

Virgils Aeneis

von

Johann Heinrich Voss.



Leipzig,

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.



19173

Sammt dem verhassten Geschlecht, und wozu Ganymedes geraubt sei.
 Durch dies Alles entbrannt, warf über die Flut sie die Troer,
 Was vor der Danaerwuth nachblieb und dem herben Achilles, 30
 Daß sie von Latium ferne sie hielt'; und viele der Jahre
 Irrten, vom Schicksal gejagt, sie umher durch alle Gewässer.
 So mühseliges Werk war des römischen Volkes Errichtung.

Raum zu der Höhe des Meers vom Gesicht des siculischen Landes
 gelten froh sie dahin, mit dem Erz aufwühlend den Salzschaum; 35
 Saturnia so, mit unheilbarer Wunde des Herzens,
 sich sprach; Ich sollte besiegt abstehen vom Vorsatz,
 von Italia nicht wegdrängen den teucrischen König?
 mit verbeut das Geschick! Hat Pallas mit Blut der Argiver
 te zu tilgen vermocht, und sie selbst in die Woge zu senken, 40
 weil Ajax gestrevelt, der rasende Sohn des Oileus?

Abst, aus Gewölk herschwingend des Donnerers reißende Flamme,
 schlug sie die Schiff' auseinander, und regt' im Orkane die Wog' auf;
 n, der hell ausdampft! aus durchschmettertem Busen den Gluthauch,
 ob sie im Wirbel empor, und sprießt' an ein scharfes Gestein ihn. 45
 über ich, die einher der Unsterblichen Königin wandelt;

Jupiters Schwester und Weib; mit dem einzigen Volke so endlos
 hr' ich den Streit! Wird Einer hinfort anbeten der Juno
 cht? wird Einer mit Flehn dem Altar auflegen Verehrung?
 is in entflammeter Brust Saturnia solches gewälzet; 50

in der Sturm' Heimat, die geschaart durchraset der Auster,
 gen Aeolia sie: wo in räumiger Höhle der König
 us kämpfende Wind' und laut aufrührische-Wetter
 nt durch strengen Befehl, und in Band' einschließt und Gefängniß.

, unmuthiges Sinns, undrohn mit hohlem Gemurmel 55
 ut ihr Felsenverschloß. Hoch sitzt auf der Fackel besceptert
 eolus, sänftigt den Geist, und stillt des Jornes Empörung.

hät' er es nicht; Meerwogen und Land' und Tiefen des Himmels
 klasten sie traun! im Orkane dahin, und durchstäubten die Lüfte.
 Doch der allmächtige Vater verbarg sie in dunkler Felskluft, 60
 Dessen besorgt; und den Wall hochthürmender Berge darüber

Regt' er, und gab den König, der bald, nach gemessenem Bündniß,
 Bändigen könnte den Lauf, und bald nach Geheiß sie entzügeln.
 Diesem nahete jetzt mit flehenden Worten die Göttin:

Aeolus, dir ja gewährte der Götter und Sterblichen Vater, 65
 Einzuschläfern die Flut, und wieder im Sturm zu erheben:

Schau, ein mir feindliches Volk durchwallt den tyrrhenischen Spiegel,
 Ilion trägt's in Italia hin, und besiegte Penaten,
 Nege die Winde mit Nacht, und versenke die Schiff' in den Strudel;

Erster Gesang.

Aeneas, im siebenten Jahre nach Troja's Zerstörung umherirrend, wird auf der Fahrt von Sicilien nach Italien durch einen Sturm, den Juno durch Aeolus erregte, mit sieben Schiffen aus der zerstreuten Flotte nach Libyen verschlagen. Jupiter tröstet die Venus durch des Sohns-Schicksale, und sendet den Mercur zu ihm die neu angesiedelten Karthager zu gewinnen. Dem wäsenden Aeneas begegnet die Mutter als Jägerin, und führt ihn, in eine Wölke gehüllt, nach Karthago: wo er Gesandte von den verlorenen Schiffen, und freundliche Aufnahme bei der Königin Dido findet. Statt des gerufenen Ascanius kömmt Polydorus, durch welchen Dido am Gastmahle für den Aeneas entbrennt, und durch dessen Gesandte seiner Irren verlangt.

Waffen erkönt mein Gesang, und den Mann, der vom Troergerfeld' erkam, durch Schicksal verbannt, gen Italia, und an Laviniums Bogenden Strand. Viel hieß ihn in Land' umirren und Meerflut Göttergewalt, weil dauerte der Groll der erbitterten Juno; Viel auch trug er im Kampf, bis die Stadt er gründet', und Troja's Götter in Latium führte: woher der Latiner Geschlecht ward, Und albanische Väter, und du, hochthürmende Roma.

Muse, des Grolls Ursachen verkünde mir, welches Gebotes Kränkung die Königin reizte, daß, so viel kreisendes Unheil, Sie den frommesten Mann, so viel zu erdulden der Mühsal, Drängte mit Zwang! So groß glüht himmlischen Seelen der Jörn

Uralt blühte die Stadt, die Tyrier bauten, Karthago, Gegen das Italerland fernhin, und gegen des Tibris Mündungen, reich an Gewalt, und zu Kriegsanstrengungen trotzig; Die, wie man sagt, sich Juno vor allen Landen des Erdreichs, Selbst vor Samos erkor. Hier ruhet' jener die Rüstung, Hier das Gespann; daß hier Obherrschaft throne den Völkern, Hier' es vom Schicksal vergönnt, schon jezo strebt sie und hegt sie. Aber ein fernes Geschlecht, aus troischem Blute geleitet, Hörete sie, werd' einst um kehren die tyrischen Burghöhn; 20 Dorther stammendes Volk, weitherrschend, und stolz der Bekriegung, Komme zu Libya's Sturz: so roll' es die Spindel der Parcen. Dessen besorgt war Juno; zugleich des vorigen Krieges Dachte sie, welchen vor Troja zur Günst sie geführt den Grajern. Noch nicht waren dem Geiste des Jorns Ursachen entfallen, 25 Und der erbitterte Schmerz; tief bleibt in der Seele bewahrt Paris richtender Spruch, und die Schmach der beleidigten Schönheit,

Oder zerstreu' sie umher, und mit Leichnamen decke den Abgrund! 70
 Bierzehn hab' ich der Nymphen von auserlesener Schönheit.

Welche davon vorraget an Lieblichkeit, Deïopea

Sei dir in Ehe gesellt, als eigene Lagergenossin;

Daß für solches Verdienst mit dir sie die Jahre der Zukunft
 Leb', und zum Vater dich mache von lieblichen Söhnen und Töchtern. 75

Neolus also darauf: Dir, Königin, sei, was du wünschest,
 Auszuspähn nur Geschäft; mir ziemt, den Befehl zu empfangen.

Du hast diese Gewalt, du Jupiters Huld und den Scepter

Mir ja verschafft; du gönnst, an dem Schmaus zu liegen mit Göttern;

Durch dich ward ich der Sturm' und der Witterungen gewaltig. 80

Dieses gesagt; zum hohlen Gebirg' hintwendend die Spitze,
 Schluger die Seit'; und die Wind' in tummelndem Schwarm, wo sich Ausgang
 Oeffnete, stürzen hervor, und durchwehn die Lande mit Wirbeln.

Nasch umziehen sie das Meer, und ganz aus dem untersten Grund' auf
 Wüsten es Eurus und Notus zugleich, und, von Regen umschauert, 85
 Africus; daß hochher das Gewog' antrollt zu den Ufern.

Plötzlich erschallt der Männer Geschrei, und der Taus Gerassel;

Und die umhüllende Wolk' entreißet den Tag und den Himmel
 Schnell aus der Teucrer Gesicht; auf der Flut liegt düsteres Nachtgraun.

Ringsum donnert der Pol, und von Leuchtungen zucket der Aether; 90
 Und andrängenden Tod verkündigt alles den Männern.

Schleunig sind dem Aeneas gelöst vom Froste die Glieder;

Und er erseufzt, und beide die Händ' aufstreckend zur Sternbahn,

Hebet er also den Ruf: O dreimal selig und viermal,

Denen vor Troja's Mauern im Angesichte der Väter 95

Nachte das Ziel! Hochherzigster du des Danaervolkes,

Daß ich, o Tydeus Sohn, nicht auch in den ilischen Feldern

Sinken mocht', und den Geist durch deine Rechte verhauchen!

Wo dem Geschos' des Achilles erlag der trojige Hector,

Wo der große Sarpedon! wo Simois wild in dem Strudel 100

Helm' und Schilde der Männer und tapfere Leichname hintrollt!

Während er so wechlaget, da saust ihm entgegen der Nordsturm,

Schlägt ihm das Segel zurück, und die Flut zu den Sternen erhebt er.

Ruder an Ruder zertracht; vorn dreht sich das Schiff, und den Wogen

Gibt es die Seit'; und es stürzt das gebrochene Wassergebirg' ein. 105

Dort nun schweben sie hoch auf der Flut; dort sinkenden öffnet

Tief die zerlehzende Woge das Land, und es siedet der Schlamm auf.

Drei dort rafft und entschwingt auf verborgene Felsen der Südwind,

Felsen im Mittel des Meers, die ein Riff der Segeler nennet,

Schrecklich am Saum aufstarrend der Flut. Drei zwänget der Ostwind 110

Zur leichttragenden Bank, ein erbarmungswürdiger Anblick,

Malmt sie hinein in die Watten, und häuft umhügelnde Sandhöhn.
 Cines, das Lycierfreund' hertrug und den treuen Drontes,
 Faßt ihm selbst vor den Augen ein hoch anrauschender Meerschwall,
 Schlägt auf das Steuer mit Macht, und entschüttelt im Schwung den Piloten
 Häuptlings hinab vom Berdeck; doch es reißt dreimal in die Runde 116
 Wirbelnd die Woge das Schiff, und verschlingt's in den strudelnden Abgrund.
 Rings nun schwimmen umher sparsam in unendlicher Meerflut
 Waffen des Kriegs und Gebälk' und troischer Pomp durch die Brandung.
 Schon des Ilioneus Schiff, das gewaltige, schon des Achates, 120
 Auch das den Abas geführt, und geführt den bejahrten Meles,
 Bändigt der Sturm; und die Fugen gelöst des gewölbten Rumpfes,
 Lassen sie feindlichen Fuß eingehn durch lechzende Spalten.

Unterdes, wie empört machtvoll ausbrause die Meerflut,
 Und den entkerkerten Sturm, empfand Neptunus, und tief auf 125
 Gährende Sümpfe des Grundes, mit heftigem Eifer; hervor dann
 Schaut er im Meer, und erhob sein friedfames Haupt aus den Wassern.
 Ringsum sieht er die Flott' in den Wogen zerstreut dem Aeneas,
 Und von der Flut die Troer umtobt und dem Sturze des Himmels.
 Nicht auch verkannte der Bruder den Jorn und die Ränke der Juno. 130
 Zephyrus rief er und Gurus heran; drauf redet er also:

So weit hat euch geführt die Vermessenheit eures Geschlechtes?
 Himmel und Erde sogar, ohn' Auftrag mein, des Beherrschers,
 Wagt ihr zu mischen, o Wind', und solchen Tumult zu erheben?
 Wollt' ich nur . . ! Doch das Getöse der Flut zu bezähmen, ist besser. 135
 Traun, nicht büßt ihr hinfort mit ähnlicher Strafe den Frevel!
 Gilt mir in schleuniger Flucht, und sagt dies euerem König:
 Nicht ihm gab die Verwaltung des Meers und den furchtbaren Dreizack,
 Sondern mir selbst das Geschick. Er herrscht in dem wüsthigen Felsraum,
 Den ihr, Gurus, bewohnt; dort üb' im Palaste den Hochmuth 140
 Aeolus, und in der Winde verschlossenem Kerker gebiet' er!

Sprach's; und schnell, wie er sprach, war die schwellende Woge gesänftigt,
 War das Gewühl der Wolken verscheucht, und die Sonne gekläret.
 Auch Cymothoe drängt, und gestemmt auch Triton, die Schiffe
 Ab von dem scharfen Gestein. Selbst lichtet der Gott mit dem Dreizack, 145
 Deffnet durch Sand' und Watten die Bahn, und stillt die Meerflut;
 Und auf schwebendem Wagen durchrollt er die wallende Fläche.
 Wie wenn in großer Versammlung des Volks sich manchmal ein Aufruhr
 Hebt, und in Grimm aufraset der namenlosere Pöbel;
 Schon sind Bränd' und Steine geschnell't; Wuth bietet die Waffen; 150
 Wenn dann etwa ein Mann, durch Verdienst ehrwürdig und Tugend,
 Vortritt, schweigen sie all', und stehn mit gespannten Ohren;
 Jener bezähmt durch Worte den Geist, und heilet den Mißmuth:

Also sank das Getöse der Brandungen, als, in die Meerflut
Mild vorschauend, der Vater die Ross' am gekläuterten Himmel 155
Lenkte zur Fahrt, und im Flug' auf entzügeltem Wagen einherglitt.

Doch des Aeneas Schaar, die ermüdete, strebet den nächsten
Strand zu erreichen im Lauf, und zur Ubergrenze gelangt sie.
Weit ist zurückgebogen ein Ort, den zum Hafen ein Giland
Durch vorliegende Seiten erschafft: wo gebrochen des Meeres 160
Woge zerschellt, und hinein in die krümmenden Busen sich spaltet.
Links dort drohen und rechts unförmliche Klippen und zwiefach
Starrende Felsen empor, woran weit unter der Scheitel
Ruht die gesicherte See; auch die Ansicht schauernder Wälder
Ragt, und schwarzes Gehölz, hochher mit grauser Beschattung. 165
Grad' entgegen gewandt ist eine gewölbete Felskluft,

Drin süßquellende Flut, und Bänk' aus lebendem Steine;
Nymphen zur Wohnung geweiht. Dort hält die ermüdeten Schiffe
Gar kein Band, noch hemmt sie mit häßlichem Bisse der Anker.
Dorthin kommt Aeneas, der sieben Schiff' aus der ganzen- 170
Menge zusammen gesucht; mit herzlicher Liebe des Landes
Steigen die Troer hervor, das ersehnete Ufer gewinnend,
Lagern dann am Gestade von Salz hinschmachtende Glieder.

Jezo dem Riesel zuerst entschlag den Funken Achates,
Fing in dorrende Blätter die Glut, auch trockene Nahrung 175
Fügt' er umher, und schwang in dem glimmenden Reifig die Flamme.
Ceres Geschenk, von der Woge verlegt, und Geräthe der Ceres
Langen die Mattgequälten hervor; den geretteten Vorrath
Röstten sie schnell an den Flammen, und drehn die zermalmenden Steine.

Aber Aeneas indeß erklimmt den Felsen, und ringsum 180
Sendet er spähenden Blick in das Meer hin, ob er wo Antheus
Schaue geworfen vom Sturm, und Phrygierbarken, ob Capys,
Oder die ragende Wehr am Hinterverdeck des Caius.
Nirgend erscheint vor den Augen ein Schiff; drei irrende Hirsche
Nimmt er wahr am Gestad', auch folgt die sämmtliche Rudel 185
Hinterwärts, und durchweidet in langem Zuge die Thäler.

Hier sich stellend, ergreift er die fliegenden Pfeil' und den Bogen
Schnell mit der Hand; ihm trug das Geschöß sein treuer Achates.
Selbst die Führer zuerst, die hoch mit geäffneten Häuptern
Prangeten, streckt er dahin; dann niederes Volk; und verwirrend 190
Treibt er umher mit Geschossen den Schwarm durch buschiges Dickicht.
Und nicht ruht er zuvor, bis er sieben gewaltige Leiber
Siegreich warf in den Staub, und die Zahl gleich machte den Schiffen;
Dann zum Hafen gekehrt, vertheilt er sie allen Genossen.
Weine darauf, in Krüge gefüllt von dem guten Aestes 195

Am trinaerischen Strand', und geschenkt vom Helden zum Abschied,
Spendet er aus, und tröstet die sorgenden Herzen mit Zuspruch:

Freunde, wir sind ja bisher nicht ganz unkundig des Leidens!
O die ihr Schwereres trugt, auch dies wird enden die Gottheit!
Selbst der scyllaischen Wuth seid ihr, und der Bürgerin graunvoll 200
Fallenden Klippen genah; ihr habt die cyclopischen Felsen
Kennen gelernt. Rufft wieder den Muth; und den jagenden Kummer
Bändiget! Künftig vielleicht ist deß auch zu denken behaglich.
Durch vielfältige Noth, durch manche Gefahr der Entscheidung,
Streben wir Latium zu, wo ruhige Sipe das Schicksal 205
Darbeut. Dort soll wieder das Reich aufblühen von Troja.
Ausgeharret, und euch selbst glückseligen Tagen bewahret!

Also redet er Held; und von heftigen Sorgen geängstigt,
Bildet er Hoffnung im Blick, tief zwingt er den Gram in der Seele.
Jene beschicken die Beute der Jagd, und ordnen den Festschmaus. 210
Einige ziehn von den Rippen die Haut, und entblößen die Glieder;
Andre zerstückten das Fleisch, und das zitternde schwebt an den Spießern:
Ehernen Zeug stellt mancher am Strand', und pflaget des Feuers.
Jezo erquickt die Speise das Herz; und im Grase gelagert,
Werden des altenden Weines sie satt, und des nährenden Wildes. 215
Als sie mit Kost den Hunger gezähmt, und entfernet die Tafeln;
Werden bedauert in langem Gespräch die verlorenen Freunde:
Schwankend in Furcht und Hoffnung erwägt man, ob sie noch leben,
Ob sie dem Ende genah, und nicht mehr hören den Zuruf.

Aber es klagt Aeneas am zärtlichsten, rascher Drontes, 220
Dein und des Amycus Loos; auch des Lycus grausames Schicksal
Weinet er, Gyaas den starken zugleich, und den starken Cloanithus.

Schon war geendet die Klag', als Jupiter hoch in dem Aether
Auf das besegelte Meer abschaut', und die liegenden Lande,
Auf die Gestad' und die Völker umher, und vom Gipfel des Himmels, 225
So wie er stand, hinsenkte zu Libya's Reichen die Blicke.

Weil sein waltendes Herz von solcherlei Sorgen gedrängt war,
Nachte betrübt, und geneht die glänzenden Augen von Wehmuth,
Venus, und sprach: O der du, was Sterbliche schaffen und Götter,
Lenkst durch ewige Macht, und mit donnerndem Strahle sie schreckest! 230
Was hat mein Aeneas an dir so Großes zu freveln,

Was die Troer vermocht: daß, nach so viel Wehe, den Duldern
Ganz noch der Erd' Umkreis, Italia's wegen, gesperrt wird?
Dorther würden Romaner dereinst, mit den rollenden Jahren,
Dorther Führer entsiehn, aus erneueltem Blute des Teucus, 235
Welche mit Allherrschaft durch Meer und Lande geböten,
Sagtest du. Will's ein Entschluß hat dich, o Erzeuger, gewendet?

Hieraus, wann mich betrübte der Fall der verödeten Troja,
 Schöpft' ich Trost, abwägend das Schicksal gegen das Schicksal.
 Jeho verfolgt die so lange mit Unglück ringenden Männer 240
 Stets Unglück. Wo stellst du ein Ziel, Weltherrscher, dem Glend?
 Konnte ja doch Antenor, dem Schwarm der Achiver entronnen,
 Tief zur illyrischen Bucht und dem innersten Reich der Liburner
 Eingehn ohne Gefahr, und umlenken den Quell des Timavus:
 Wo er, mit dumpfem Getöse des Bergs, neun Schlünden entrollend, 245
 Geht zu brechen das Meer, und den Schwall an die Felder emporbraust.
 Dennoch gründete jener Pataviums Stadt und der Teucrer
 Wohnungen dort, gab Namen dem Volk, und heftete Troja's
 Nützingen; Friede nunmehr und behagliche Ruhe beglückt ihn.
 Wir, dein eignes Geschlecht, die zur himmlischen Burg du erhöh'n willst, 250
 Werden der Schiff' (o entsetzlich!) beraubt, und dem Horne der Sinen
 Bloß gestellt, und so weit von den Italerlanden entfernt.
 Das ist der Frömmigkeit Lohn! so kehrt uns wieder die Herrschaft?
 Ihr nun lächelte mild der Menschen und Ewigen Vater,
 So wie sein Antlitz Himmel und Witterungen erheitert, 255
 Und sanft nah't er der Tochter zum Ruß; dann redet er also:
 Hemme die Furcht, Cytherea; dir bleibt der Deinigen Schicksal
 Stets unverrückt; schau wirst du die Stadt und Laviniums Mauern,
 Die ich verhieß, und erheben den großgesinnten Aeneas
 Hoch zu dem Aethergestirn; nicht hat ein Entschluß mich gewendet. 260
 (denn ich kündige dir's, weil noch die Sorge dich naget,
 und aus der Fern' auf roll' ich die dunkeln Gänge des Schicksals)
 führt einst schrecklichen Krieg in Italia, trotzige Völker
 schlägt er hinab, und ordnet Gesetz und Mauren den Männern:
 Bis drei Sommer den König in Latium walten gesehen, 265
 Und dreimaliger Frost dem bezwungenen Mutuler hinsloh.
 Aber Aescanius drauf, den jetzt die Benennung Julius
 Runamt, Jus vordem, als machtvoll Ilios herrschte,
 Wird durch dreißig Kreise der monatrollenden Jahre
 Weit das Gebot ausdehnen, und weg vom Sitz Laviniums 270
 Heben das Reich zur langen, mit Kraft besetzten Alba.
 Drei Jahrhunderte nun wird dort verwaltet die Herrschaft
 Vom hectorischen Stamm; bis die Priesterin, Tochter des Königs,
 Iliä, schwanger von Mars, der Zwillinggeburt sich entlastet.
 Froh mit gelblicher Hülle der säugenden Wölfin sich deckend, 275
 Wird nun Romulus erben das Volk, und mavortische Mauern
 Aufbaun, und die Romaner nach eigenem Namen benennen.
 Deren Gewalt soll weder ein Ziel mir engen noch Zeitraum;
 Endlos daure das Reich, das ich gab. Ja die eifernde Juno,

Die nun Meer und Lande mit Furcht und den Himmel brängstigt, 280
Wird zum Besseren wenden das Herz, und begünstigen gleich mir
Roma's Volk, die Gebieter der Welt, in unvallender Toga.

Also gefällt's. Einst kommt mit den schlüpfenden Zeiten das Alter,
Wann des Assaracus Haus der berühmten Mycen' und der Phthia
Knechtisches Joch auflegt, und siegreich schaltet in Argos. 285

Dann aus schönem Geschlecht wird blühen der trojanische Cäsar,
Der zu den Sternen den Ruhm, zum Oceanus dehnet die Herrschaft:
Julius, also benannt vom edelen Ahnen Julius.

Diesen mit östlicher Beute Beladenen wirßt du gesichert
Einst im Himmel empfahn; dann rufen auch ihm die Gelübde. 290
Jetzt wird, ruhend vom Streit, das rauhere Alter sich mildern.

Vesta, die grauende Treu, und Remus vereint mit Quirinus,
Geben Gesetz. Doch gesperrt mit Eisen und zwingenden Klammern
Stehn die gräßlichen Pforten des Kriegs; wild drinnen auf Waffen
Sizet die frevelnde Wuth, wo in hundert ehernen Fesseln 295
Jen' auf den Rücken geschnürt, graunvoll knirscht blutiges Mundes.

Jupiter sprach's; und er sendet den Sohn der Raja vom Himmel,
Daß sich öffnen die Land' und die Burg der neuen Karthago,
Gastlich dem teucrlichen Volk, und nicht, unkundig des Schicksals,
Dido die Grenze verwehr'. Er entfliegt durch die lustigen Räume 300
Mit hinrudernder Schwing', und betritt schnell Libya's Ufer.
Schon ist bestellt das Gebot, schon sind sanftmüthig der Pöner
Tropige Herzen dem Gott. Vor allen die Königin heget
Ruhigen Sinn im Busen und Freundlichkeit gegen die Troer.

Über der fromme Aeneas erwägt gar Vieles die Nacht durch;
Jetzt, wie das heilige Licht sich erhob, ausgehend die neuen
Gegenden auszuforschen, an welche Gestad' er verstimmt sei,
Wer sie bewohn' (Einöde ja scheint's), ob Menschen, ob Raubwild,
Dies zu erspähn, und den Freunden genau zu erkunden, beschleuft er.
Als er die Flott' im Gewölbe der Hain', an gehöhleter Felswand, 310
Unter der Bäume Verschloß ringsher und grauser Umschattung,
Sicherte; wandelt er selbst, nur allein von Achates begleitet,
Imzen Wurfspieß' in der Hand, die breit vorschimmerten, schwenkend.

Noch in der Mitte des Walds begegnete jenem die Mutter,
Jungfrau gleich an Tracht und Gestalt, und gewaffnet wie Jungfrau, 315
Spartische; oder wie rasch Harpalica, Thracia's Heldin,
Spornet die Ross', und in Eile dem stürzenden Hebrus zuvorrennt.
Denn nach der Jägerin Art, das bequeme Geschöß um die Schultern,
Ging sie einher, darbietend das Haar dem zerstreuenden Winde,
Nackend das Antlitz, und im Knoten die fließenden Schöße gesammelt. 320
Heda! rief sie zuerst, sagt, Jünglinge, ob ihr vielleicht hier

Meiner Gespielinnen eine gesehn, die irrend umherging,
 Schön mit dem Röcher geschürzt und dem Balg des fleckigen Luchses,
 Oder die lautes Geschreis nachrannte dem schäumenden Eber.

Venus sprach's; und darauf gab Venus Sproßling die Antwort: 325
 Deiner Gespielinnen keine vernahm ich oder ersah ich,
 O, wie nennst dich mein Wort? Jungfrau! Nicht zeigt ja dein Antlitz
 Sterbliches, noch tönt menschlich die Stimme dir: Göttin, o wahrlich!
 Schwester des Phöbus vielleicht, zum wenigsten eine der Nymphen!
 Wer du auch bist, sei gnädig, und schaff' uns leichter die Arbeit; 330
 Und, was doch für ein Himmel uns deckt, wels' Ende der Welt uns
 Schweifende birgt, sag' an. Unkundig der Ort' und der Männer,
 Irren wir um, die Wind und geschwollene Woge dahertrieb.
 Dir am Altar soll häufig mein Arm hinstrecken das Opfer.

Venus darauf: Nicht schäh' ich so herrlicher Ehre mich würdig. 335
 Ist doch, Röcher zu tragen, Gebrauch den tyrischen Jungfrau,
 Und mit dem Purpurcothurne sich hoch die Wade zu gürtten.
 Tyrier schau'st du, und Pönergebiet, und die Stadt des Agenor;
 Doch sind's Libyergrenzen, ein Volk unnahbarer Kriegeswuth.
 Dido waltet des Reichs, die, gescheucht vom Bruder, aus Tyros 340
 Hieher floh. Lang ist die Beleidigung, lang der Erzählung
 Umschweif; doch ich berühre die obersten Gipfel der Thaten.
 Ihr war einst Syhäus vermählt, an phönicischen Aedern
 Ueberreich, und der Armen in herzlichster Liebe vereinigt:

Dem sie der Vater zur Braut, die noch jungfräuliche Tochter, 345
 Heilig geweiht. Doch der Bruder Pygmalion übet in Tyros
 Ubergewalt, ein Frevler von weit vorstrebender Bosheit.

Alld nun trennete Wuth die Erbitterten. Auf den Syhäus
 Stürzt am Altar der Entweiher, von Bier des Goldes geblendet,
 In heimtückischem Morde den Stahl, um die Liebe der Schwester 350
 Sorglos. Lange verhehlt' er die That; voll heuchelnder Arglist,
 Täusch' er der Liebenden Schmerz, und log ihr eitele Hoffnung.
 Aber im Schlummer erschien des unbegrabenen Gatten

Eigenes Bild; aufhebend in schrecklicher Blässe das Antlitz,
 Zog er den grausen Altar, und die Brust vom Stahle durchschmettert, 355
 Hell ans Licht; und den blinden Verrath des Hauses enthüllt' er.
 Flucht zu beschleunigen rath' er, und abzuschneiden der Heimat;
 Und zur Hilfe der Fahrt eröffnet er altenden Reichthum
 Unter der Erd', ein Gewicht unerfundetes Goldes und Silbers.
 Dido, bewegt durch solches, bereitete Flucht und Genossen. 360

Viele versammelten sich aus wüthendem Haß des Tyrannen,
 Viel' aus heftiger Furcht. Was grad' an Schiffen bereit war,
 Raffen sie schnell, und belasten mit Gold. Fort schwimmen die Güter,

Welche Pygmalion giert, auf der Flut; rasch führet ein Weib an.
 Als sie gekommen zum Ort, wo nun die gewaltigen Mauern 365
 Sehen du wirst, und die steigende Burg der neuen Karthago;
 Handelten jene den Grund, von der That jezt Byrsa benamet,
 So viel als umspannen die Elierhaut ihnen vermöchte.
 Doch wer seid denn ihr? aus welcherlei Gegenden kommt ihr?
 Wohin lenkt ihr den Weg? — Der Fragenden sagte dagegen 370
 Seufzend der Held, und tief aus der Brust aufziehend die Stimme:
 Göttin, o wolt' ich vom ersten Beginn fortgehen zum End' hin,
 Und du hörtest in Ruh' die Erzählungen unserer Drangsal;
 Eher wird betten den Tag nach verschlossenem Himmel der Abend.
 Uns, von der graubenden Troja, wosern einst eueren Ohren 375
 Troja's Namen erscholl, durch entlegene Meere geführt,
 Warf mit blinder Gewalt der Orkan an die libyischen Ufer.
 Ich bin Aeneas der fromme; dem Feind' entraffte Penaten
 Führ' ich in Schiffen daher, vom Gerücht bis zum Aether genennet.
 Heim gen Italia streb' ich, zum Stamm, der von Jupiter ausging. 380
 Zwanzig Schiffe betrat ich, und fuhr durch phrygische Woge,
 Folgend dem Weg des Geschicks, den die göttliche Mutter mir nachwies.
 Raub sind sieben zerschlagne von Sturm und Brandungen übrig.
 Selbst hier darabend und fremd, durchwander' ich Libya's Wildniß,
 Ich, den Europa vertrieb und Asia! — Lehr zu bejammern, 385
 Gab nicht Venus ihm Raum, und brach so redend den Kummer:
 Wer du auch bist, nicht glaub' ich, verhaßt den himmlischen Götter
 Hauchst du belebende Lust, da der Tyriestadt du genahet.
 Gehe nur fort, und gleich zu der Königin Schwelle gewandert.
 Wiederkehr der Genossen, und glückliche Landung der Flotte,
 Meld' ich dir, die zur Bucht einführte gewendeter Nordwind:
 Wo nicht Kunde der Vögel umsonst mir gezeiget die Eltern.
 Schau die zweimal sechs in dem Zug frohlockenden Schwäne,
 Die, den ätherischen Höhen entstürzt, erst Jupiters Adler 395
 Wirrt' in entnebelter Luft; nun erdwärts siehst du im Heerzug
 Theils sie gesenkt, theils nahend auf schon gesenkte herabschaun.
 So wie der Heimkehr jene sich streun mit rauschenden Flügeln,
 Wie sie im Schwarm umringten den Pol, und Gesange des Jubels;
 So ist dir auch Flotte sowohl, als sämmtliche Jugend,
 Theils in dem Port, theils naht sie mit schwellendem Segel der Mündung.
 Gehe nur fort, und gelenkt, wie der Weg dich führet, den Fußtritt. 401
 ; Eyrach's, und wendete sich; da erglänzt' ihr rothiger Nacken;
 Und ambrosischen Locken entathmete süß von der Scheitel
 Göttlicher Duft; tief floß das Gewand zu den Füßen hinunter:
 Und ganz Göttin erschien in dem Ganze sie. Als er die Mutter 405

Jeho erkannt, da verfolgt' er die Scheidende also mit Ausruf:

Was doch dem Sohne so oft, o du auch Grausame, stellst du
Täuschende Gaukelgestalt? Warum nicht darf ich genahrt dir
Hand einfügen in Hand, und Wahrheit hören und reden?

Also klaget er an, und lenket den Schritt zu den Mauern. 410

Venus aber verbarg die wandelnden Männer in Dunkel,
Und sie ergoß ringsum dichtthüllende Nebel, die Göttin;
Daß sie zu schaun nicht Einer, und nie zu berühren vermöchte,
Oder Verzug darböt', und die Absicht forschte des Kommens.

Selbst gen Paphos enteilt sie, erhabenes Ganges, und schauet 415
Fröhlich den Sitz, wo der Tempel ihr ragt, und mit sabischem Weihrauch
Hundert Altär' aufglühn, und frische Bekränzungen athmen.

Schleunig indeß gehn jene den Gang, wie sie leitet der Fußpfad.

Und schon steigen den Hügel sie aufwärts, welcher die Stadt hoch
Ueberragt, und das Antlitz der Burg anschauet von oben. 420

Staunend erblickt Aeneas den Bau, einst ländliche Hüttlein;
Staunend die Thor', und den Lärm, und die langgeplasternten Straßen.

Thyrier glühn vom Eifer des Werks: hier leiten sie Mauern,
Thürmen die Burg, und wälzen hinan mit den Händen die Quader;
Hier erseh'n sie zum Hause den Ort, und höhlen den Umfang. 425

Wählen dem Recht und den Obem den Raum, und dem heiligen Rathe.
Andere wühlen den Hafen sich aus; noch andere legen

Tief dem Theater den Grund, auch ungeheure Säulen
Haun sie aus Felsen hervor, der werdenden Bühne zum Festschmuck.

So wie Bienen, wann sommert der Lenz, durch blumige Felder 430
Emsigkeit unter der Sonn' umtreibt; die pflegen des Volkes
Aufgewachsene Brut; dort andere häufen des Honigs

Klarsten Seim, und dehnen mit lauterem Nectar die Speicher;
Oder empfahn die Lasten der Kommenden; oder in Heerschaar

Wehren sie ab die Dronen, das träge Vieh, von den Krippen; 435
Rastlos glüht das Gewerb', und Thymian duftet der Honig.

O glückseliges Volk, dem schon sich erheben die Mauern!
Sagt Aeneas, und schaut zu den lustigen Binnen der Stadt auf.

Mitten hinein, von Nebel umhüllt (o wunderbar lautend!)
Dringt er, und geht in der Männer Gewühl; und keiner bemerkt ihn. 440

Mitten war in der Stadt ein Hain voll fröhliches Schattens;
Wo zuerst die von Sturm und Woge geschleuderten Pöner

Jenes Zeichen entgruben dem Ort, das die Königin Juno
Bot, ein Haupt des muthigen Gauls: denn so zu Befehdung.

Tugendlich würd', und leichtes Erwerbs, viel Jahre das Volk sein. 445'
Einen Tempel der Juno erhob die Sidonerin Dido

Stattlich allhier, durch Geschenk' und die Nacht der Göttin gesegnet,

Ehem stieg auf Stufen die Schwell', und gediegene Pfosten
 Strebten mit Erz; dumpf knarrte den ehernen Pforten die Angel.
 Hier zuerst in dem Haine besänftigte neuerer Anblick 450
 Jenen die Furcht; hier wagte zuerst Aeneas die Hoffnung
 Nahendes Heils, und vertraute der Besserung seiner Bedrängniß.
 Denn da er alles umher im erhabenen Tempel betrachtet,
 Harrend der Königin dort, da, der Stadt Ausblühen bewundernd,
 Er wetteifernde Hände der Kunst, und die Mühe der Arbeit, 455
 Anstaunt; sieht er gereicht die ilischen Kämpf' in der Ordnung,
 Jenen Krieg, den der Ruf schon weit ansagte dem Erdkreis,
 Priamus, Atrous Sohn, und, beiden ergrimmt, den Achilles.
 Thränend stand er, und sprach: O welcher Bezirk ist, Achates,
 Welcher Raum in der Welt nicht voll schon unseres Glends? 460
 Schau' den Priamus doch! Auch hier ist Lohn dem Verdienste!
 Hier sind Thränen dem Leid', und das Herz rührt menschliches Schicksal!
 Zage nicht mehr! wol bringt doch einiges Frommen der Ruhm dir!
 Also sprach er, und weidete die Seel' an der eiteln Bildung,
 Viel aufseuzend, und neht mit strömender Zähre das Antlitz. 465
 Denn er sah, wie im Streit um Pergamos Höhen die Grajer
 Dorthin flohn, und sie drängte die troische Jugend; und dorthin
 Phrygier, und mit Gespann nachjagt' Achilles im Helmbusch.
 Nahe von dort erkennt er des Rhejus Zelte mit Behmüth
 Am schneeweißen Gewand, die im ersten verräthrischen Schlummer 470
 Lydeus Sohn blutgierig mit häufigem Morde verheerte,
 Und die entflammten Ross' abwandt' in das Lager, bevor sie
 Futter im troischen Land' und die Flut gekostet des Fanthus.
 Auch ist Troilus dort, wie er flieht, nach verlorener Rüstung:
 Unglückseliger Knab', ungleich dem Achilles belegend! 475
 Wie das Gespann ihn entführt, wie am ledigen Wagen er rücklings
 Hängt, und die Riemen noch hält; ihm schleift mit dem Halse das Haupthaar
 Ueber den Grund, da den Staub die gewendete Lanze bezeichnet.
 Ohnweit gehn zu dem Tempel der nicht gleichmüthigen Pallas
 Ilische Frau, hinsiegend das Haar, ein Gewand ihr zu bringen, 480
 Demuthsvoll und traurig, die Brust mit den Händen zerschlagend;
 Uthwärts dreht sich die Göttin, und blickt auf den Boden geheset.
 Dreimal hatt' er gerast um die ilischen Mauern den Hector,
 Und den entseelten Leib verkauft' er um Gold, der Pelide.
 O wie beklemmt nun seuzet aus innerstem Busen Aeneas, 485
 Als er Wehr und Gespann, als selbst er die Leiche des Freundes,
 Als er den Priamus sah wehrlos ausstrecken die Hände!
 Ja sich selbst im Gewühl der achäischen Fürsten erkennt er,
 Auch eische Kämpf', und den Zeug des dunkelen Memnon.

Born an dem Schwarm Amazonen mit mondlicher Tarttsche gebietet 490
 Penthesilea voll Wuth, und umringt von Tausenden flammt sie,
 Unter geöffneter Brust umschnallt mit goldenem Gürtel,
 Kriegerisches Muths, und sie waget den Kampf auf Männer, die Jungfrau.

Weil dies wundernd betrachtet der Dardanerheld Aeneas,
 Weil er ersäunt, und ganz wie ein Starrender hastet im Anschau; 495
 Wandelt die Königin her, die an Reiz holdselige Dido,
 Und ihr folgt zu dem Tempel der Jünglinge großes Geleit nach.

Wie an Eurotas' Gestad', und auf lustigen Höhen des Cynthus,
 Tanzend' Reihn Diana beseelt; sie umdrängen zu tausend
 Hier Dreden und dort, wildschwärmende; ihr an der Schulter 500
 Hängt das Geschloß, und sie raget im Gang vor den Göttinnen allen;
 Heimlich schwillt der Latona von inniger Wonne der Busen:

So war Dido zu schaun, so trat sie mit fröhlichem Antlitz
 Durch das Gedräng', antreibend das Werk und die künftige Herrschaft.
 Fetzt an der Pforte der Göttin, bedeckt vom Gewölbe des Tempels, 505
 Saß sie, mit Waffen umscharrt, auf des Throns hochragendem Sessel.
 Urtheil sprach sie den Männern und Recht; und die Mühe der Arbeit
 Theilte sie gleich entweder nach Billigkeit, oder nach Loosen:

Als auf einmal Aeneas daher im Gewimmel des Zulaufs
 Antheus sieht und Sergestus sich nahn, und den starken Cloanthus, 510
 Auch der Teucrer noch mehr, die der schwarz herzukende Wirbel
 Weit in dem Meere verstürmt, und zu anderen Küsten geschleudert.

Innig erstaunt er selber zugleich, und innig Achates,
 Freud' im Herzen und Angst; von Begier, die Hände zu fügen,
 Brennen sie; aber es hält Unkunde den Geist in Verwirrung. 515
 Hemmend sich selbst nun, spähn sie im hohlen Gewölk, das sie einhüllt:
 Welches der Männer Geschick? wo die Flott' am Strande sie ließen?
 Was ihr Begehr? denn es kommen Erlesene jegliches Schiffes,
 Freundlichen Sinn zu erslehn; und sie nahn lautrufend dem Tempel.

Als sie hereingetreten, und Anred' ihnen vergönnt war; 520
 Hub Ilioneus an, der älteste, ruhiges Herzen: -

Königin, welcher die Stadt hier Jupiter neu zu erbauen,
 Und mit Gerechtigkeit gab hochherzige Völker zu mildern;
 Wir, unglückliche Troer, vom Sturm durch die Meere geschleudert,
 Flehn dich an: o wehre den gräßlichen Brand von den Schiffen; 525
 Schone des frommen Geschlechts, und näheres Blickes betracht' uns.

Nicht ja mit Stahl die Penaten der Libyer frech zu verwüsten,
 Kamen wir, noch zum Gestad' entwendete Beute zu raffen.
 Nicht so trotz von Gewalt, nicht so der Besiegte von Dunkel.
 Westlich lieget ein Land, Hesperia nennt es der Grajer, 530

Altendes Ruhms, durch Waffen gelobt und ergibige Scholle:

Einst vom önotrischen Volke bewohnt; nun heißt es, die jüngern
Nannten es Italerland, von Italus Namen, des Führers.

Dorthin strebte der Lauf: . . .

Als uns plötzlich im Sturm mit Gewog' aufsteigend Orion 535
Trug auf blinden Morast, und mit ganz ungebändigtem Südwind,
Brandungen durch, in Empörung des Meers, bahntloses Geklipp durch,
Streuete; wir nur kamen an euere Küste geschwommen.

Welch ein Menschengeschlecht? wo wird so barbarischer Sitte
Heimisch zu werden erlaubt? Gastfreundliches Ufer verwehrt man, 540
Stürmend zum Kampf, und verbietet des Erdreichs Saum zu betreten!
Wenn ihr die Menschheit denn und der Sterblichen Waffen verachtet;
Seid doch gewiß, daß Götter für Recht noch sorgen und Unrecht!

König war uns Aeneas, dem nicht in Gerechtheit Einer,
Nicht in Frömmigkeit je, noch Krieg und Loosen zuborging. 545

Wenn den Mann das Geschick uns rettete, wenn er des Aethers
Hauch noch geneußt, und nicht zu den graulichen Schatten hinabsank;
Dann unverzagt! auch soll die zuerst wetteifernde Wohlthat
Nie dich gereun. Wol sind auch in Siculergegenden Städte, 550
Rüstungen auch, und berühmt aus troischem Samen Aestes.

Aufzuziehn sei vergönnt die von Sturm gerschlagene Flotte,
Und im Gehölz uns Balken zu haun, und Ruder zu glätten:
Wenn uns Italia's Fahrt, in der Freunde Verein und des Königs,
Wird, daß Italia wir und Latium fröhlich ereilen.

Doch wenn geschwunden das Heil, und dich, obwaltender Vater, 555
Libysche Woge verschlang, und die Hoffnung erlosch des Julius;
Laß in Sicania's Sund' uns wenigstens, und in die Wohnung,
Der wir eben entschiff't, und zum König' Aestes zurückgehn.

So des Ilioneus Wort; und es murmelte dumpf die gesammte
Dardanerschaar 560

Kurz darauf, ihr Antlitz gesenkt, antwortete Dido:

Bann't aus dem Herzen die Furcht, und entschlagt euch, Teucrer, des Kummer's.
Harte Noth, und die Jugend des Reichs, entpreßten mit Zwang mit
Solcherlei Rath, ringsher durch Hut zu beschirmen die Grenzen.

Wer nicht kennt des Aeneas Geschlecht, nicht Ilios Beste, 565
Thaten und Männer zugleich, und den Brand des gewaltigen Krieges?
Nein, nicht tragen wir so unempfindliche Herzen, wir Böner;
Nicht so entfernt spannt Sol von der Tyrierstadt das Geschirr an!

Ob ihr die große Hesperie nun, und saturnische Felder,
Ob ihr des Ervg Bezirk auswählt, und den König Aestes; 570
Werd' ich mit sichernder Hilf' und erfreuendem Gut euch entsenden.

Wollt ihr ge'ellt mir selter euch hier ansiedeln im Lande?
Die ich erbau', ist eure, die Stadt. Auf ziehet die Barken.

Troer und Tyrer gelte mir gleich ohn' einigen Vorzug.
 Wäre doch selbst der König, vom selbigen Sturme gedrängt, 575
 Guer Aeneas allhier! Gleich send' ich Erlesene ringsum
 An die Gestad', und heiße die äußerste Libya auspähn,
 Ob er in Waldungen irt, ein Gestrandeter, oder in Städten.
 Fröhlich der Ned', erhoben den Muth, wie der tapfre Achates,
 So Aeneas der Held; und sofort aus der Wolke zu brechen 580
 Brannten sie. Schnell zu Aeneas begann sein treuer Achates.
 Welcher Entschluß im Herzen, o Sohn der Göttin, erhebt sich?
 Sicherheit schau' du umher, und Flott' und Freunde gerettet.
 Einer nur fehlt, der im Schwallen der Flut, wir sahen es selber,
 Niedersank; sonst Alles entspricht den Worten der Mutter. 585
 Kaum dies hatt' er gesagt, als schnell des umwallenden Nebels
 Hülle zerreißt, und gelöst in offenen Aether sich läutert.
 Siehe da stand Aeneas, und strahl' in der Helle des Tages,
 Hehr an Schulter und Haupt, wie ein Gott; denn die Zeugerin selber
 Hatt' anmuthige Locken dem Sohn, und blühender Jugend 590
 Purpurlicht, und heitere Würd' in die Augen geathmet:
 So wie das Elfenbein durch Kunst sich verschönet; wie Silber
 Prangt und parischer Stein in des röthlichen Goldes Umrandung.
 Drauf zur Königin wandt' er das Wort, und Allen ein Wunder,
 Redet' er plötzlich, und sprach: Hier schauet mich, welchen ihr suchet, 595
 Mich den Troer Aeneas, entrafft aus den libyschen Wogen.
 Die du allein dich erbarmend der endlos leidenden Troja,
 Uns, dem Nest der Danaerwuth, da in Meeren und Ländern
 Alles Geschick wir bereits ausduldeten, darband an Allen,
 Stadt mittheilest und Haus: dir würdigen Dank zu entrichten, 600
 Ist nicht unserer Macht, noch was auch irgend, o Dido,
 Vom dardanischen Volk ringsum in die Lande verstreut ist.
 Götter, wofern des Frommen noch Himmlische walten, wofern noch
 Jrgend Gerechtigkeit gilt, und ein Herz, unsträflich sich fühlend,
 Geben dir würdigen Lohn! O welch ein so fröhlicher Zeitraum 605
 Zeugete dich? von welchen so Edelen, Herrliche, stammst du?
 Weil meerab noch rollet ein Strom, weil schattige Berghöhn
 Lauben dem Wild aufwölben, und kreisende Sterne der Pol nährt;
 Immer bleibt dir Namen und Ehr' und ewiger Nachruhm,
 Welches Land auch der Erde mich ruft! — So sprach er, und freundlich 610
 Faßt' er Ilioneus an, ihn rechts, und links den Sergestus;
 Andre darauf, auch Gyas den Held, und den starken Cloanthus.
 Tief ob dem Anblick schon war erstaunt die Sidonerin Dido,
 Mehr ob dem Wundergeschicke des Manns. Jetzt redet sie also:
 Welches Geschick verfolgt dich, o Sohn der Göttin, durch solche 615

Schrecknisse? welche Gewalt, die den furchtbaren Küsten dich zuwarf?
Du bist jener Aeneas, den einst an des Simois Strömung
Venus die hehre gebar dem Dardanerheld Anchises?

Selbst gedenk' ich, wie Teukrus einmal gen Sidon daherkam,
Fern aus heimischen Fluren verbannt, und mit Hilfe des Belus 620
Suchend ein neues Gebiet. Da verödete Belus der Vater

Cyprus gesegnetes Land, und herscht' als Sieger mit Obmacht.
Seit den Tagen bereits ist Troja's Jammergehick mir,
Und dein Name bekannt, und die Könige dort der Pelasger.

Selbst er lobte, der Feind, mit erhabenem Lobe die Teukrer, 625
Und sich rühmt' er entsprossen vom altenden Teukrergeschlechte.
Auf, ihr Jünglinge, denn; kehrt ein in unsere Wohnung.

Mich auch hat ein gleiches Geschick durch mancherlei Trübsal
Umgerollt, und endlich im Land hier ruhen geheissen.
Fremd nicht blieb ich dem Kummer, und lern' Unglücklichen beistehn. 630

Dieses gesagt, führt Dido den Held Aeneas zur hohen
Königsburg, und ordnet ein Fest für die Tempel der Götter.
Auch nicht minder indeß entsendet sie seinen Genossen

Zwanzig Stier' an den Strand, und hundert gewaltige Säue,
Vorstenumstarrt, auch hundert geseifete Lämmer und Mütter; 635
Auch des erfreuenden Gottes Geschenk . . .

Aber das innere Haus, voll königlich strahlendes Prunkes,
Steht geschmückt, und sie rüsten den Schmaus in den mittleren Kammern.
Teppiche, reich an Gemirke der Kunst, und prangendem Purpur!

Ganz von Silber die Tafeln umblinkt; und, in Golde gemeißelt, 640
Tapferer Ahnen Verdienst, und langgereihete Thaten,
So viel Männer herab von des Stamm's uraltem Erzeuger.

Siehe da heißt Aeneas (denn väterlich wallte das Herz ihm)
Rasch den Achates zur Flotte hinabgehn, daß er die Botschaft
Seinem Ascanius bring', und daher zu den Mauren ihn führe. 645

Ganz auf Ascanius ruht die zärtliche Sorge des Vaters.
Ehrengeschenke zugleich, aus der fallenden Troja gerettet,
Fodert er her: den Mantel, von Gold und Bildungen starrend,

Und das Gewand, umbordet mit gelbdurchblühtem Akanthus,
Einst der Helena Schmuß, der Argiverin, den von Mycenä, 650
Als sie gen Pergamos ging zum unrechtmäßigen Lager,

Jene gebracht, ein Wundergeschenk der Erzeugerin Leda;
Auch ein Scepter dabei, das geführt Ilione weiland,
'Briamus' ältere Tochter; dabei ein köstliches Halsband,

Perlenhell; und die Kron', aus Gestein und Golde gedoppelt. 655
Dies zu beschleunigen, richtet den Gang zu den Schiffen Achates.
Neue Kunst nun wendet in sinnender Brust Cythæra,

Neuen Entwurf: daß Cupido, Gestalt umtauschend und Antlitz,
 Statt des süßen Ascanius komm', und mit Gaben zu Wahnsinn
 Lüste der Königin Herz, und Blut den Gebeinen entflamme. 660
 Denn das schlüpfrige Haus, zweizüngige Tyrier scheut sie;
 Qual ist die trotzige Juno; es kehrt mit den Nächsten der Kummer.
 Darum redet sie nun dies Wort zum geflügelten Amor:
 Sohn, mir einzige Kraft, o allein du große Gewalt mir!
 Sohn, der des oberen Zeus typhoische Blitze verachtet! 665
 Dir nun nah' ich mit Flehn, und fodere Winke der Allmacht.
 Wie dein Bruder Aeneas im Meer um alle Gestade
 Wogt und irrt, durch den Zorn der unbarmherzigen Juno,
 Ist dir bekannt; nicht selten betrübte dich meine Betrübniß.
 Den hält Dido nunmehr, die Phönixerin, fesselnd in holder 670
 Schmeichelred'; und ich Sorge, wohin sich wende der Juno
 Gastfreundschaft; nicht säumt sie fürwahr in so großer Entscheidung.
 Drum mit Listen zu fahn und rings zu umhegen mit Feuer
 Denk' ich die Fürstin zuvor; daß keinerlei Macht sie verändere,
 Sondern sie fest anhangt mit mir dem geliebten Aeneas. 675
 Wie das schaffen du mögest, vernimm jetzt meine Gesinnung.
 Zu der sidonischen Stadt, auf den Ruf des theueren Vaters,
 Trachtet der fürstliche Knabe zu gehn, mein trauester Lieblich,
 Bringend Geschenk, das vom Meer und Troja's Flamme verschont ward.
 Ihn, in betäubendem Schlaf zu Idalions oder Cythera's 680
 Lustigen Höhen entführt, verberg' ich in heiliger Wohnung;
 Daß nicht merken er könne die List, noch begegnen zur Unzeit.
 Du, nur die einzige Nacht erkünstele seine Gestalt dir
 Trüglich, und schlüpfe vertraut als Knab' in des Knaben Geberde:
 Daß, wann dich auf dem Schooß sie empfängt, die fröhliche Dido, 685
 Unter dem Königsmahl und dem feurigen Trank des Nyäus,
 Wann sie hold dich umarmt, und zärtliche Küsse dir hestet,
 Du die verborgene Blut einhauchst, und mit Gifte sie täuschest.
 Amor gehorcht dem Worte der trauesten Mutter; die Flügel
 leget er ab, und wandelt vergnügt in dem Gang des Julius. 690
 Aber Cypris thaut dem Ascanius friedsamem Schlummer
 Leber den Leib, und hebt ihn, gewärmt im Schooße, die Göttin,
 Doch in Idalia's Haine, wo schwellender Majoran sanft ihn,
 Blumen gedüft anathmend, in würzigem Schatten umwaltet.
 Und schon ging nach dem Worte, die Gab' hintragend des Königs, 695
 Amor zur Tyrierstadt, und begleitete froh den Achates.
 Jetzt wie er kommt, hat schon auf prangenden Teppichen Dido
 Leber dem goldnen Gestühl sich gelegt an die Mitte der Tafel.
 Schon der Vater Aeneas, und schon die trojanische Jugend,

Treten herein; man lagert sich rings auf gebreiteten Purpur. 700
 Dienende reichen den Händen die Flut, und entheben der Ceres
 Gabe dem Korb', und bieten die weichgeschorene Handquackl.
 Funfzig waren der Mägd' im Palast, die geschäftig den Vornath
 Langhin sorgten zu reihn, und mit Glut die Penaten umhäufsten.
 Hundert andere Mägd', und so viel gleichaltrige Diener, 705
 Lasten mit köstlichem Schmause die Tisch', und setzen die Becher.
 Auch die Tyrier traten herein durch stattliche Schwellen
 Dichtgeschaart, und sie ruhn, auf gezeichnete Polster genöthigt.
 Wundernd schaun sie Aeneas Geschenk', und schaun den Julius,
 Ihn mit entbranntem Gesichte, den Gott! und geähnlichten Worten, 710
 Mantel zugleich und Gewand mit gelbumblühtem Acanthus.

Aber zumeist die arme, dem nahenden Fluche geweihte
 Pönerin kann ihr Herz nicht sättigen; gierig des Anschauens
 Brennt sie, vom Knaben zugleich, und zugleich vom Geschenke bezaubert.
 Jener, nachdem er Aeneas umarmt, und am Hals ihm gehangen, 715
 Und das begierige Herz dem geheuchelten Vater gesättigt,
 Eilt zur Königin nun. Mit den Augen an ihm, mit der Seele
 Hastet sie; oft auch im Schooß erwärmt ihn Dido, und weiß nicht,
 Welch ein Gott ihr genah, der Elenden! Er, sich erinnernd
 Dein, acidalische Mutter, enthebt des Syphäus Gedächtniß 720
 Allgemach, und versucht mit lebender Glut zu erobern
 Ihr längli kühleres Herz, und der Seel' entwöhnete Regung.

Als sie zuerst nun ruhten vom Mahl, und entfernet die Tafeln;
 Stellen sie mächtige Krug' umher, und kränzen die Weine.
 Rauschender wird der Palast, es durchrollt die geräumigen Säle 725
 Stimmengetön; schon hangen von goldenen Decken die Leuchter
 Rundumflammt, und Sieger der Nacht, glühn strahlende Fackeln.

Dido verlangt ihr altes, von Gold und Gesteine beschwertes
 Opfergefäß, und füllt es mit Wein: das Belus, und alle
 Seit dem Belus gebraucht. Nun schwiegen verstummt die Gemächer, 730

Jupiter! denn dich nennt man des Gastrechts heiligen Hüter:
 Diesen Tag laß fröhlich den Tyriern, und die von Troja
 Wanderten, sein; laß dessen noch unsere Gafel getenken!
 Sei der erfreuende Bacchus mit uns, und die gütige Juno!
 Und, o Tyrier, feiert mit gewogener Seele das Gastmahl! 735

Rief sie, und goß auf den Tisch des edelen Trankes zur Weihe,
 Kostete selbst den geweihten zuerst mit der äußersten Lippe,
 Reich't ihn sodann auffordernd dem Bitias; und unverdrossen
 Schöpft' er den schäumenden Kelch, aus gefülletem Golde sich lehend.
 Andere Fürsten darauf. Dann tönt der umlockte Jopas 740
 Auf goldheller Guitarre, gelehrt vom erhabenen Ulix.

Dieser besingt Arbeiten der Sonn', und Irren des Mondes;
 Woher Menschen und Vieh; woher Platzregen und Leuchtung;
 Auch den Arctur und die feuchte Hyad' und die doppelte Bärin;
 Warum winternde Sonne so rasch zum Oceanus nieder 745
 Taucht, und welcher Verzug die säumigen Nächte so aufhält.
 Beifall klatschen die Tyrier oft, nach folgen die Troer.

Auch durch mancher Gespräch' Abwechselung führte die Nacht hin
 Dido, und trank, ach Arme! in langem Zuge die Sehnsucht:
 Viel um Priamus jenen, und viel um Hector befragend; 750
 Dann, mit welcherlei Waffen der Sohn der Aurora gekommen
 Dann, wie schön Diomedes Gespann, wie groß der Pelide.
 Besser, wolan von dem ersten Beginn, o Fremdling, erzähl' uns,
 Sprach sie, der Danaer Trug, und der Deinigen wechselndes Schicksal,
 Und dein Irrn umher. Denn schon der siebente Sommer 755
 Trägt dich in irrendem Lauf durch Land' und Gewässer des Erdreichs.

Zweiter Gesang.

Aeneas erzählt Troja's Untergang. Die zum Schein abziehenden Griechen lassen im Lager ein hölzernes Roß, welches die Troer, durch Sinons Betrug und Laocoons Tod bewogen, in die Stadt aufnehmen. Während des nächtlichen Ueberfalls ermahnt Hector im Traum den Aeneas mit den Götterbildern zu entfliehen. Aeneas stürzt dennoch in den Kampf; aber umsonst. Tod des Priamus. Auf der Venus Geheiß kehrt Aeneas zu Vater zurück: rettet die Götter und die Seinigen, und verliert im Gefummel die Gattin.

Rings war Alles verstummt, und gespannt hielt Jeder das Antlitz.
 Drauf vom erhabenen Polster begann der Vater Aeneas:
 Unausprechlichen Gram, o Königin, soll ich erneuern;
 Wie die trojanische Macht und die mitleidswürdige Herrschaft
 Danaer warfen in Staub; was ich selbst anschaute des Glends 5
 Weissen ich selbst nicht wenig ertrug! Wer, solches erzählend,
 Myrmidon' und Doloper sei's, und des harten Ulysses
 Kriegsfreund, hemmte die Thrän'? Auch eilt die thauige Nacht schon
 Himmelab, und es laden die sinkenden Sterne zu Schlummer. 10
 Aber verlangt dich so sehr, zu erkundigen unsere Leiden,
 Und ihn kurz zu vernehmen, den endenden Jammer von Troja;
 Wie auch der Geist vor des Grames Erinnerung schauernd zurückfährt,
 Will ich gehorchen dem Wunsch. Kriegsatt, und gehemmet vom Schicksal,
 Harrten die Danaerfürsten so viel hingleitende Jahre;
 Ein bergähnliches Roß, durch göttliche Kunst der Minerva, 15

Bauen sie jetzt, und spünden mit tannener Bohle die Rippen:
 Als ein Weihegeschenk für die Heimkehr; solch ein Gerücht fliegt.
 Hierin bergen sie heimlich vom Loos erlorene Männer,
 Eingesperrt in der Seite Verschoß; und die Höhlungen ringsum
 Durch den geräumigen Bauch sind voll des gewappneten Kriegers. 20

Abreichbar dem Gesicht ist Tenedos, einst ein berühmtes
 Eiland, blühend und reich, weil dauerte Priamus Herrschaft;
 Jezo nur Bucht, kaum sicher zum Stand einkehrenden Schiffen.
 Hieher steuerten jen', und sie birgt das verödete Ufer.
 Wir auch wähen, sie flohn, und segelten heim gen Mycene; 25
 Und ganz Teukria löset das Herz vom daurenden Kummer.
 Offen stehen die Thor'; aus fliegt man, das dorische Lager
 Und die verlassenen Orte zu schaun, und den einsamen Meerstrand.
 Hier der Doloper Zelt', und hier des grausen Achilles;
 Hier war die Flotte gereiht; hier kämpften sie oft in der Feldschlacht. 30
 Ueber der Jungfrau Pallas Geschenk, das verderbliche, staunt man,
 Wie unbändiger Größe das Roß. Und der erste Thymötes
 Räth, in die Mauern geführt, auf die Höhe der Burg es zu stellen;
 Sei's durch Verrath, sei's weil schon nahete Ilions Schicksal.

Capys jedoch, und wer von besserem Sinne befehl ist, 35
 Will der Danaer schlaun Betrug und verdächtige Gabe
 Rasch in die Wogen gestürzt, und verbrannt mit umloberndem Feuer;
 Oder den Bauch ihm durchbohrt, und erforscht die gehöhleten Winkel.
 Unstätt schwanket die Meng' in widerstrebender Neigung.

Jezo vor Allen zuerst in dem Schwarm nachströmendes Volk's, 40
 Kennt, von Eifer entbrannt, Laokoon hoch von der Burg her.
 Glende! ruft er von fern; welch rasender Wahn, o ihr Bürger!
 Glaubt ihr hinweggefahren den Feind? und hofft ihr, betruglos
 Komme vom Danaervolk ein Geschenk? So kennt ihr Ulysses?
 Hier sind entweder geheim in dem Holz verschlossen Achiver; 45
 Oder das Rüstzeug ward auf unsere Mauern gezimmert,
 Hoch in die Häuser zu schaun, und der Stadt zu nahen von oben;
 Oder es laurt sonst Tücke. Dem Roß nicht getrauet, o Teufre!
 Was es auch sei, mir bangt vor dem Danaer, bring' er Geschenk auch!

Sprach's, und erhob mit Gewalt die ungeheure Lanze, 50
 Und in die Seit' und den Bauch, den krummgenöhlten, des Unthiers
 Schwang er hinein. Sie stand und erbebt'; im erschütterten Schooße
 Tönete hohl ringsher und erscholl mit Gerassel die Höhlung.
 Und wenn's Göttergeschick, wenn nicht das Herz so verkehrt war;
 Hätt' er bewegt, sie zu schänden mit Stahl, die argolische Lauer; 55
 Troja, du ständest annoch, du dauerdest, Priamus Felsburg!

Siehz, den Jüngling indeß, die Händ' auf den Rücken gefesselt,

Schleppen daher Berghirten mit großem Geschrei zu dem König,
 Dardaner: welchen er sich, unerkannt den kommenden, willig,
 Daß dies schlau er bewirkt', und öffnete Troja den Grajern, 60
 Selbst darbot: hochtrotzig im Geist, und auf Beides sich fassend,
 Ob zu zerrütten durch Trug, ob sicherem Tode zu fallen.
 Rings in Begierde zu schaum ergießt sich die troische Jugend
 Stürmisch umher, und sie eifern im Hohn des gefangenen Grajers.
 Jezo der Danaer Tücke gemerkt, und aus einer Verschuldung 65
 Lerne das sämtliche Volk
 Denn, wie im schauenden Kreise verwirrt, unbewaffnet, er dastand,
 Und mit den Augen die Schaaren der Phrygier rings umschaute:
 Welch ein Gefild', ach! rief er, gewähret mir, welch ein Gewässer
 Zuflucht? oder was bleibet zuletzt mir Elenden übrig? 70
 Welchen das Danaervolk austößt, und welchem dazu noch
 Selbst hier Strafe mit Blut die erbitterten Dardaner androhn!
 Dieses Geseufz wandt' Allen den Sinn, und bändigte allen
 Ungeßüm. Anzeige verlangen wir: wie und woher er,
 Was er bring', und welches Vertrauen der Gefangene trage. 75
 Alles will ich dir, König, und was auch folge, nach Wahrheit,
 Spricht er, gestehn; und nicht den argolischen Stamm dir verläugnen.
 Dieses zuerst! Nie soll, wenn zum elenden Manne den Sinon
 Unglück schuf, auch eitel und falsch ihn das grausame schaffen!
 Wenn durch Sage vielleicht vor deinem Ohre der Name 80
 Belus' Sohn Palamedes ertönete, und des Berühmten
 Herrlichkeit: welchen, um Schein unwahres Verraths, die Pelasger
 Schuldlos ganz, auf schnöde Verleumdungen, weil er den Krieg nicht
 Wollte, zum Tode verdammt, und jetzt den Entschlafnen betrauern:
 Ihm zum Waffengenossen, verwandt durch Nähe des Blutes, 85
 Sandt' in früherer Jugend mich her mein dürstiger Vater.
 Als ungekränkt im Gebot er stand, und im Rath der Gebieter
 Blühet: trugen auch wir noch etwas Namen und Ansehn.
 Aber nachdem durch den Neid des ränkevollen Ulyßes
 (Nicht Unkündiges red' ich) die obere Welt er verlassen; 90
 Schleppt' ich niedergebeugt mein dunkles Leben in Schwermuth,
 Und ich gedacht' unwillig des schuldlos fallenden Freundes.
 Auch nicht schwieg ich, der Thor! nein, gönnet' es je das Geschick mir,
 Kehret' ich je obsiegend zurück in die heimische Argos,
 Bot ich zum Rächer mich dar, und erbitterte jenen durch Drohung. 95
 Nun mir zuerst der Verfall ins Weh; nun stets von Ulyßes
 Neuer Beschuldigung Schrecken gehäuft; nun dunkles Gezischel
 Unter die Menge verstreut, und tückische Waffen gesucht!
 Nicht auch ruhet' er ja, bis zuletzt durch Dienste des Calchas —

Aber warum doch soll ich umsonst Unholdes entwickeln? 100
 Was noch gesäumt? Wenn Alle für Eins die Achiver ihr achtet,
 Und das allein zu hören genügt; flugs übet die Strafe!
 Dies ja des Ithakers Wunsch! dies kauften sich hoch die Atriden!
 Jezo glühn wir entbrannt, zu erspähn und zu forschen die Ursach,
 Unvertraut mit so freblem Betrug' und pelagischer Arglist. 105
 Nengstlich verfolgt er die Red', und spricht mit heuchelnder Seele:
 Oftmals wollten in Flucht von Troja scheiden die müden
 Danaer, und sich entziehen des Kampfs langwieriger Arbeit.
 Hätten sie nur es gethan! Doch oftmals wehrte des Abgrunds
 Düstere Woge sie ab, und die gehenden schreckte der Südwind. 110
 Über zumeist, als schon aus Rhornbalken gezimmert
 Stand dies Noß, scholl rings plagregnender Sturm in dem Aether.
 Rathlos senden wir nun den Eurpyplus, welcher Apollo's
 Ausspruch forschet, und vom Gotte die traurigen Worte zurückbringt:
 Blut versöhnt' euch die Wind', und eine geopfert Jungfrau, 115
 Als zu der ilischen Küste zuerst ihr Danaer auëgingt:
 Blut gewähre nunmehr Heimfahrt, und ein Leben von Argos
 Sei die Entsündigung! — Schnell, wie das Volk anhörte den Ausspruch,
 Staunten sie alle bestürzt, und es schauderte kältender Schrecken
 Durch ihr Gebein: wem fodre der Gott, wem deute das Schicksal. 120
 Aber der Ithaker schleppt den zukunftahnenden Calchas
 Unter das Volt mit zumuir; was vov die Göttergebot sei,
 Fodert er. Jezo bereits weisagten mir viele des Schleichers
 Grausam frevelnde That, und sahn in der Stille, was ankam.
 Zwei Mal fünf durchschweiget er der Tag' und weigert verdeckt sich, 125
 Irgend wen zu verrathen durchs Wort, und dem Tode zu stellen.
 Raum von dem großen Geschrei des Ithakers endlich getrieben,
 Oeffnet er nach dem Vertrage das Wort, und bestimmt dem Altar mich.
 Beifall riefen ihm All'; und, was selbst Jeder gefürchtet,
 Sahn auf des Einzigen Haupt, des Glenden, gern sie gewendet. 130
 Schon war der Tag des Fluches genah't; mir drohte das Opfer,
 Mir das gesalzene Schrot, und die heilige Bind' um die Schläfen.
 Aber dem Tod, ich bekenn' es, entriß ich mich, sprengend die Fessel;
 Und im morastigen Sumpfe die Nacht, von Schilfen umbunkelt,
 Lag ich, bis jene die Segel, wosern sie's thäten, gespannt. 135
 Nie jezt hoff' ich zu schauen der Heimat alte Gesilde,
 Nie die trauesten Kinder, und ihn, den ersehneten Vater.
 Ach, an ihnen vielleicht wird grausame Strafe geübt sein
 Meines Entfliehns, und die Schuld mit der Glenden Tode gesühnet!
 Drum bei den Oberen dort, und den waltenden Mächten der Wahrheit, 140
 Bei, wenn einige noch den Sterblichen irgendwo nachblieb,

Bei ungemaltester Treu! Erbarmung fleh' ich dem Jammer,
Diesem! Erbarmung dem Herzen, das so Unwürdiges duldet!

Ihm dem Weinenden geben wir Gnad', und erbarmen uns willig.
Priamus selbst nun heisset zuerst ablösen des Mannes 145
Fessel und engende Band'; und mit freundlicher Rede beginnt er:

Wer du auch bist, gleich bann' aus dem Sinn die verlorenen Grajer;
Uns gehörit du. Doch dies mir Fragenden treulich gemeldet.
Wozu thürmtet sie dort das entsetzliche Ross? wer erfand es?
Welches der Zweck? was für Religion? was für Kriegesgeräthschaft? 150

Priamus so. Doch jener, voll Trugs und pelagischer Arglist,
Hub zu den Sternen empor die der Band' entledigten Hände:

Ihr, o ewige Feuer, mit nie zu verletzender Obmacht,
Zeugt mir, und ihr, so ruft er, Altär', und o Dolche des Gräuels,
Die ich geslohn, und o Binden, die mich Sühnopfer geschleiert! 155
Mir ist erlaubt, der Grajer geheiligte Rechte zu lösen;
Mir, zu hassen das Volk, und frei zu verkündigen alles,
Was es verhehlt; mich fesseln nicht mehr die Geseze der Heimat!

Du nur bleib' in dem Wort, und, erhaltene Troja, erhalt' mir
Glauben und Treu; wenn Wahres ich bring', und große Vergeltung 160
Alles Vertraun der Achäer, und jegliche Hoffnung des Krieges,
Nuhete stets auf Pallas, der Helferin. Aber seitdem nun
Tydeus frevelnder Sohn, und des Unfugs Gräbler Ulysses,
Wagend das schicksalvolle Palladium aus dem geweihten
Tempel zu ziehn, nach Ermordung der burgaufsehenden Hüter. 165

Weggerafft ihr hehres Gebild, und mit blutigen Händen
Froh an der heiligen Nacht jungfräulichen Schleier getastet;
Seit dem Tage verströmt', und entfloh ausgeleitend den Rückweg,
Alles Vertraun, hin welkte die Kraft, und gewandt war die Göttin.
Nicht mit bezweifelten Winken erklärt' uns Tritonia solches. 170

Raum war gestellt im Lager das Bild; da entloderte schimmernd
Ihrem gehobenen Blicke die Glut, und die Glieder herab rann
Salziger Schweiß, und sie selbst, drei Mal von dem Boden (o Wunder!)
Sprang sie empor, mit dem Schilde bewehrt und der zitternden Lanze.
Schleunig in Flucht zu versuchen das Meer, heißt Calchas der Seher: 175
Bergamus fleh' unbezwinglich argolischen Waffen, wosern nicht
Neuen Wink sie in Argos geforscht, und die Götterentscheidung
heimgeführt, mit welcher sie ausgeschifft in die Meerflut.

Jezo, im Wind absegelnd zur väterlichen Mycene,
Solten sie Wehr und Göttergeleit; bald wieder die Flut durch 180
kommen sie plötzlich daher. So ordnet die Deutungen Calchas.
Für das Palladium nun, und für die beleidigte Gottheit,
Stellten sie dieses Gebild, um gewarnt zu sühnen die Blutschuld.

Aber so ganz unmäßig gebot aus verflochtenem Kernholz
 Calchas zu thürmen den Bau, und empor in den Himmel zu leiten: 185
 Daß kein saffendes Thor einführt' in die Mauern das Bildniß,
 Noch ihm vertraute das Volk in dem altenden Dienste der Göttin.
 Denn wenn euere Hände verlegt die Geschenke Minerva's,
 Dann würd' arges Verderb (o himmlische Mäch', auf den Deuter
 Wendet es!) Priamus Reich' und dem Phrygiervolke bevorstehn. 190
 Doch wenn euere Händ' in euere Stadt es geführt,
 Selbst würd' Asia dann zu des Pelops Mauern mit Kriegsmacht
 Kommen, und unsere Enkel beträf' einst dieses Verhängniß.

So arglistigem Truge des meineidischwörenden Sinon
 Wurde geglaubt, und es fielen durch Ränk' und erzwungene Thränen 195
 Sie, die nicht der Tyheid', und der Lariffäer Achilles,
 Nicht zehn kämpfende Jahre bezähmt, nicht tausend der Schiffe.

Noch ein größerer jezt und weit graunvollerer Anblick
 Stellt sich den Glenden dar, und verwirret die befremdeten Herzen.
 Priester, gezogen durch Loos, war Laocoon dort dem Neptunus, 200
 Dem den gewaltigen Stier an den Festaltären er weihte.

Stehet von Tenedos her, zwiefach durch stille Gewässer
 Rahn (ich erzähle mit Graun!) unermeslich kreisende Schlangen,
 Ueber das Meer sich dehnd, und streben zugleich an das Ufer;
 Denen die Brust, in den Wellen emporgebäumt, und die Mähne 205
 Blutroth aus dem Gewog' aufragt; ihr übriger Leib streift
 Hinten die Flut, und sie rollen unendliche Rücken in Wölbung.
 Laut mit Geräusch her schäumt das Salz; jezt drohn sie gelandet,
 Und, die entflammelten Augen mit Blut durchströmet und Feuer,
 Fischen sie beid', und umlecken mit regerer Zunge die Mäuler. 210

Alle zerfliehn vor der Schau blutlos. Doch sicheres Zuges
 Gehn sie Laocoon an; und zuerst zween kindlichen Söhnlein
 Dreht um den Leib ringsher sich das Paar anringelnder Schlangen,
 Schnüret sie ein, und, o Jammer! zernagt mit dem Bisse die Glieder
 Drauf ihn selbst, der ein Helfer sich naht und Geschosse daherträgt, 215
 Fassen sie schnell, und Knüpfen die gräßlichen Windungen: und schon
 Zwei Mal mitten umher, zwei Mal um den Hals die beschuppten
 Rücken geschmiegt, stehn hoch sie mit Haupt und Nacken gerichtet.
 Jener ringt mit den Händen, hinweg die Umknötungen drängend,
 Ganz von Eiter die Bind' und schwärzlichem Gifte besudelt; 22
 Und graunvolles Geschrei hochauf zu den Sternen erhebt er:
 So wie Gebrüll aufstönt, wann blutend der Stier vom Altare
 Floh, und die wankende Art dem verwundeten Nacken entschüttelt.
 Aber sie beid' entrollen zum oberen Tempel, die Drachen,
 Schlüpfriges Gangs, und eilen die Burg der erzürnten Tritoniä, 22

Wo sie unter die Füß' und des Schilds Umkreis sich verbergen.

Jeho fürwahr durchhebet das Herz des betroffenen Volkes
Tief die erschütternde Angst; und verschuldeten Frevel, so ruft man,
Büße Laokoon dort, der den heiligen Bau mit der Kriegswehr
Schändete, und in den Leib herschwang die entweichende Lanze. 230
Werde geführt zum Tempel das Bild, und die mächtige Göttin
Angefleht, ruft Alles

Stracks sind die Mauern getrennt, und der Stadt Bollwerke geöffnet.
Aufgeschürzt ist Alles zum Werk; hinrollende Räder
Unter die Füße gelegt; und hanfene Tawe dem Halse 238
Angestrengt. Nun steigt der Unglücksbau zu den Mauern,

Schwanger von Wehr. Rings Knaben und noch unbräutliche Mägdlein
Singen zum Fest, und freun sich das-Sell mit den Händen zu rühren.
Vor rückt Jener, und stürzt hochdrohend hinein in die Festung.

Ilion, Stadt der Götter! o Heimat, waffenberühmte 240
Burg des Dardanerstamms! vier Mal an der Schwelle des Thores
Blieb er stehn, und im Bauch scholl vier Mal Waffengerassel.

Doch fort bringen wir, unachtsam und geblendet von Wahnsinn,
Bis in der heiligen Burg wir gestellt das leidige Graunbild.

Jeho entschließt auch Cassandra den Mund annahendem Schicksal, 248
Der, auf des Gottes Gebot, nie sprach, daß glaubten die Leutrer.
Wir durchjubeln die Stadt, wir Glenden, welchen zuletzt nun
Strahlte der Tag, und kränzen mit festlichem Laube die Tempel.

Um nun dreht sich der Himmel, und her vom Oceanus dringt Nacht,
Ganz in dunkle Schatten den Pol und die Erde verhüllend, 250
Und den pelasgischen Trug. Die Dardaner rings in der Festung
Liegen verstummt, und Schlummer umfängt die ermüdeten Glieder.

Schon in gerüsteten Schiffen von Tenedos kam der Argiver
Heeresmacht, durchschwebend die freundliche Stille des Mondes,
Her zum bekannten Gestad': als hoch um des Königes Steuer 255
Flammt' angeigender Glanz, und geschüpft durch feindliche Götter,

Sinon geheim die im Bauche verschlossenen Danaerhelden
Löst' und das fichte Verschoß. An die Luft gibt jeho geöffnet
Jene der Gaul: froh eilen, des hohlen Gebäus sich entkerkernd,
Ethenelus und Thestrandrus der Fürst, und der grause Ulysses, 260
Gleitend am Seile herab; auch Neamas muthig, und Thoas,

Neoptolemus auch der Pelid', und der erste Machaon,
Auch Menelaus, und selbst des Peirugs Werkmeister Epeos.

Und sie bestürmen die Stadt, die von Wein und Schlafe betäubt lag.
Niedergerhaun sind die Wächler; herein durch entriegelte Thore 268
Strömen die Freund', und es gehn mitkundige Schaaren vereinigt.

Noch war die Zeit, da Ruhe zuerst mühseligen Menschen

Annah, und durch Göttergeschenk willkommen sich einschleicht.
 Jetzt im Traum, o siehe, der jammervollste Hector
 Schien mir vor Augen zu stehn, und bittere Thränen zu weinen: 270
 So wie vordem vom Gespanne geschleift, in des blutigen Staubes
 Schwärze gehüllt, und mit Riemen die schwellenden Füße durchzogen.
 Wehe mir, welche Gestalt! wie ganz verändert von jenem
 Hector, der stolz heimkehrt' in erbeuteter Wehr des Achilles,
 Oder wann phrygische Glut in der Danaer Flott' er geschleudert! 275
 Rauf von Wuste den Bart, voll lebendes Blutes sein Haupthaar,
 Rings mit den Wunden genarbt, die zahllos jener um Troja's
 Heimische Mauern empfing. Selbst nun als Weinender wäht' ich
 Anzureden den Mann, die traurigen Worte beginnend:

O Dardania's Licht, o treueste Hoffnung der Teufler, 280
 Wo ein so langer Verzug? Aus welcherlei Gegenden, Hector,
 Kommst du Erwarteter nun? Wie sehr, da so mancher der Deinen
 Leichnam ward, da so manche Belümmerniß Menschen und Stadt traf,
 Schaun wir ermattet auf dich! O was Unwürdiges hat dein
 Heiteres Antlitz entstellt? Warum dort seh' ich die Wunden? 285

Er kein Wort; nicht gab er dem Eitel's Fragenden Säumniß;
 Sondern aus innerster Brust aufbebende Seufzer verathmend:
 Fleuch, o der Göttin Sohn, und entreiß dich, ruft er, den Flammen!
 Feinde beherrschen die Stadt; hin stürzt die erhabene Troja!
 Gnug ist für Heimat gethan und Priamus! Könnte mit Händen 290
 Troja vertheidiget sein, sie hätt' auch diese vertheidigt!
 Heiligthum und Penaten vertraut dir Ilios: sie sein
 Deines Geschick's dir Begleiter, für sie such' andere Mauern,
 Herrliche, die nach Iren durch Meerflut endlich du aufbaust.

Sprach's, und trug mit den Binden zugleich die gewaltige Besta, 295
 Und ihr ewiges Feuer aus unzugänglichen Kammern.

Fern indeß durchwühlte die Stadt ein vielstimmiges Gend.
 Lauter bereits und lauter, wie weit auch dem Vater Anchises
 Abgesondert das Haus, und bedeckt von Bäumen, zurückwich,
 Tönt der schwellende Hall, und näheres Waffengeklirr droht. 300
 Und ich entfahre dem Schlaf; zu dem obersten Giebel des Daches
 Heb' ich den steigenden Lauf, und stehe mit lauschenden Ohren.
 Wie wenn in Saatengefilde die Glut mit der tobenden Windsbraut
 Einfällt, oder ein jäher, vom Berg abtaumelnder Sturzbach
 Acker verschwemmt, Fruchtpflanzen verschwemmt, und Werke der Kinder,
 Und absküßige Wälder entkrafft; unfundig erslaunet, 306
 Hoch das Getös' anhörend, vom Felsengipfel der Berggirt.
 Nun war, nun handgreiflich der Glaub', und der Danaer Arglist
 Aufgedekt. Schon trachte Deiphobus räumige Wohnung

Unter dem Brand des Vulkanus in Schutt; auch Ucalegon nächst ihm 310
 Lodert empor; weit glänzen igeische Sunde dem Feuer.

Furchtbar tönt dort Männergeschrei, dort Klang der Trompeten.

Waffen ergreif' ich betäubt, und es fehlt Absicht bei den Waffen.

Doch mit gesammelter Macht in den Streit eindringen, und hilfreich
 Reunen zur Burg, das brennt mir im Geist. Wuth spornt und Erbitterung 315
 Blindlings die Seel', und herrlich erscheint's in den Waffen zu sterben.

Schau doch, Panthus anjeht, den Geschossen entflohn der Achiver,
 Panthus, der Othryad', in der Burg ein Priester Apollo's,
 Heilig Geräth, und Götter, die fliehn, und den kindlichen Enkel
 Schleppt er mit eigener Hand, und enteilt sinnlos zu der Schwelle. 320

Panthus, wie steht gegründet das Heil? wo schühet ein Hort uns?

Wum dies hatt' ich gesagt, da der Seufzende solches erwidert:

Da ist der Tag des Verderbs, der unfliehbare, Dardanus Kindern!

Woer waren wir einst! ach Ilion war, und der Teukrer

Strahlender Ruhm! Grimmvoll hat Jupiter Alles gen Argos 325

Uebergeführt! In den Gluten der Stadt obwalten Argiver!

Hoch in der Mitte der Burg steht dort, und gewappnete Männer

Schüttet das Ross; und es schürt Nordbrand der Eroberer Sinon,

Tropiges Muths. Ein strömen durch zwiefachoffene Thore

Tausende, so viel je uns gesandt die große Mycene 330

Anderer halten besetzt die engenden Wege mit Kriegswehr

Gegengestellt; scharf raget der Stahl, mit schimmernder Klinge

Zufend, zum Morde bereit. Kaum wagen des Kampfes Versuch noch

Vordere Hüter der Thor', in blindem Gefecht sich erwehrend.

So durch Panthus erregt und die Macht der unsterblichen Götter, 335

Stürm' ich in Flamm' und in Waffen hinein, wo die düstre Grinnys,

Wo das Getümmel mir ruft, und Geschrei aufstönet zum Aether.

Bald nun gehn mir gesellt Nhipcus, und der waffenberühmte

Cyrtus; bald auch Dymas und Hypanis nahen im Mondscheln,

Und an die Seit' uns häufen sie Macht; auch der Jüngling Corobus, 340

Mygdons Sohn. Erst neulich zum troischen Lande geführt

Durch sein Geschick, denn ihn brant' unsinnige Lieb' um Cassandra,

Bracht' er als Eidam Hilfe dem Priamus und den Trojanern:

Unglückseliger, der, was die rasende Braut ihm geweissagt,

Nicht vernahm! . . . 345

Als ich diese geschaart und den Kampf zu wagen gefaßt sah,

Füg' ich Ermahnung hinzu: O Jünglinge, Herzen, umsonst noch

Tapfer und kühn! wenn euch das Neufferste mit zu versuchen

Treibet der Muth; (wie jezt das Geschick entscheide, das seht ihr:

Beg sind die Götter geflohn aus Heiligthum und Altären, 350

Alle, wodurch dies Reich sich erhob; bei springt ihr der ring'um

Brennenden Stadt!) auf, sterben! und tief in die Waffen gerennet!
Nur ein Heil ist Besiegten, durchaus kein Heil zu erwarten!

Rief's, und in Wuth entbrannten die Jünglinge. Drauf, wie die Wölfe
Gehn durch düstere Nebel nach Raub, wann rasendes Hungers 355
Ungestüm sie wie blind umtreibt, und mit trockenen Kehlen
Harrt im verlassenen Lager die Brut: so durch Waffen, durch Feinde
Wandeln wir, sicherem Tode geweiht, und zur Mitte der Stadt hin
Strebet der Gang; schwarz hüllet der Nacht umschwebendes Dunkel.

Wer kann jenes Gemetzel der Nacht, wer alle die Morde 360
Ründigen? wer mit Thränen die Meng' abreichen des Jammers?
Staub ist die altende Stadt, die so viel Jahre geherrschet.
Zahllos sind durch die Gassen gestreckt unkriegtrische Leiber
Rings, und gestreckt durch die Häuser, und selbst um der Götter gefeiert
Wohnungen. Doch nicht allein sinkt blutiger Rache der Teucrer:
Oft auch lehrt dem Besiegten ins Herz anringende Tugend;
Und der besiegende Danaer fällt. Dort schrecket und dorthier
Jammer und Angst und Gestalten des vielfach würgenden Todes.

Jetzt von den Feinden zuerst, in dem Schwarm nachströmendes Volk's,
Beut sich Androgeos dar, für Danaerschaaren uns achtend; 370
Und er begrüßt' unwissend uns selbst mit freundlichen Worten:

Rasch, ihr Männer, geeilt! Was doch für säumende Trägheit
Lähmt euch? Andere raffen und tragen hinweg die entflammte
Pergamos; ihr da entfleigt nun erst hochbordigen Schiffen!

Sprach's; und sofort (denn es kam nicht Antwort, welche genug ihn 375
Sicherheit) merkt' er sich selbst in umzingelnde Feinde gefallen.
Plötzlich erstaut blieb jener, an Fuß und an Stimme gehemmet.
Wie wer im stachlichten Dorne die unvermuthete Natter
Trat, auf den Boden gestemmt, und in ängstlicher Eile zurückfloh,
Während sie Drohungen hob, und mit bläulichem Hals emporschwoh: 380
Also entzitterte dort Androgeos scheu vor dem Anblick.

Doch wir stürzen hinan mit dicht umströmenden Waffen,
Und die Erstarrten in Furcht, und des Orts Unkundigen ringsum
Strecken wir hin. So lächelt das Glück dem Beginne der Arbeit.

Jetzt des Erfolgs frohlockt mit feurigem Muth'e Coröbus: 385
O wo zuerst, ihr Freunde, das Glück uns, ruft er, des Heiles
Laufbahn zeigt, wo es günstig Gedeihn ankündigt, folgt ihm!
Auf, die Ehilde vertauscht, und der Danaer Kriegesgeschmeid' uns
Angefügt! List oder Gewalt, wer forscht das am Feinde?
Waffen verleihen sie selbst! — So redet er; dann mit dem Roßbusch 390
Ihn, des Androgeos Helm, und des Ehilds auszeichnenden Feldschmuck
Leget er an, und hängt das argivische Schwert an die Hüfte.
Nhipheus auch, und Dymas zugleich, und die sämmtliche Jugend

Wappnet sich froh, und schlüpft in die frisch erbeutete Rüstung.
Wir durchgehn der Belägger Gewühl, unbegleitet von Gottheit; 395
Und viel blutige Kämpf', in blinder Nacht uns belegend,
Heben wir an, und senden der Danaer viele zum Druß.

Anderer fliehn zu den Schiffen hinab, und ereilen des Meeres
Sicheren Strand; selbst Mancher erklimmt, vor schmähhlicher Zagheit,
Wieder das mächtige Ross, und birgt sich im traulichen Schooße. 400
Ach vertraue dem Schuß unwilliger Götter doch Niemand!

Siehe, geschleppt ward jeho des Priamus Tochter Cassandra,
Fliegend das Haar, vom Tempel und Heiligthum der Minerva,
Hoch zum Himmel gewandt die brennenden Augen, vergebend:
Augen allein; denn es hemmte die zärtlichen Hände die Fessel. 405

Nicht trug, solches zu schaun, in rasender Seele Coröbus,
Und ein Verzweifelter sprang er zum Tod in die Mitte des Zuges.
Alle wir rennen ihm nach in das dichteste Waffengebümmel.
Hier umstürmt uns zuerst vom erhabenen Dache des Tempels
Unserer Freunde Geschoss, und klügliches Morden erhebt sich, 410
Weil der Waffen Gestalt sie irrt' und der grauliche Helmbusch.

Dann auch die Danaer zürnen, im Schmerz der entrissenen Jungfrau,
Und rings wüthen geschaart sie heran: der vertwegene Ujar,
Atrous Doppelgeschlecht, und der Doloper ganzes Geschwader.

Wie wenn gewandt auf einander die Wind aus verstemdem Wirbel 415
Kämpfen, mit Zephyrus Notus zugleich, und von östlichen Rossen
Guruz geführt; laut fauset der Wald, und es tobt mit dem Dreizack
Nereus umschäumt, und erregt aus dem untersten Grunde die Meerflut.

Jene sogar, die wir im dunkelen Schatten der Nacht wo
Scheuchten mit unserem Trug', und umher durch die Weste verjagten, 420
Kommen hervor; und zuerst erkennen sie untre gefälschten
Waffen und Schild', und bemerken den Ton mißhelliger Rede.

Alles vorbei! uns umschüttet die Zahl. Coröbus zuerst nun,
Durch Peneleos Hand, am Altar der gewappneten Göttin,
Stürzt in Blut; es erliegt Rhipeus, der Gerechteste vormals 425
Aler im teucrischen Volk, und zumeist auf Billigkeit achtend.

Anderer der Götter Beschluß! Auch Hypanis sanken und Dymas,
Niedergehohrt von Genossen; auch dich hingleitenden Panthus,
Schützte die Frömmigkeit nicht und der heilige Schmuck des Apollo.

Asche der Ilierstadt, und endende Flamme der Meinen, 430
Zeugt, wie bei euerem Fall ich weder Geschoss noch die Wechsel
Nied des Danaerkampfs; wie sehr, wenn Geschick es vergönnet,
Daß ich sank', es verdient mein Arm! Loß reißen wir jetzt uns,

Iphitus mit, und Pelias mit, (ob schwer auch von Alter
Iphitus geht, und Pelias schwer von Ulysses Bertvundung), 435

Stracks dorthin, wo Geschrei zu Priamus Wohnung und abruf.

Dort nun welch ein Getümmel des Kampfs, als waltete nirgend
 Sonst der Krieg, als sank' in der Stadt sonst Keiner dem Tode,
 So unbändigen Grimm, und zum Haus ansprengende Grajer
 Schauen wir, und um die Schwelle den Sturm des ziehenden Schildbuchs!
 Leitern hasten gelehnt an die Wänd', auch unter die Pfosten 441
 Strebt man die Stufen hinan; abwehrende Schild' an den Linken
 Beut man dem Wurf gedekt, und ergreift mit den Rechten die Siebel.
 Aber die Dardaner traen, die Thürm' und der Wohnungen Dächer
 Aufzurütteln umher; nit, da das Ende sie absehn, 445
 Trachten sie, als mit sich im äußersten Tode zu wehren.
 Auch goldstrahlende Pracht uralter Erzeuger,
 Wälzt man herab; doch vertheidigen unten den Eingang,
 Blinkenden Stahl vorstre und stehn in gedrängeter Heerschaar.
 Neu jetzt hebt sich der W den Palast zu schirmen des Königs, 450
 Und mit erleichternder Hilf die Kraft der Besiegten zu stärken.

Schwell' und heimliche Thüre war dort, ein häuslicher Durchgang,
 Der des Priamus Zimmer verband, und verborgene Pfosten
 Hinterrwärts: durch welche vordem, als blühte die Herrschaft,
 Ohne Geleit die arme Andromache oft zu den Schwähern 455
 Pfl egte zu gehn, und dem Ahnen das Kind Astyanax hinzog.
 Dort nun steig' ich hinauf zum Siebel des obersten Daches,
 Wo ihr eitles Geschos herwarfen die elenden Teucrer.
 Füh empor stand schwindelnd ein Thurm, auf der Spitze der Wohnung
 Hoch zu den Sternen geführt, woher ganz Troja gesehn ward, 460
 Auch der Danaer Schiff, und weit das achajische Lager:
 Den, mit umwühlendem Eisen genagt, wo das obere Stockwerk
 Wackelnde Fugen gewährt', entrüttelten wir dem erhabnen
 Stand', und drängten ihn fort; der gelockerte sinket, und plötzlich
 Kracht er im Sturz, und herab auf der Danaer Tausende weithin 465
 Schmettert' er. Doch zum Ersatz drohn andere. Weder Gestein auch
 Rasst indeß, noch was irgend Geschos ward . . .

Selber am Eingang nun und der vordersten Schwelle, da stolzet
 Pyrrhus einher, von Geschossen und ehernem Schimmer umleuchtet:
 Wie wenn ans Licht die Schlange, mit schädlichem Kraute genähret, 470
 Die in der Erde geschwollen den Frost ausharrte des Winters.
 Jeho, der Hüll' entkleidet, und neu im Glanze der Jugend,
 Mit aufstrebender Brust herrollt den schlüpfrigen Rücken,
 Bäumend zur Sonn', und dem Maul dreispaltige Zungen entschimmern.
 Periphas trotz' gefellt, Automedon auch, des Achilles 475
 Lenker und Waffengenoss, und ganz die schreckliche Jugend,
 Die zum Palast andringen, und Blut aufwerfen zum Siebel.

Unter den Ersten er selbst, mit ergriffener Waite, durchschmettert
 Rasch die gediegenen Schwellen, und wühlt aus der Angel die Pfosten,
 Starr von Erz; nach zerhacktem Gebäck nun höhlt er der Bohlen 480
 Festes Verschloß, und öffnet die weit aufzaffende Mündung.
 Soll steht drinnen das Haus, und hell die langen Gemächer,
 Wo einst Priamus weilt' und die Könige grauender Vorzeit;
 Und Wehrtragende schaut man gestellt an der Schwelle des Eingang's.
 Aber das innere Haus durchstürmt Wehklagen und Aufruhr 485
 Jammervoll; tief hallet im Inneren hohler Gemächer
 Weibliches Trauergeheul; zu den goldenen Sternen erschallt Lärm.
 Mütter in Angst durchirren die ungeheueren Säle,
 Halten die Pfosten umarmt, und ruhn mit gehefteten Küssen.
 Hektor drängt mit des Vaters Gewalt; nicht Niegel und selbst nicht 490
 Können die Güter fortan. Von dem häufigen Stöße des Widerr's
 Rastet die Pfort', und es stürzen gesprengt aus der Angel die Pfosten.
 Durchgang bahnt die Gewalt; ein bricht, und ermordet die Ersten,
 Wurmender Danaer Schwarm; und rings von Gewappneten wimmelt's.
 Nicht so, wann hochschäumend der Strom aus gebrochenen Dämmen 495
 Ausstrat, und mit Gestrudel des Bau's Abwehren besetzte,
 Kollt er in Wuth auf die Eben gedrängt, und durch alle Gefilde
 Rastet er Ställ' und Heerden hinweg. Neoptolemus sah ich
 Selbst, wie er tobte zum Mord, und des Atrous Sohn' an der Schwelle;
 Hecuba sah ich, und hundert der Schnür', und Priamus blutend 500
 Auf dem Altar entweihen die selbstgeweihten Feuer.
 Fünfzig Ehegemächer, die blühende Hoffnung der Enkel,
 Mit barbarischem Gold und Siegraub prangende Pfosten,
 Sanken dahin; es beherrscht, was Feuer verschont, der Argiver.
 Auch sein Schicksal vielleicht, des Priamus, möchtest du forschen. 505
 Als der eroberten Stadt Umsturz, und zerrüttet der Wohnung
 Schwellen er sah, und gedrungen den Feind in die innersten Kammern;
 Hülfet er Waffen, der Greis, um die kraftlos bebenden Schultern,
 Jängst entwohnete Waffen, umsonst; mit dem Stahle der Ohnmacht
 Hütet er sich, und rennt, wie zum Tod, in die dichtesten Feinde. 610
 Mitten im Raum des Palastes, dem kreisenden Aether geöffnet,
 Stand ein großer Altar, und zunächst ein gealteter Lorbeer,
 Der, zum Altare geneigt, mit Schatten umfing die Penaten.
 Hecuba hier und die Töchter, umsonst um des Herdes Erhöhung,
 Wie aus nachtendem Sturme mit Angst herschießende Lauben, 515
 Saßen dicht sie gedrängt, und der Ewigen Bilder umfassend.
 Doch da sie Priamus selbst in des Jünglinges Waffen gerüstet
 Schauete: Welch ein Gedanke des Grauns, unglücklicher Gatte,
 So dich zu gürtet in Wehr? O wohin doch schwärmest du? rief sie.

Nein, nicht solcherlei Hülfs' und solche Vertheidiger fodert 520
 Jecho die Zeit; nein, ob er auch selbst da wäre, mein Hector!
 Hieher rette dich doch! der Altar wird Alle beschirmen;
 Oder wir sterben zugleich! — So rufte sie laut, und empfing ihn
 Neben sich, und setzte den Greis an die heilige Stätte.

Aber o schau, wie entschlüpfend aus Pyrrhus' Morde Volites, 525
 Einer von Priamus' Söhnen, daher durch Geschosse, durch Feinde,
 Fliehet in gesäuleten Hallen entlang, und verödeten Sälen,
 Triefend von Blut. Ihn verfolgt mit zuckender Wunde des Todes
 Pyrrhus entbrannt; gleich hält ihn sein Arm, gleich drängt' er den Speerstoß.
 Als er zuletzt vor die Augen entrann und das Antlitz der Ältern, 530
 Sanft er dahin, und verströmte mit vielem Blute das Leben.
 Priamus seht, obgleich schon finsterner Tod ihn umringet,
 Doch nicht hielt er sich länger, der Stimm' und des Zornes zu schreyen

Ha! dir Scheusal, rufet er aus, unmenschlicher Frevler,
 Wüffen, wenn Huld im Himmel noch wohnt, die solches beachtet,
 Würdigen Dank die Götter verleihn, und Lohn dir erwidern,
 Der dir gebührt! du, welcher des Sohns' Ausstülgung mich selbst hier
 Anschau lieh, und dem Vater durch Mord entweihete das Antlitz.
 Doch nicht jener, von dem du erzeugt dich lügest, Achilles
 That an Priamus' also, dem Feind; Scheu trug er und Ehrfurcht 540
 Vor demüthigem Flehn, und gab den verbluteten Leichnam
 Hectors wieder der Gruft, und entsandte mich selbst in die Herrschaft.

Also zürnte der Greis, und warf ohnmächtiges Schwunges
 Sein wehrloses Geschöß, das sofort vom dumpfgen Erze
 Prallt', und gelähmt dahing an des Schilds' vorragendem Nabel. 545

Pyrrhus darauf: So melde denn dies, und wandre mit Botschaft
 Hin zu dem Vater Achilles! Bedenk' ihm alle den Frevler
 Seines entarteten Sohns' Neoptolemus' treu zu verkünden!
 Jecho stirbt! — So sprach er, und flugs den Erzitternden rafft' er
 Hin zum Altar, wie er schwankt' in vielem Blute des Sohnes; 550
 Flocht in die Linke das Paar, mit der andern hub er das blanke
 Mordschwert, und bis zum Hefte hinab in die Seite verbarg er's.

So war Priamus' letztes Geschick, so führte zum Ausgang
 Ihn sein Loos, der Troja in Brand, und niedergestürzt sah
 Pergamus; der, so viel einst Land' und Völker beherrschend, 555
 Asia's Obmacht trug! Groß liegt am Gestade der Leichnam,
 Humpf und Haupt, von der Schulter getrennt, unfennbar und namlos.

Mich nun wahrlich zuerst umdrang ein entsephlicher Schauer;
 Und ich erstaunt', und dachte das Bild des trauesten Vaters,
 Als ich an grausamer Wunde den ihm gleichaltrigen König 560
 Sah aushauchen den Geist; und das Bild der verlassnen Cräusa,

Auch das geplünderte Haus, und das Loos des kleinen Iulus.
 Rückwärts schau' ich, zu spähn, was noch um mich für Gewalt sei.
 All' entzogen sich müde dem Kampf, theils sprangen sie muthlos
 Nieder zur Erd', und theils mit verzweifelndem Schmerz in die Flammen.

Schon war dort ich übrig allein, da die Schwelle der Westa 566
 Hütend und still im Schutz des gesonderten Ortes sich bergend
 Tyndarus Tochter erschien; denn die strahlende Lohe des Brandes
 Leuchtete mir, der ich irr', und das Aug' allseitig umhertrug.

Jene, die feindlichen Grinun um Pergamus Sturz von den Teucrern, 570
 Auch der Danaer Straf', und den Born des verlassenen Gatten,
 Fürchtete, sie Fluchgöttin für Troja zugleich und die Heimat,
 Hatte sich heimlich entfernt, und saß, den Altären ein Abscheu.

Rasch entbrennt mir die Seele von Blut; und ich eifre zu rächen
 Unser gefallenes Reich in des frevelnden Weibes Bestrafung. 575

Diese fürwahr soll Sparta noch schaun und Mycene die Heimat,
 Ganz unverletzt, und in nahem Triumph als Königin wandeln?
 Ehbund soll sie noch sehen und Haus, und Väter und Kinder,
 Stolz in troischer Frau und phrygischer Knechte Begleitung?

Priamus läge vom Stahle gewürgt? auf loderte Troja? 580
 Blutvoll hätte so oft dardanisches Ufer geströmet?

Nicht also! denn obgleich nicht gar denkwürdigen Namen
 Weibliche Strafe gewährt, und arm an Lobe der Sieg ist;
 Dennoch das Gräuel getilgt, und bestraft zu haben, wie billig,
 Unfug, werd' ich gelobt! auch das Herz in glühender Rachgier 585
 Sättigen, bringt Labfal, und die Asche der Meinigen sühnen!

Also stürmte die Seel', und ich flog, wie rasendes Muthes:
 Als mir hell, wie nimmer zuvor, sich dem Auge zu sehen
 Bot, und in lauterem Lichte die Nacht durchstrahlte die Mutter,
 Herrlich und hehr, als Göttin, wie schön sie den Himmlischen jemals, 590
 Und wie hoher Gestalt sie erscheint. An der Rechten mich fassend,
 Hemmete 'jen', und freundlich mit rosigem Munde begann sie:

Sohn, wie so heftiger Schmerz empört unbändigen Born dir?
 Was so getobt? und wohin ist die Sorge für uns dir entflohen?
 Willst du zuvor nicht schaun, wo matt von lastendem Alter 595
 Blieb dein Vater Anchises? ob lebt die Gemahlin Crusa,
 Auch ob Aecanius lebt? Sie all' umwühlet der Grajer

Schlachtengewühl ringsher; und wenn nicht meine Beschirmung
 Wältete, raffte die Flamme bereits, und vertilgender Mordstahl.
 Nicht die verhasste Gestalt der Laconerin, Tyndarus Tochter, 600
 Noch der gescholtene Paris; o nein, ungütige Götter!

Götter zerstörten die Macht, und schmetterten Troja vom Gipfel,
 Schau umher! denn alles Gewölk, das jezo verdunkelnd

Dir den sterblichen Blick abstümpfst, und mit dunstigem Nebel
 Dich umflort, entreiß' ich dem sehenden. Du, unerschrocken, 605
 Höre der Mutter Befehl, und leist' ihr willig Gehorsam.

Dort, wo zertrümmerte Lasten des Bau's, und von Felsen gerissne
 Felsen du siehst, und wogen mit wirbelndem Staube den Rauchdampf,
 Buckt Neptunus die Mauren, und hebt mit gewaltigem Dreizack
 Aufgerüttete Gründ', und die sämtliche Stadt aus dem Lager 610
 Wühlt er empor. Dort wüthet, gestellt auf dem scäischen Thore,
 Juno voran, und wild den verbündeten Schwarm von den Schiffen
 Ruft sie, umgürtet mit Stahl . . .

Schon auf den Binnen der Burg, schau her, wie Tritonia Pallas
 Leuchtend droht mit hellem Gewölk und entseßlicher Gorgo. 615

Selbst entflammt die Achaier mit Muth und helfenden Kräften
 Jupiter; selbst erregt er auf Dardanerwaffen die Götter.

Sohn, o beschleunige Flucht, und stell' ein Ende der Arbeit.

Nirgend entbehrt, werd' ich sicher zur Vaterschwelle dich leiten.

Venus sprach's, und verschwand in der Nacht tiefschattendes Dunkel. 620

Sieh, Erscheinungen drohn graunvoll, und Mächte der Götter,
 Feindlich dem troischen Volk . . .

Jezo fürwahr schien ganz mir hinabzusinken in Feuer

Ilium, und aus dem Grunde gewühlt die neptunische Troja:

Wie, wenn hoch in Gebirgen die stattlichste Orne der Vorzeit 625

Nings mit Eisen umhaun und häufigen Aexten, und eifernd

Jezt aus der Erd' aufwühlen die Ackerer, wie sie beständig

Droht, und erbebt an den Aesten, und nickt mit taumelndem Wipfel;

Wis, von entwurzelnden Wunden besiegt allmählich, noch ein Mal

Laut sie erseufzt, und schmetternd, den Höhn entrottet, hinabtracht. 630

Nieder steig' ich, von Gottheit geführt, und durch Flammen und Feinde

Geh' ich einher; Raum heut das Geschoss, und die Flammen entdrehn sich.

Aber nachdem ich zur Schwelle der Vaternwohnung gelangt war,

Und zum bejahrten Palast, und ich hoch in die Berge zu retten

Wünschte den Vater zuerst, und zuerst aufsuchte den Vater;

Weigert er fortzuleben, da Troja niedergestürzt lag, 635

Und in Verbannung zu gehn. Ihr! rufet er, denen das Blut noch

Jugendlich ist, und gestrengt in eigener Stärke die Nerven,

Ihr da berathet die Flucht! . . .

Wenn die Unsterblichen mir ein längeres Leben geordnet: 640

Hätten sie wol mir erhalten das Haus. O genug und zu Vieles

Sah ich an einer Zerstörung, und blieb der eroberten Stadt nach!

So, so leget den Leib, und: Friede dir! jaget zum Abschied.

Selbst mit der Hand mir find' ich den Tod. Auch der Feind, sich erbarmend,

Wird nur nehmen die Wehr. Leicht ist der Verlust der Bestattung. 645

Schon vorlängst, ein Verhafter den Ewigen, frist' ich die Jahre
 Kummerlich; seit mich der Götter und Sterblichen Obergelieder
 Mit antwährendem Strahle gerührt, und der Flamme des Donners.

Also sprach er gefaßt, und beharrte drob unerschüttert.
 Doch wir Thränenden flehn, ich selbst und die Gattin Creusa, 650
 Auch Aescanius fleht, und das Haus rings, daß er nicht Alles
 Mit ausrotte, der Vater, und streb' in das drängende Schicksal.
 Jener versagt, und besteht, im Entschluß und im Orte geheftet.

Wieder zum Kampf entstürm' ich, den Tod mit Elenden suchend.
 Denn welsch anderer Rath, und welches Geschick noch erböt sich? 655
 Ha, zu entheben vermöcht' ich den Fuß, dich, Vater, verlassend?
 Hofftest du das? So Finstres entfannt dem Munde des Waters?

Soll nach der Götter Entschluß nichts mehr von der mächtigen Stadt sein,
 Und fest haftet der Sinn, du gesellst der zerfallenden Troja
 Dich und die Deinen mit Lust; dem Tod ist geöffnet der Zugang! 660
 Bald von dem strömenden Blute des Priamus nahet sich Porphus,
 Der vor dem Vater den Sohn, am Altar abschlachtet den Vater!
 Das war's, göttliche Mutter, warum durch Geschosse, durch Feuer,
 Du mich entrast, daß ich mitten den Feind in den innersten Kammern,
 Daß ich Aescanius hier, und den Vater zugleich, und Creusa, 665
 Abgewürgt den einen im Blute des anderen, sähe?

Waffen mir her, bringt Waffen! uns ruft der bestiegende Tag ab!
 Männer, zurück in den Kampf! laßt wieder mich schaun die gedrängten
 Danaer! Nie doch sinken wir all' ungerächet dem Tode!

Wieder mit Stahl umgürt' ich den Leib, und, gefaßt in der Linken, 670
 Hängt mir am Arm der Schild; und fort aus den Wohnungen stürm' ich.
 Siehe da schlang um die Füße sich mir an der Schwelle die Gattin,
 Angeschmiegt, und zum Vater erhob sie den kleinen Julius.

Wenn du zu sterben enteilst, o nimm zu Allem auch uns mit!
 Doch wenn genommenen Waffen du kundiger etwas vertrauest, 675
 Schirme zuerst dies Haus! Wem bleibt dein kleiner Julius,
 Wem dein Vater zurück, und die einst Gattin du nanntest?

Also jammerte sie, mit Geschrei rings füllend die Wohnung;
 Als sich plötzlich erhob ein seltsam lautendes Wunder.
 Denn uns zwischen den Händen, im Anblick traurender Eltern 680
 Siehe da scheint leicht her von der oberen Scheitel Julius

Spitzig zu leuchten ein Glanz; und rings, unschädlich berührend,
 Leckt um die weichlichen Locken die Flamm', und umwaltet die Schläfen.
 Wir die Erschrockenen zittern vor Angst, und das brennende Haupthaar
 Schütteln wir aus, und löschen mit Blut die heiligen Feuer, 685
 Aber der Greis Anchises erhob zu den Sternen die Augen,
 Fröhliches Muths, und streckte die Hand' ausrufend gen Himmel:

Jupiter, o wenn dich ein Gebet, Allmächtiger, rühret;
 Schau uns an! Nur dieses! Und macht uns Frömmigkeit würdig;
 Gib doch Hilf, o Vater, und kräftige solche Verkündung! 690

Raum hatt' Alles geredet der Greis; und mit plötzlichem Krachen
 Donnert' es links einher, und hoch vom Himmel die Nacht durch
 Schoß ein feuriger Stern mit hell nachziehendem Glanze.

Ihn, der über das Dach des erhabenen Hauses hinwegfuhr,
 Sehen wir klarumstrahlt im idäischen Walde sich bergen, 695
 Und hell zeichnen die Bahn, denn die quer hinstreifende Furche
 Leuchtet entlang, und rings die Gegenden dampfen von Schwefel,
 Jezo hebt er besiegt sein Haupt zu den Lüften, der Vater,
 Ruft die Himmlischen an, und grüßt dem hehren Gesirten nach:

Nun nicht länger gesäumt! ich folg' euch, Götter der Väter, 700
 Wo ihr auch führt! Erhaltet das Haus, erhaltet den Enkel!
 Euer ist jenes Gesicht; und in eueren Winken ist Troja!

Wol denn! ich folge dir, Sohn, und gesellt dir geh' ich nicht ungern
 Jener sprach's; und lauter bereits schallt Flammengeprassel
 Durch die Gebäud', und es nahn heißwogende Glutten des Brandes. 705

Thuererster, jezso wolan! auf den Nacken mir setze dich, Vater!
 Selber biet' ich die Schulter der Last; nicht müdet die Arbeit!
 Wie auch falle das Loos, doch ein' und dieselbe Gefahr ist,

Doch ein Heil ist beiden gewährt. Mein kleiner Julus
 Gehe gesellt an der Hand, und fernher folge die Gattin. 710
 Ihr, o Genossen des Hauses, vernehmt, was ich sage, mit Sorgfalt.

Außer der Stadt ist ein Hügel, worauf ein bejahrterer Tempel
 Sieht der verlassenen Ceres, und nah' ein alter Cypressbaum,
 Des in heiliger Furcht Jahrhunderte schonten die Väter.

Dorthin wollen wir All' auf verschiedenen Wegen uns sammeln. 715
 Trag' in der Hand, du o Vater, das Heilige, sammt den Penaten.
 Mir, der aus blutigem Streit herkommt und frischer Ermordung,

Ist sie zu fassen verwehrt, bevor mich lebende Wasser
 Abgespült.

Also sprach ich, und, neigend den Hals und die mächtigen Schultern, 720
 Breit' ich darauf ein Gewand und die Haut des gelblichen Löwen,
 Trete dann unter die Last. Rechts schmiegt mein kleiner Julus

Sich an die Hand, und begleitet mit kürzerem Schritte den Vater;
 Nachwärts folget das Weib. Durch Orte der Finsterniß gehn wir.
 Und mich, welchen noch jüngst kein fliegender Sturm der Geschosse 725

kümmerte, oder entgegen getummelte Schaaren der Grajer,
 Schreckt nun jedes Gefäusel der Lust, regt jedes Geräusch auf,
 Daß ich im Gang oft stuhe, für Bürde besorgt und Begleitung.

Und schon naht' ich den Thoren der Stadt, und schien mir des Weges

Schrecknissen allen entflohn; da ein plötzlicher Laut zu den Ohren 730
 Rasch wie von kommenden Tritten erscholl, und der Vater, im Dunkel
 Spähend: O Sohn, ausrief, o entfleuch, Sohn! schaue, da nahn sie!
 Funkelnde Schild' und der Erz' anzuckende Schimmer erkenn' ich! —
 Mir nun, ich weiß nicht welch' unfreundliche Götter entrückten
 Schnell den verworrenen Geist mir Erzitternden! Denn da ich abweg's 735
 Lenke den Lauf, ausbeugend bekannterem Raume der Gassen,
 Blieb mir Armen das Weib, ob entrafft vom Schicksal, Erusa
 Blieb mir zurück, ob vom Wege verirrt, ob müde sich setzend,
 Ach wer weiß! Nie ferner erschien sie unsern Augen!
 Auch nicht wandt' ich den Blick zur Verlorenen, noch die Besinnung, 740
 den Hügel und Sitz der alterthümlichen Ceres
 In wir erreicht. Hier endlich, wie Alle sich sammelten, fehlet
 Allein, die Genossen und Sohn und Gatten betrübend.
 Nicht klaget' ich an, so Gott als Sterblichen, sinnlos?
 In der fallenden Stadt, o was Grausameres sah ich? 745
 Unseren Sohn, und Anchises den Greis, und die Teucrerenaten
 Geb' ich den Freunden zur Hut, im gewundenen Thale sie bergend;
 Selber enteil' ich zur Stadt, und gürtete mich leuchtende Wehr um.
 Fest bleibt's, alle Gefahr zu erneun, durch alle Verwüstung
 Troja's wieder zu gehn, und das Haupt zu bieten dem Unheil. 750
 Flugs zu den Mauern zuerst und der dunklen Schwelle des Thores
 eil' ich, wodurch ich gekommen, zurück, und folge gewendet
 Jeder beachteten Spur durch die Nacht, mit forschendem Blicke
 Grauen dem Geist ringsher; auch die Still' ist selber entseßlich.
 Dann zu dem Haus, ach wäre vielleicht, ach wäre sie drinnen! 755
 Wander' ich. Voll war ganz vom Danaerschwarze die Wohnung.
 Alles vorbei! Es ersteigt die gefräßige Flamme den Giebel,
 Rollend im Wind'; hoch strudelt die Loh', und brauset zur Luft auf.
 Vorwärts geh' ich, und schaue die Burg und Priamus Palast.
 Schon in verödeten Hallen am Heiligthume der Juno 760
 War als Hut mit Phönix bestellt der grause Ulysses,
 Daß sie bewahrten den Raub. Ringsher alttroischer Reichthum,
 Schätze, den brennenden Tempeln entrafft, und Tische der Götter,
 Krüg' aus lauterem Gold, und erobertes Feiergewand wird
 Aufgehäuft. Auch Knaben und jagende Mütter umher stehn 765
 Langgereiht. . . .
 Tollkühn wagend sogar den Laut zu erheben im Dunkel,
 Füllt' ich die Gassen entlang mit Geschrei, und traurig Erusa
 Rief umsonst von Neuem und stets von Neuem mein Ausruf.
 Während ich such', um die Häuser der Stadt ungebändiget rasend; 770
 Schien der Glenden Bild, und die eigne Gestalt der Erusa,

Mir vor den Augen zu stehn, in höherem Wuchse, denn vormalß.
Und ich erstaunt', auf bäumte das Haar, und es stockte der Laus mit.
Sie nun redete so, die tröstenden Worte beginnend:

Was ist so unmaßig dem Schmerz nachhangen für Labfal, 775

O mein süßer Gemahl? Nicht ohn' obwaltende Götter

Traf dies ein! Nicht sollte von hier mitgehen Erusa!

Nein, dir versagt's das Geschick, und der Gott des hohen Olympus!

Ferne Verbannungen nun, unermessliche Wogen durchpflügst du,

Bis du Hesperia findest, das Land, wo ein Lydier fette 780

Männergesilde durchrollt, sanftwallendes Zuges, der Thybris.

Dort wird heiteres Glück, Herrschaft, und fürstliche Gattin,

Dir zum Loos. Nicht länger geweint um die theure Erusa!

Nicht ja der Myrmidonen und Doloper stolze Besingung

Werd' ich schaun, noch zum Dienste der grajischen Mütter hinweggehn

Dardanus Tochter, und Schnur der Italia! . . .

Nein, mich hemmet allhier die erhabene Mutter der Götter.

Lebe nun wohl, und erhalte des Sohns, des gemeinsamen, Liebe!

Als sie die Worte gesagt, und ich weint', und Vieles zu reden

Trachtete, floh sie hinweg, und verschwand in wehende Lüfte. 790

Drei Mal strebt' ich hinan, um den Hals ihr die Arme zu schlingen;

Drei Mal vergeblich gehascht entfloh aus den Händen das Bildniß,

Wie leichtwehende Wind', und geflügeltem Schlaste vergleichbar.

Also schwand mir die Nacht, und zurück zu den Meinigen lehr' ich.

Neue Gefährten daselbst in unermesslicher Anzahl 795

Find' ich zusammengeströmt mit Bewunderung, Mütter und Männer,

Jugend, gesammelt zur Flucht, ein erbarmungswerthes Gewimmel.

Ringsher drängeten jene, mit Muth und Habe sich bietend,

Welcherlei Land ich auch immer im Meer aufsuchte zum Umbau.

Jezo entstieg glanzvoll den erhabenen Spitzen des Ida 800

Lucifer, führend den Tag; und die Danaer hielten unilagert

Alle Thor', und versagt war jegliche Hoffnung des Heiles.

Weichend dem Loos, erhob ich und trug zum Gebirge den Vater.

Dritter Gesang.

Verfolg der Erzählung. Aeneas, mit zwanzig Schiffen auswandernd, wird vom Anbau in Thracien durch ein Wunder erschreckt. Mißdeutung des delischen Orakelspruchs führt ihn nach Creta, wo er seine Bestimmung Italia deutlich erfährt. Weissagung der Harpyen auf den Strophaden. Spiele bei Actium. In Epirus Andromache und der prophetische Hellenus, der ihm den Weg vorgezeichnet. Fahrt unter Italien, die Meerenge vorbei, zu den Cyclopen am Aetna, dann um Sicilien nach Drepanum auf der Westseite, wo Anchises stirbt. Vom Wege nach Italien treibt ihn der Sturm nach Afrika.

Als nun Asia's Macht und das Volk des Priamus schuldlos
 Auszurotten gefiel den Unsterblichen, als die erhabne
 Ilios sank, und in Schutt aufdampft' die neptunische Troja;
 Ferne Verbannungen jezt und verlassene Lande zu suchen,
 Treibt uns hinweg der Götter Verkündigung; und wir erbaun uns 5
 Unter Antandros die Flott' und den Höhn des phrygischen Ida,
 Zweifelnd, wohin das Geschick uns trag', und wo Ruhe vergönnt sei;
 Und wir versammeln die Schaar. Raum war im Beginne der Sommer,
 Und Anchises befahl dem Geschick zu entsalten die Segel;

Als ich die heimischen Ufer bethrânt' und die Hasen verlasse, 10
 Und das Gesild', einst Troja genannt. Landflüchtig entsegl' ich,
 Auch die Genossen, der Sohn, obwaltende Mächt', und Penaten.

Fern ist ein Land, weiträumig an Flur, und geweiht dem Mavors,
 Thracier baun's, vormals das Gebiet des Tyrannen Lycurgus:
 Troja's Volke von je Gastfreund', und verbundene Penaten, 15
 Weil noch währte das Glück. Hier jezt am krummen Gestade
 Gründ' ich Mauren zuerst, mit feindlichem Schicksal gelandet;
 Aeneaden benenn' ich vom eigenen Namen die Bürger.

Opfer bracht' ich nunmehr der dionischen Mutter und andern
 Vorbedeutenden Mächten des Bau's, und schlachtet' am Ufer 20
 Einen glänzenden Stier dem erhabenen König des Himmels.

Nahе dabei war ein Hügel, worauf Cornallengesträuche
 Bucherten, und mit Schäften gedrängt aufstarrte die Myrthe.
 Dorthin wandt' ich den Schritt; und indem ich grünende Waldung
 Rang aus der Erde zu drehn, um in Laub die Altäre zu hüllen, 25
 Seh' ich die gräßliche Schau des seltsam lautenden Wunders.

Denn wie zuerst ich im Boden den Strauch aus zerrissenen Wurzeln
 Rüttelte, fließt an jenem das Blut in dunkelen Tropfen,
 Und es befleckt mit Verwesung das Land. Ein erkältender Schauer
 Rafft mein Gebein, und es starrt von frostigem Schrecken das Herzblut. 30
 Drauf dem anderen auch das schwanke Gesproß zu entrütteln,

Tret' ich hinzu, um völlig den Grund zu erkennen des Wunders;
 Auch dem anderen dringt schwarztröpfendes Blut aus der Wunde.
 Unruhvoll und bestürzt, verehr' ich die ländlichen Nymphen,
 Und, der den gefischen Fluren gebeut, den Vater Gradivus; 35
 Daß sie zum Heil umlenken die Schau, und die Drohungen mildern.
 Aber sobald ich zum dritten mit mehr Anstrengung den Schößling
 Aufzieh', und mit den Knien gestemmt anringe dem Sande:
 (Weh' ich es, oder verstumm' ich?) ein Jammergetön aus dem Hügel
 Klagt von unten herauf, und es schallt zu den Ohren der Ausruf: 40
 Wehe, warum mich, Aeneas, zerfetzt du? Schone des Todten!
 Schon', unfromm zu entweichen die Hand! Nicht wuchs ich in Troja
 Dir ein Fremdling empor, noch rinnt dies Blut aus Gehörze.
 Fleuch die grausamen Land', o fleuch dies geizige Ufer!
 Denn Polydorus bin ich! Hier barg mich durchbohrender Waffen 45
 Eiserne Saat, die keimend aus spitzigen Lanzen ergrünte.
 Jetzt von Schrecken und Angst in jagender Seele bewältigt,
 Stand ich erstaunt; auf bäumte das Haar, und es stockte der Laut mir.
 Seinen Sohn Polydorus, mit köstlichem Schatze des Goldes,
 Sendete Priamus einst ingeheim zu erziehen, der Urne, 50
 Thracia's Könige hin, da er schon mißtraute den Waffen
 Iliens, und er umringt von Belagerung sahe die Mauern.
 Der, wie das teucrische Reich hinsank, und das Glück sich entwandte,
 Folgt' Agamemnon's Macht und siegenden Waffen, verkehrend
 Alles Recht. Er ermordet des Priamus Sohn, und gewaltsam 55
 Nimmt er das Gold. Was nicht von der Sterblichen Herzen erzwingst du,
 Gräuliche Goldesbegier! — Da die Angst den Gebeinen entflohn war,
 Jetzt den erkorenen Fürsten des Volks, und vor allen dem Vater,
 Weh' ich der Ewigen Drohn, und fodere, was der Entschluß sei.
 Gleich ist allen der Sinn, aus dem frevelnden Lande zu weichen, 60
 Fern gastschändendem Gräuel, und Wind zu gewähren der Flotte.
 Feierlich ehren wir nun Polydorus Leiche: gehäuft wird
 Hoch zum Hügel die Erd'; es stehn Altäre den Manen,
 Traurig in düstere Binden gehüllt und dunkle Cypresse;
 Und rings ilische Frau'n, die das Haar nach der Weise gelöst. 65
 Dann wird lauliche Milch aus schäumenden Rapsen, und drüber
 Heiliges Blut aus Schalen geströmt; und nachdem wir der Seele
 Ruh im Grabe geschafft, wird laut noch gerufen der Abschied.
 Drauf, wie die Flut Zutrauen erbot, und sie freundliche Winde
 Sänftigten, und in das Meer sanftsäuselndes Wehen hinausrief; 70
 Zieh'n die Genossen die Schiffe hinab, und erfüllen die Ufer.
 Wir entsteuern dem Port, und zurück geh'n Fluren und Städte.
 Heilig erhebt sich im Meer ein wohlbesielletes Eiland,

Lieb der ernerthen Mutter, und lieb dem Aegäer Neptunus:
 Welches der schnellende Gott, da zuvor es um Küsten und Ufer 75
 Irret, an Gyaros hohes Geflupp und Myconos festband,
 Und unbewegt zu stehn ihm verlieh, und Sturm zu verachten.
 Hieher kommen wir müd'; im sicheren Hafen empfängt uns
 Delos; wir treten ans Land, und grüßen die Stadt des Apollo.
 Anius, König der Männer zugleich und Priester des Phöbus, 80
 Binden der Weib' um die Schläfen gedreht und heiligen Lorbeer,
 Bandelte her, und erkannte den alten Freund in Anchises;
 Hand wird gefüget in Hand, und wir gehn in die gastliche Wohnung.
 Phöbus Tempel, erbaut von altendem Steine, verehrt' ich:
 Gib, Thymbräer, doch eigenen Herd, gib Mauren den Müden, 85
 Stamm und bleibende Stadt. O erhalt' für Troja die andre
 Pergamos, und was der Danaer ließ, und der herbe Achilles!
 Wer, der uns führt? wo schweifen wir hin? wo gründen wir Wohnung?
 Gib uns, Vater, den Wink, und verständige selber die Herzen!
 Kaum war geredet das Wort; da erzitterte plötzlich die Gegend, 90
 Schwellen umher, und Lorbeergebüsch, und es bebte von Grund auf
 Rings der Berg; dumpf scholl's in entschlossener Höhl' um den Dreifuß.
 Demuthsvoll sinkt Alles zur Erd'; und es tönet die Stimm' her:
 Dardanus hartes Geschlecht, wo euch von dem Stamme der Väter
 Zeugte die Erd' im Beginn, da wird sie mit fröhlicher Scholl' euch, 95
 Die heimkehren, empfahn. Auf, späht die bejahrte Mutter.
 Dort wird Aeneas Haus ringeum obherrschen den Landen,
 Er, und die Söhne der Söhn', und die spät aufwachsenden Enkel.
 So weissagte der Gott; laut hebt sich in stürmischem Aufruhr
 Jubelgetön'; und es fraget ein Jeglicher, welcherlei Mauern 100
 Jene doch sein, und wohin aus der Fremd' heimföhre Phöbus.
 Sehs erwog der Vater die Denkmal' alter Geschlechter:
 Hört, ihr Fürsten, und lernt, so redet er, euere Hoffnung.
 Mitten im Meer liegt Creta, des herrschenden Jupiters Eiland,
 Wo der idäische Berg und die Wieg' ist unseres Stammes. 105
 Hundert mächtige Städte bewohnen sie, fruchtbare Reiche;
 Auch der erhabene Vater, wo recht das Gehörte mir einfällt,
 Teucros: welcher zuerst, am rhöthischen Ufer gelandet,
 Sich zum Reich auswählte den Ort. Nicht Ilion stand schon,
 Noch die pergamische Burg; sie bewohnten unten die Thäler. 110
 Dort stammt Cybele her, und dort corybantische Erze,
 Sammt dem Idagehölz; dorthier das stumme Geheimniß,
 Und, vor den Wagen gespannt der herrschenden Mutter, die Löwen.
 Drum wolan, und wohin die Unsterblichen führen, gefolget!
 Sühnt die Mächte der Wind', und steu'rt zu dem großsichen Eiland. 115

Nach nicht fern trennt jenes der Raum, wenn nur Jupiter beisteht,
Ruhet mit dem dritten der Tage die Flott' am cretischen Ufer.

Also sprach er, und weihte die schuldige Pflicht den Altären:
Seinen Stier dem Neptunus, den Stier dir, schöner Apollo,
Schwarz dem Sturme sein Lamm, und weiß den glücklichen Zephyrn. 1:

Sage fliegt, daß vertrieben Idomeneus wandre, der König,
Aus dem ererbeten Reich, und Creta's Ufer geräumt sei;
Nirgendwo hause der Feind, und die Wohnungen stehen verlassen,
Jetzt aus Ortygia's Port entfliegen wir durch die Gewässer:
Naxos umtaumelte Berge vorbei, und die grüne Donusa, 1:
Paros blendende Höhn, und Olearos, und die Cycladen
Streifen wir, rings in der Flut, und die Wallungen engender Inseln
Muthiges Schiffergeschrei, vielfach wetteifernd, erhebt sich:
Heimwärts, Creta gesucht und die Urgroßväter! ermahnt man;
Steigender Wind vom Steuer verfolgt die rüstige Meerfahrt, 13
Bis wir zuletzt anrauschen zum Strand uralter Cureten. —

Rasch nun gründ' ich die Mauern der auserkorenen Pflanzstadt,
Die ich Pergamea nenn'; und die Meinigen, fröhlich des Namens,
Heiß' ich lieben den Herd, und die Burg aufthürmen den Häusern.
Fast schon standen erhöht am trockenen Strande die Barken; 13
Ehen und neue Gesilde betrieb die geschäftige Jugend;
Wohnungen gab ich und Bucht: als schnell zum Verderben den Gliedern
Aus weit stoßender Luft, und erbarmungswürdig daherkam,
Bäumen zugleich und Saaten, die tödtliche Seuche des Jahres.
Manche verathmeten schon ihr süßes Leben, und Andre 14
Schleppten den Leib hinfällig; auch Sirius jengte die Felder.
Falsch verdorrte das Kraut, und brodlos krankte die Saatflur.
Schleunig zurück auf der Flut zu Ortygia's hehrem Drakel
Heißt der Vater mich gehn, und um Gnad' anrufen den Phöbus:
Welches End' er bestimme der Noth, von wannen des Glends 14:
Hilfe zu spähn er gebiete, wohin zu lenken die Meerfahrt.

Nacht war's; und in den Landen, was athmete, deckte der Schlummer
Siehe, die heiligen Göttergebild' und Phrygerypenaten,
Die ich von Troja zugleich aus der Stadt aufflammendem Brande
Rettete, scheinen nunmehr vor den Blick zu treten dem schlaflos 15:
Liegenden, deutlich erkannt in heller Umschimmerung, wo sich
klar durch offene Gitter der Wand eindrangte der Vollmond.
Sie nun redeten so, die tröstenden Worte beginnend:

Was in Ortygia hätte dir Kommenden Phöbus geweissagt,
Meldet er hier, uns selber, o schau, zu den Schwellen dir sendend. 155
Wir, die aus Troja's Brande gefolgt sind deiner Bewaffnung,
Wir, die in deinem Geleit hochwogige Meere durchsteuert,

Werden dir unter die Sterne die kommenden Enkel erheben,
 Werden der Stadt Obherrschaft verleihn. Bau mächtige Mauern
 Mächtigen; und nicht scheue der Flucht langwierige Arbeit. 160
 Nein, du verkaufe den Sitz. Nicht dies Meerufer befaß dir,
 Doch will, daß du in Creta dich anbaust, Phöbus Apollo.
 Bestlich lieget ein Land, Hesperia nennt es der Grajer,
 Stendes Ruhms, durch Waffen gelobt und ergiebige Scholle:
 Inst vom önotrischen Volke bewohnt; nun heißt es, die jüngern 165
 nannten es Italerland, von Italus Namen, des Führers.
 Dort wird eigener Sitz uns empfahn; denn Dardanus stammet
 Dort und Jasius her, der Urahn unsres Geschlechtes.
 Dies unfehlbare Wort dem altenden Vater zu melden,
 Hebe dich froh. Des Corythus Stadt und Ausonia's Lande 170
 Such' er. Dictäische Fluren versagt dir Jupiters Allmacht.
 Tief erstaunt ob solchem Gesicht und den Worten der Götter,
 Denn nicht war's Traumbild; nein klar zu erkennen ihr Antlitz
 Glaub' ich, die sprechende Mien', und in heiligen Binden das Haupthaar;
 (Nur war ganz mir der Leib von frostigen Schweißten umströmet): 175
 Laß' ich empor vom Lager den Leib, und strecke zum Himmel
 Rückwärts gebogene Hände mit Auf, und sprengte verehrend
 Rotheren Wein auf den Herd. Dann froh nach vollendetem Opfer,
 Meld' ich die That dem Anchises, genau ihm Alles eröffnend.
 Vater erkennt das Doppelgeschlecht zwiefacher Erzeuger, 180
 Und das ihn neues Versehn altväterischer Orte getäuschet.
 Sohn, beginnt er, o Sohn, den Ilions Schicksal umhertreibt,
 Solcherlei Loos hat einzig mir schon Cassandra geweissagt.
 Dies, nun denk' ich zurück, sollt' unserm Stamme heborstehn;
 Erst von Hesperia sprach sie, und oft von italischer Herrschaft. 185
 Doch wer glaubte, daß je hesperischen Küsten die Leucrer
 Abeten? wen wol rührten Cassandra's Ahnungen damals?
 Auf, dem Apollo gefolgt, und dem besseren Rathe gehorsamt!
 Also der Greis; frohlockend dem Wort willfahren wir sämmtlich.
 Dort auch räumen wir jeso den Sitz, und wenige lassend, 190
 Begeln wir aus, und laufen in hohlem Gebälk durch die Meerflut.
 Als in die offene See wir bereits aufsteu'rien, und nirgend's
 Iriges Land noch erschien, rings Himmel und rings nur Gewässer;
 Nicht hing über das Haupt mir ein bläuliches Regengewölk her,
 Nicht mitbringend und Sturm; und es schauerte düster der Abgrund. 195
 Schnell nun wühlen die Winde das Meer auf, fürchterlich steigen
 Sandungen; uns, die Zerstreuten, umwogt unermesslicher Strudel;
 Umgehüllt ist in Regen der Tag, und den Himmel entrastt rings
 Räuselnde Nacht, rings zuckt aus geborstenen Wolken die Leuchtung.

Abgestürmt von der Bahn, durchtreiben wir blinde Gewässer. 20
 Selbst nicht Tag am Himmel und Nacht zu erkennen gesehet,
 Noch sich des Wegs zu besinnen, in lobender Flut Palinurus.
 Drei unsichere Sonnen in blind umdrängendem Düster
 Feren wir durch das Gewog', und drei ungeführte Nächte.
 Jetzt am vierten der Tag' erhob sich endlich dem Anblick 21
 Land, fern traten hervor Berghöhn, und es wirbelte Rauch auf.
 Hurtig die Segel gesenkt, und Ruder gerafft; ungefümt dann
 Drehn sie mit Kraft anstrebend den Schaum, und durchfegen die Bläu
 Mich, der den Wogen entrann, herbergt der strophadischen Inseln
 Ufer nunmehr. Strophaden mit grajischem Namen genennet, 2
 Ruhn sie im großen jonischen Meer: wo die grause Celano
 Bohnt und die andern Harpyen zugleich, seit ihnen gesperrt ward
 Rhineus Haus, und gescheucht sie die vorigen Tische verließen.
 Nicht heillosere Schau droht wo, und gräßlicher niemals
 Hob sich aus stygischen Wogen ein Fluch und Verderben der Götter. 2
 Jungfraunhaft der Vögel Gesicht, scheußelig des Bauches
 Ekler Erguß, auch die Hände gekrallt, und von Hunger das Antlig
 Immer gebleicht . . .

Als hieher wir gelangt in die Bucht einsteuerten: siehe,
 Fröhliche Rinderheerden erblicken wir rings in den Feldern, 2
 Rings der Geiße Geschlecht in dem Gras, ohn' einigen Hüter.
 Rasch wird gestürmt mit dem Stahl; Unsterbliche ruft man und selb
 Jupiter her zum Theile des Raubs; und am krummen Gestade
 Häuft man schwellende Lager, und schmaußt des leckeren Festmahls.
 Ploßlich in sausendem Sturz graunvoll von dem Felsengebirge 2
 Mahn die Harpy'n, und schwingen mit hallendem Laute die Flügel;
 Und sie zerraffen den Schmauß, und mit Unrath schänden sie Alles,
 Durchgewühlt; ihr Geschrei tönt groß zum scheußlichen Aushauch.
 Wieder im Schooße der Thalwindung an gewölbeter Felswand,
 Unter der Bäume Verschloß ringsher und grauser Umfaltung, 2
 Ordnen wir unsere Tisch', und erneuen die Blut den Altären.
 Wieder aus anderem Raume der Luft und verborgenen Winkeln
 Tönet der Schwarm, und umfliegt mit kräftigen Klauen die Beute;
 Und sie entweihn mit dem Munde das Mahl. Jetzt, Waffen zu nehme
 Und zu bekriegen das Gräuelgezücht, ernahn' ich die Freunde. 2
 Gern wird, was ich befohlen, gethan: in den hüllenden Kräutern
 Regen sie Schwertex umher, und bergen verheimlichte Schilde.
 Jetzt sobald abstürzend sie laut durch die krummen Gestade
 Töneten; gibt sein Zeichen aus hohlem Erze Wisenus
 Hoch von der Wart': an stürmen zum seltsamen Kampf die Genossen, 2
 Daß sie mit Stahl auschänden des Meer's unholde Gevögel.

Doch auch keine Gewalt an dem Flaum, noch Wunden am Rücken
Fühlet der Schwarm; er entrauscht in beschleunigter Flucht zu dem Aether,
Angenageten Raub und garstige Spuren verlassend.

Er nunmehr saß nieder auf lustiger Klippe, Celano, 245

Braunweissagerin sie, und stürmt aus dem Busen den Aufruf:

Krieg für gemordete Kinder sogar und der Farren Erlegung,

O Raomedontiden, noch Krieg zu erheben gedenkt ihr,

Und-schuldlose Harpy'n aus dem Vatergebiet zu vertreiben?

Nun so vernehmt mein Wort, und präget es wohl in die Seele: 250

Was dem Phöbus der Herrscher der Welt, mit Phöbus Apollo

Angesagt, euch selbst ich der Furien älteste melde.

Gen Italia lenkt ihr den Lauf mit ersehnten Winden;

Gen Italia kommt ihr, und dürft in den Hafen hineingehn.

Doch nicht eher umringt ihr die Stadt der Verheißung mit Mauern, 255

Als bis gräßlicher Hunger und unseres Mordes Gewaltthat

Euch die benageten Fische hinabzuschlingen genöthigt.

Sprach's, und zurück in den Wald mit entrastenden Fittigen flohn sie.

Aber von plötzlicher Angst erstarrte das Blut den Genossen,

Eiskalt; allen verzagte das Herz; nicht länger mit Kriegswehr, 260

Nein, mit Flehn und Gelübd' ermahnen sie Frieden zu fodern,

Ob Göttinnen sie sein, ob gräßliche Vögel des Fluches.

Siehe der Greis Anchises, die Händ' ausstreckend am Ufer,

Ruft die erhabenen Mächt', und verkündigt schuldige Ehren:

Götter, o wehret dem Drohn; lenkt ab, ihr Götter, das Unheil! 265

Rettung schafft uns Frommen versöhnt! — Dann heißt er vom Ufer

Trennen das Seil, und lösen das aufgewickelte Tauwerk.

Südwind spannte die Segel; einher durch schäumende Wasser

Fliegen wir, so wie zum Laufe der Wind und der Steuerer antrieb.

Schon erscheint in der Flut mit grünenden Hainen Sakynthos, 270

Auch Dulichion, Same, und Neritos starrende Felshöhn;

Ithaca's ödem Gestein, dem Reich des Laertes, entfliehn wir,

Alle verwünschend das Land, wo erwuchs der grause Ulysses.

Auch Leucate nunmehr mit des Vorbergs dunstigen Gipfeln

Hüllet sich auf, und, vom Schiffer gescheut, der Tempel Apollo's. 275

Dorthin lenken wir müd'; und nahm dem winzigen Städtlein;

Borne ruht am Anker der Kiel, und hinten am Strandseil.

Froh nun endlich das Land, das unverhoffte, betretend,

Weihn wir dem Jupiter uns, und brennen Gelübd' auf Altären;

Weit auch den actischen Strand verherrlichtet ilisches Kampfspiel: 280

Nackt in schlüpfrigem Del übt heimische Künste des Ringens

Unsere Schaar. Es erfreut, so vielen argolischen Städten

Doch zu entfliehn, und zu finden durch Feind' und Gefahren den Ausgang.

Ganz vollendet indeß die rollende Sonne den Fahrkreis,
 Und der beeißete Winter empört die Gewässer mit Nordwind. 285
 Ein hohlerziges Schild, die Tracht des gewaltigen Abas,
 Heft' ich vorn an die Pfosten, und zeichne die That mit der Inschrift:
 „Diese Wehr Aeneas vom siegenden Danaervolke.“
 Jezo, gereiht auf die Bänke, den Port zu verlassen, gebiet' ich.
 Alles erhebt um die Wette den Schlag, und durchstäubt die Gewässer. 290
 Stracks verbergen sich uns der Phäacier lustige Spitzen;
 Dann Epirus Gestad' umlenken wir, gehen hinein dann
 In den chaonischen Port, und nahn der erhabnen Buthrotos.
 Hier ertönet dem Ohr ein Gerücht ungläublicher Thaten,
 Helenus, Priamus Sohn, sei grajischer Städte Gebieter, 295
 Scepter und Eh' einnehmend des äacidischen Pyrrhus,
 Und in die Sippchaft sei Andromache wieder vermählet.
 Und ich erstaunt'; es entbrannte das Herz von inniger Sehnsucht,
 Anzureden den Mann, und das Wundergeschick zu vernehmen.
 Vorwärts wandl' ich vom Porte, Gestad' und Flotte verlassend: 300
 Als ihr feierlich Mahl, und traurige Todtengeschenke,
 Dort im Hain vor der Stadt, an des täuschenden Simois Waldung,
 Eben Andromache weihle der Asch', und die Manen daherrief
 Zum Hectorischen Hügel; den leer sie aus grünendem Rasen,
 Und, den Gram zu erneun, zwei Traueraltäre geheiligt. 305
 So wie mich Kommenden jene bemerkt', und die troischen Waffen
 Rings wie entseelt anschaute; bestürzt von der Wundererscheinung
 Startte sie mitten im Blick, und die Wärme verschwand den Gebeinen,
 Matt nun sinkt sie; und kaum sich zulezt erholend beginnt sie:
 Kommst du in wahrer Gestalt, mir ein wahrer Verkündiger nahend? 310
 Sohn der Göttin, du lebst? Floh aber das heilige Licht dir;
 Hector, wo der? — So rief sie, und strömt' in Thränen, und ringsum
 Füllte den Ort ihr Jammergeschrei. Kaum weniges stammelnd,
 Geb' ich der Armen verwirrt mit stockendem Laute die Antwort:
 Ja, ich leb', und führe von Noth mein Leben in Noth hin! 315
 Zweifele nicht; dir erscheint Wahrheit! . . .
 Wehe, wie tief von der hohen Beseligung solches Gemahles
 Sankest du? oder wie weit ist erseht dir würdiges Schicksal?
 Hector's Andromache du bist immer noch Pyrrhus Genossin?
 Sie dort senkte den Blick, und sprach mit leiserer Stimme: 320
 O glücklich allein vor anderen Priamus Tochter,
 Die am feindlichen Hügel vor Troja's thürmenden Mauern
 Blutete, ohne zuvor das fallende Loos zu erdulden,
 Die kein siegender Herr als Gefangene führte zum Lager!
 Ich, nach Iliens Brand', entlegene Meere durchwandernd, 325

Trug des Achillischen Stammes Hochmuth, und den trotzigen Jüngling,
 Abgequält im Foch der Zwangs: der Hermionen nachmals,
 Peda's Enkelin, folgt', und der Lacedämonischen Hochzeit,
 Und mich Dienende nun dem dienenden Helenus hingab..
 Jenem, von heftiger Blut der entrissenen Gattin entzündet, 330
 Und von der Sünde verfolgt und den Furien, lauert' Drestes
 Tückisch auf, und erschlug ihn an väterlichen Altären.
 Nach Neoptolemus Tode bekam ein Theil des Gebietes
 Helenus: welcher nunmehr chaonische Felder mit Namen,
 Und Chaonia nannte vom troischen Chaon die Herrschaft, 335
 Und hier Pergamos baut' und Ilions Burg auf den Höhen.
 Aber o welcherlei Wind doch enttrug dich, welcherlei Schicksal?
 Oder was trieb für ein Gott dich ganz Unkundigen hieher?
 Was denn macht dein kleiner Ascanius? lebt er und athmet?
 Den dir, wie Troja bereits . . . 340
 Ob der Knabe jedoch den Verlust der Mutter empfindet?
 Ob zu männlichem Muth und alterthümlicher Tugend
 Ihn sein Vater Aeneas und Hector reizet der Dheim?
 Also redete jene bethrünt, und weinete lange
 Fort mit vergeblichem Gram: als sich von den Mauren des Heros 345
 Helenus, Priamus Sohn, darbeut in großer Begleitung,
 Ach und die Seinen erkennt, und froh zum Palaste daherführt,
 Und viel Thränen vergießt bei jedem gebrochenen Worte.
 Wandelnd erkenn' ich Troja die kleinere, und der erhabnen
 Pergamos winziges Bild, und ein leicht hinrieselndes Bächlein' 350
 Eanhus benamt, und die Schwellen des scäischen Thores umarm' ich.
 Auch die Dardaner gehn der verbündeten Stadt zu genießen.
 Dort in geräumigen Hallen bewirthete jene der König.
 Feierlich sprengten sie drinnen im Hof des Palastes den Festwein.
 Vor sich Speisen auf Gold, und die Opferschal' in den Händen. 355
 Schon entschwand ein Tag und ein anderer Tag; und den Segeln
 Rufet der Wind; auf wölbt sich im schwellenden Süde die Leinwand.
 Jeko wend' ich zum Seher das Wort, und erkundige Solches:
 Same des Troas, o Götterprophet, der die Winke des Phöbus,
 Der Dreifuß und Lorbeer des Clariers, der die Gestirn' auch 360
 Kerkt, und Zungen der Vögel, und Deutungen rasches Gefieders!
 Rede doch, denn es erklärt' heilmeldende Religion mir
 Ganz den Lauf, und mich hießen die sämmtlichen Winke der Götter
 Den Italia gehn, und entlegene Lande versuchen;
 Nur sie allein weissaget ein Graun, die Harpye Celäno, 365
 Neues unnennbares Graun, und kündiget traurigen Born an,
 Ind scheuseligen Hunger!) wasmeid' ich zuerst für Gefahren?

Welch ein Rath, ob ich etwa so schrecklichem Leiden entfliehn mag?

Helenus jezt, da er Farren zuvor nach der Weise geschlachtet,
 Fleht um Gnade der Götter, und löst die schleiernden Binden . 370
 Seines geheiligten Haupt's, und dir zu den Schwellen, o Phöbus,
 Führt er mich selbst an der Hand, wie ich beb' im Schauer der Gottheit,
 Dieses sodann weissaget aus göttlichem Munde der Priester:

Sohn der Göttin! (Denn traum von größeren Zeichen geleitet
 Gehst du die Wogen hindurch) so loost der Unsterblichen König 375
 Schicksalsloos', und die Wandel des Glück's; so rollet die Ordnung!

Weniges dir aus Vielem, daß sicherer gastliche Meere
 Weit durchziehn, und im Port der Ausonier ruhen du könntest,
 Soll aufschließen mein Mund. Denn Mehreres hüllet die Parce 380
 Helenus Geist, und zu reden verbeut die saturnische Juno.

Gleich das Italerland, das schon dir nahe du achtest,
 Und zum grenzenden Port, Unkundiger, rüstest die Einfahrt,
 Weit, weit trennt es durch Räum' unwegsamer Weg in die Ferne.
 Erst in trinacrischer Flut muß Schwank' sich biegen das Ruder,
 Und umschweifen der Kiel das Gewog' ausonisches Salz'es, 385
 Unterirdische Leich', und die Flur der Aeäerin Circe;

Oh' in sicherem Lande die Stadt du zu ordnen vermögest.
 Zeichen sag' ich dir an; du halte sie fest im Gedächtniß.
 Wann dir Bekümmerten einst an der Flut des gesonderten Stromes
 Unter des Bords Steineichen die ungeheure Wache 390

Nach der Geburt, umwühlt von dreißig Frischlingen, daliegt,
 Weiß, am Boden gestreckt, und weiß um die Güter die Ferklein;
 Dort sei die Lage der Stadt, dort stetige Ruhe der Mühsal.
 Auch nicht schaudere so vor der Tische gedrohetem Unbiß;
 Ausgang bahnt das Geschick, und es naht der gerufne Apollo. 395
 Jene Gefilde jedoch, und den Rand des italischen Ufers,
 Welcher zunächst von der Woge des unsrigen Sundes durchströmt wird,
 Fliehe du! Alle die Mauren bewohnt der tückische Grajer.

Dort errichtete Mauren das Volk narycischer Locrer;
 Auch der Lyctiersfürst Idomeneus füllte mit Streitern 400
 Sallentinisches Feld; und die kleine Petelia troßt dort,
 Von Philoctetes umschantzt, dem tapferen Held Meliböa's.

Ja, wenn jenseit des Meers die gelandete Flotte dir stehet,
 Und du gestellten Altären Gelübd' am Strande bezahlest;
 Hülle das Haar dir bedeckend mit purpurfarbenem Schleier: 405
 Daß nicht während der heiligen Glut in der Götter Verehrung
 Feindliche Schau dir begegne, die Vorbedeutung verwirrend.
 Dies sei Opfergebrauch den Deinigen, so wie dir selber;
 Dies stets Religion dem Geschlecht frommwandelnder Enkel.

Aber nachdem dich Geschiednen der Wind dem sikulischen Ufer, 410
 Näherete, und sich erweitert das enge Verschloß des Pelorum;
 Links dann werde das Land, und links in langer Umgehung
 Dir das Gewässer gewählt; rechts meide die Bog' und das Ufer.
 Dort durch Gewalt vormals und machtvoll rüttelnden Erdsturz,
 (So viel mag umwandeln die Zeit in altender Dauer!) 415
 Barst, wie man saget, der Grund, da vereinigt beiderlei Erdreich
 Beste noch war; ein strömte die Flut, und mit stürmender Brandung
 Riß sie das Siculerland von Hesperia; Felder und Städte,
 Durch Meerufer getrennt, durchspült' ein geengeter Strudel.
 Rechts hält Scylla den Strand, und die unfriedsame Charybdis 420
 Links; und zum untersten Wirbel des Abgrunds schlürfet sie drei Mal
 Fäh die unendlichen Fluten hinab, dann wieder zur Luft auf
 Schnell sie die wechselnden hoch, und schlägt die Gestirne mit Meerschäum.
 Aber Scylla verweilt im dunkelen Winkel der Felsklust,
 Wo sie das Haupt ausstreckt, und die Schiff' an die Backen heranzieht. 425
 Vorn ist Menschengestalt, und schön von Busen die Jungfrau,
 Bis an den Schooß; doch hinten ein graunvoll ringelnder Wallfisch,
 Welcher Delphinenschwanz' an den Bauch der Wölfe gefüget.
 Besser dem Ziele genah't des trinacrischen Berges Pachynos,
 Auch mit Verzug, und umher auf längerer Bahn dich gewendet, 430
 Als in der graulichen Höhl' ein Mal nur gesehen das Scheusal
 Scylla, und das Geklipp, durchbellt von schwarzlichen Hunden!
 Jezo annoch, wenn Verstand bei Helenus waltet, dem Seher,
 Oder wenn Treu, wenn die Seele mit Wahrheit füllet Apollo;
 Eines, o Sohn der Göttin, das Einzige laß mich vor allem 435
 Kund dir thun, und wieder mit Ernst dich warnen und wieder.
 Juno's herrliche Macht sei zuerst im Gebete verehret,
 Juno mit frohem Gelübde begrüßt, und der Königin Hoheit
 Durch demüthige Gaben gebeugt! So endlich ein Sieger
 Seyst aus Trinacria du zu den Italgrenzen gesendet. 440
 Wann hieher du gelangt der cumaischen Stadt dich genähert,
 Und dem begeisterten See, und dem waldumrauschten Avernus;
 Birst du die Seherin schaun, die rasende, die in der Felsklust
 Schicksal singt, und dem Laube die redenden Zeichen vertrauet.
 Welche Verkündungen nun in das Laub einrihte die Jungfrau, 445
 Ordnet sie alle nach Zahl, und läßt sie verschlossen im Felsen.
 Jene ruhn unbewegt an dem Ort, und behaupten die Ordnung.
 Doch wenn heran nur leise bei umgedrehter Angel
 Rauchte der Wind, und die Pforte die lustigen Blätter verwirrte;
 Limmer die flatternden dann im gehöhleten Felsen zu haschen, 450
 Loch zu erneuen die Lag', und die Sprüche zu einigen sorgt sie.

Rathlos fliegen sie weg, und hassen das Haus der Sibylle.
 Hier laß weder Verzug so sehr dich reuen, noch Säumniß;
 Ob auch laut anmahnen die Freund', und dringend die Meeresfahrt
 Segel verlangt, und schwellen du kannst die gewogene Wölbung; 455
 Nein, der Prophetin genah't, und mit Flehn das Orakel gesodert!
 Töne sie selbst, und öffne die willige Lippe zum Ausspruch.
 Sie wird Italia's Völker gesammt, und die kommenden Kriege,
 Auch wie meiden du kannst und endigen jegliche Arbeit,
 Kund dir thun; und verehrt wird günstigen Lauf sie gewähren. 460
 So weit gönnt das Geschick dir unseres Mundes Ermahnung.
 Gehe denn, hebe durch That die gewaltige Troja zum Aether.

Als nun so der Prophet mit freundlicher Stimme geredet;
 Schwere Geschenke von Gold und elfenbeinenes Kunstwerk
 Heißet er tragen zur Flott', und drängt in die fassenden Räume 465
 Mächtiges Silbergeräth, und dodonäische Becken,
 Auch den geringelten Panzer aus Drillichsmaschen des Goldes,
 Auch den stattlichen Keckel des Helms, und den wallenden Haarbusch;
 Einst Neoptolemus Wehr. Nicht fehlt auch Geschenk für den Vater.
 Rosse dazu, und Lenker dazu . . . 470

Ruderer werden ergänzt, und gerüstet die Schaar mit Geräthschaft.

Rasch hieß jeho die Segel der Flott' einfügen Anchises,
 Daß ein Verzug nicht säumte die tragenden Hauche des Windes.
 Ehre bezeugt anredend der apollonische Deuter:

O Anchises, von Venus erhabener Liebe gewürdigt, 475
 Götterfreund, der Zwei Mal aus Pergamos Sturze gerafft ward,
 Schau das ausonische Land, da liegt's! dort-segle hinüber.
 Und doch jenes im Meere vorbeizugleiten ist noth dir.
 Weit ist Ausonia's Theil noch entfernt, den öffnet Apollo.
 Wandele, sprach er, o Froher des biedereren Sohnes! Wozu noch 480
 Mehreres, da mein Wort aufsteigende Winde verspätet?

Auch Andromache jeho, betrübt am äußersten Abschied,
 Bringt von Bildungen reiche Gewand' und goldenem Einschlag,
 Auch ein phrygisches Kleid für Aecanius, eisernd in Ehre;
 Ganz mit gewebeten Gaben umhäuft sie ihn, also beginnend: 485

Dies auch empfah, was dir von meinen Händen ein Denkmäl
 Sei, o Knab', und bezeuge, wie stets dich Andromache liebte,
 Hector's Weib. O nimm der Deinigen letztes Geschenk hier,
 Du mir übrig allein als meines Astyanax Bildniß!
 So warf jener den Blick, so trug er die Händ' und das Antlitz! 490
 Und nun wüch' er mit dir zu gleichem Alter des Jünglings!

Jeho schied ich von dannen, und sprach mit quellender Thräne:
 Lebet, o lebt glücklich, die ihr schon euer Verhängniß

Endet! Uns noch ruht aus anderem anderes Schicksal!
 Euch ist Ruhe geschafft; kein wogendes Meer zu durchspflügen; 495
 Kein Ausonierland, das stets sich weiter zurückzieht,
 Auszuspähn. Ihr sehet des Kanthos Bildniß, und Troja,
 Die ihr mit eigener Hand euch gebaut: zu Besserem, wünsch' ich,
 Vorbestimmt, und minder der Wuth zugänglich des Grajers!
 Wenn ich zum Thybris einmal, und den Nachbarfluren des Thybris, 500
 Eingeh', und die dem Volke verliehenen Mauern erblicke;
 Städte, verwandt vormals, und blutsbefreundete Völker,
 Desperus Land mit Epirus, vom selbigen Dardanus stammend,
 Lebend das selbige Loos, die schaffen wir beide zu einer
 Ma an Sinn. Heim falle die Einigung unseren Enkeln. 505
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵
 Vorwärts gehn wir in's ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³

Senkt sich von thürmenden Höhen; und es flieht vom Gestade der Tempel.
Dort vier Ross', als erste Verkündigung, sah ich im Grase
Weitumher das Gefild' abmähn, hellschimmerndem Schnee gleich.

Drauf Anchises der Greis: Krieg trägest du, Land der Bewirthung!
Krieg bewaffnet das Ross; Krieg droht der weidende Rudel! 54

Dennoch sind auch am Wagen hinfort zu traben gewöhnet
Jene Gaul', und im Joch einmüthige Bäume zu dulden:

Fried' auch erscheint! so ruft er. Wir flehn die heilige Gottheit
Pallas der Kriegerin an, die zuerst uns Fauchzende aufnahm.

Vor den Altären bedeckt uns phrygische Hülle die Häupter;
Und, was Helenus mehr als Alles verlangt, nach der Sakung
Weihn wir gebotene Pflicht der argivischen Königin Juno.

Ohne Verzug, sobald wir Gelübd' und Flehen vollendet,
Drehen wir meereinwärts der besegelten Rahn Hörner,
Und von der Grajer Bezirk und verdächtigen Wohnungen flieh'n wir.

Drauf wird Tarentums Bucht, des herkulischen, meldet der Ruf
Ueberschau. Es erhebt sich die hehre Lacinia jenseits,

Und die caulonische Burg, und der Kiele Verderb Scylaceum.

Dann wird fern aus der Flut der trinacrische Aetna geschauet;

Auch lautlosenden Meeraufruhr, und geschlagene Felsen
Hören wir schon weither, und gebrochene Hall' am Gestade: 55

Hochauf wallen die Grund', in den Brandungen strudeln die Sand' um

Jetzt Anchises der Greis: Hier traun ist jene Charybdis,
Hier das Gestein, das der Seher gedroht, und die Felsen des Grauens
Raffet heraus, o Genossen; zugleich schwingt alle die Ruder! 56

Gern wird, was er befohlen, gethan; und das krachende Vorschiff
Drehet zuerst links hin zu den Bogen des Meers Palinurus;
Links hin drehen sie alle mit Wind und Ruder die Barken.

Jetzt in den Himmel erhebt uns gebogener Strudel, und jeho
Senket uns, unten entrafft, zu des Crebus Schatten die Woge. 56

Drei Mal scholl aus der Klust hohlzackiger Klippen Geheul auf;
Drei Mal sahn wir, wie spritzte der Schaum zu den träufelnden Sterner

Uns den Ermatteten nun war Wind und Sonne geschwunden,
Als wir des Wegs unfundig zum Strand der Cyclophen hinangehn.

Friedsam ruht vor der Wind' Androhn der geräumige Hasen; 57
Aber zunächst mit grausen Vertwüstungen donnert der Aetna.

Oftmals strömt er die schwarz vorbrechende Wolke zum Aether,
Welche wie Pech aufwirbelt den Dampf voll funkelnder Flocken,

Und er erhebt Blutklumpen, und leckt mit der Flamme die Sterne;
Oftmal Graus und Gesteine, dem Schooß entrissen des Berges, 57

Bäumet er strudelnd empor, und geschmolzene Felsen zum Himmel
Drängt er mit dumpfem Getrach, und kocht aus dem untersten Grund' au

Sag' ist, Enceladus Leib, den gebrandmarkt sengende Donner,
 Werde gedrückt von der Last, und der mächtige Aetna darüber
 Hingewälzt, verathme die Flamm' aus geborstenen Effen; 580
 Und wann er müd' umwechsele die Seit', erzittere murrend
 Ganz das trinaerische Land, und Rauch umwalle den Himmel.

Wir nun dulden die Nacht das entsefliche Wunder, in Waldung
 Eingehüllt, nicht sehend, woher so tose der Aufruhr.
 Denn nicht schien ein klares Gestirn, noch leuchtete funkelnd 585
 Heitere Bläue des Pols; umwölkt war der dunkle Himmel,
 Und tief deckte den Mond der mitternächtliche Schauer.

Schon der folgend: Tag stieg auf mit dem Sterne des Morgens,
 Und den bethaueten Schatten entfernt' Aurora vom Himmel;
 Als aus den Waldungen schnell, mit abgehagertem Antlitz, 590
 Eine befremdende Mannesgestalt, in erbärmlichem Aufzug,
 Vorwärts trat, demüthig die Händ' ausstreckend zum Ufer.
 Schau! ein gräßlicher Wust, und verwilderte Länge des Bartes,
 Rings gestopft die Hülle mit Dorn; doch übrigens Grajer,
 Und in heimischen Waffen vordem gen Troja gesendet. 595

Als er die Dardanertracht fernher und die troische Rüstung
 Schaute, flucht' er ein wenig; und abgeschreckt von dem Anblick
 Hemmt' er den Schritt; bald aber in stürzendem Lauf zum Gestade
 Flog er mit Flehn und Jammer heran: Bei den Sternen beschwör' ich,
 Bei den Unsterblichen euch, und dem Lebenslichte des Himmels! 600
 Nehmt mich, o Teucer, hinweg; in welcherlei Land' auch, entführt mich!
 Das ist genug! Ja ich weiß, ein Genofß der Danaerflotte
 Bin ich, und rath', ich bekenn' es, mit Krieg den Penaten der Troer.
 Dafür, wer: so groß die Beleidigung meines Vergehns ist,
 Streut in die Flut mich umher, in des Abgrunds Wogen versenkt mich! 605
 Wenn ich ja sterb', o ein Trost, durch Menschenhände zu sterben!

Jener sprach's, und umarmend die Knie', und gewälzt um die Kniee,
 Schlang er sich fest. Wer er sei, zu gestehn, und welcherlei Blutes.
 Mahnen wir an, und wie doch umher ihn treibe das Schicksal.
 Selber reicht dem Jüngling die Hand der Vater Anchises, 610
 Ohne Verzug, und stärkt mit erbotnem Pfande das Herz ihm.
 Als er endlich die Angst ablegete, redet er also:

Her aus Ithaka stamm' ich, Genofß des bedrängten Ulyffes;
 Von Adamastus erzeugt, und genannt Achämenides, zog ich,
 Arm von Geburt, (o wäre mein Loos mir geblieben!) gen Troja. 615
 Hier, da in zitternder Hast sie entflohn aus der grausamen Wohnung,
 Ließen die Freund' achtlos mich Einsamen in des Cyclopen
 Räumiger Klufft. Ein Haus voll blutiger Kost und Verwesung,
 Duster und groß inwendig. Er selbst hochtragend berührt

Hohes Gestirn; (o enthebt solch Unheil, Götter, dem Erdkreis!) 620
 Weder den Schauenden hold, noch je Unredenden freundlich,
 Zehrt er der Glenden Fleisch, und schlürft des schwärzlichen Blutes.
 Sah ich doch selbst, wie er zweien aus unserer Freunde Versammlung
 Faßt' in gewaltiger Hand, und zurück in der Höhle gelehnet,
 Schmetterte gegen den Fels, und die Schwell' in umspritzendem Moder 625
 Schwamm; ja ich sah, wie er Glieder, beströmt von schwarzer Vertwefung,
 Rüt', und die warmen Gelenk' ihm zitterten unter den Zähnen.
 Zwar nicht blieb's ungestraft; nicht duldete solches Ulyßes,
 Noch vergaß sein selbst der Ithaker, als die Gefahr rief.
 Denn sobald, vom Schmause gefüllt, und mit Weine bestattet, 630
 Er den gebogenen Hals hinsenkt', und die Höhle hindurch weit
 Dalag, klumpige Jauch' ausbrechend im Schlaf, und zerstücktes
 Fleisch mit blutigem Weine gemischt; jezt flehn wir den Göttern,
 Und, nach geworfenem Loose, zugleich rings all' um den Einen
 Stürzen wir her, und bohren mit spitzigem Schafte das Aug' ihm, 635
 Welches groß und allein von der struppigen Stirne bedeckt lag,
 Gleich dem argolischen Schild' und der leuchtenden Scheibe des Phöbus;
 Und sind endlich vergnügt die ermordeten Freunde zu rächen.
 Aber entflieht, o ihr Armen, entflieht, und das Seil vom Gestade
 Hurtig gesprengt! . . . 640

Denn so mächtig und groß im gehöhlten Fels Polyphemus
 Sein schwerwolliges Vieh einsperrt, und die Euter sich ausmelkt,
 Wohnt bei Hunderten noch ringsum an dem krummen Gestade
 Gräßliches Volk der Cyclopen, und irrt auf steilen Gebirghöhen.
 Drei Mal ergänzte mit Licht die gehörnete Luna den Vollmond, 645
 Seit ich in Waldeindöden, umdroht von zerreißenes Wildes
 Wohnungen, bang' ausharr', und die ungeheuren Cyclopen
 Schaue vom Fels, vor dem Donner des Gangs und der Stimmen erschreckend.
 Glende Kost, Waldbeeren und steinige Frucht der Kornelle,
 Reichen die Nest', auch weiden mich ausgewurzelte Kräuter. 650
 Alles umher durchspähend, erblickt' ich zuerst am Gestade
 Hier die kommende Flott', und beschloß ihr, wer sie auch wäre,
 Mich zu vertraum. Nur entfliehn dem verruchten Geschlecht, ist genug mir!
 Mögt ihr lieber den Geist durch jeglichen Tod mir vertilgen!

Kaum dies hatt' er gesagt, da schauen wir hoch auf dem Berge, 655
 Wie er unter den Heerden mit plumper Last sich einherregt,
 Jener Hirt Polyphemus, und strebt zum traulichen Meerstrand,
 Gräßlich von Schau, mißförmig und groß, und geblendetes Auges.
 Eine gestümmelte Ficht' in der Hand lenkt stützend den Fußtritt.
 Wollige Schaf' umwimmeln den Gang, sie einzige Lust ihm, 660
 Einzige Tröstung des Grams . . .

Als er das tiefe Gewässer berührt', und zum Meere herabkam;
 Setzt das flüssige Blut des entgrabenen Auges sich spülend,
 Knirscht er laut mit den Zähnen, und stöhnt; dann mitten das Meer durch
 Wandelt er, doch ungeneht ragt über der Flut ihm die Seite. 665
 Fern in beschleunigter Flucht entzittern wir, nehmend den armen
 Flehenden, der es verdient, und haun in der Stille das Seil ab;
 Alle wir drehn vorsinkend mit eifrigem Ruder die Meerflut.
 Jener vernahm's, und lenkte zum Schall der Stimme den Fußtritt.
 Aber da keine Gewalt, mit der Hand zu erstreben, verliehn wird 670
 Und der ionischen Woge sich ungleich fühlt der Verfolger;
 Hebt er ein ungeheures Gebrüll: daß die Tiefe mit allen
 Fluten umher aufhebt, und weit von Schrecken betäubtes
 Stalerland, und aus krummem Geklüft nachbrüllet der Aetna.
 Aber das Volk der Cyclopen aus Waldungen rings und Gebirghöhen 675
 Stürzt erweckt zu dem Hasen herab, und füllt die Gestade.
 Dastehn sehen wir sie mit umsonst ansunkelndem Auge,
 Jen' ätnaischen Brüder, das Haupt hoch tragend zum Himmel:
 Ein scheuseliges Rath! wie wenn mit erhabenem Wipfel
 Lustige Eichen gedrängt, wie wenn nufreiche Cypressen' 680
 Stehn, dort Jupiters hohes Gehölz, dort Hain der Diana.
 Hastig in Angst hat Alles, wohin es auch gehe, das Lauwert
 Aufgerollt, und die Segel dem helfenden Winde gespannt:
 Doch warnt Helenus Wort, daß Scylla hindurch und Charybdis
 Beiderlei Weg hinführ' auf des Tod's angrenzendem Rande, 685
 Wenn man nicht halte den Lauf; und zurück wird beschlossen zu segeln.
 Schau nun, Boreas weht von dem engenden Sitz des Pelorus
 Frisch. Den lebenden Fels um die Mündung Pantagias fahr' ich,
 Auch die megarischen Busen vorbei, und die niedere Thapsus.
 Solche Gestade des Meers, da zurück die umirrten er streifte. 690
 Zeigt' Achämenides mir, der Genosß des bedrängten Ulysses.
 Gegen die brennende Spitze Plemmyrion streckt sich ein Eiland
 Vor die sicilianische Bucht: mit dem Namen Ortygia nennt' es
 Vorige Zeit. Sag' ist, wie der elische Strömer Alpheos
 Unter dem Meere den Lauf ingeheim herlenkte, der jezo 695
 Dir, Arethusa, im Born den siculischen Wellen sich einmischt.
 Nach dem Gebot verehr' ich des Orts obwaltende Mächte,
 Steuern dann um Helorus, des sumpfsenden, feiste Gefild' hin.
 Drauf die zackigen Klippen des Vorgebirges Pachynnum
 Streifen wir; dann, wo nie Umwandlung duldet das Schicksal, 700
 Scheint uns fern Samarina daher, und gelovische Felder,
 Gela zugleich, von dem Namen des rasenden Stromes genennet.
 Höchster zeigt darauf der Ucragas ferne die weiten

Festungen, er ein Erzeuger hinsort großherziger Kasse.
 Dich auch lass' ich, mit Winden erfreut, palmreiche Selinus; 705
 Auch hartfelsigen Grund lilybeißiger Watten umsteu' ich.
 Jecho empfängt dein Port und das freudenlose Gestad' uns,
 Drepanon. Hier, da im Meere so manch Unwetter vorbeizog,
 Wird mir ach! mein Vater, der Leid und Sorge gelindert,
 Wird mir Anchises geraubt! Hier, redlicher Vater, vermiss' ich 710
 Trostlos dich, der umsonst so drohenden Schrecken entflohn war!
 Helenus nicht der Prophet, wie viel Graunhaftes er kundthat,
 Sagete dies Herzleid mir voraus, noch die grause Celano!
 Dies war die Endarbeit, dies langer Verirrungen Ziel mir.
 Dorthier trug mich Geschiednen ein Gott an eure Küste.
 So der Vater Aeneas, da All' aufmerkten dem Einen,
 Göttergeschick' erzählt' er, und seine durchwanderte Laufbahn.
 Jecho verstummte der Held, und endigend ging er zum Ausruhn.

Vierter Gesang.

Dido vertraut der Schwester Anna ihr Gefühl für Aeneas, und denkt an Vermählung; worüber Juno, um den Aeneas von Italien zu entfernen, mit Venus unterhandelt. Aeneas und Dido auf der Jagd werden durch einen Sturm der Juno in eine Höhle geschreckt. Fama meldet die neue Verbindung dem Gätulerkönig Iarbas, der voll Eifersucht den Vater Jupiter Ammon anruft. Jupiter, zugleich der Schicksale eingedenk, sendet durch Mercurius dem Aeneas Befehl, nach Italien abzugehn. Die heimlichen Zurüstungen merkend, sucht Dido den Aeneas durch Vorwürfe und Bitten zu halten, und beschließt, da nichts ihn bewegt, den Selbstmord. Mercur's neue Erscheinung beschleunigt die Abfahrt; worauf die verzweifelnde Dido den gleichsam zu magischem Gebrauch errichteten Scheiterhaufen bestiegt, und sich des Aeneas Schwert in den Busen stößt.

Aber die Königin, längst von heftiger Sorge verwundet,
 Nährt ihr blutendes Weh, und vergeht an heimlicher Flamme.
 Oft bedenkt sie die Tugend des Manns, oft wieder den Adel
 Seines Geschlechts; fest-hastet im innersten Busen das Antlitz,
 Fest sein Wort; und die Sorge vergönnt nicht Ruhe den Gliedern. 5
 Neu umwanderte schon mit phöbischem Lichte die Länder,
 Und weg scheuchte vom Himmel den thauigen Schatten Aurora;
 Als die Bethörete so zur liebenden Schwester sich wendet:

Anna, welcherlei Traum', o Schwesterchen, schrecken mit Angst mich?
 Welch ein seltsamer Gast, der unserer Wohnung genächt ist? 10

Wie er sich hebt an Gestalt! wie beherzt und tapfer in Waffen!
 Ja ich glaub', und fürwahr ungetäuscht, er stamme von Göttern.
 Ausgeartete Seelen verräth Furcht. Wehe, wie stürmt' ihn
 Schicksal umher! von welchen bestandenen Kriegen erzählt' er!
 Wenn's nicht fest in der Seel' und unabänderlich stände, 15
 Keinem woll' ich hinfort durch ehliches Band mich gefallen,
 Seit mit dem Erstgeliebten mir Freud' und Hoffnung dahinstarb;
 Wenn nicht verhaßt Brautkammer und Hochzeitfackel mir wäre:
 Dieser einen Versuchung vielleicht noch könnt' ich erliegen,
 Anna, ich will es gestehn: nachdem mein armer Schatz 20
 Schwand, der Gemahl, und troffen in Bruderblut die Penaten,
 Hat er allein mir gewendet den Sinn, und die wankende Seele
 Wieder bewegt; ich erkenne die Spur vormaliger Flammen.
 Doch soll eher die Erde hinab mich schlingen zum Abgrund,
 Soll der allmächtige Vater mit Blut zu den Schatten mich donnern; 25
 Zu den erblichenen Schatten des Erebus, tief in die Nacht hin;
 Eh' ich, o Scham, dich kränk', und deine Verpflichtungen löse!
 Er, mein Jugendgemahl, er nahm die Liebe der Gattin
 Mit sich hinweg; er hab' und behalte sie ewig im Grabe!
 Jene sprach's, und ihr nekten die Brust vordringende Thränen. 30
 Anna darauf: O mehr denn das Licht mir theuere Schwester,
 Willst du Einsame stets dein jugendlich Alter vertrauern,
 Und nie schmeichelnde Söhn' und Seligkeit kennen der Liebe?
 Wähnst du, daß hierum Staub und bestattete Manen sich kümmern?
 Wohl! dich Traurende beugte bisher nie einer der Männer 35
 Libya's noch in Thyruß zuvor; verschmäht ist Jarbas,
 Und viel andere Fürsten, die Afrika, reich an Triumphen,
 Zeugete: willst du anjezt auch gefälliger Liebe dich sträuben?
 Kommt dir's nie in den Sinn, auf welcher Gebiet du dich anbaust?
 Hier Gätulierstädt'; ein Geschlecht ungebändigter Kriegswuth, 40
 Numiderhorden umher, und die ungasifreundliche Syrte;
 Dort in verödendem Durst Sandgegenden, und der Barcaer
 Rasender Schwarm. Was nenn' ich die Krieg', aufsteigend von Thyruß.
 Und Pygmalions Drohn?
 Durch vorsorgende Götter fürwahr und die Gnade der Juno 45
 Fanden im Winde den Lauf hieher die troischen Barken.
 Welche Stadt hier schaußt du hinfort! wie hebet das Reich sich,
 Schwester, durch solchen Gemahl! In der teucrlichen Waffen Vereining
 Wird, o wie hoch an Gewalt, der punische Ruhm sich entschwingen!
 Du nur bitte die Götter um Huld, und nach sühnendem Opfer 50
 Gib den Betwirthungen Raum, und ersinn' Ursachen der Säumniß
 Weil noch tobt auf dem Meere der Sturm und der Regner Orion,

Weil noch Trümmer die Flott', und un·inladend die Luft ist.

So nun redend erhob sie die Glut der Liebe zu Flammen,
Gab dem bedenklichen Sinne Vertraun, und wiegte die Scham ein. 55

Tempel besuchen sie stracks, und erslehn an Götteraltären
Frieden und Heil; sie opfern erkorene Schafe dem Phöbus,
Dir, anordnende Ceres, und dir, o Vater Jhüus,
Doch der Juno zumeist, die das Band der Vermählungen knüpset.
Jene, die Schal' in der Hand, die an Reiz holdselige Dido, 60
Strömt der schimmernden Ruh den Festwein zwischen die Hörner;
Oder sie wandelt einher vor der Ewigen fetten Mären,
Feiert mit Geschenken den Tag, und im offenen Busen des Viehes
Forscht sie mit starrendem Blicke die athmenden Eingeweide.

Ach unkundige Seher an Geist! Was frommen Gelübd' ihr, 65
Was der Bethörten die Tempel? Es zehrt die geschmeidige Flamme
Fort im Mark, und geheim lebt unter der Brust ihr die Wunde.

Brennend ihr Herz, durchschweist sie, die unglückselige Dido,
Hastig die Stadt: gleichwie von geschnelletem Pfeile die Hindin,
Welche von fern unvermuthet ein Hirt in den cretischen Wäldern 70
Traf mit verfolgender Wehr, und das fliegende Eisen zurückließ,
Ohn' es zu schaun; die Gehölz' in der Flucht und die Thale des Dicke
Rennt sie hindurch; fest hastet das tödtliche Rohr in der Seite.

Jezo führt sie gefellt durch die Gassen einher den Aeneas,
Zeigt die sidonische Pracht, und zeigt die bereitete Stadt ihm; 75
Auszusprechen beginnt sie, und stoßt in der Mitte des Wortes.

Jezo, sobald sich neiget der Tag, sucht jene das Gastmahl;
Dann die ilischen Kämpf', Unsinnige! wieder zu hören,
Fodert sie, ach und hängt an dem Mund des Erzählenden wieder.

Wann sie darauf sich getrennt, und das Licht die erdunkelnde Luna 80

Jezo verbirgt, und laden die sinkenden Sterne zu Schlummer;
Einsam trauert sie im leeren Gemach, auß' verlassene Lager
Wirft sie sich; jenen, entfernt den Entferneten, hört sie und schaut sie.

Oft den Aescanius auch, von des Vaters Bilde bezaubert,
Hält sie im Schooß, um zu täuschen die unaussprechliche Liebe. 85

Nicht mehr steigt den Thürmen der Bau; nicht übet die Jugend
Waffen hinsort; nicht Hasen, noch sichere Wehren des Anfalls
Schaffen sie; mitten gehemmt ruht jegliches Werk, und der Mauern
Hoch aufstrebender Troß, und die himmelnahen Basteien.

Als von solchem Verderb sie bewältiget sahe die Gattin 90
Jupiters, und daß sogar nicht Leumund störe den Wahnsinn;
Nacht mit solcherlei Rede Saturnia jezo der Venus:

Traun, vorragendes Lob und herrliche Beute gewannt ihr,
Du und der Knabe mit dir! O groß und erhaben die Obmacht,

Wenn ein Weib durch den Trug zwei himmlischer Götter besiegt wird! 95
 Auch nicht blieb mir verhehlt, daß, scheu vor unseren Mauern,
 Du in Verdacht die Häuser gehabt der hohen Carthago.

Doch wo endlich das Ziel? und wozu noch solche Beeifrung?
 Mög' uns ewiger Friede vielmehr und ehliches Bündniß
 Einigen! Was du gesucht mit ganzer Seele, das hast du. 100

Dido flammet in Lieb', und im Innersten tobt ihr der Wahnsinn.
 Drum mit gleicher Gewalt laß uns, und gemeinsamer Obhut,
 Lenken das Volk. Gern mag sie dem Phrygiergatten sich fesseln,
 Gern die tyrischen Männer zum Brautschaf bringen dir selber!

Wiederum Denn sie merkte, wie heuchlerisch jene geredet, 105
 Daß sie der Italer Reich ablenkt' auf libysche Küsten)

Redete Venus darauf: O sinnlos wäre, wer solches
 Weigerte, oder sich wählte, mit dir im Kampfe zu eifern!
 Wenn nur, so wie du sagst, das Geschehene Segen begleitet!

Aber mich hält das Geschick unstät, ob Jupiter eine 110
 Stadt für die Tyrier will und die Ausgewanderten Troja's,
 Ob er der Völker Verein und geschlossenes Bündniß genehmigt.

Dir, der Gattin, gebührt, sein Herz durch Flehn zu versuchen.
 Frisch nur; ich folg'. — Ihr drauf antwortet die Königin Juno:

Mein sei jenes Geschäft. Doch welcherlei Weg, was bevorsteht, 115
 Auszuführen sich bahne, vernimm mit Wenigem jezo.

Morgen gedenk' mit Aeneas die unglückselige Dido
 Zagen zu gehn in den Forst, sobald aus tagender Dämmerung
 Neu sich Titan erhebt, und mit Glanz umstrahlet den Erdfreis.

Dort ein schwarzes Gewölk, mit Hagelschauer belastet, 120
 Weil die geschäftigen Rotten die Thal' umstellen mit Fanggarn,
 Schütt' ich hinab, und errege mit hallendem Donner den Himmel.

Rings sich zu bergen entfliehn in den dunkelen Wald die Begleiter.
 Dann zur selbigen Klust gehn Dido und der Gebieter
 Troja's ein. Selbst komm' ich, und, steht dein Wille mir sicher, 125

Sei sie in Ehe gesellt, als eigene Lagergenossin.
 Dort sei das bräutliche Fest. — Nicht abgeneigt dem Gesuche
 Nickt' und lächelte schlaue der gesundenen List Cytherea.

Jetzt des Oceanus Fluten verläßt aufsteigend Aurora.
 Rasch in dem Frühlicht geht aus dem Thor die erlesene Jugend; 130
 Maschiges Garn, Jagdschlingen, und breit vorblinkende Spieße

Ziehn, und massylische Reiter hervor, und stöbernde Koppeln.
 Noch verweilt im Gemache die Königin, und an der Schwelle
 Harren die Edlen des Volks; in Gold' hochprangend und Purpur,

Stampfet das Roß, und knirscht muthvoll am beschäumeten Zügel. 135
 Endlich tritt sie hervor, umdrängt von großer Begleitung,

Schön in Sidonergewand mit farbiger Borte gekleidet:
 Lauteres Gold ihr Röcher, in Gold geknotet das Haupthaar,
 Und von goldener Schnalle geschürzt ihr purpurnes Jagdkleid.
 Auch die phrygischen Männer zugleich, und fröhlich Julius, 140
 Wandeln einher. Er selbst, an Schönheit ragend vor Allen,
 Beut als Genosß Aeneas sich dar, und schließet den Zug an.
 So wie von Lycia's Winter daher und dem strömenden Kanthus
 Kommt, und Delos, sein Muttergesild', heimsuchet Apollo,
 Tanz und Gesang zu erneun, und gemischt um die hohen Altäre 145
 Creter und Dryoper tost, und ein farbiger Schwarm Agathyrser;
 Er tritt hoch auf dem Cynthus einher, und das fließende Haupthaar
 Hemmt er in weichem Laube gefügt', und umschlingendem Golde;
 Laut auf der Schulter ertönt das Geschosß: nicht säumiger wandelt
 Jetzt Aeneas; ihm strahlt Anmuth vom erhabenen Antlitz. 150

Als man klimmend erreicht des Gebirgs unwegsames Didiht;
 Siehe vom Scheitel der Klipp' hertaumelnde Genssen der Wildniß
 Stürzen die Fähen herab; von der anderen Seite durchfliegen
 Offene Felder im Lauf, und drängen sich flüchtige Hirsche,
 Bang' in stäubende Rudel geschaart, und verlassen den Bergwald. 155
 Aber Ascanius sprengt auf muthigem Rosß in die Thäler
 Fröhlich, und rennt bald diesen im Lauf, bald jenen vorüber;
 Daß doch zum feigen Geschlecht auch ein schäumender Eber sich biete,
 Flehet er, daß von den Höhen doch steig' ein gelblicher Bergleu.

Jetzt beginnt ein Gemurmel heraufzurollen am Himmel, 160
 Mehr und mehr; da entstürzt mit Hagel der Guß den Gewölken.
 Rings nun Tyrierschaaren sowol, als troische Jugend,
 Und der dardanische Onkel der Cypria, fliehn durch die Aecker,
 Obdach suchend in Furcht; es entrauscht Berghöhen die Sündflut.
 Dann zur selbigen Klust gehn Dido und der Gebieter 165
 Troja's ein. Gleich sandte die Erd' und die schleiernde Juno
 Zeichen: die flammenden Bliß', und, des Bunds' mitkundig, der Aether,
 Leuchteten: hoch von dem Scheitel erscholl Wehklage der Nymphen.
 Jener Tag war des Todes Beginn, ach jener des Unglücks
 Erster Beginn. Es bewegt nicht Ruf sie ferner, noch Anstand; 170
 Und nicht heimliche Freuden ersinnt die schmachkende Dido:
 Ehe nennt sie es; so wird Schuld durch Namen beschönigt.

Ohne Verzug geht Fama durch Libya's mächtige Städte:
 Fama, behende von Schwung, wie sonst kein anderes Scheusal.
 Nüchrigkeit mehrt ihr Gedeihn, und kräftiger wird sie im Fortgehn; 175
 Anfangs klein und verzagt; bald hoch in die Lüfte sich hebend,
 Tritt sie einher auf dem Boden, und birgt in den Wolken die Scheitel.
 Tellus die Zeugerin hat, durch Jörn der Götter erbittert,

- Jene zuletzt, wie man sagt, des Enceladus Schwester und Göus,
 Aufgenährt, an der Ferse geschwind' und strebenden Flügeln. 180
 Gräßliche Riesengestalt! so viel an dem Leibe der Federn,
 So viel wachsame Augen, o Graunbild! regen sich drunter,
 Zungen so viel, und Mäuler voll Schalls, und gerichtete Ohren.
 Nachts durchfliegt sie die Schatten, im Mittel der Erd' und des Himmels,
 Zischend, und neiget den Blick niemals dem erlabenden Schlummer: 185
 Tages hält sie die Hut, bald hoch auf dem Giebel des Daches,
 Bald auf dem lustigen Thurm, und erschreckt volkwimmelnde Städte,
 So auf Lug und Falsches erpicht, als Botin der Wahrheit.
 Diese verbreitete nun vielfältige Rede den Völkern,
 Schadenfroh, was geschehen, und nicht geschehen, verkündend: 190
 Angelangt sei Aeneas, ein Mann von troischer Abkunft,
 Dem sich als Weib zu gesellen die reizende Dido gewürdigt;
 Nun durchschwelge das Paar, uneingedenk der Gebiete,
 Ganz den Winter in Pracht, unlöblicher Lüsterheit fröhnend.
 Also raunt' und füllte den Mund der Männer das Scheusal. 195
 Stracks nun lenkt sie den Lauf zum herrschenden König Jarbas,
 Und sie entflammt durch Reden das Herz, und häuſet den Born ihm.
 Ammons Sohn und der Nymphe, die jener geraubt, Saramantis,
 Hatt' er im weiten Gebiet Zeus hundert gewaltige Tempel,
 Hundert Altäre gestellt, und ewige Flamme geheiligt, 200
 Und nie rastende Wache der Himmllischen, immer von Blut auch
 Feisten Grund, und in schönem Geslecht stets blühende Schwellen.
 Dieser, das Herz sinnlos, und entbrannt von dem herben Gerüchte,
 Betete vor den Altären, im Anschau'n waltender Götter.
 Vieles zu Zeus demüthig mit rückwärts ragenden Händen: 205
 O allmächtiger Zeus, dem schmausend auf farbigen Polstern
 Setzt maurusisches Volk abträuft den lenäischen Festwein,
 Schauest du dies? Was? Vater, vor dir, wenn du Strahlen herabschwingst,
 Schaudern umsonst wir in Angst? Blind fliegende Blut in den Wolken
 Schreckt der Sterblichen Sinn, und verrollt mit nichtigem Murren? 210
 Jene, das Weib, die verirrt an unseren Grenzen ein Städtlein,
 Arm und gering', aufbaute für Preis, der zu pflügen den Meerstrand,
 Der wir Beding des Ortes verliehn, stößt unsre Vermählung
 Weg, und empfängt in das Reich den Oberherrscher Aeneas!
 Und der Paris nunmehr, von dem Trupp Halbänner begleitet, 215
 Mit mäonischer Haube das Kinn und das triefende Haupthaar
 Untergeknüpft, der genießet des Raubs! Wir tragen ja billig
 Dir in die Tempel Geschenk, und pflegen des eitelen Rufes!
 Ihn, der solches Gebet ausrief, und den hohen Altar hielt,
 Hörete Zeus, und wandte zur Königsveste die Augen, 220

Und auf das liebende Paar, das vergaß des edleren Rufes.

So zu Mercurius redet er nun, und solches gebeut er:

Geh' doch, Zephyre rufe dir, Sohn, und entgleite mit Flügeln;
Und den dardanischen Held, der bei tyrischem Volk in Carthago
Säumt, und Städte, gewährt von dem Schicksal, weiter nicht anschaut,
Diesen ermahn', und trage mein Wort windschnell durch die Lüfte. 228

Nicht ja verbieth uns jenen die schöne Gebärerin also,
Und entzog ihn daher zwei Mal den pelasgischen Waffen;
Nein, der Italia einst, voll keimender Herrschaft und Kriegslust,
Ordnete, der das Geschlecht vom erhabenen Blute des Teucus 230
Fortzeugt', und ringsher mit Gesetz umfaßte den Erdkreis.

Wenn nicht jenen entflammt die Herrlichkeit solcher Vollendung,
Und er um eigenen Ruhm nicht selbst anstrengt die Arbeit;
Soll er denn Rom's Burghöhn dem Ascanius neiden, der Vater?
Was doch beginnt, was hofft er, und weilt in dem feindlichen Volk, 235
Nicht den Ausonierstamm und Iavinische Fluren betrachtend?
Segel' er! So der Bescheid; so meld' ihm unsere Botschaft!

Jupiter sprach's; rasch folgte der Sohn des gewaltigen Vaters
Hohem Befehl. Erst fügt er sich Fersengeräth um die Knöchel,
Goldenes, das ihn, erhöht auf Fittigen, über die Meerflut 240
Und das Gefild' hinträgt, wie im reißenden Hauche des Windes.

Jetzt faßt er den Stab, der erblichene Seelen vom Orcus
Aufruft, oder hinab in den traurigen Tartarus sendet,
Schlummer gibt und enthebt, und vom Tod' auch die Augen entriegelt.
Hiermit treibet er herrschend die Wind', und durch wirrige Nebel 245
Schwimmt er. Jetzt enthüllt sich dem Schwebenden riesengestaltig
Atlas, welcher den Himmel auf ragender Scheitel emporträgt,
Atlas, dem in der Wolken umhüllendem Dunkel beständig
Sturmwind geißelt und Regen das Haupt voll fausender Fichten.

Schnee liegt weiß um die Schulter gehäuft, von dem Rinne des Greises
Stürzen sich Ströme herab, Eis starrt in des Vates Verwilderung. 251
Hier nun senkt der Cyllener zuerst gleichschwebende Flügel,
Steht, und übergebeugt mit ganzem Leibe zur Meerflut
Schwingt er sich, ähnlich dem Vogel, der rings an Gestaden, und ringher
Um fischwimmelnde Klippen gesenkt fliegt über die Wasser: 255

Gleicher Gestalt dort zwischen der Erd' und dem Himmel entschwingt sich
Durch den gespaltenen Wind zu Libya's sandigem Ufer
Maja's Sohn, herkommend vom Ahn, der cyllenische Herold.

Als mit gestiftigter Sohl' er berührt die afrikanischen Hütten;
Schaut er, wie dort Aeneas Palast' aufstürmet' und Häuser 260
Gründete. Aber gestirnt mit blaßgrün schimmerndem Jaspis
War ihm das Schwert; und es brannt' in tyrischer Nothe der Mantel,

Wallend die Schultern herab: ein Geschenk, das die prangende Dido
 hatte gewebt, und köstlich mit goldenem Lohne durchwirft.
 Plötzlich fährt er ihn an: Du legst der hohen Carthago. 265
 Jezu den Grund, und herrlich empor, Weibsfüchtiger hauest
 hier du die Stadt, dein Reich und die eigene Macht so vergessend?
 Selbst er sendet mich dir aus olympischem Glanze, der Götter
 Oberster Fürst, der Himmel und Erd' umdrehet mit Allmacht;
 Selbst er heist mich tragen sein Wort windschnell durch die Lüfte. 270
 Was doch beginnst, was hoffst du, und säumst in Libyerlanden?
 Wenn dich selbst nicht rühret die Herrlichkeit solcher Vollendung,
 Und du um eigenen Ruhm nicht selbst anstrengest die Arbeit;
 Schau, wie Aescanius blüht, o schau des Erben Julius
 Hoffnungen, dem ein Romanergebild' und Italia's Herrschaft 275
 Gab das Geschick! — Als kaum der Cyllenier also geredet;
 Mitten im Wort abscheidend verließ er den sterblichen Anblick,
 Und fernhin aus den Augen in wehende Lüfte verschwand er.
 Aber der Held Aeneas verstummt' angstvoll der Erscheinung;
 Aufwärts hob sich vor Grauen das Haar, und es stockte der Laut ihm. 280
 Schleunig in Flucht zu verlassen die lieblichen Gegenden, brannt er,
 Auf wie vom Donner geschreckt, vor dem Wink und Gebote der Götter.
 Ach was thun? Wie soll er der Königin jezo im Taumel
 Wagen mit Rede zu nahn? wo zuerst hernehmen den Anfang?
 Bald nun fliegt der Gedank' hierhin, bald flieget er dorthin, 285
 Schweift nach verschiedenen Seiten gerast, und wendet sich ringsum.
 Dieser Entschluß dünkt endlich dem oft umwechselnden besser.
 Aeneas wird und Sergestus bestellt, und der tapf're Cloanthus,
 Heimlich zu rüsten die Flott', und die Freund' ans Gestade zu sammeln,
 Waffen bereit zu halten, und, was der Neuerung Grund sei, 290
 Nicht zu gestehn. Er selber indeß, da die redliche Dido,
 Ganz unbenutzt, nicht träume den Bruch so seliger Liebe,
 Wolle den Zugang spähn, und die sanftere Stunde des Redens,
 Und wie mit Fug das Geschäft sich fertige. Alle gehorsam
 Folgen mit Lust dem Gebot, und beschleunigen, was er geordnet. 295
 Aber der Königin Herz (wer kann wol Liebende täuschen?)
 Ahnete Trug, und vernahm die leiseste Regung der Zukunft,
 Scheu vor dem Sicherem selbst. Der Zerrütteten raunte das Scheusal
 Jema geheim, man rüste die Flott', und bereite die Abfahrt.
 Sinnlos tobt sie einher, und entbrannt durch die Räume der Stadt hin 300
 Schwärmet sie: wie die Ithad' aufstürmt bei des hehren Geräthes
 Schau, wann mit Bacchusgetön dreijähriger Orgien Taumel
 Reizet die Wuth, und nächstlich von Ausruf hallt der Cithäron.
 Endlich wendet sie nun freiwillig das Wort zu Aeneas:

Auch zu verhehlen sogar, Bundbrüchiger, solcherlei Frevel, 30:
 Hast du gehofft, und heimlich aus meinem Gebiet zu entweichen?
 Nicht hält unsere Lieb', und nicht der gegebene Handschlag,
 Nicht auch hält dich die bald grausam hinsterbende Dido?
 Selbst noch im Wintergestirn arbeitest du hastig die Flotte.
 Und nach wogendem Meere verlangt dich mitten im Nordsturm, 31
 Grausamer Mann? Was? wenn nicht Fremdlingsturen du suchtest,
 Und unerfundeten Siß, wenn uralt dauerte Troja;
 Würd' jezt Troja gesucht durch brandendes Wogengestümmel?
 Fliehst du mich? Bei den Thränen, bei deiner Hand, du Geliebter,
 (Weil ja ich Arme mir selbst nichts Anderes übrig gelassen!) 31
 Ach bei un'erer Ehe beschwör' ich dich, unserer Hochzeit!
 Wenn ich je dir Gutes gethan, wenn etwas von Dido
 Lieb dir war; o erbarm' dich des sinkenden Hauses, und findet
 Bitte noch Raum, so fleh' ich, entläufre dich jener Bestimmung!
 Deinethalb sind Lyberstämm' und Nomadenbeherrscher 32
 Feind mir, und Tyrer gram; ach deinethalb ist erloschen
 Zucht und Scheu, ja selbst, was allein mich zum Himmel emporhub,
 Voriger Ruf! Wem lässest du hier mich Sterbende, Gastfreund?
 Weil der Namen allein vom Ehegemahl mir zurückbleibt!
 Was noch gesäumt? bis Pygmalion mir, mein Bruder, die Mauern 3
 Einstürzt, oder gefangen mich führt der Gätuler Jarbas?
 Wäre zum wenigsten mir ein Denkmal unserer Liebe,
 Ehe du flöhest, gewährt; und spielt' ein kleiner Aeneas
 Mir in dem Hofe herum, der dir doch gleiche von Antlitz!
 O nicht schien' ich mir ganz die Gefangene, oder die Wittwe! 3:
 Dido sprach's. Er, folgend dem Jupiter, hielt unverwendet
 Seinen Blick, und hemmte den Schmerz anringend im Busen.
 Kurz antwortet er jezt: Wie mancherlei Gutes du immer
 Aufzuzählen vermagst; niemals, o Königin, läugn' ich,
 Was du verdienst; nie soll der Gedanke mich reun an Gliffa, 3
 Weil mein selbst ich gedent', und Geist mir die Glieder belebet!
 Kurze Bertheidigung nun. Nicht hab' ich dir, täusche dein Herz nicht,
 Diese Flucht zu verbeigen gehofft; auch nimmer des Brautkins
 Verwand hab' ich gebraucht, noch gestrebt nach solcherlei Bündniß.
 Wenn das Geschick mir gönnte, nach eigenem Winke des Lebens 3
 Mich zu erfreun, und zu ordnen nach Willkür, was ich verlange;
 Erst die troische Stadt und die theueren Reste der Meinen
 Pfllegt' ich in Lieb'; es dauerte des Priamus thürmende Wohnung;
 Ja den Bestiegen aus Schutt' hätt' ich Bergamus wieder gebauet.
 Doch in Italia nun heißt mich der Grunnet Apollo, 1
 Mich sein lycisches Loos in die große Italia wandern.

Dort mein Wunsch, dort Vaterbezirk. Da die hohe Carthago
 Dich, die Pönerin, weilt, und die libysche Stadt dich vergnügt;
 Was, wenn Teucrergeschlecht im Ausonierlande sich anbaut,
 Siehest du scheel? Auch uns ziemt anderswo Reiche zu suchen! 350
 Selbst mein Vater Anchises, so oft mit thauigem Dunkel
 Nacht die Länder umhüllt, und blinkende Sterne hervorgehn,
 Mahnt mich immer im Traum, und schreckt, ein düsteres Bildniß.
 Auch Aescanius mahnt, und das Unrecht meines Geliebten,
 Den um Hesperia's Reich und die Schicksalsfluren ich täusche. 355
 Jetzt hat der Ewigen Bote, gesandt von Jupiter selber,
 (Zeuge mein Haupt und deins!) den Befehl windschnell durch die Lüfte
 Hergebracht. Selbst schaut' er den Gott in leuchtender Klarheit.
 Wie er zur Stadt einging, und den Laut mit den Ohren vernahm ich.
 Endige, mir so die Seele wie dir zu entflammen durch Vorwurf! 360
 Gen Italia muß ich und will!

Längst den Redenden schon betrachtete jene gewendet,
 Hier hintrollend die Augen und dort; ganz über umschweift sie
 Ihn mit verstummendem Blick, und entbrannt nun redet sie also:
 Dir nicht Mutter die Göttin, noch Dardanus Ahn des Geschlechtes, 365
 Freveler! Nein dich zeugt' aus hartem Granit der umstarrte
 Caucasus, und dir reichten hyrcanische Tiger die Brüste.
 Was noch gehehlt? zu welchem noch größeren spar' ich mich länger?
 Hat er geseufzt, da ich weint? hat nur mit dem Aug' er geblinket?
 Brach ihm in Thränen das Herz? und zeigt' er der Liebenden Mitleid? 370
 Was ist minder, was mehr? Nie schaut die erhabene Juno,
 Nie der saturnische Vater auf dies mit ruhigem Antlitz.
 Nirgendwo Treue noch Dank! Den gestrandeten, darbenden Fremdling
 Nahm ich auf, und gab ihm ein Theil des Reiches, ich Thörim!
 Seine verlorene Flott' und die Freund' entzog ich dem Tode! 375
 Ha, von den Furien tob' ich entbrannt! Jetzt deutet Apollo,
 Jetzt ein lycisches Loos, jetzt bringt ihm von Jupiter selber
 Gar der Ewigen Bote den grausen Befehl durch die Lüfte!
 Traun, daß sind ja die Götter besorgt, solch Trachten bekümmert
 Jenen die Ruh! Doch ich halte dich nicht, und bekämpfe dein Wort nicht!
 Geh nach Italia, geh, und ersege Reiche durch Meerflut. 381
 Ha, ich hoffe, du sollst, wenn fühlende Mächte noch walten,
 Unter Geklipp abbüßen die Schuld, und gepeiniget Dido,
 Dido umsonst ausrufen! Ich folg' abwesend mit schwarzer
 Furienglut; und entseelte der kalte Tod mir die Glieder, 385
 Allwärts schwebt mein Schatten um dich. Dann büße mir, Unmenich!
 Dann, dann hör' ich, wie froh! das Gerücht bei den Manen des Abgrunds!
 Sprach's, und mitten im Worte die Red' abbrechend, entfloß sie

Krank der Luft, und eilte hinweg, aus den Augen sich hebend
 Jenem, der Vieles in Angst noch säumt', und Vieles zu reden 390
 Trachtete. Mägd' jezt reichen den Arm, und die sinkenden Glieder
 Tragen sie heim in das Marmorgemach, auf Polster sie legend.

Aber der Held Aeneas, wie sehr er die Leidende wünschet
 Aufzurichten durch Trost, und den Schmerz durch Worte zu lindern,
 Viel aufseufzend, und ganz von erschütternder Liebe bewältigt; 395
 Doch vollführt er der Götter Gebot, und die Flotte besucht er.

Jezt arbeiten die Teuener mit Macht, und ziehn von dem Meerstrand
 Rings hochbordige Schiff in die Flut; der gesalbete Kiel schwimmt.
 Noch grünlaubige Ruder und rohes Gebälk aus den Wäldern
 Tragen sie her, in Begierde der Flucht. . . . 400

Wandernde dort, und rings aus der Stadt Vorstürzende sah man:
 Wie wenn ein Schwarm Ameisen den mächtigen Haufen des Speltes
 Hierig zerrafft, für den Winter besorgt, und verwahret im Obdach;
 Dunkel geht im Felde der Zug, und den Raub durch die Kräuter
 Führen auf schmalem Steig sie daher; theils drängt man des Kornes 405
 Große Last mit der Schulter gestemmt; theils treibt man den Heerzug,
 Büchtigend Säumnis und Rast; rings glüht von Gewerbe der Fußpfad.

Was doch jezt, o Dido, empfandest du, dieses betrachtend?
 Ach wie seufzte dein Herz, als weit im Gewimmel den Meerstrand
 Schwärmen du sahst vom Gipfel der Burg, und ganz die Gewässer 410
 Wühleten dir vor den Augen vom Ruf und Jauchzen der Männer?
 Liebe, du Graun, was nicht von der Sterblichen Herzen erzwingst du?
 Thränen noch eins zu versuchen, noch eins sich zur Bitte zu wenden,
 Wird sie gedrängt, und zu beugen den Troß in liebendes Anflehn;
 Daß sie nichts ungeprobt, die umsonst Hinsterbende, lasse. 415

Anna, du siehst, wie hastig es dort an dem Ufer umherwühlt.
 Rings drängt Alles heran; schon ruft auch den Lüften die Leinwand;
 Und ihr Steuerverdeck umkränzet fröhliche Schiffer.
 Wenn ich voraussehn konnte den Tag so großer Betrübniß,
 Schwester, - ich werd' ihn können bestehn. Dies eine nur, Anna, 420
 Nichte mit Glenden aus. Dich allein ja hielt der Verräther
 Werth, und vertraute dir die Geheimnisse selber des Herzens;
 Du nur kanntest die Stunden des Manns, und den sanfteren Zugang.
 Geh, o Schwester, und rede zum trostigen Feinde mit Demuth.
 Nie mit dem Danaervolke der Troer Geschlecht zu vernichten 425
 Schwur ich im aulischen Port, noch sandt' ich gen Pergamos Seemacht;
 Nie auch dem Vater Anchises zerrüttet' ich Manen und Asche.
 Warum wehret er denn mein Wort von dem grausamen Ohre?
 Welcherlei Haß! O das letzte Geschenk der Verschmachtenden gönn' er:
 Daß er bequemere Flucht abwart', und günstigen Fahrwind! 430

Nicht um die alte Vermählung annoch, die er schändete, fleh' ich;
 Nicht daß er Latium lass', und des herrlichen Reiches ermangle:
 Leere Zeit nur verlang' ich, nur Ruh und Weile dem Wahnsinn,
 Bis mein Geschick mich Gebeugte den Gram zu dulden gelehret.
 Dieses zuletzt ersieh' ich als Gunst! O erbarm' dich der Schwester! 435
 Schaffst du mir dies, ich werd' es gehäuft mit Tod' ihm erwidern!

So wehklagete sie, so trug die bekümmerte Schwester
 Wieder und wieder das Flehn. Doch kein Wehklagen und Anflehn
 Nührt ihn; nimmer bewegt ein einziges Wort ihm den Starrsinn.
 Schicksal hemmt, und ein Gott verschleußt die Ohren des Freundes. 440
 Wie wenn der stämmigen Eich' uralt aufragenden Kernwuchs
 Alpenstürme des Nord's, hierhin arbeitend und dorthin,
 Auszubreihn anringen mit Macht; laut saust es, und hochauf
 Streun des erschütterten E. nns abfallende Zweige den Boden;
 Doch sie haftet im Fels; und, wie weit ihr Haupt zu des Aethers 445
 Lüften sie hebt, gleich weit in den Tartarus dehnt sie die Wurzel:
 So wird immer der Held dorthier mit Worten und daher
 Angedrängt, und fühlet in großem Herzen den Kummer;
 Doch fest bleibt der Sinn; nur nichtige Thränen entrollen.

Aber die unglücksatte, vom Schicksal geängstete Dido 450
 Wünscht den Tod; es verdreucht den gewölbeten Himmel zu schauen.
 Daß noch mehr sie betreib' ihr Werk, und verlasse das Tagelicht,
 Sah sie, Geschenk' auslegend dem weihrauchflammenden Altar.
 (Graunvoll lautendes Wort!) wie die heiligen Fluten erdunkeln,
 Und in gräßliches Blut der gegossene Wein sich verwandelt. 455
 Solches Gesicht ward Keinem erzählt, auch der Schwester sogar nicht.
 Ueberdas war dort im Palast ein Tempel von Marmor,
 Heilig dem Jugendgemahl, mit eifriger Ehre gefeiert,
 In schneefarbiger Fausch' und festliches Laubes Umwindung.
 Hieraus schien es zu tönen, wie Stimm' und Worte des Mannes, 460
 Der ihr rief; wann Nacht die Gefild' umhüllte mit Dunkel.
 Oft auch klagt' auf dem Giebel der todweissagende Uhu
 Einsam her, sein langes Geheul ausziehend in Jammer.
 Außerdem noch viele Verkündungen heiliger Seher
 Drohn mit entseßlicher Warnung zuvor. Die Zerrüttete treibet 465
 Selbst ihr wilder Aeneas im Traum; und immer verlassen
 Ach sich allein, und immer den langen Weg unbegleitet
 Scheint sie zu gehn, und die Tyrer im öden Lande zu suchen.
 So wie der Furien Schwarm einst sah der rasende Pentheus,
 Und die gedoppelte Sonn' und die zwiefach scheinende Thebe; 470
 Wie Agamemnon's Sohn, verfolgt auf den Bühnen, Drestes
 Flicht, wann mit Bränden bewehrt und dunkelen Schlangen die Mutter

Folgt, und gesetzt auf der Schwelle die rächenden Diten ihn androhn.

Als sie nunmehr ganz faßte, die Abgehärmte, den Wahnsinn,
Und zu sterben beschloß; nun Zeit mit sich selber und Weise 475
Ordnet sie; dann zur Schwester, der trauenden, spricht sie genahet.
Deckt den Entschluß mit der Mien', und klärt auf der Stirne die Hoffnung:

Schwester, ich fand es, ich fand, o freue dich, Traute, das Mittel,
Das ihn wieder mir' schafft, der Liebenden, oder mich löset.
An des Oceanus Rande, der sinkenden Sonne benachbart, 480
Ist das äußerste Land der Aethiopen, wo Atlas

Dreht auf der Schulter den Pol, mit brennenden Sternen umhestet.
Dort vom Massyliervolk bot mir sich die Priesterin neulich,
Die für Hesperus Töchter des Tempels pflegte, dem Drachen
Nahrung reicht', und bewahrte die heiligen Nester des Baumes, 485
Wann sie mit thauigem Honig betäubenden Mohn ihm gesprenget.

Diese verheißt durch Zauber das Herz machtvoll zu entfesseln,
Welchem sie will, und zu senden dem anderen qualende Schwermuth,
Ströme zu hemmen im Lauf, und zurück die Gestirne zu drehen.

Nächtliche Manen entrustt sie der Erd'; aufbrüllen auch sieht man 490
Unter dem Fuße das Land, und vom Berg' absteigen die Ornen.
Traum, bei den Ewigem, Theure, bei dir, o Schwester, und deinem
Lieblichen Haupt! ungeru zu magischen Künsten mich wend' ich!

Nichte geheim Brandscheiter im inneren Hofe gen Himmel;
Dann die Wehr, die gehestet der Frevler ließ in der Kammer, 495
Und was sonst er getragen am Leib', und das Bett der Vermählung,
Ach mein Unglück! lege darauf. Zu vertilgen die Denkmal'

Alle des schandbaren Mannes, behagt; und die Priesterin lehrt es.
Also sprach sie, und schweigt; und Bläff' umhüllet das Antlitz.

Doch nicht Anna vermeint, daß unter den seltsamen Opfern 500
Tod die Schwester verhehl', und denkt nicht solcherlei Wahnsinn,
Auch nichts Ernsteres sorgt sie, wie einst bei dem Tode Sychäus.
Drum vollführt sie den Wunsch . . .

Dido, sobald das Gerüst in dem Schooß des Palastes gen Himmel
Aufgethürmt sich erhob von Kien und gespaltener Steineich', 505
Uberspannt mit Gewinde den Raum, und krängt ihn mit düsterem
Lodeslaub; dann legt sie das Schwert, un' was sonst er getragen,

Auch sein Bild auf das Lager, und starrt im Gedanken der Zukunft.
Ringsum stehen Altär'; und die Priesterin, fliegendes Haars, tönt
Drei Mal hundert der Götter, den Crebus donnernd, und Chaos, 510
Secate, dreifachgeformt, dich, dreifach an Haupt, o Diana.

Blut auch sprengte sie rings aus erdichtetem Quell des Avernus.
Sträuter auch werden gesucht, die die eberne Sichel im Mondschein
Abgemäht, vollstrofend von Milch des dunklen Gistes.

Auch wird gesucht, was der Stirn des geborenen Gaules man abriß, 515
Jenes der Mutter entraffte Gelust . . .

Aber sie selbst, mit Schrot und geläuterten Händen am Altar,
Einen Fuß von Umwindung gelöst, in entgürtetem Kleide,
Ruft, dem Tode geweiht, die Unsterblichen, ruft des Geschickes
Kundige Stern', und wo irgend für ungleich liebende Herzen 520
Höhere Macht noch sorget mit Recht und Bergelte, der fleht sie.

Nacht war's, und es genoß holdseligen Schlummer ermüdet
Alles, was lebt auf Erden; auch Wald und tobende Meerflut
Ruhet; jezt da zur Mitte die Stern' hinrollen den Umlauf,
Da rings schweiget das Feld, und Vieh, und buntes Gewögel, 525
Das theils lautere Seen weithin, theils Dickige rauher
Fluren bewohnt, zum Schlafe gesetzt in nächtlicher Stille:
Sorglos labeten alle das Herz, ausruhend von Arbeit.

Nur die Phönicerin nicht, die unglückselige; niemals
Nacht ihr der lösende Schlaf, nicht Aug' empfänget noch Busen 530
Stille der Nacht: es erneut sich der Gram, und wieder erwachend
Tobet die Lieb', und sie wogt in des Jorns unbändigem Strudel.
Also beharrt sie gefast, und wälzt in der Seele den Vorsatz:

Ach was Rath's? Soll wieder die vorigen Freier verhöhnt ich
Angehn; und den Nomaden in Demuth flehn um Vermählung, 535
Die ich so oft abwieß, als mein unwürdige Männer?

Also der Fliersflotte gefolgt, und herrischer Leucrer
Niedrem Befehl? weil etwa die vorige Hilfe sie freuet,
Und unvergessen besteht ihr Dank für empfangene Wohlthat?
Aber wer, wenn ich wollte, vergönnt's? wer nimmt die Verhaßte 540
Auf an den trotzigen Bord? Nicht kenneft du, Thörin, du kennst nicht
Ihr meineidiges Herz, des laomedontischen Volkes!

Was dann? Soll ich allein nachfliehn den jauchzenden Seglern?
Soll ich mit tyrischer Macht, umschaart von den Meinigen allen,
Stürmen daher? Sie, welche nur kaum von Sidon ich abriß, 545
Treib' ich zurück in die Flut, und befehl' in die Winde zu segeln?

Nein stirb, wie du verdienst; und der Stahl sei Tilger des Schmerzes!
Du, durch Thränen der Schwester besiegt, ach Theure, zuerst du
Häufst auf die Schwärmende solch ein Leid, und verräthst mich dem Feinde!
Nicht war vergönnt, schuldlos unehliche Tage zu leben, 550
Gleich dem Gewild', und zu bleiben verschont von solcherlei Kummer!
Nicht ist die Treue bewahrt, die ich schwur dir, armer Syhäus!

Also ergoß nun jene der Seel' ausbrechenden Jammer.
Ruhig lag Aeneas im Schlaf, nach entschiedener Abfahrt,
Hoch auf dem Steuerverdeck, und alles Geschäft war geordnet. 555
Siehe, des Gottes Gestalt, der in ähnlicher Miene zurückkehrt,

Schwebt dem Träumenden vor, und ermahnt ihn also von neuem,
Ganz dem Mercurius gleich, an Stimm' und blühendem Antlitz
Und goldlockigem Haar, und lieblichem Reize der Jugend:

Sohn der Göttin, du kannst, da es gilt, ausruhen im Schlummer? 56
Schauest du nicht, was doch ringsher für Gefahr dich umdrohet?

Thor! und hörst du nicht mitwehende Zephyre säuseln?

Jene wälzt in der Seele Betrug und entsetzliches Gräuelt,
Schon zum Tode gefaßt, und wogt im Getümmel des Jornes. 56

Fliehst du nicht schleunig hinweg, da Beschleunigung noch dir vergönnt ist
Bald wird wühlen das Meer von Gebälk, bald schaust du, wie grimmig
Leuchten die Brände daher, bald brauset der Strand in Entflammung
Wenn noch hier am Lande dich Weilenden findet Aurora!

Eile denn, brich den Verzug! Unstätt und veränderlich immer
Wanket ein Weib! — So sprach er, und schwand in nächtliches Dunkel 57.

Über der Held Aeneas, erschreckt von dem plötzlichem Schatten,
Rafft aus dem Schlafe den Leib, und drängt die Genossen mit Eifer

Schleunig erwacht, ihr Männer, und setzet euch all' auf die Bänke
Spannt doch die Segel empor! Ein Gott vom erhabenen Uetzer,
Seht, ungesäumt zu entfliehn, und die Seile zu haun vom Gestade, 57:

Spornt er von neuem uns an! Wir folgen dir, heilige Gottheit,
Wer du auch bist, und deinem Befehl willfahren wir freudig!

Huldreich komm, Beistand zu verleihn, und am Himmel erhebt' uns
Sterne des Heils! — Er sprach's, und der Scheid' entrafft' er des Schwertes

Flammenden Bliß, und zerschrieb mit zuendem Stahle das Strandseil. 58
Gleich brennt Allen sofort die Begier; da entrafft man, da stürzt man
Schnell sind die Ufer geräumt; es bedeckt Seemacht die Gewässer;

Angestrengt drehn Alle den Schaum, und durchsagen die Bläue.

Schon bestreute die Lande zuerst Aurora mit jungem 58:

Morgenlicht, aufsteigend vom Safranlager Lithonus.

Dido, sobald von der Warte sie hell nun werden den Schimmer

Sah, und die Flott' abziehen mit gleich hinschwebenden Segeln,

Leer die Gestad', und leer vom Ruderer schauend den Hafen;

Wild um den reizenden Bufen zerschlägt sie sich drei Mal und vier Mal,

Und wie die goldenen Locken sie raust: O Jupiter! gehn soll 59:

Er? und, ruft sie, gehöhnt hat unseres Reiches der Fremdling?

Fast nicht Waffen das Volk, und rennt aus der Stadt ihm gesamt nach?

Stürmt nicht andres die Schiffe vom Strand, die gelagerten? Geht doch!

Flammen herbei! rasch Segel gespannt! und schwinget die Ruder!

Ha, was red' ich? wo bin ich? wie tobt mir der Geist in Zerrüttung? 59:

Jetzt, unglückliche Dido, bewegt sein frevelndes Thun dich?

Da war's Zeit, da das Scepter du gabst! Schau Bündniß und Handschlag!

Er, der fromm, wie man sagt, mitnahm die Penaten der Heimat!

Der auf der Schulter getragen den abgelebten Vater!
 Konnt' ich nicht den gerastten zerhaun, und über die Meerflut 600
 Ausstreun? nicht die Genossen, und nicht den Aescanius selber
 Morden mit Stahl, und dem Vater zum Schmaus austischen das Söhnlein?
 Doch leicht hätte getäuscht der Versuch des Kampfes. O hätt' er's!
 Wen wol scheute, die Tod sich erkor? Blut trüg' ich ins Lager,
 Füllte Bord' und Berdecke mit Blut, und den Sohn und den Vater 605
 Tilgt' ich mit allem Geschlecht, und stürzte mich selbst in die Flammen!
 Sol, der du jegliches Thun wahrnimmst im strahlenden Umlauf,
 Du auch, Mittlerin dieses Vereins, mitkundige Juno,
 Hecate du, der heulen die Städt' auf nächtlichem Dreiweg,
 Und ihr, rächende Diren, und Götter der Sterbenden Dido: 610
 Dieses vernehmt, und übet Gewalt, wie verdienet die Bosheit,
 Und, o hört dies unser Gebet! Wenn rühren den Hasen
 Muß das verworfene Haupt, und ans Land zu schwimmen sein Loos ist,
 Und so Jupiters Rath es verlangt, dies Ziel unperrückt steht:
 Doch mit Streit und Waffen vom muthigen Volke geängstigt, 615
 Ueber die Grenz' auswandernd, getrennt vom theuren Julius,
 Müß' er um Hilf' ansehen, und schaun unwürdige Tode
 Seiner Freund'; auch wann er Bedingungen lästiges Friedens
 Geht, weder des Reichs, noch erfreuliches Lichtes genieß' er;
 Sondern er fall' unzeitig, und lieg' unbestattet im Sande! 620
 So mein Gebet; dies seuz' ich, wann Stimm' und Blut mir entschwindet!
 Dann, o Tyrer, hegt dem Geschlecht und dem spätesten Abstamm,
 Hegt ihm ewigen Haß, und bringt dies Opfer der Sühnung
 Unserer Grust! Nicht Liebe sei je, noch Bündniß den Völkern!
 Ausstehn mögest du doch aus unserer Asche, du Rächer, 625
 Welcher mit Brand sie verfolget und Stahl, die dardanischen Pflanzler,
 Gleich nun oder hinfort, wann Zeit darbietet die Kräfte.
 Strand entgegen dem Strande, der Flut anstrebende Fluten
 Wünsch' ich, Gewehr dem Gewehr; daß kämpfen sie selbst und die Enkel!
 Sprach's, und wandte den Geist hierhin unruhig und dorthin, 630
 Suchend des Lichtes sich bald zu entledigen, das ihr verhaßt war.
 Kurz nun begann sie zu Barce, der Pflegerin einst des Sychäus;
 Denn die ihrige deckte der Staub in der vorigen Heimat:
 Trauteste Pflegerin, geh, und rufe mir Anna, die Schwester.
 Heiß sie, den Leib sich schleunig mit fließender Welle besprengen, 635
 Und herführen die Schaf' und die anbefohlene Sühnung.
 Eile sie. Du umhülle mit heiliger Binde die Schläfen.
 Opfer dem stygischen Zeus, die ich fromm anfangend bereitet,
 Denk' ich zu endigen nun, und ein Ziel zu stellen dem Kummer,
 Und zu entflammen das Scheitergerüst des dardanischen Hauptes. 640

Raum gesagt, da entwanke mit emsigem Tritte die Greisin.
 Dido nunmehr auffahrend, und wild vom entseflichen Vorsatz,
 Blutroth funkelnde Blicke gerollt, und mit Flecken gezeichnet
 Ueber die zitternden Wangen, und blaß vom nahenden Tode,
 Stürmt in die inneren Schwellen des Hofes, und ersteiget das hohe 645
 Scheitergerüst wuthvoll, und den Stahl des Dardanerschwertes
 Blößt sie, ein nicht zu solchem Gebrauch erworbenes Denkmal.
 Hier, nachdem sie die Troergewand' und das trauliche Lager
 Angeschaut, und ein wenig verweilt, nachdenkend und weinend,
 Warf sie den Leib auf das Polster, und sprach ihr letztes im Leben: 650
 Theuere Liebesgeschenk', als Gott und Geschick es vergönnte,
 Nehmt die ermüdete Seel', und befreit mich solcher Betrübniß!
 Ja ich lebi', und den Lauf, den das Loos mir beschieden, vollbracht' ich;
 Und nun wandelt mein Geist, ein erhabenes Bild, zu den Schatten.
 Herrliche Stadt, dich schuf ich, und sah mir eigene Mauern, 655
 Nächste den Mann, und strafte den unbarmherzigen Bruder.
 Glückliche, ach vielleicht zu Glückliche! wären doch niemals
 Hier dardanische Kiel' an unserer Küste gelandet!

Dann das Gesicht in das Polster gedrückt: Ungerächet denn sterb' ich?
 Aber ich sterb'! Auch so, so frucht's in die Tiefe zu wandern! 660
 Weid' an dem Feuer die Augen im hohen Meere der harte
 Dardaner! und ihn begleite mein Tod als düstere Ahnung!

Als sie noch redete, schnell in der Mitte des Wortes von dem Stahle
 Sehn sie gesunken die Frau des Geleitz, und die Klinge mit Blut ihr
 Noth umschäumt, und die Hände bespritzt. Hell tönt in die hohen 665
 Säl' ihr Schrei, und es tobt das Gerücht die erschülterte Stadt durch.
 Voll Wehflag' und Jammer und weiblichem Trauergeheul hallt
 Jegliches Haus; es erbebt in dem Leidaufruhre der Aether:
 Weniger nicht, als stürzt' einbrechenden Feinden Carthago
 Oder die altende Tyros in Schutt, und wütheten Flammen 670
 So durch der Sterblichen Siebel gerollt, wie unsterblicher Götter.

Sinnlos hörte den Ruf, und in ängstlichem Laufe verwildert
 Kennt sie, die Brust mit Fäusten entstellt, und die Wange mit Nägeln,
 Mitten hindurch, die Schwester, und ruft der Sterbenden Namen:

So, du Theuere, war es gemeint? Mich täuschtest du, Schwester? 675
 Das hat jenes Gerüst, das Blut und Altar mir bereitet?
 Was doch klag' ich Verlaßne zuerst! Die Begleitung der Schwester
 Hast du im Tode verschmäht? O riefst du zu gleichem Geschick mich!
 Gleicher Schmerz hält' uns beid', und gleiche Stund' uns getödtet!
 Selbst mit der Hand ach! baut' ich daran, und den heimischen Göttern
 Fehet' ich, daß, wann also du lägst, ich Grausame fehlte! 681
 O mich, Schwester, und dich, und da? Wolf und die Väter von Sidon,

st du vertilgt, und die Stadt, dein Werk! Gebt, daß ich die Wund' ihr
 üle mit Blut; und irrt noch verathmende Seele darüber,
 uch' ich sie ein! — So redend, erstieg sie die oberen Stufen; 685
 sie schlingt an den Busen die scheidende Schwester, und wärmt sie,
 ng' aufseufzend, und trocknet das dunkle Blut mit dem Kleide.
 Jene versucht zu heben das starrende Auge, doch kraftlos
 nket es; tiefgebohrt gischt unter der Brust ihr die Wunde.
 ei Mal hebt sie empor auf stügendem Arme sich; drei Mal 690
 At sie aufs Lager zurück; und hoch mit irrenden Augen
 cht sie das Licht am Himmel, und seufzt des gefundenen Lichtes.
 Doch die allmächtige Juno, der langen Qual sich erbarmend,
 d wie schwer sie verschied, sandt' Iris herab vom Olympus,
 f sie die ringende Seel' auflöst' und die Bande der Glieder. 695
 n weil nicht durch Geschick, noch schuldiges Todes sie hinstarb,
 n vor der Zeit, die Arme, da rasch sie entflammte der Wahnsinn;
 te Proserpina noch das goldene Haar von der Scheitel
 ht ihr entwandt, und das Haupt dem stygischen Orcus verurtheilt.
 3 mit Safranschwingen im thauigen Lauf durch den Himmel 700
 ren die Sonn' hinziehend den tausendfarbigen Bogen,
 get hinab, und das Haupt ihr umschwebet sie: Dieses geweihte
 g' ich zum Dis auf Befehl, und dich entbind' ich des Leibes!
 ach sie, und schnitt mit der Rechten das Haar ab. Alle zugleich nun
 r verflohen die Wärm', und es schwand in die Winde das Leben. 705

Fünfter Gesang.

was, durch Sturm nach Sicilien zum trojanischen Gastfreund Aestes ver-
 gen, feiert den Todestag des bei Drepanum bestatteten Anchises durch
 le: Wettrennen zu Schiffe, Wettlauf, Faustkampf, Bogenkampf, Schlacht-
 der Knaben zu Ross. Die Weiber, der Seefahrten müde, und von Juno
 gt, werfen Blut in die Schiffe, die, außer vier verbrannten, Jupiters
 n löscht. Aeneas, die Weiber und Schwachen des Volks dort zu lassen
 gt, wird im Traum von Anchises bekräftigt, und in Italien durch Hilfe
 Sibylla zur Unterwelt zu steigen ermahnt. Nach Erbauung der Stadt
 a, schiffet Aeneas, von Neptunus begünstigt, nach Italien; auf welcher
 Fahrt der Steuerer Palinurus im Schlaf verunglückt.

ber Aeneas indeß durchsteuerte mitten die Bahn schon,
 im Entschluß, und schnitt die gedunkelte Flut in der Kühlung,
 zu den Mauern gewandt, die der unglücksfatten Clissa
 ume bereits anstrahlt. Was solcherlei Brand doch entzündet,

Lieget verdeckt; doch der Schmerz, der aus Kränkungen heftiger Liebe
 Aufstürmt, und der Bewußt, weß fähig ein rasendes Weib sei,
 Führen der Teucrer Gemüth durch graunhaft drohende Ahnung.

Als in die offene See sie bereits aufsteurten, und nirgends
 Einiges Land noch erschien, rings Himmel und rings nur Gewässer;
 Setzt hing über das Haupt ihm ein bläuliches Regengewölk her,
 Nacht mitbringend und Sturm, und es schauerte düster der Abgrund.
 Selbst der Steuerer hoch von dem Hinterverdeck, Palinurus:
 Wehe! woher so dick um den Aether gelagerte Wölkung?
 Was doch, Vater Neptunus, bereitest du? rief er, gebot dann,
 Einzuziehn das Geräth, und mächtige Ruder zu schwingen:
 Quer nun dreht' er die Segel dem Wind', und redete also:

Nein, du erhabner Aeneas, verbürgt' es auch Jupiters Wort mir
 Nie gen Italia hofft' ich bei solchem Himmel zu kommen.
 Seitwärts braust umlaufend der Wind, und vom dunklen Abend
 Steigt er empor machtvoll, und Gewölk rings hüllet die Luft ein.
 Auch nicht mehr anringen dem Sturm, noch streben genugsam
 Können wir. Doch weil Rettung das Glück noch bietet, gefolgt ihm
 Hin, wo es ruft, sei gewendet der Lauf. Nicht jerne vermuth' ich
 Eryx sichere Brudergestad', und Sicania's Hafen;
 Falls ich recht mich entsinnend beachtete Sterne zurückmaß.

Drauf Aeneas der fromme: Fürwahr, daß solches die Winde
 Foderten, sah ich vorlängst, und umsonst du gegen sie strebest.
 Segle die Bahn seitwärts. Ist mir willkommen ein Land wol,
 Oder wo mehr ich verlangte die lechzenden Schiffe zu bergen,
 Als das mir den Aestes, den Dardanerhelden, bewahret,
 Und in dem Schooß einschließt den bestrahlten Vater Anchises?

Jener sprach's; und sie lenken zum Port: mittwehender Westwind
 Ründet die Segel mit Hauch; rasch fliegt durch den Strudel die Flott
 Und nun landen sie freudig am Ries des bekannten Gestades.

Fernher sieht von des Berges erhabenem Scheitel verwundert
 Nah die verbündeten Segel, und kommt entgegen Aestes,
 Raub von Spieken umstarrt, und dem Bals der libyschen Bärin:
 Welchen der Strom Crimisos vordem mit der troischen Mutter
 Zeugete. Dieser, der gern des alten Geschlechts sich erinnert,
 Heißt sie vergnügt willkommen, und theilt des ländlichen Reichthums
 Brüderlich mit, und stärkt durch Freundschaftshabe die Müden.

Als am folgenden Morgen die Stern' hinscheuchend im Ausgang
 Strahlte der Tag; da berief der sämmtlichen Freunde Versammlung
 Rings am Gestad' Aeneas, und sprach vom gehügelten Werder:

Dardanus edles Geschlecht, aus erhabenem Blute der Götter,
 Ganz ist jezo erfüllt von rollenden Monden der Jahrkreis,

Seit wir den heiligen Nest und den Staub des göttlichen Vaters
 Hier in Erde gesenkt, bei geweihten Traueraltären.
 Heut ist, trägt nicht Alles, der Tag, der stets mir ein herber,
 Stets ein gefeierter Tag (so wöllet ihr Götter!) mir sein wird. 50
 Wenn ich diesen verbannt in gäulischen Syrten erlebte,
 Wenn im argolischen Meere verstümt, und selbst in Mycene;
 Dennoch ein jähriges Fest mit Gelübd' und feirendem Aufzug
 Würd' ich begeh'n, und häufen die Brandaltäre mit Gaben.
 Jezo von selbst an das Grab und die theuere Asche des Vaters, 55
 Traun nicht ohne den Rath, wie ich mein', und den Willen der Götter,
 Sind wir gelangt, da verweht in der Freundschaft Hasen wir eingehn.
 Auf denn, mit Lust uns alle zur festlichen Ehre versammelt!
 Laßt uns um Fahrwind flehn; und dies mein jähriges Opfer
 Wolle, wenn blühet die Stadt, er empfahn in geweihten Tempeln: 60
 Gerne gewährt euch Stiere der troische Sproßling Aestes
 Je zwei Haupt für die Schiffe. Gesellt die Penaten zum Festmahl,
 Eure sowohl, als jene, die ehrt Aestes der Gastfreund.
 Ueberdas, wenn den neunten der menschenfreundenden Tage
 Jezt Aurora erhob, und mit Glanz umstrahlte den Erdkreis, 65
 Ordn' ich zuerst Kampfspreise der hurtigen Flotte den Leucern,
 Auch wer in Laufe der Füße vermag, und wer, muthiger Stärke,
 Meister im Schwunge des Speers und geflügelter Pfeile hinweggeht,
 Oder sich traut, Faustkampf mit rohem Geschlecht zu bestehen.
 Jeder erschein', abwartend der würdigen Palme Belohnung. 70
 Naht mit günstiger Zung', und kränzt mit Laube die Schläfen.
 Sprach's, und wand um die Schläfen sich selbst der Zeugerin Myrte.
 Dies thut Helymos; dies, schon reif an Alter, Aestes;
 Dies Ascanius auch; und es folgt die übrige Jugend.
 Jezo ging Aeneas mit Tausenden aus der Versammlung 75
 Hin zu der Gruft, er mitten im Schwarm umdrängendes Volkes,
 Dort zween Becher zur Weihe mit lauterem Tranke des Bacchus
 Sprengt er, zween voll Milch, und zween voll heiliges Blutes;
 Sireut dann purpurne Blumen darauf, und erhebet die Worte:
 Heil dir, hehrer Erzeuger, auch jetzt! Heil euch, die umsonst ich 80
 Rettete, Staub und Gebein, und Geist und Schatten des Vaters!
 Nicht war vergönnt, mit dir italische Fluren des Schicksals
 Auszuspähn, noch, wo er auch sei, den ausonischen Thybris!
 Jener sprach's; da empor aus dem Heiligthum schlüpfend ein Drache
 Sieben Kreis' unmäßig und sieben Umwindungen herzog, 85
 Sanft einschließend das Grab, und längs den Altären geschlängelt:
 Dem in Bläue der Rücken gestreift, und mit Flecken des Goldes
 Hell die Schuppe gesprengt rings funkelte: wie im Gewölk bunt

Gegen die Sonn' anstrahlet der tausendfarbige Bogen.
 Staunend erblickt' Aeneas die Schau. Langrollendes Juges 9
 Setzt die Schalen hindurch und die blinkenden Becher geschmieget,
 Kostete jener den Schmaus: rückwärts unschädlich gewandt dann
 Schlüpfst' er zum Hügel hinein, und verließ die umnaschten Altäre.
 Eifriger ordnet er noch die begonnene Ehre dem Vater,
 Zweifelnd, ob Genius jener des Orts, ob Diener des Vaters 9:
 Scheinen mög'; und er schlachtet ein Paar rechthaltriger Schafe,
 Auch der Säue so viel, und so viel schwarzleibige Farren;
 Und wie er Wein aus Schalen herabgoß, rief er Anchises
 Großen Geist, und die Manen, gelehrt aus Achérons Abgrund.
 Auch die Genossen zugleich, willfährig vom Selnigen jeder, 10:
 Bringen Geschenk; sie belasten Altär', und weihen sich Farren.
 Thernen Zeug stellt mancher umher; und im Grafe gelagert,
 Häufen sie unter den Spießern die Blut, und rösten des Fleisches.
 Schau, der erwartete Tag liegt auf, und den neunten der Morgen
 Trug in heiterem Lichte das Sonnengespann Hyperions. 10:
 Rings Anwohnende lockte der Ruf und des edlen Aestes
 Name daher; weit füllte der fröhliche Hausen den Meerstrand,
 Theils die Aeneaden zu schaun, theils fertig zum Wettkampf.
 Anfangs werden die Preis' im mittleren Raume dem Anblick
 Dargestellt: Dreifüße der Weih', und grünende Kränze, 11:
 Und siegprangende Palmen, und Waffengeschmeid', und in Purpur
 Wohl durchlochte Gewand', und des Goldes Talent' und des Silbers.
 Und zum Beginne des Spiels tönt hell die Trompete vom Berder.
 Erst nun gehn in den Kampf, sich gleich an gewaltigen Rudern,
 Vier aus dem ganzen Geschwader mit Fleiß erkorene Barken, 11:
 Mnestheus führt den im Schwunge der Ruderer stürmenden Wallfisch:
 Mnestheus, Italer bald, Urahn des memmischen Stammes,
 Syas zunächst lenkt mächtig den mächtigen Bau der Chimära,
 Wie ein Castell; die, von dreifach gereiheter Dardanerjugend
 Fortgedrängt, sich dreifach geordnete Ruder emporstufst. 12:
 Auch Sergesthus, wovon der Sergier Haus sich benamet,
 Führt auf der großen Centaurin einher; auf der bläulichen Ecylla
 Sagt Cloanthus, woher du Römer Cluentius abstammst.
 Fern im offenen Meer ist ein Fels entgegen des Ufers
 Schäumender Flut, der untergetaucht oft tost in geschwollenen 12:
 Brandungen, wann rauhwinternd die Stern' einhüllet der Taurus:
 Still in Heitere schweigt er, und ragt aus geglättetem Spiegel
 Als Blachfeld, wo gerne sich sonnt ein Gewimmel von Tauchern.
 Dort ein grünendes Ziel von der Steineich' ästigem Sprößling
 Pflanzt Aeneas der Vater den Schiffenden; daß sie zurück dort 13:

Lehreten, wann sie herum in langem Laufe gesteuert.
 Stellung gewährte das Loos. Jetzt hoch auf den Hinterverdecken
 Strahlen die Führer in Gold fernher und prangendem Purpur:
 Aber mit Pappelaub' umhüllt sich die übrige Jugend,
 Nüstig, die Schulter entblößt, und mit salbendem Oele beschimmert. 135
 Alles sitzt auf die Bänke, und gestrengt sind die Arm' an den Rudern;
 Alles gestrengt erwartet den Wink: in den klopfenden Herzen
 Wühlt die pochende Angst, und des Ruhms gespannte Begierde.

Jetzt, da der hellen Trompete Getön klang, all' aus den Grenzen
 Stürmten ohne Verzug sie hervor; laut schallt zu dem Aether 140
 Seemannsruf, und es schäumt den geschwungenen Armen der Sund auf.
 Alle zugleich ziehn Furchen; es lechzt aus einander die Meerflut,
 Rings von dem Ruder zertwühlt, und dem Sturz dreizahniger Schnäbel.
 Nicht so geflügeltes Laufs in dem Kampf zweispänniger Wagen
 Rastten den Plan, vorstürzend aus offenen Schranken, die Räder; 145
 So nicht trieben die Lenker, und schüttelten wallende Riemen
 Ihrem beschleunigten Joch, vorwärts mit der Geißel sich dehnend.
 Jetzt vom Geklatz und Brausen des Volks, und ermunterndem Zuruf
 Tönet der Wald ringsher; es durchrollt die umhügelten Ufer
 Wildes Getös, und es prallt von geschlagenen Höhen der Nachhall. 150

Schleunig entflieht vor den andern, und schlüpft in die vorderen Wellen
 Gyas, umlärm't vom Gewühl Zujauchzender. Nächst ihm Cloanthus
 Rauscht mit besserem Ruder daher; doch die Last des Gebälges
 Hemmt den Lauf. Nach diesen sind gleich abstechend der Wallfisch
 Und die Centaurin entbrannt, den vorderen Ort zu gewinnen. 155
 Bald ist der Wallfisch vorn, bald geht die erhabne Centaurin
 Trotzig vorbei, bald fliegen zugleich mit gefesselten Stirnen
 Beide durch salzige Furchen, die lang nachfurchenden Riele.
 Und schon naheten jene dem Fels und dem Ziele der Meerbahn;
 Als, der Allen voraus durch die Flut siegprangete, Gyas 160
 So mit der Stimm' anmahnet den Schiffspiloten Menotes:

Du, wo so weit rechtsab mir entschlüpfst? Dort steure den Lauf hin!
 Liebe den Strand; und am linken Gestein laß scharren die Ruder!
 Halt' ein Andrer die See! — Er sprach's; doch scheute Menotes
 Blindes Geklipp, und lenkte zum wogenden Meere das Vorschiff. 165
 Wohin beugst du die Fahrt? Hier lenk' an die Felsen, Menotes!
 Rief noch lauter ihn Gyas zurück. Und o! den Cloanthus -
 Schauet er, welcher im Rücken verfolgt', und näher sich anhielt.
 Zwischen des Gyas Barke gedrängt und die rauschenden Felsen,
 Streift er die innere Bahn linksüm, und den Vorderen plötzlich 170
 Fliegt er vorbei, und gewinnt nach verlassenem Ziele die Meerflut.

Aber dem Jüngling' entbrannt' unermesslicher Schmerz im Gebeine,

Selbst nicht blieb unbethrânt ihm die Wang'; und den Säumer Menötes,
 Eigene Würde sowol wie das Heil der Genossen vergessend,
 Stürmt er hinab in das Meer vom erhabenen Hinterverdecke. 175
 Selbst dann füllt er den Raum als Steuerer, selbst als Gebieter,
 Mahnet die Ruderer an, und drehet das Ruder zu dem Felsstrand.
 Doch wie beschweicht kaum endlich dem Abgrund wieder enttauchte,
 Netteich bereits, und durchnäst im triefenden Kleide, Menötes,
 Klomm er den Felsen empor, und saß auf trockener Zacke. 180
 Ihn den Enttaumeluden sahn, und den Schwimmenden lachend die Teucrer,
 Lachend sehn sie ihn dort ausspein die verschlungene Salzflut.

Freudiger hofften nunmehr die äußersten beide der Kämpfer,
 Mnestheus, du mit Sergestus, des zaudernden Ghas Besiegung.
 Raum nun schafft sich Sergestus zuerst, und nahet dem Felsen; 185
 Doch nicht dehnt er mit ganz voreilem Borde den Raum aus;
 Theils ist er vorn, theils dränget mit eiferndem Schnabel der Wallfisch.
 Aber mitten im Schiff einher durch die Seinigen wandelnd,
 Mahnet sie Mnestheus an: Nun, nun schwingt alle die Ruder,
 O hectorische Freund', aus Troja's endendem Schicksal 190
 Mir zu Genossen erwählt! Nun zeigt einwohnende Kräfte,
 Zeiget den Muth, mit dem ihr gätulische Syrten bestandet,
 Und das jonische Meer, und die tummelnden Bogen Malea's!
 Nicht mehr streb' ich voran, nicht um Sieg wetteifer' ich Mnestheus!
 Zwar o! — Doch es gewinne, wenn das, Aertunus, du gönntest! 195
 Daß wir zuletzt umkehren, sei Schmach! Das wendet, o Bürger,
 Wendet das Gräuel durch Sieg! — Jen' all' in der höchsten Beeifung
 Lehnen sich vor; dumpf bebet der eberne Bord von den Stößen;
 Unten entzieht sich die Flut; schnellathmendes Reuchen erschüttert
 Glieder und trockene Kehl', und Schweiß wie in Bächen umströmt sie.

Selber der Zufall bot die ersehnete Ehre den Männern. 201
 Denn da mit rasendem Muth zu dem Fels anzwänget das Vorschiff,
 Drinnen im Kreis', und zur Enge des Raums eingetret Sergestus,
 Haftet der Glende fest an der scharf vorspringenden Felsbank.
 Mächtig dröhnt das Gestein, und die angestemmeten Ruder 205
 Krachen am zackigen Horn, und es hängt das prahlende Vorschiff.
 Auf fährt sämmtlich die Schaar, und laut aufschreiend verweilt man;
 Stangen mit Eisenbeschlag und vorgespitzete Schalter
 Langt man hervor, und sammelt zerschmetterte Ruder im Strudel.
 Mnestheus fröhlich indeß, und feuriger durch das Gelingen, 210
 Fort von der Ruderer Menge geschneilt, und gerufenem Winde,
 Eilt in die Räume des Meers, und läuft durch offene Wallung.
 Wie aus Felsengeklüft die aufgeschüchterte Taube,
 Die im gelöcherten Bims Obdach und trauliches Nest hat,

Schwingt in die Felder den Flug, und mit klatschendem Schläge der Flügel
 Bange der Wohnung entrauscht; bald, ruhige Lüfte durchgleitend, 216
 Lautere Bahn hinstreift, und im Schwung kaum reget den Fittig:

So schießt Aeneas, so in die äußersten Fluten der Wallfisch,
 Mascheres Lauf, so trägt die entfliegende Barke der Schwung selbst,
 Jenen verläßt er zuerst am hohen Gestein, den Sergestus, 220
 Auf leichttragender Bank, wie, herab sich ringend, umsonst er
 Hilfe ruft, und lernt mit gebrochenem Ruder zu laufen.

Bald den Gias und selbst den mächtigen Bau der Chimära
 Holet er ein; aus weicht sie, beraubt des lenkenden Meisters,
 Noch ist übrig allein an des Meerlaufs Ende Cloanthus, 225
 Den er verfolgt, und mit höchster Gewalt arbeitend hinanringt.
 Jago erneut sich lautes Geschrei; den Verfolgenden reizen
 Alle mit günstigem Ruf; es ertönt von Jubel der Aether.

Die sind, eigene Pflanz und Verdienstglanz nicht zu behaupten,
 Unmuthsvoll; und es gilt, mit dem Leben sich Ruhm zu erhandeln. 230
 Die dort schwellt der Erfolg; man kann, weil zu können man scheint.
 Beide vielleicht erstrebten den Preis mit geselkten Schnäbeln,
 Wenn nicht Jago, die Hände zum Meer ausstreckend, Cloanthus
 Bitten ergoß, und die Götter mit Flehn zu Gelübden daherrief:!

Waltende Götter der Flut, und, die ich durchlaufe, der Meerbahn, 235
 Euch will hier am Gestad' ich den schimmernden Stier vor den Altar
 Fröhlich weihn, der Gewährung zum Dank; und das Innre des Lebens
 Dyr' ich in salzige Wogen, und gieß' euch lautere Weine!

Jener sprach's; und die Stimme vernahm tief unter der Meerflut
 Nereus Chor und des Phorcus, zugleich Panopea die Jungfrau. 240
 Selbst mit gewaltiger Hand verlieh Fortunus der Vater
 Schwung den Gehenden; rasch, wie der Süd und der Pfeil von der Sonne,
 Flog zu dem Lande die Barke, und schlüpft' in die Tiefe des Hafens.

Aber der Sohn des Anchises beruft, wie Gebrauch, die Versammlung;
 Dann erklärt er laut mit des Herolds Ruf den Cloanthus 245
 Als Obzieger, und kränzt ihm das Haupt mit grünendem Lorbeer.
 Auch zum Geschenk für die Schiffe je drei der Stiere zu wählen
 Gibt er, und Weine dazu, und ein großes Talent auch an Silber.
 Doch den Führenden selbst vortragende Ehren verleiht er.

Ihm, der gesiegt, ein Gewand, ein golddurchstrahltes, das ringsum 250
 Breit meliböischer Purpur umläuft in dopplem Mäander.
 Eingewirkt ist der Knabe des Königes, wie er in Ida's
 Waldungen flüchtige Hirsche mit Lauf abmüdet und Wurffspieß,
 Feurig, dem Athmenden gleich, den rasch vom Ida zum Himmel
 Auf mit kräftigen Klauen Zeus Waffenträger geraubet; 255

Dort zu den Sternen erheben die Händ' hochaltrige Hüter,

Ach umsonst, und es wüthet der Hund' Anbellen zur Luft auf.
 Dann wer zunächst durch Tugend den anderen Ort sich verdientet;
 Einen geringelten Panzer, aus Drillichsmaschen des Goldes
 Hell gefügt, den er selbst vormals dem Demoleos abzog, 260
 Siegend vor Iliens Höhn an des reißenden Simois Ufern,
 Schenkt er zu eigen dem Mann, als Zierd' und Schutz in der Feldschlacht.
 Raum nur trugen die Diener das reichgeflochtene Kunstwerk,
 Phegeus, die Schulter gestemmt, und Sagaris; aber gehüllt drein
 Trieb Demoleos oft wildlummelnde Troer im Laufe. 265
 Drauf als drittes Geschenk zwei eherne Becken verehrt er,
 Silberne Schalen dazu, kahnförmige, rauhes Gebildes.

Alle sie jezo begabt, und stolz der reichen Belohnung,
 Gingen, die Schläf' umwunden mit Laub' und purpurnen Bändern;
 Als, von dem schrecklichen Fels mit Müh' abkommend und Arbeit, 270
 Halb der Ruder beraubt, und an einem Borde gelähmet,
 Seinen verspotteten Kiel ruhmlos Sergestus dahetrieb.

Wie auf gepflastertem Weg' oftmal die ereilte Schlange,
 Welche das eherne Rad quer malmete, oder des Wandrets
 Kräftiger Schlag halbtodt auf dem Stein und verstümmelt zurückließ; 275

Wie sie umsonst langaus, zu entfliehn, mit dem Leibe sich windet,
 Tropig am Theil, und Flammen im Blick, und bäumend den hochauf
 Zischenden Hals; doch ein Theil, von der Wunde gelähmt, sie zurückhält,
 Weil voll Knoten sie ringt, und in eigene Glieder sich einschmiegt:
 Also zog sich das Schiff langsam mit verstümmelten Rudern; 280
 Segel spannt's, und gewinnt mit schwellendem Segel die Mündung.

Auch den Sergestus beschenkt mit verheißener Gab' Aeneas,
 Froh des geretteten Schiffs und der wiederkehrenden Freunde.

Ihm wird ein Mädchen verliehn, nicht roh in den Künsten Minerva's,
 Pholos, thracischer Art, mit Zwillingssöhnen am Busen. 285

Als Aeneas der Held dies Spiel vollendete, strebt er
 Zum weichgrasigen Plan, den rings mit gebogenen Hügeln
 Waldungen hielten umhegt; und mitten im Thal des Theaters
 War ein Bezirk, wohin sammt Tausenden jezo der Heros
 Wandelte, und in der Mitte der steigenden Bänke sich setzte. 290

Hier, wer etwa verlang' in stürmischem Laufe zu kämpfen,
 Jeglichem loßt er durch Preise das Herz, und stellt Belohnung.
 Rings versammeln sich Teucter umher, und vermischte Sicanen.
 Nisus vor Allen zuerst und Euryalus.

Er, Euryalus ragt' an Gestalt und blühender Jugend, 295
 Nisus an Liebe des Knaben und Bärtlichkeit. Dann auch erschienst du,
 Königssohn Dioces, von Priamus edlem Geschlechte.

Salus dann und Patron: ein Uernanier dieser,

Jener aus Arcaderblute des thegäischen Volkes,
 Helymus dann, und Panopes dann, Trinacrier beide, 300
 Jünglinge, kundig der Forst', im Geleit des bejahrten Nestes.
 Und viel Andere noch, die dunkle Sage verhüllet.
 Diesen anjezt in der Mitte begann zu reden Aeneas:

Merkt euch alle mein Wort, und vernehmt mit freudiger Seele.
 Keiner der sämmtlichen Zahl soll ohne Geschenk mir hinweggehn. 305
 Gnostischer Spieß' ein Paar, lichterhell von geglättetem Stahle,
 Wird' ich mit doppelter Art aus gemeißeltem Silber verehren.
 Dies sei allen gemein. Doch drei Obstieger empfahn noch
 Preis', und umwinden das Haupt mit bläthlichem Schmucke des Delbaums.
 Wer der erste gewinnt, dem lohn' ein stattliches Prachtroß. 310
 Aber der andere nehme den amazonischen Köcher,
 Voll von Thracergeißhoß, den ein Gurt breitstrahlendes Goldes
 Rings umflücht, und die Schnalle von länglichem Edelgestein hält.
 Möge der dritte vergnügt des argolischen Helmes hinweggehn.

Also der Held; sie nehmen den Stand, und schnell, wie das Zeichen 315
 Tönete, fliegen sie all' in die Räum', und verlassen den Ausgang,
 Rasch wie die Wetter gestürzt, und zugleich schau'n alle das Endziel.
 Siehe da schlüpfet zuerst, weithin vor den übrigen Kämpfern,
 Nisus voran, der dem Wind' und geflügelten Strahle zuvoreilt.
 Diesem zunächst, doch näher in langausreichendem Abstand, 320
 Schwingt sich Salius fort; und darauf abbeugend vom Umlauf,
 Folgt Euryalus rasch . . .

Helymus stürmt dem Euryalus nach; doch hinter ihm selber
 Fliehet, o schau! und reibt mit der Fers' ihm die Ferse Diore's,
 Gegen die Schulter gelehnt; und war mehr übrig des Umlaufs, 325
 Kennt' er, wo nicht ihm voraus, bis zu streitiger Schweben der Gleichheit.

Jezo beinah zu dem Ende der Bahn, und dem äußersten Umlauf,
 Ramen sie kraftlos an; da der unglückselige Nisus
 Gleitet im schlüpfrigen Blut, das dort von geschlachteten Hindern
 Ausgeströmt das Gefild' und die grünenden Kräuter geseuchet. 330
 Hier, frohlockender Sieger bereits, hielt wankend der Jüngling
 Nicht den gestrauchelten Tritt auf dem Grund'; er enttaumelte vortwärts
 Grad' in den Unrath nieder von Dung' und heiligem Blute.
 Nicht des Euryalus jezt, und nicht der Liebe vergaß er;
 Gegen den Salius stellt' er den Leib, aus dem Wuste sich hebend; 335
 Rückwärts rollete jener, und lag in dem mulmigen Sande.
 Aber Euryalus eilt, und, den Sieg dem Freunde verdankend,
 Sucht er hervor, und entfliehet im Geklatsch und Jubel des Beifalls.
 Bald naht Helymus, bald der Gepalmeten dritter, Diore's.
 Doch zu der mächtigen Bänke Versammlungen, und zu der Väter 340

Borderem Sitze gewandt, ruft Salius lautes Geschrei aus,
Und er verlangt sie zurück, die mit Trug ihm entwendete Ehre.
Doch den Curpalus schützt die Gunst, und die reizende Thräne,
Und anmuthiger rührt bei lieblicher Schöne die Jugend.

Auch vertheidigt und ruft mit lauter Stimme Diorez,
Welcher zum Sieg' eintrat, und umsonst an die letzte Belohnung
Kam, wenn die erste der Ehren dem Salius jezo gereicht ward.

Drauf der Vater Aeneas: Euch, Jünglinge, bleiben gesichert
Eure Geschenk', und keiner verrückt aus der Ordnung die Palme.
Mir sei vergönnt zu gedenken des schuldlos leidenden Freundes.

Sprach's, und dem Salius reicht' er die Haut des gätulischen Löwen,
Ungeheur, von Gotten beschwert und goldenen Klauen.

Nisus begann: Wenn solche Belohnungen stehn für Besiegte,
Und dich Gefallener daut; was Würdiges reichst du dem Nisus
Nun zum Geschenk? der den ersten der Kränz' ich verdienete redlich,
Wenn mich, wie Salius, nicht ein feindliches Schicksal hinwegriß!

Rief's, und zeigte zugleich sein Antlitz, und die entstellten
Glieder in feuchtendem Dug. Drob lächelte freundlich der Vater.

Bringen heißt er den Schild, die edele Kunst Didymaons,
Den einst Grazer gehängt an die heilige Pfole Neptunus;
Dieses erhabene Geschenk berecht er dem trefflichen Jüngling.

Drauf, da geendiget ruhte der Lauf, und die Gabe vertheilt war:

Seht, wem Kraft beirwohnt, und ein fertiger Muth in dem Herzen,
Komm', und erhebe die Arme mit starkumwundenen Fäusten!

Sprach er, und stellte dem Kampfe gedoppelte Ehrenbelohnung:

Einen Stier dem Sieger, mit Gold und Binden umschleiert;
Schwert und Helm, vorstrahlend an Pracht, zum Trost dem Besiegten.

Ohne Verzug nun trägt mit gewaltiger Stärke sein Antlitz
Dares hervor, und hebt sich, umtönt von der Männer Gemurmel:

Er, der allein mit Paris die Kraft anstrengte zum Wettkampf;

Er, der auch einst am Hügel, wo ruht der erhabene Hector,

Den siegprangenden Butes mit ungeheueren Gliedern,

Der vom Bebrölerstamme des Amycos kommend einhertrat,

Niederschlug, und für todt ausstreckt' im gelblichen Sande.

So von Gestalt hebt Dares den Kampf zu beginnen das Haupt auf,

Zeigt breitschultrige Fülle des Kumpfs, und in Wechselbewegung

Schwingt er die Arm' ausstreckend, und schlägt mit Streichen die Lüste.

Ihm wird ein anderer gesucht; doch auch nicht einer der Heerschaar

Wagt zu stehen dem Mann, und die Faust mit Geflecht zu umwinden.

Muthig demnach, und wähnend, daß all' ihm räumten die Palme,

Trat vor Aeneas Fuß' er einher; dann ohne Verweilung

Hält mit der Linken den Stier er am Horne gefaßt, und beginnt so:

Sohn der Göttin, wenn Keiner beherzt in die Fehde sich waget;
Wann soll enden mein Stehn? bis wohin mich zu halten geziemt es?
Heiß' mich führen den Lohn! — Und es murmelte dumpf die gesammte 385
Dardanerschaar, und ermahnte, dem Mann zu gewähren den Siegspreis.

Ernsthaft jetzt den Entellus bestraft mit Worten Ucestes,
Welcher zunächst ihm saß auf grünendem Polster des Rasens:

O Entellus, umsonst der Tapferste einst der Heroen,
Daß ohn' einigen Kampf so herrliche Gabe geraubt sei, 390
Duldest du zahn? Wo bleibt uns nun, den du eitel als Lehrer
Angabst, Erzy der Gott? wo der Ruf, der Trinacria ringsum
Füllt, und so viel Siegsbeute, die dir in den Wohnungen hängt?

Jener sofort: Nicht Liebe des Ruhms, noch der Ehre Gefühl mich
Zagender Furcht; doch siehe, von säumendem Alter gekältet, 395
Starret das Blut, steif sind dem ermatteten Leibe die Nerven.

Wenn, wie sie vormals war, wenn so, wie der Frevler dort sich
Brüstet in trotzigem Muth, noch jetzt mir blühte die Jugend;
Traun, nicht erst von dem Lohne bewegt, und dem stattlichen Farren,
Käm' ich daher! nicht acht' ich Geschenk! — Da er also geredet, 400
Flugs der gedoppelten Gurt' unmäßige Last in die Mitte
Warf er, mit welchem zum Kampf oftmals der weibliche Erzy
Hub die Fäust', einhüllend den Arm in gehärtete Stierhaut.

Allen erstaunte das Herz: so starreten mächtige Rücken
Sieben gewaltiger Stiere, mit Blei und Eisen durchknotet, 405
Mehr noch staunt selbst Dares sie an, der ferne zurückstugt.

Aber es wäget die Last der anchisiadische Heros,
Hin und her des Geschlechts unermessliche Windungen drehend.
Jetzt hub aus der Brust der Aeltliche solcherlei Ausruf:

Was, wenn einer die Gurte des Hercules selbst und die Rüstung 410
Hätte gesehn, und wie ernst grad' hier am Gestade der Kampf war!

Dies Rüstzeug pflag Erzy vordem, dein Bruder, zu tragen.
Noch sind Spuren des Blutes zu schaun, und zerschmettertes Hirne .
Dies schwang jener mit Macht auf Hercules; selber auch führt' ich's,
Als noch frischeres Blut mich kräftigte, und um die Schläfen 415
Noch nicht grauendes Haar mir gestreut mißgünstiges Alter.

Doch wenn solches Gewehr's der troische Dares sich weigert,
Und es Aeneas beschleußt, und Ucestes verlangt, der mich antrieb:
Wol, gleich werde der Kampf! Dir entlaß' ich die Häute des Erzy;
Hemme die Furcht! du lege das troische Niemengeschlecht ab. 420

Also sprach er, und warf das Doppelgewand von den Schultern,
Mächtiger Glieder Gelenk', und mächtige Knochen und Muskeln
Hüllt' er hervor, und stand wie ein Ries' in der Mitte des Sandes.
Aber der Held, von Anchises gezeugt, trug 'eiches Geriem her,

Und mit ähnlichen Waffen umwickelt' er beiden die Hände. 425
 Rasch auf die Behen gestellt, so drohen sie gegen einander,
 Beide die Arm' unverzagt zu den oberen Lüften erhebend;
 Ferne zurück ziehn beide das ragende Haupt vor dem Schläge,
 Bracken sich, Händ' einmischend in Händ', und entflammen den Zweikampf.
 Der ist leichter an Füßen gewandt, und trotz'ig auf Jugend: 430
 Stark ist dieser an Bau und Gewicht; doch dem Zitternden lässig
 Wanket das Knie, schwerreichend erhebt der gewaltige Leib ihm.
 Viel nun schwingen umsonst der wechselnden Streiche die Männer;
 Viel in gehöhlte Seiten verdoppeln sie; viel auf die Brüste
 Donnern sie laut; auch Ohren umher und Schläfen umirret 435
 Häufig die Faust, und es klirren von schmetterndem Schläge die Backen
 Lastvoll steht Entellus, und fest in gestemmter Richtung
 Meidet er nur mit dem Leibe den Schwung, und mit wachsamem Augen.
 Jener, wie wer aufkämpfet mit thürmenden Werken zur Festung,
 Oder des Berges Castell einschließt in belagernde Waffen, 440
 So nun hier, nun dort umirret er jeglichen Zugang
 Spähend mit Kunst, und drängt vielfach in vereiteltem Ansat.
 Siehe da streckt ansteigend die Necht' Entellus, und hochauf
 Hebt er sie; schleunig zuvor schaut jener den hoch von der Scheitel
 Kommenden Schlag, und behende den Leib abdrehend entschlüpft er. 445
 Doch in den Wind verschüttet die Kraft Entellus, und selber,
 Schwer wie er war, schwerfällig mit mächtiger Last auf den Boden
 Taumelt er: wie wenn gehöhlt hintaumelte, auf Grymanthus
 Oder auf Ida's Höhn, die dem Grund' entwurzelte Fichte.
 Eifrig fahren vom Sitz die Dardaner und die Sicanen; 450
 Ausruf schallt in die Luft; und zuerst kommt laufend Aestes,
 Und mitleidig erhebt er den Freund und Genossen des Alters.
 Ungehemmt ist der Held und unerschrocken vom Zufall;
 Heftiger kehrt er zum Kampf, und reget die Kraft mit Erbitterung:
 Edle Scham auch empöret das Herz, und sich führende Jugend. 455
 Ganz durch die Ebene treibt er entbrannt den gelummelten Dares,
 Bald mit der Rechten die Schläg', und bald mit der Linken verdoppelt;
 Nirgendwo Raß noch Verzug: wie häufigen Hagel ein Schauer
 Stürzt auf das knatternde Dach, mit so dichtschmetternden Streichen
 Wechfelt die Hände der Held; und schlägt und verfolgt den Dares. 460
 Doch der Vater Aeneas, den Lauf abbrechend des Bornes,
 Ließ nicht wüthen hinfort mit erbittertem Muth den Entellus;
 Ziel nun setzt er dem Kampf, und den abgematteten Dares
 Rettet er, sanft zuredend dem Mann, und also beginnt er:
 Unglückseliger du, wie übernahm dich der Wahnsinn! 465
 Merkst nicht andere Kräfte du jezt, und gewandelte Gottheit?

Weiße dem Gott! — So rief er, und trennete rufend den Zweikampf.

Treu nah jenem die Freund', und wie, kaum hinschleppend die Kniee,
Rechts und links er neiget das Haupt, und aus reichendem Munde
Plumpiges Blut auswirft, und mit Blut gemengete Zähne, 470
Führen zur Flotte sie ihn; auch Helm und Schwert, die gerufen,
Nehmen sie mit, dem Entellus die Palm' und den Farren verlassend.

Jener, erhoben vom Sieg, und stolz des eroberten Stieres:
Sohn der Göttin, und ihr, dies merket euch, rief er, o Teucrer,
Welcherlei Kräft' auch mir in des Jünglings Leibe gewohntet, 475
Und aus welcherlei Tod' ihr zurückgeraffet den Dares!

Sprach's, und trat vor die Stirne des zugewendeten Farren,
Der zur Gabe dem Kampf da stand: ausholend mit Macht nun
Schwang die umhätete Faust er hinab in die Mitte der Hörner,
Aufgebäumt, und zerknirschte mit herstemdem Hirne den Schädel. 480
Sinnlos fällt, und zuckend zur Erd' hin tummelt der Stier dumpf.
Ueber ihm dann ruft also mit lauter Stimme der Sieger:

Hier für des Dares Tod die bessere Seele bezahl' ich,
Ergz, dir; und Sieger entsag' ich der Kunst und dem Armgurt!
Schnell nun ruft Aeneas, mit hurtigem Pfeile zu kämpfen, 485

Jeden heran, wer etwa begehrt, und stellet Belohnung.
Dann mit gewaltiger Hand den Mast von dem Schiffe er stieß
Nichtet er, und in der Schlinge des Seils die geflügelte Taube
Hängt er, ein Ziel dem Geschos, an die oberste Spitze des Mastes.
Männer kamen daher; die eingeworfenen Loose 490

Faßt der eherne Helm; und zuerst mit gewogenem Zuruf-
Springt dein Loos aus der Kuppel, Hippocoon, Hyrtacus Sproßling.
Mnestheus folget zunächst, der jüngst im Kampfe der Barken
Hatte gestegt, Mnestheus, mit grünendem Kranze des Welbaums.
Dann Eurhylon auch, dir, o Ruhmvoller, ein Bruder, 495
Bandaros! der du vordem, auf Geheiß zu verwirren das Bündniß,
Unter die Grajer zuerst ein Geschos abschnelltest vom Bogen.

Aber der äußerste blieb am Grund des Helmes Aestes,
Selbst auch kühn mit der Hand zu versuchen der Jünglinge Arbeit.

Alle sie krümmen nunmehr kraftvoll die geschmeidiger Bogen, 500
Was ein Mann nur vermag, und langen Geschos aus den Köchern.
Siehe zuerst durch den Himmel entschwirrt von der tönenden Senne
Hyrtacus Sohne der Pfeil, und im Flug zerschlägt er die Lüfte,
Kommt und bohrt sich hinein in die Vorderseite des Mastbaums.
Ganz erbebte der Baum, daß der Vogel geschreckt mit den Flügeln 505
Flatterte, und vom Geklatsch, dem unendlichen, alles ertönte.

Eiferig stand Mnestheus, und, straff anziehend den Bogen,
Zielt' er empor, und zugleich hielt Augen und Pfeil er gestrenget.

Aber ihn selbst, o der Arme! mit Stahl abreichen, den Vogel,
 Mocht' er nicht; nur die Knoten der leinenen Bande zerbrach er, 510
 Wo mit verhasstem Fuß hoch schwebte die Taub' an dem Mastbaum;
 Und in die Wind' aufsteigend, zu dunkelen Wolken entflog sie.

Heiß von Begier nun eilet Curvion, welcher gespannt schon
 Hielt auf dem Bogen den Pfeil, und er ruft mit Gelübden dem Bruder;
 Und wie am freieren Himmel sie froh mit klatschenden Flügeln 515
 Ruderte, zielt er und trifft hoch unter der schattigen Wolke.
 Sinnlos rollt sie herab, und verhaucht in den Sternen des Aethers
 Plötzlich den Geist, und bringt den gehefteten Pfeil mit herunter.

Jetzt nach der Palme Verlust war allein noch übrig Aestes:
 Der das Geschöß gleichwol zu den wehenden Lüften empor schwang, 520
 Daß er zeigte, der Vater, die Kunst und den tönenden Bogen.
 Siehe, da beut sich den Augen ein plötzliches Wunder, zu großer
 Vorbedeutung bestimmt! bald lehrt' es ein furchtbarer Ausgang,
 Und zu spät weissagten die unglückdrohenden Seher.

Denn wie es flog, entbrannte das Rohr in geklärten Wolken, 525
 Und es bezeichnete flammend die Bahn, und verloderte mählich
 Aufgelöst in die Winde: wie oft am Himmel enthestet
 Fliegende Stern' hinlaufen, und hell nachziehen den Haarschweif.
 Tief erstaunten im Geist, und flehten den oberen Göttern
 Dardaner und Sicanen zugleich; auch Aeneas der Held nicht 530
 Wies das Zeichen zurück; er umschlang den frohen Aestes,
 Ueberhäuft' ihn mit großem Geschenk, und redete solches:

Vater, empfah; denn es ordnet der herrschende Gott des Olympus,
 Durch dies Wundergesicht, daß du kampflös Ehre gewinnest.
 Nimm sein Ehrengeschenk, des hochbetagten Anchises: 535
 Diesen Krug, von Bildern umstarrt, den der Thracier Cisseus
 Einst zu herrlichem Ehrengeschenk dem Vater Anchises
 Mitzunehmen verlieh, als Pfand und Gedächtniß der Freundschaft.

Sprach's, und umwand ihm die Schläfe mit grünendem Laube des Lorbers;
 Und als Sieger begrüßt er vor allen zuerst den Aestes. 540
 Nicht auch Curvion, edel an Sinn, mißgönnte den Vorzug,
 Da er allein doch die Taube den himmlischen Höhen entstürztet.
 Jenem zunächst dann geht an Geschenk, der die Schlinge gebrochen;
 Aber zuletzt, der den Mast mit geflügeltem Rohre durchbohret.

Doch der Vater Aeneas, bevor er entlassen das Kampfspiel, 545
 Ruft den Geleiter und Rath des erblühenden Knaben Julius,
 Cyprius Sohn, und vertraut dem Ohre des Redlichen solches:

Geh, dem Aecanius sage, wenn schon er bereitet die Schaar hat
 Edelr Knaben um sich, und den Lauf der Rosse geordnet,
 Führt' er dem Ahn die Geschwader, und zeige sich selbst in der Rüstung 550

Sprach's, und er selber entfernt weither aus dem Raum des Bezirkes
Alles ergossene Volk, und gebeut, daß offenes Feld sei.

Auf ziehn jeho die Knaben, und gleich vor den Augen der Eltern
Glühn auf gezäumeten Rossen sie her; und den Wandelnden staunet
Rings der Trinacrierschaar und der troischen Jugend Gemurmel. 555
Allen drückt nach der Weise das Haar ein geschorener Helmkranz;
Zween kornellene Spieße, mit Stahl vorblinkende, trägt man;
Dort ist die Schulter vom Köcher umglänzt; und am oberen Busen
Schwebet, den Hals umwindend, ein Reif des gedrehten Goldes.

Drei der Reitergeschwader an Zahl, drei muthige Führer 560
Traben einher; zwölf Knaben, die jeglichem folgen in Ordnung,
Wehn in gesondertem Zug glanzvoll, und mit gleichen Erziehern.

Eine prangende Schaar der Jünglinge führet der kleine
Priamus, vom Großvater benamt, dein Sproß, o Polites, 565
Fortzusprossen bestimmt in Italia: den ein gescheckter
Thraciergaul herträgt, mit schimmernden Flecken gezeichnet,

Weiß am vorderen Tritt, und weiß aufbäumend die Stirne.
Alys zunächst, der die Folge der latischen Urtier anhebt,

Alys der klein', als Knabe geliebt vom Knaben Iulus. 570
Aber zuletzt ragt herrlich an Reiz vor Allen Iulus,
Vom sidonischen Rosse geführt, das die glänzende Dido

Ihm zum Pfand' und Gedächtniß der herzlichsten Liebe geschenkt.
Sonst auf trinacrischen Rossen des altenden Helden Aestes
Reitet der Trupp . . .

Klatschend empfahn die Verschämten, und freun sich die Dardaner ringsum
Schauend den Zug, und erkennen die Bildungen alter Erzeuger. 575

Als sie die sitzenden Männer nunmehr, und der Jhrigen Anblick
Fröhlich vorübergeschwebt; jezt gab den Fertigen rufend
Epytus Sohn ein Zeichen von fern, und es hallte die Geißel.

Jene zerstreun sich in gleicher Gestalt, und lösen den Heerzug 580
Dreifach all' in Chöre gereiht; auf erneuerten Zuruf
Wenden sie wieder den Schwung, und sprengen mit feindlicher Wehr an.

Anderen Lauf beginnen sie nun, und anderen Rücklauf,
Häufig entgegen geschwenkt, und wechselnde Kreise mit Kreisen
Drehn sie herum, und stellen das Bild der gewaffneten Feldschlacht. 585

Bald in Flucht sind die Rücken geblözt; bald wenden sie feindlich
Spizige Wehr; bald wieder vereinigt, schweben sie friedsam.
So wie das Kunstlabyrinth vormals in der felsigen Creta

Blinder Gemölb' Ausschweif', und tausendfache Verwicklung
Tappender Weg' umdrehte zum Trug, wo Zeichen des Fortgehns 590
Eitelte unmerkbarer und unrückgängiger Irrthum:

Nicht mit anderem Lauf verwirrt die teucrische Jugend

Häufig die Spur: und sie tummeln in Flucht und spielendem Angriff:
Wie wenn ein Schwarm Delfine das Meer durchschwimmt, und spaltend
Bald carpathische Flut, bald libysche, spielt in der Wallung. 595

Diesen Gebrauch, dies Kennen des Kampfs hat Aescanius weiland,
Als er zuerst ummeurte die langgereihete Alba,
Eingeführt, und zu feiren gelehrt uralte Latiner,
So wie er selbst als Knabe zuvor mit der troischen Jugend.
Alba lehrte die Söhne hinsort; von welchen die große 600
Roma empfahn und behauptet die angeerbete Ehre:

Noch sind Troja die Knaben genannt, noch troischer Aufzug.
So weit dauerten die Kämpfe, gefeiert dem göttlichen Vater.
Jetzt von neuem erschien die gewandelte Treue des Glückes.
Weil am Grab das Gedächtniß mit mancherlei Spielen geehrt ward; 605
Sandte dich, Iris, vom Himmel herab die saturnische Juno
Zur dardanischen Flott', und der gehenden hauchte sie Wind nach,
Stürmisch im Geist, noch immer des altenden Grolls ungesättigt.

Jene beschleunigt den Weg durch den tausendfarbigen Bogen,
Keinem gesehn, und enteilet im flüchtigen Pfade, die Jungfrau. 610
Dort nun schaut sie der Menge Gewühl; und das Ufer umspähend,
Sieht sie öde den Hasen umher, und die Flotte verlassen.

Doch fernab wehklagen, am einsamen Strande gesondert,
Troische Frau um Anchises Verlust; und zur Tiefe des Meeres
Schaun sie gesamt wehklagend. Daß solch ein Gewässer den Müden 615
Ach so viel noch drohe des Meers! weint alles gemeinsam;
Stadt und Herd ist der Wunsch, sie verdreußt mühselige Meerfahrt.
Mitten demnach in die Schaar, und nicht unkundig des Schadens,
Schwinget sie sich, ablegend Gestalt und Kleidung der Göttin.
Veros wird sie, die Greisin, vermählt dem Ciconen Doryclus, 620
Die an Geschlecht und Namen vordem und an Söhnen hervorsahen.

So nun tritt sie hinein in die Schaar dardanischer Mütter:
Glende, ruft sie, die nicht achajische Nacht in dem Kriege
Fort zum Tode gerasst vor Iliens heimischen Mauern!
Armes Geschlecht, zu welchem Verderbnisse spart dich das Schicksal? 625
Schon der siebente Sommer verrollt nach Troja's Zerstörung,
Seit wir in Meer' und Lande verirrt ungasstliche Felsen
Und feindselige Stern' ausstehn; da durch große Gewässer
Wir der Italia folgen, die flieht, und in Bogen uns tummeln!
Hier des Erzy Bruderbezirk, und Aestes der Gastfreund. 630
Was denn verbeut, hier Mauern und Stadt zu gründen den Bürgern?
Heimat ach, und dem Feind' umsonst entrißne Penaten!

Niemals nennt man hinsort trojanische Wohnungen? nirgend's
Werd' ich hectorische Ströme, den Simois, schauen, und Canthus?

Auf, und verbrennet mit mir die unheiltragenden Barken! 635
 Denn mir erschien im Traume das Bild der Prophetin Cassandra,
 Die auslodernde Brände mir bot. Hier suchet euch Troja!
 Hier ist, sagte sie, Wohnung für euch! — Strach's führet die That aus;
 Nicht ist Verzug dem Wundergesicht. Seht, vier der Altäre
 Stehn dem Neptunus; er selbst reicht Flammen und Muth, der Gebieter!
 Sprach's und zuerst mit Gewalt entraffte sie feindliches Feuer, 641
 Und mit erhobener Hand fernher das funkelnde wirbelnd,
 Schleudert sie. Aengstlich gespannt sind rings und betroffen die Herzen
 Iliischer Frau. Doch eine der Schaar, ehrwürdig an Alter,
 Pyrgo, die so viel Söhne dem Könige Priamus aufzog: 645
 Nicht ist Beros dies, nicht jene Nycteerin, Mütter,
 Ist sie, des Doryclus Weib. Die Zeichen unsterblicher Anmuth.
 Und die entflammten Augen bemerkt: wie erhaben der Geist ihr,
 Welche Geberd' und Stimme des Munds, wie der Gehenden Wandel.
 Selbst nur eben verließ ich die Beros, als ich hinwegging, 650
 Krank und unmuthsvoll, daß allein sie, solcher Verehrung
 Theillos, nicht dem Anchises die schuldigen Pflichten bezahlte.
 Also sprach sie . . .
 Doch die Mütter, zuerst unstät, und widriges Auges,
 Schauten die Flott' un schlüssig, getheilt von der heftigen Sehnsucht 655
 Gegenwärtiger Land', und des Reichs, das mit Göttergeschick rief:
 Als sich zum Himmel erhob gleichschwebendes Fluges die Göttin,
 Und auf gewaltigem Bogen dahineilt' unter den Wolken.
 Jetzt wie vom Donner gerührt bei der Schau, und getrieben von Wahnsinn,
 Schreien sie all', und entrafen den häuslichen Herden, die Feuer; 660
 Manche beraubt die Altär'; und Laub und Reifig und Brände
 Werfen sie ein. Wild rast in entzügeltem Laufe Vulcanus
 Bänk' und Ruder hindurch, und gemalete Lannencastelle.
 Schnell zu Anchises Grab und dem hochgestuften Theater
 Trägt der entzündeten Flotte Bericht Cumelus; sie selbst auch 665
 Schauen, wie schwarz in Gewölk Flockasch' aufwirbelt mit Funken.
 Aber Aecanius rasch, wie er fröhlich den Lauf der Geschwader
 Führete, so mit dem Roß enteilet er zu dem verwirrten
 Lager; ihn hemmet umsonst nachsleichender Ruf der Erzieher.
 Was für befremdende Wuth? o wohin nun trachtet ihr, ruft er, 670
 Arme Genossinnen dort? Nicht Feind' und argivische Lager,
 Selbst ja die eigene Hoffnung verbrennet ihr! Sehet, ich bin ja
 Euer Aecanius! — Ruft's, und schleudert den Helm vor die Füße,
 Welcher das Haupt ihm gedeckt in dem Spiel des geäbnlichten Krieges.
 Eilend auch fliegt Aeneas heran, und die Schaaren der Troer. 675
 Über zerstreut in der Angst nach jeglicher Seite des Ufers.

Fliehen die Fraun; und in Büschen, und wo nur ein hohles Geflüß ist
Suchen sie Schutz. Es verdreht sie der That und des Lichtes; verändert:
Kennen sie wieder ihr Volk; und der Brust ward Juno entschüttelt.
Doch nicht darum rastet der hell auslodernen Flammen 68
Unbezwingbare Macht; tief unter dem feuchten Gehölz lebt,
Langsamen Schmauch aufqualmend, das Berg; zäh glimmender Broden
Raget den Raum, und zum Riele hinab zehrt dumpfe Verwüstung.
Nichts taugt Heldengewalt, nichts schafft einströmende Sündflut.
Siehe der fromme Aeneas, das Kleid von der Schulter sich reisend, 68:
Ruft um Erbarmen die Götter daher, und strecket die Händ' aus:

O allmächtiger Zeus, sind noch nicht alle verhaßt dir
Troja's Söhn', und schaut, wie zuvor, auf menschliche Trübsal'
Dein mitleidiges Herz; laß fliehn aus dem Brande die Flotte
Nun, und entreiß, o Vater, was teucrisch noch blieb, der Vernichtung
Oder den winzigen Nest, mit feindlichem Donner, verdient' ich's, 69
Send' ihn dem Tod'; hier schmettre dein eigener Arm ihn zum Abgrund
Kaum war Alles gesagt, da in pläzenden Regen ein Wetter
Schwarz mit unendlicher Wuth hertobt, und vom Donner erzittern
Höhen der Erd' und Thäler hinab; rings stürzt aus dem Aether 69
Stürmischer Regen von Flut und heftigem Süde gedunkelt.
Uberschwemmt sieh schon die Berdec', und es triest um gesengte
Planken der Guß; bis gelöscht war der Brand nun völlig, und völli
(Wier nur schwanden dahin) vom Verderb die Schiffe gerettet.

Doch der Vater Aeneas, durchbebt von dem herben Verhängniß, 70
Wendete bald hierhin, und bald unberuhiget dorthin,
Seinen bekümmerten Geist: ob Siculerfluren er anbaun
Sollte, vergessend das Loos, ob fort in Italia wandern.
Hierauf Nautes der Greis, des Herz die tritonische Pallas
Einzig gelchert, und erleuchtet mit höherem Lichte der Kenntniß; 70
Diese gewährt' Antworten, sowol was zürnende Götter
Droheten, als was selber die Ordnungen heischten des Schicksals.
Er mit tröstenden Worten begann also zu Aeneas:

Göttlicher, wo das Geschick hinruft und zurück, ihm gefolget!
Was es auch sei, zu bestehn ist jegliches Loos durch Erduldung! 71
Siehe, den Dardaner hast du, den Göttersproßling Aestes.
Diesen vereinige dir als willigen Rathesgenossen;
Diesem vertraue das Volk der verlorenen Barken, und wer sonst
Müde der Arbeit ist und deines erhabenen Zieles;
Auch hochaltrige Greis' und des Meers verdrossene Mütter, 71
Und was alles um dich kraftlos und scheu der Gefahr ist,
Wähl', und laß die Matten im Land' hler Wohnungen haben.
Diese benennen die Stadt mit vergönnetem Namen Aestia.

Als er von solcherlei Rede des älteren Freundes entflammt war,
 Jezo wankt ihm das Herz in vielfach theilende Sorgen. 720
 Aber die dunkle Nacht durchfuhr zweispännig den Himmel.
 Blötzlich schien aus den Lüften herabzuschweben ein Bildniß.
 Gleich dem Vater Anchises, das so mit Worten ihn ansprach:
 Sohn, du mehr denn das Leben, so lang' ich Leben geathmet,
 Stets mir geliebt! o Sohn, den Ilions Schicksal umhertreibt! 725
 Zeus der allmächtige sendet mich her, der den Schiffen das Feuer
 Abgewandt, und sich endlich aus himmlischen Höhen erbarmt hat.
 Folge dem heilsamen Rathe, den jetzt der greisende Nautes-
 Inrath: Sünlinge nur, die tapfersten Herzen des Volkes,
 Füh' in Italia hin. Ein Geschlecht, rauhstittig und wildbernd, 730
 Rußt du zwingen mit Kampf in Latium. Aber zu Pluto's
 Bohnungen steig' erst unter die Erd', und Avernusgeklüft durch
 Strebe dich mir zu gesellen, o Sohn. Nicht hält mich des freveln
 Tartarus grauliche Nacht; in Elysiums seligen Fluren
 Boh'n' ich mit Frommen vereint. Dorthin von der reinen Sibylla 735
 Durch viel strömendes Blut schwarzwolliger Schafe geführt,
 Birst du dein ganzes Geschlecht und die Stadt der Verheißung erkennen.
 Lebe nun wohl. Schon kreiset die Nacht um die Mitte des Laufes,
 Sa, und der grausame Morgen mit schnaubendem Sonnengespann haucht.
 Dieses gesagt, schnell Floh er, wie Rauch, in die wehenden Lüfte. 740
 Bohin stürzest du doch? was eilest du? rief ihm Aeneas:
 Ich wen fliehst du? oder wer hemmt dich von meiner Umarmung?
 Also sprach er, und weckte die Asch' und das schlummernde Feuer;
 Und den pergamischen Lar, und den Schrein der grauenden Vesta,
 Führt er mit heiligem Schrot andächtig und dampfender Pfanne. 745
 Stracks die Genossen nunmehr und zuerst den Aestes beruft er;
 Jupiters hohen Befehl und das Wort des theueren Vaters
 Trägt er vor, und welcher Entschluß nun der Seele genehm sei.
 Nicht ist dem Rathe Verzug, noch weigert Aestes den Auftrag.
 Und man ertheilet die Mütter der Stadt, und das willige Völklein 750
 Zehen sie ab, nicht Herzen, nach edlerem Ruhme verlangend.
 Selbst erneun sie die Bänk', und verkohlte Balken der Schiffe
 Berden ergänzt, und Ruder gesügt, und Laue gebessert:
 Benige sind sie an Zahl, doch zu Krieg' aufstrebende Tugend.
 Aber Aeneas indeß umgrenzt mit dem Pfluge den Stadtraum, 755
 Heilt die Häuser durch Loos, und gebeut, daß Iliion hier sei,
 Troja hier. Es freut sich des Reichs der Trojaner Aestes,
 Ordnet den Markt, und bestimmt ihr Recht den erkorenen Vätern.
 Dann wird nach den Gestirnen auf Gry Scheitel ein Wohnsiß
 Aufgestellt für Venus Italia. Aber ein Priester 760

Pflegt des heiligen Hains um das anchiseische Grabmal.

Schon neun Tage durchschmauste das sämmtliche Volk, und Altären
Dampfte Geschenk; da bahnten gefällige Lüfte die Meerflut,
Und frischwehende Hauche des Südwind's lockten die Segel.
Jezo entstieg dem krummen Gestad' ein unendliches Jammern. 76:
Al' umarmen einander, und weilen die Nacht und den Tag durch.
Selbst die Mütter nunmehr, sie selbst auch, denen so rauh jüngst
Däuchte des Meeres Gestalt, so unerträglich der Name,
Trachten zu gehn, und zu dulden die Flucht und jegliche Mühsal.
Freundlich ermahnt sie mit Trost der gütige Vater Aeneas, 77:
Und er empfiehlt sie mit Thränen dem Blutsverwandten Ucestes.
Drei Stierfälber dem Uryx, ein Lamm den Stürmen zu opfern,
Gibt er Befehl, und zu lösen vom Strand nach der Reihe das Hemmsel:
Selber das Haupt mit dem Laube gekrönt des geschorenen Delzweigs,
Fern in dem Vorschiff hält er die Schal'; und das Innre des Lebens 77:
Streut er in salzige Wogen, und gießt des lauterer Weines.
Steigender Wind vom Steuer verfolgt die rüstige Meerfahrt.
Alles erhebt um die Wette den Schlag, und durchstäubt die Gewässer

Aber Venus indeß, von empörenden Sorgen geängstigt,
Wendet das Wort zu Neptunus, und bricht in solcherlei Klag' aus: 78:
Juno's heftiger Jorn und unausführbarer Eifer
Nöthiget mich, Neptunus, zu jeglicher Bitte der Demuth;
Die nicht daurende Frist, nicht einige Frömmigkeit mildert;
Die kein Schluß des Geschicks umlenkt, noch Jupiters Obmacht!
Nicht ja genug, daß sie mitten aus phrygischem Volke die Stadt weg 78
Sengte mit gräßlichem Haß, und fort durch jegliche Marter
Schleifte den Rest; auch dem Staub und Gebein der ermordeten Troj
Lehzet sie nach! Ursachen des rasenden Grolles, die weiß Sie!
Neulich warst du selber mir Zeug' in den libyschen Wassern,
Welchen Tumult sie plötzlich erhob. Meerwogen und Himmel 79
Mischte sie, blindes Vertrauen des Aeolus Stürmen gewährend,
So in deinem Gebet tollkühn!

Siehe, zu Frevol sogar die troischen Mütter bethörend,
Hat sie die Schiff' (o entsezlich!) verbrannt, und durch Mangel der Flot'
Ihn, zu verlassen die Freund' im Fremdlingslande, genöthigt! 79
Ueberig bleibt mir zu flehn: gönn' ihm durch deine Gewässer
Sichere Bahn, gönn' ihm zum laurentischen Thybris die Einfahrt;
Ist verstatet der Wunsch, und verleihe dort Mauern die Parzen!

Drauf antwortete dies der saturnische Herrscher des Meergrunds:
Billig und recht, Cytherea, daß meinem Gebiet du vertrauest, 80
Dem du selber entstammst. Auch verdient' ich es: oft ja gebändigt
Hab' ich so grimmige Wuth und das Loben des Meers und des Himmels!

Auch nicht minder zu Lande, wie Simois zeuget und Kanthos,
 Hab' ich für deinen Aeneas gesorgt. Da verfolgend Achilles
 Troja's entathmete Schwärm' anschmetterte gegen die Mauern, 805
 Und viel Tausende streckte dem Tod', und die Ströme gefüllet
 Brauseten, daß nicht finden den Weg noch erzwingen den Ausgang
 Kanthos konnte zum Meer: damals hab' ich den Aeneas,
 Der mit Achilles sich maß, ungleich an Kräften und Göttern,
 Fort in der Wolke gerast; da so gern ich zerrüttet von Grund aus, 810
 Was ich gebaut, die Mauern der meineidischwörenden Troja.
 Jetzt auch gleiche Gesinnung besteht mir. Hemme die Unruhn.
 Sicher soll, wie du wünschest, er gehn in die Bucht des Avernus.
 Einen Verlorenen nur in der strudelnden Woge vermißt er;
 Vielen gereicht ein Haupt zur Entsündigung . . . 815

Als so redend der Göttin die fröhliche Brust er gesänftigt;
 Schirret an Gold der Erzeuger die Ross', und fügt den empörten
 Schaumig Gebiß, und den Händen entschüttet er alle die Zügel.
 Leicht in dem bläulichen Wagen durchflieget er oben die Meerflut.
 Nieder sinkt das Gewog', und unter der donnernden Aze 820
 Ebnet sich schwellende Flut; es entfliehn durch den Aether die Wolken.
 Jetzt erscheint vielfaches Geleit; Scheusale des Abgrunds,
 Glaucus im altenden Chor, und der Troide Palämon,
 Auch der Tritonen Gewühl, und des Phorcus sämtliche Heerschaar;
 Thetis und Melite links, und die Meerjungfrau Panopea 825
 Auch Nesäa, und Speio, Eymodoce auch, und Thalia.

Doch dem Vater Aeneas durchstrebt nach Befümmerniß endlich
 Schmeichelnde Lust von neuem das Herz. Rasch heisset er alle
 Masten umher aufrichten, und Rahn ausstrecken mit Segeln.
 Alle zugleich sahn wechselnd die Lust: gleich lösen sie links hin, 830
 Rechts hin dann von dem Borde den Bausch; gleich schweben die Hörner
 Vorgekehrt und zurück; es entauscht vor dem Winde die Flotte.
 Borman steuert vor allen und lenkt Palinurus der Segel
 Dichten Schwarm; ihm folgen, den Lauf nachlenkend, die andern.
 Fast zum mittleren Ziel war die thauige Nacht an dem Himmel 835
 Jetzt gelangt; es entspannt' in behaglicher Ruhe die Glieder,
 Hin am Ruder gestreckt, auf harten Bänken der Seemann:
 Als sanftgleitendes Ganges der Schlaf von den Sternen des Aethers
 Durch die gedunkelte Luft anschritt, und die Finsterniß trennte,
 Dir, Palinurus, zu nah, und dir, Unschuldiger, bringend 840
 Träume des Wehs; hoch saß er, der Gott, auf dem Steuerborde,
 Phorbas gleich an Gestalt, und sprach mit der Stimme des Phorbas:
 Jasus Sohn Palinurus, das Meer trägt selber die Flotte,
 Und gleich athmet der Wind; nun heut sich ein Stündchen zum Ausruhn.

Lege das Haupt, und entzeuch die ermüdeten Augen der Arbeit. 84
 Ich will selbst ein wenig für dich abwarten des Amtes.

Raum aufhebend den Blick, antwortete drauf Palinurus:
 Mich zu verkennen ermahnst du des Meers falsch lächelndes Antlitz,
 Und die geheuchelte Ruh? mich, ihm zu glauben, dem Scheusal?
 Soll ich Aeneas vertraun (was ist trugvoller?) dem Wind', ihn 85
 Rauniger Luft, da so oft mich tückische Heitre getäuscht hat?

Also sprach Palinurus, und, fest an das Steuer sich schmiegend,
 Ließ er durchaus nicht los, und schauete steif nach der Sternbahn.
 Siehe der Gott mit dem Zweige, vom Thau der Lethe geseuchet
 Und einschläfernden Kräften der Styx, umschüttelt ihm beide 86
 Dünnungen; und bald schwimmt des Sträubenden Aug' in Betäubung
 Raum erst hatte die Ruh unversehns ihm die Glieder gelöst;
 Jetzt machtvoll andrängend, mit berstendem Theil des Castells,
 Und mit dem Steuer zugleich, warf jener in wallende Flut ihn
 Häuptlings hinab, der die Freund' oftmals anruste vergebens. 87

Selbst dann hub er den Gang in geflügeltem Schwung zu den Lüften
 Fort auf der Meerbahn läuft nicht weniger sicher die Flotte,
 Und vom Vater Neptunus begünstiget, eilet sie furchtlos.
 Bald nun fuhr sie dem Felsengeklüß der Sirenen genahet,
 Das so gefahrvoll einst, und weiß von vielem Gebein war. 88
 Raub jetzt schollen umher von bestürmendem Salze die Klippen;
 Als der Held hintwanken das Schiff nach verlorenem Meister
 Unstätt sah, und er selber es lenkt' in nächtlicher Wallung, -
 Wehmuthsvoll, und erschüttert im Geist von des Freundes Verhängniß
 O, der zu dreist du dem Himmel und heiterem Meere vertrauest, 89
 Rackend liegst du hinsort am Fremdlingostrand, Palinurus!

Sechster Gesang.

Aeneas besucht bei Cumä die Sibylla Deiphobe, die ihm große Kriege weissagt, und zur Höllensfahrt einen goldenen Zweig und Entsündigung wegen des todtten Misenus fodert. Als Aeneas die Bäume zur Bestattung fällt, zeigen ihm Lauben den Zweig, womit er sammt der Sibylla am Avernus hinabsteigt. Born mancherlei Graugestalten. Dann Seelen um Charons Boot, darunter umgekommene Freunde und Palinurus. Nach der Ueberfahrt: Cerberus; Kinderseelen; unschuldig Verurtheilte; Selbstmörder; unglücklich Liebende, mit Dido; edle Krieger, sammt Deiphobus. Links den Schlund des Tartarus mit gepeinigten Verbrechen lassend, gehen sie rechts zu Pluto's Palast, wo Aeneas den Zweig anheftet; dann zu den Frommen in Elysium. Anchises zeigt dem Sohne die Seelen seiner Nachkommen in Alba und Rom bis zu Augustus und Marcellus, und gibt ihm Rath über die bevorstehenden Kriege. Rückkehr durch die elfenbeinene Pforte. Aeneas schiff nach Capeta.

Also ruft er mit Thränen, und gibt der Flotte die Zügel;
 Und zum euböischen Strande von Cumä gleitet er endlich.
 Meerwärts drehn sie die Schnäbel der Schiff', und mit fassendem Zahne
 Beißt der Anker den Grund; am Gestad' hin stehn die gewölbten
 Hinterverdecke gereiht; und die Jünglinge schwingen entflammt sich 5
 An den hesperischen Strand. Theils suchen sie Samen des Feuers,
 Tief im Rieselfeäder versteckt; theils raffen sie Waldung,
 Dichte Gewölbe des Wilds; und gefundene Strömungen zeigt man.
 Aber der fromme Aeneas besucht des erhabnen Apollo
 heilige Höhn, und ferne der schauderhaften Sibylla 10
 Ingeheure Klust; der höheren Geist und Empfindung
 Delos Gott einhaucht, der Prophet, und öffnet die Zukunft.
 Schon in der Triva Hain und die goldenen Wohnungen gehn sie.
 Dädalus, wie man erzählt, da er floh aus dem Reiche des Minos,
 Kühn auf hurtigen Schwingen sich anzuvertrauen dem Himmel, 15
 Schwamm in der seltsamen Fahrt zu den frostigen Bärinnen aufwärts;
 leber der chalcischen Burg stand endlich der schwebende Künstler:
 So er, zuerst umkehrend zum Grund, dir, Phöbus, der Lustfahrt
 ludernde Flügel gemeißt, und erbaut den gewaltigen Tempel.
 Hier auf der Pfort' Androgeos Tod; und die Bürger des Cecrops, 20
 uldend die traurige Straf', als jährigen Bins zu entrichten
 Sieben gelosete Söhn'; auch steht die Urne der Ziehung.
 dort entgegen erhebt sich im Meer das gnostische Eiland:
 So die gräßliche Liebe des Stiers, und Pasiphae, heimlich
 ugeführt, und das Zwittergeschlecht, und der doppelte Sprößling 25
 Linotaurus erscheint, ein Denkmal schmählicher Buhlschaft.
 dort das gekünstelte Haus, und der unauswirthbare Irrgang;

Aber er sah mit Erbarmen die liebende Königstochter,
 Dädalus, und selbst löst' er den windenden Trug des Verschlusses,
 Da das Gewirr sein Faden enträthselte. Theil an dem Kunstwerk, 30
 Icarus, hättest auch du, nicht wenigen, gönnte der Schmerz ihn!
 Zwei Mal wagte der Vater in Gold zu bilden den Unfall;
 Zwei Mal sank dem Vater die Hand. — Ja das Weitere alles
 Forscht' ihr wandernder Blick, wenn nicht der entsandte Achates 35
 Kam, und Deiphobe mit, der Trivia und des Apollo

Priesterin, Tochter des Glaucus; die also sprach zu dem König:

Nicht ist dieses die Zeit, die solche Betrachtungen fodern.

Jetzt sieben der Farren aus unbelasteter Heerde

Biegt's dem Altare zu weihn, und so viel rechthaltriger Schafe.

Also gebot dem Aeneas die Priesterin; schnell von den Männern 40

Wird es vollbracht; und sie ruft in den ragenden Tempel die Teucrer.

Ausgehaun ist zur Höhle das Herz des euböischen Felsens:

Hundert geräumige Gäng' und Mündungen leiten zum Innern;

Hundertfach durchrollt sie Getön, weissagt die Sibylla.

Jetzt war die Mündung erreicht, da die Jungfrau: Fodert das Schicksal!

Rufte; der Gott! o schauet, der Gott! Wie sie solches am Eingang 45

Redete; plötzlich erschien nicht vorige Farbe, noch Anflüß,

Nicht in geordneten Locken das Haar: nein, leidend der Busen,

Hestig in Wuth aufschwellend das Herz, auch höher das Ansehn,

Und nicht sterblich der Ton; als nur sie des mächtigen Anhauch's 50

Füllte der nähere Gott. Du säumst, mit Gelübden zu flehen?

Rief sie, o Troer Aeneas, du säumst? Nicht eher ja öffnet

Weit sich der schauernden Wohnung Geklüft! Da sie solches geredet.

Blieb sie verstummt; und kalt durch Mark und Gebeine den Troern

Behte das Graun: jetzt fleht' aus innerstem Herzen der König: 55

Phöbus, du stets ein Erbarmer der schwer ausduldenden Troja,

Der du dem Paris die Händ' und die Dardanerwaffen gelenket

Aeacus Sohn' in den Leib! so viel um gewaltige Länder

Rollende Meere durchfuhr ich dir Leitenden, ja so entfernt auch

Sah ich Massyltervolk, und von Syrten umlagerte Fluren. 60

Endlich gewinnen wir nun Italia's fliehende Ufer.

Möge bis hierher uns das troische Schicksal gefolgt sein!

Ihr auch, jetzt geziemt's, o schon des pergamischen Volkes,

Götter und Göttinnen alle, die Iliens Größe gekränkt hat,

Und Dardania's Ruhm. Und du, o hehre Prophetin, 65

Arnerin kommender Ding', o gib, (nicht Reiche verlang' ich,

Die mein Loos mir besagt,) daß in Latium wohnen die Teucrer,

Und umirtende Götter, und flüchtige Mächte von Troja!

Einen marmornen Tempel der Trivia und dem Apollo

Ordn' ich hinfort, und Feste, genannt vom Namen des Phöbus. 70
 Dein auch harret ein Ehrengemach in unserem Reiche:

Wo ich, Erhabne, die Loos', und wie viel des geheimern Schicksals
 Meinem Volk du gesagt, hinleg', und erkorene Männer

Heilige. Nur nicht Blättern vertraue du deine Verkündung.

Daß nicht, Winden ein Raub, sie verwirrt durch einander zerfliegen; 75
 Töne mir, fleh' ich, du selbst! — So hemmt' er die Rede des Mundes.

Aber von Phöbus Gewalt ungebeugt noch, tobt die Prophetin
 Ungestüm in der Höhl', ob etwa der Brust sie entschütteln
 Könnte den mächtigen Gott: um so heftiger zerrt er des Mundes
 Nasen, und zähmt der Empörten das Herz, und ein Bändiger zwingt er. 80
 Schnell sind geöffnet die hundert gewaltigen Gänge der Wohnung,
 Alle von selbst, und tragen zur Luft der Seherin Antwort:

O der du endlich des Meers graunvolle Gefahren erschöpft hast!
 Doch graunvollere drohet das Land! In die Gauen Lavinums
 Kommt der Dardaner Volk; laß fahren die Sorg' aus dem Herzen; 85
 Doch nicht wünscht es gekommen zu sein! Krieg', ängstende Kriege

Schau' ich, und weit geröthet mit Blut aufschäumen den Thybrid.
 Nicht wird Xanthus und Simois dir, noch ein dorisches Lager

Fehlen; bereit ist schon auch im latischen Land' ein Achilles,
 Sohn der Göttin auch er. Nie weicht, auffähig den Teucrern, 90
 Juno hinweg: wann du, demüthig in harter Bedrängniß,

Ha wach Italervolk, was nicht anflehest für Städte!

Quelle des Leids ist wieder ein Weib, Gastfreundin der Troer,
 Auswärts wieder ein Ehrengemach . . .

Nicht nachgeben dem Leid, nein noch kühnherziger angehn, 95
 Wo nur Bahn dein Loos dir vergönnt! Des Heiles Beginn wird,
 Was du am wenigsten träumst, von der Danaer Stadt sich eröffnen.

Also ruft aus dem hehren Geklüß die Seherin Cuma's,
 Mit graunvolles Getöns Umschweif, und brüllt aus der Höhlung
 Wahre Laut' in Dunkel gewirrt: so schüttelt des Wahnsinns 100
 Bügel mit Macht, so dreht in die Brust ihr den Stachel Apollo!

Doch wie vertobte die Wuth, und der rasende Mund sich beruhigt;
 Jesho begann Aeneas der Held: Von keinerlei Drangsal,

Jungfrau, steigt die Gestalt mir neu auf, noch unerwartet.

Alles erwog ich zuvor, und wandt' im Herzen den Vorsatz. 105

Eins nur fleh' ich: da hier des unteren Königes Pforte
 Preiset der Ruf, und das dunkle Gesümpf aus Acherons Aufsturz;

Sei, dem Blicke zu nah und dem Munde des theueren Vaters,
 Jesho vergönnt; du führ', und öffne den heiligen Eingang.

Jenen hab' ich durch Flammen und tausend verfolgende Waffen 110
 Selbst auf der Schulter entrafst, und hervor aus dem Feinde gerettet;

Jener, mir stets des Weges Genos, hat alle Gewässer,
 Alle die Schrecken mit mir, von dem Meer und dem Himmel, erduldet,
 Er, der Schwächliche, über das Loos und die Kräfte des Alters.
 Ja, daß demuthsvoll ich dir fleht', und deiner Behausung 115
 Nahete, hat er mich bittend ermahnt. O des Sohns und des Vaters,
 Edle, erbarme dich jezt! du vermagst ja Alles; umsonst nicht
 Gab auch Hecate dir die abernischen Haine zur Obhut.
 Wenn zu entrufen vermöchte den Geist der Vermählten Orpheus,
 Kühn durch der thracischen Laute Gewalt und melodische Saiten; 120
 Wenn vom wechselnden Tode den Bruder erlösete Pollux,
 Und oft geht und kehret den Weg: was gedenk' ich des Theseus?
 Was der herculischen Kraft? Auch mir ist erhabener Ahn Zeus!
 Als mit solcherlei Worten er fleht', und den hohen Altar hielt;
 Jezo begann zu reden die Seherin: Göttergeschlecht du, 125
 Troer, anchisischer Sproß, leicht geht es hinab zum Avernus;
 Nachts ist offen und Tags die Pforte des dunkelen Pluto.
 Doch umwenden den Schritt, und zu oberen Lüften hinaufgehn,
 Das ist Arbeit und Müh'. Nur Lieblinge, welche sich auöfor
 Jupiter, oder verklärt aufschwang zu dem Aether die Tugend, 130
 Konnten es, Göttern entsproßt. Rings Waldungen sperrten den Zugang,
 Und mit düsterer Buht der umgleitende Strom des Cocytus.
 Drum wenn solch ein Verlangen dem Geist, wenn solche Begier ist,
 Zwei Mal zu schwimmen auf stygischen Seen, und des Tartarus Dunkel
 Zwei Mal zu schaun; wenn Freude dir schafft unsinnige Kühnheit: 135
 Lerne, was Noth ist zuvor. In dumpfiger Dichte des Baumes
 Sproßt mit goldener Windung ein Zweig und goldenen Blättern,
 Drunken der schrecklichen Juno geheiligt. Diesen bedeckt rings
 Wildernder Hain, ihn schließen in dämmernde Schatten die Thäler.
 Doch nicht eher gelingt's in der Erd' Abgründe zu steigen, 140
 Als bis einer des Baums goldlaubigen Schößling sich abbrach.
 Diesen verlangt die schöne Proserpina, als ihr erkornes
 Ehrengeschenk. Ist der erste getrennt, nicht fehlet ein andrer
 Goldener, und es belaubt sich ein ähnlicher Sproß des Metalles.
 Forсьhe denn tief mit den Augen umher; und brich den gesunden 14
 Wohl mit der Hand. Denn er selbst wird leicht dir folgen und willig
 Wenn dich das Schicksal ruft: wenn nicht, wird keine Gewalt ihn
 Bändigen, noch dein Arm mit gehärtetem Stahl ihn erschüttern.
 Ueberdas auch liegt dir des Freundes entseeleter Leichnam,
 (Ach noch weißt du es nicht!) der die sämtliche Flotte verunreint; 15
 Während du Rath hier forсьhest, und unserer Schwelle so anhängst.
 Diesen bestatte zuvor, und gib ihm ein ruhiges Grabmal.
 Dann zur Entsündigung erst schwarzwollige Schafe geföhret.

Jezo die stygischen Hain', und wohin kein Lebender wandelt,
Hoffe zu schaun. Sie sprach's; und geschlossenes Mundes verstummt sie.

Aber Aeneas, den Blick voll Schwermuth niedergehestet, 156
Wandelt ernst von der Höhle zurück, den verborgenen Ausgang
Hin und her umwendend im Geist. Sein treuer Achates
Geht ihm gefellt, und bewegt voll ähnlicher Sorgen den Fußtritt.
Vielfach redeten beid' im Wechselgespräch mit einander: 160

Welchen entseelten Freund die Seherin, wessen Bestattung,
Kündige. Aber nunmehr den Misenus am trockenen Ufer
Schauen die Kommenden dort vom kläglichen Tode getilget,
Neolus Sohn Misenus, dem nie ein anderer vorging,
Männer zu regen mit Erz, und Streit mit Getön zu entflammen. 165

Hectorn war er Genos, dem erhabenen; Hector begleitend,
Trug er die Kriegsdrummet' und die kriegerische Lang' in der Feldschlacht.
Doch als jenen des Geistes beraubt der Sieger Achilles,
Hatte der tapfere Held sich dem Dardanerfürsten Aeneas
Ungefügt ein Genos, nicht schlechteren Theil sich erwählend. 170

Nun, da einst durchhallte die Flut mit gehöhleter Muschel,
Thörlicher! und mit Getön die Unsterblichen ruste zum Wettstreit;
Hatt' ihn der eisernde Triton belaurt (wenn glaublich die Sag' ist)
Unter Geklipp, und den Mann in die schäumende Woge getauchet.

Alle demnach ringsher wehklageten laut um den Leichnam; 175
Doch der fromme Aeneas zumeist. Der Sibylla Gebot nun,
Ohne Verzug, vollziehn sie bethrânt; und des Brandes Altar wird
Hurtig aus Bäumen erbaut, und empor in den Himmel geleitet.

Siehe man geht in ein altes Gehölz, Berglager des Wildes;
Kiefern krachen im Sturz; es erschallt von den Aexten die Steineich'; 180-

Auch schlanksteigender Eschen Gebälk und klüftiges Stammholz
Spaltet der Keil; man entrollt unmäßige Ornen den Berghöhn.
Selbst auch schaltet Aeneas voran in des Werkes Vollendung,
Rings anmahnend die Freund', und mit ähnlichen Waffen gerüstet.

Und nun wälzet er dieses bei sich im traurigen Herzen, 185
Schauend die Waldeinöd' endlos, und ruft im Gebet aus:

Wenn doch jezso sich uns der goldene Zweig an dem Baume
Zeigete, hier in so großem Gehölz! da Alles nach Wahrheit,
Ach zu sehr! Misenus, von dir die Prophetin gemeldet.

Kaum dies hatt' er gesagt, da ein Paar leichtfliegender Tauben 190
Selbst vor des Mannes Gesicht am heiteren Himmel daherkam,
Und auf die grünende Flur absank. Es erkannte der Mutter
Auserkorene Vögel der Held, und betete freudig:

Leitet mich ihr, ist etwa ein Weg, und einher durch die Lüfte
Lenkt in die Haine den Lauf, wo reich dem triebfamen Boden 195

Schattet der Sproß. Und du, o verlaß nicht, göttliche Mutter,
 Mich in der Noth! — So rief er empor, und hemmte den Fußtritt,
 Aufmerksam, was zeichne der Flug, wie verfolge die Richtung;
 Jene, zum Weiden gesenkt, entflatterten ferner und ferner,
 So daß sie konnt' abreichen der Folgenden schärferes Hinschaun. 200
 Jetzt, da sie kamen zum Schlund' und strengen Gedünst des Avernus,
 Heben sie rasch sich empor, und die lauterer Lüfte durchgleitend,
 Senken zum Sitz, o erwünscht! sich beid' auf den Wipfel des Baumes,
 Wo durch Grün abstechend der goldene Schimmer hervorblickt.
 So wie in Waldungen oft bei winterndem Froste die Mistel 205
 Jugendlich grünet von Laub, die nicht ausfäet ihr Stammbaum,
 Und mit feuriger Frucht um ründliche Nester sich breitet:
 Also war die Gestalt dem sprossenden Gold in der dunkeln
 Steineich', also klorte das Blech im Säusel des Windes.
 Hurtig ergreift Aeneas den Zweig, und den zaubernden bricht er 210
 Bierig, und trägt ihn zum Hause der ahnungsvollen Sibylla.

Aber indeß wehklagten die Teucrer am Strand um Misenus
 Traurig, die letzte Pflicht undankender Asche bezahlend.
 Anfangs, reichlich genährt mit Aien und gespaltenem Kernholz,
 Stapelten sie hochauf das Gerüst; mit düsterem Reisig 215
 Werden die Seiten umwebt, und davor die Cypressen des Grabes
 Aufgestellt, und die Höhe mit leuchtenden Waffen verherrlicht.
 Theils auch siedende Ström', und von Blut aufwallende Kessel,
 Fertigt man; und den Leib des Erkalteiten bäh'n sie und salben.
 Wehklag' halt. Dann ruht der Beweinete sanft auf dem Polster; 220
 Purpurfarbne Gewande darauf, die bekannte Umhüllung,
 Breiten sie aus; es erhebt ein Theil die mächtige Bahre,
 Trauriger Dienst! und unter den Stoß, nach der Weise der Väter,
 Halten die zündende Fackel Gewendete. Häufig verbrennt man
 Weihrauch, heilige Kost, und gefüllte Kannen des Oeles. 225
 Als die Asche nunmehr hinsank, und die Flamme gestillt war;
 Wurde der Rest mit Weine getränkt, und der schlürfende Glimmer;
 Sammelnd barg das Gelein in den ehernen Krug Corynäus;
 Dann mit Reinigungslut drei Mal umtrug er die Freunde,
 Sprengend mit duffigem Thau und dem Busch des glücklichen Delbaums,
 Weichte die Männer umher, und sprach die Worte des Abschieds. 231
 Aber der fromme Aeneas erhebt ein gewaltiges Grabmal
 Ueber dem Mann, und sein eignes Gewehr, die Drommet' und das Ruder,
 Hart an dem lustigen Berge, der nun Misenus von jenem
 Heißt; und in ewige Zeit den daurenden Namen behauptet. 235
 Die's gethan, vollführt er in Hast den Befehl der Sibylla.
 Dort war ein tiefes Geflüß, grundlos, unendliches Schlundes,

Schroff, vom finsternen See und der Hainumschattung gesichert.
 Drüber vermocht' ungestraft niemals noch irgend ein Vogel
 Fort sich zu schwingen im Flug: so streng' aus dunkeler Mündung 240
 Stets aushauchender Qualm stieg auf zum gewölbten Himmel.
 Hier nun war's, wo zuerst vier dunkelleibige Farren-

Darstellt', und auf die Stirne die Priesterin neigte den Weinguß,
 Dann die obersten Haare, gerupft aus der Mitte der Hörner,
 Als der Sühnung Beginn, einlegt' in die heilige Flamme, 245
 Ausend der Hecate Macht, die im Himmel und Erebus waltet.
 Andere ziehn von unten die Kling', und empfahn in den Schalen
 Rauliches Blut. Selbst jeho ein rings schwarzwolliges Aulamm
 Würgt mit dem Schwerte der Held für der Furien Mutter und Tellus;
 Dir, Proserpina, würgt er die Kuh, unfruchtbar und fehllos. 250
 Nachaltäre darauf dem stygischen König erbaut er,
 Leget sodann in die Flammen der Stier' ungetheilte Leiber,
 Fette des Oels ausgießend den brennenden Eingeweiden.

Aber o sieh, um die Helle der nahenden Sonn' und den Aufgang,
 Brüllte das Land tief unter dem Fuß, es erbeben die Berghöhn 255
 Sammt dem Gehölz; auch tönt es wie Hundegeheul durch den Schatten,
 Als annahte die Göttin. Hinweg, o hinweg, Ungeweichte!
 Ruft die Seherin laut: und enthaltet euch ferne des Haines!
 Doch du wandre den Pfad, und raffe den Stahl aus der Scheide!
 Jetzt ist Muth, Aeneas, dir noth, jetzt männliche Fassung! 260

Dies nur sprach sie, und stürzte mit Wuth in die offene Felskluft.
 Rasch der Führerin folgt er mit gleich unerschrockenem Schritte.
 Götter der Nacht, die den Seelen gebeut, und verstummende Schatten,
 Chaos und Phlegethon auch, weitschweigende Orte des Nachtgrauns!
 Sei mir Gehörtes zu reden erlaubt, und mit cueter Vollmacht 265
 Aufzudecken, was tief Erdreich und Finsterniß einhüllt!

Beid' jetzt gehn sie dunkel die einsam schattende Nacht durch,
 Und durch Dis einödes Gebiet und leere Behausung:
 Wie bei zweifelndem Lichte des Monds in kärglichem Schimmer
 Geht durch Waldung der Weg; wann trüb' umschattet den Himmel 270
 Jupiter, und rings Alles entfärbt in Dämmerung schwebet.

Selber am Eingang nun, und im vordersten Schlunde des Orcus,
 Lagerte sich mit dem Grame der Schwarm nachreuender Sorgen;
 Bläß auch wohnen umher Krankheiten, und trauriges Alter,
 Angst, und schmähliche Noth, und übelrathender Hunger: 275
 Grause Gestalten zu schau'n! und der Tod, und die ringende Drangsal;
 Dann der Bruder des Todes, der Schlaf, und des frevelen Herzens
 Schwärmungen; vorn an der Schwelle des Kriegs mordtiefendes Scheusal,
 Eiserne Furientammern zugleich, und die rasende Zwietracht,

Ihr durchschlangeltes Haar von blutigen Binden gefesselt. 280
 Mitten erstreckt unmäßig die uralte ragenden Arme
 Ein dumpfschattiger Ulm: wo, sagt man, rings ein Segantel
 Nichtiger Träume verkehrt, und jeglichem Blatte sich anschmiegt.
 Auch viel andere noch der vielfach schreckenden Wunder
 Hausen am Thor, Centauren, und zweigestaltete Scyllen, 285
 Briareus, hundertfältig an Wuchs, und das Gräuel von Lerna,
 Hebend der Hälse Gezisch, und, mit Blut ankämpfend, Chimära,
 Auch Harpyen und Gorgonen, und du, dreileibiger Unhold.
 Hier von plötzlichem Schrecken bewältiget, faßt er das Eisen
 Schleunig, der Held, und gezuckt den kommenden beut er die Schärfe; 290
 Und wenn nicht die Gefährtin ihn weis' anmahnete, leiblos
 Flatterte luftiges Leben in nachgeschatteter Bildung;
 Stürmt' er hinein, mit dem Eisen umsonst die Schemen zerschlagend.
 Jeho der Weg, der zum Strom des tartarischen Acheron führet.
 Stürmisch hier von Morast und unermesslichem Strudel 295
 Gähret der Schwall, und stürzt den rollenden Schlamm zum Cocytus.
 Diese Ström' und Gewässer bewahrt der gräßliche Fährmann
 Charon, in starrendem Wust graunvoll: dem struppige Gräue
 Dick umstropet das Kinn; hell stehn die Augen im Feuer;
 Aufgeknotet enthängt die schmutzige Hülle den Schultern. 300
 Stroman drängt mit dem Schalter der Greis, und bedienet die Segel,
 Lortengebild' auffahrend im eisensfarbigen Rachen,
 Aeltlich bereits; doch frisch ist dem Gott und grünend das Alter.
 Dorthin stürzt' anschwärmend das ganze Gewühl an die Ufer:
 Mütter zugleich und Männer, und einst großherziger Helden 305
 Geistige Riesengestalt, und Knaben und bräutliche Jungfrau,
 Jüngling' auch, auf die Scheiter gestreckt vor den Augen der Atern:
 Zahllos, so wie im Walde, wann herbstliche Kälte beginnt,
 Fallende Blätter verwehn; wie zum Land aus tiefem Gewässer
 Zahllos Vögel im Schwarm aufziehn, wann kältere Fahrzeit 310
 Ueber das Meer sie verscheucht, und zu sonnigen Landen entsendet.
 Flehend standen sie all', um zuerst hinüber zu kommen,
 Streckten die Händ', und sahn zum anderen Ufer mit Sehnsucht.
 Doch bald diesen empfäht, bald den, der düstere Schiffer;
 Andere treibt er hinweg, mit geworfenem Schlamm sie entfernend. 315
 Aber Aeneas, verwunderungsvoll, und bewegt von dem Aufsehr:
 Sage mir, Jungfrau, sprach er, was will das Gedräng' an dem Strome?
 Was ist der Seelen Begehr? Durch welcherlei Sonderung fliehn doch
 Diese den Strand, da dort auf gebräuneter Welle sie rudern?
 Kurz antwortete jenem die Priesterin grauendes Alters: 320
 Held, achaischer Sproß, unverkennbarer Same der Götter,

Tief hier sumpft des Cocytus Erguß, und der stygische Pfuhl hier,
Dessen Gewalt abschreckt von Eid und Verletzung die Götter.

Alle der Schwarm, den du schaust, ist noch unbestattet und hilflos;
Ferge des Rahns ist Charon; Begrabene trägt das Gewässer. 325

Nicht ist über die Borde des Grauns und die brausenden Fluten
Weg sie zu führen vergönnt, bis beerdiget ruhn die Gebeine.

Hundert Jahr' unstät, umschweben sie flüchtig die Strand' hier;
Dann erst finden Empfang sie, genaht den ersehneten Sümpfen.

Stehn blieb hier des Anchises Geschlecht, und hemmte den Fußtritt, 330
Viel nachdenkend im Geist, und das klägliche Schicksal bedauernd.

Auch leidtragende Freunde, der Ehr' im Tode beraubet,

Schau' er, Lycaspi's' gestellt zum Lyciersfürsten Dronies:

Welche zugleich, da von Troja durch brausende Meere sie fuhren,

Senkte der Sturm, in Gewog' einrollend das Schiff und die Männer. 335

Siehe da kam der Steurer einher, Palinurus, gewandelt,

Der auf der libyischen Fahrt jüngsthin, die Gestirne beachtend,

Sank, vom Castelle gestürzt, in der Mitt' auswogender Meerflut.

Ihm, da er kaum den Betrübten erkannt im dunkelen Schatten,

Rief er also zuerst: Wer doch, Palinurus, der Götter 340

Hat dich hinweg uns gerafft, und versenkt in der Mitte des Meeres?

Sage wolan! denn es hat, der zuvor nie Täuschungen aussprach,

Durch die eine Verkündung das Herz mir getragen Apollo,

Welcher verhieß, du solltest, vom Meer unbeschädiget, fortgehn

Zu dem ausonischen Ziel. Ist das die versicherte Treue? 345

Jener darauf: Nicht hat dich getäuscht der phöbische Dreifuß,

Sohn des Anchises, o Held, noch ein Gott in das Meer mich gesenket.

Denn das Steuer, das etwa durch drängende Kraft sich gelöset,

Als ich zum Hüter bestellt anhaftete, lenkend die Meerfahrt,

Zog ich im Sturze mit mir. Bei dem finsternen Meere betheur' ich, 350

Daß ich nimmer für mich so ängstliche Sorge getragen,

Als, dir möchte, beraubt des Geräths, nach entschütteltem Meister,

Nicht ausdauren das Schiff in so hoch aufsteigenden Wassern.

Drei der winternden Nacht', unermehliches Wogengewühl durch,

Trug mich der Süd machtvoll auf der Flut; mit dem vierten der Morgen

Sah ich Italia fern, hochher von der Spitze der Brandung. 355

Mählich schwamm ich zum Lande hinan; schon Sichres gewann ich;

Wenn nicht grausames Volk, da vom triefenden Kleid' ich beschwert war,

Und die gebogenen Händ' ausstreckt' an die Zacke der Felswand,

Mich mit dem Stahl antantt', und Beul' unkundig verhoffte. 360

Jeho hält mich die Flut, mich drehen die Wind' am Gestad' um.

Drum bei dem freundlichen Licht und der Luft Einathmungen fleh' ich,

Und bei dem Vater dich an, und dem blühenden Erben Julius!

Reiß mich aus solcherlei Gram, Unbezwungener! Streu mir entweder Wenigen Staub, denn du kannst, und geh zum velinischen Hasen; 365
 Oder, ist irgend ein Weg, den dir die göttliche Mutter
 Zeigete, (denn, wie mir dünkt, nicht ohn' obwaltende Götter
 Strebst du, so mächtige Ström' und den stygischen Pfluß zu befahren)
 Reiche mir Armen die Hand, und laß durch die Fluten mich mitgehn;
 Daß ich zum wenigsten todts ausruh' in behaglicher Stille! 370

Als er solches gesagt, da begann also die Prophetin:
 O woher, Palinurus, dir so graunvolle Begierde?
 Du Unbeendigter willst die stygische Flut, und den ersten
 Juriensstrom anschauen, und zum Strand' ungeheissen hinweggehn?
 Ende den Wahn, daß Göttergeschick sich wende dem Anfehn! 375
 Aber vernimm, was ich rede, den Trost der harten Begegniß.
 Denn die Benachbarten werden umher durch die Städte, wenn Vorschau
 Himmlischer Wunder sie schreckt, dir weihn der Gebeine Versöhnung,
 Werden erheben ein Grab, und am Grab' hochfeierlich opfern;
 Und von dir wird ewig der Ort Palinurus genannt sein. 380

Durch dies Wort schwand jenem die Sorg', und im traurigen Herzen
 Dämpft' er ein wenig den Gram, gleichnamiges Landes sich freuend.

Sie nun gehen den Gang vorwärts, und nahen der Strömung.
 Doch wie der Ferge sie schon dort sah von der stygischen Flut her,
 Daß durch stilles Gehölz sie den Fuß zuwandten dem Ufer; 385
 Ruft er zuerst mit Worten sie an, und trotzig beginnt er:

Wer du auch bist, der gewappnet zu unseren Fluten heranstrebt,
 Sprich, weßwegen du kommst, gleich dort! und hemme den Fußtritt!
 Hier ist der Schatten Bezirk, der betäubenden Nacht und des Schlafes.
 Lebende wehrt mir zu führen im stygischen Kahne das Schicksal. 390
 Nicht mir Freude fürwahr bracht' Hercules, welchen ich aufnahm
 Hier in den Leich; nicht brachte Pirithous Freude, noch Theseus:
 Ob zwar Göttergeschlecht, und an Kraft unbezwunglich sie waren.
 Jener zog mit der Hand den tartarischen Hüter zur Fessel
 Selbst von des Königes Thron, und fort den erzitternden schleppt' er: 395
 Diese da wagten dem Dis vom Gemach zu entreißen die Fürstin.

Kurz antwortete drauf die amphrysische Seherin also:
 Nicht Nachstellungen hier, nicht droht (o entsage der Unruh!)
 Waffengewalt. Gern mag der gewaltige Pförtner im Fels dort
 Durch endloses Gebell die entfärbeten Gisser erschrecken, 400
 Mag Proserpina keusch das Gemach einnehmen des Oheims.
 Troja's Held Aeneas, durch Frömmigkeit glänzend und Waffen,
 Steigt zu dem Vater hinab in des Erebus düsteren Abgrund.
 Wenn dich nicht der Gedanke bewegt so frommer Empfindung; 404
 Schau den Zweig (sie enthüllt den verborgenen Zweig aus der Kleidung,)

Ob du ihn kennst! — Nun sinket vom schwellenden Borne das Herz ihm.
 Weiter kein Wort; anschauend des schicksalsprossenden Reises
 Herrliches Ehrengeschenk, das nach langer Zeit ihm gesehen ward,
 Wendet er steuerwärts sein bläuliches Boot an das Ufer,
 Drauf der Seelen Gewimmel, das längs den Bänken gereiht saß, 410
 Stürmt er hinweg, und öffnet die Gäng', und empfäht den erhabnen
 Held Aeneas im Raum: es erseufzt der belastete Nachen,
 Leichtgewebt, und sauget, der spaltige, viel des Gesümpfes.
 Endlich dem Strom jenseits unbeschädiget, Mann und Prophetin,
 Setzt er in wüstem Moraste sie aus, und bläulichem Teichschilf. 415
 Cerberus vorn, machtvoll dreischlündiges Wellen erhebend,
 Hallt umher, ausdehnend den gräßlichen Wuchs in der Felskluft;
 Dem, da er schon voll Schlangen die Hals' aufsträubt, die Prophetin
 Einen betäubenden Kloß mit würzigen Säften und Honig
 Vorwirft. Er, drei Nachen in rasendem Hunger eröffnend, 420
 Schnappt den geworfnen hinweg, und den ungeheueren Rücken
 löst er gestreckt, und ruht langhin durch die Höhle gebreitet.
 Schnellig gewinnt Aeneas den Schritt, da der Hüter verauscht lag,
 Und er enteilt dem Gestade der unrückgängigen Wasser.
 Plötzlich ertönt's von Stimmen daher, und lautem Gewimmer, 425
 Und von kindlichen Seelen, die weineten, vorn an dem Eingang:
 Welche, da kaum sie erblühten mit Lust, von den Busen der Mütter
 Raubte der dunkle Tag, und unreif senkt' in die Grube.
 Diesen zunächst, die dem Tod unwahre Beschuldigung zusprach.
 Doch wird keinem verliehn ohn' Loos und Richter der Wohnsitz. 430
 Rinos verhört und schüttelt die Urn'; er ruft die Versammlung
 Schweigender Schatten heran, und urtheilt Leben und Vorwurf.
 Hierauf halten den Ort die Traurigen, welche den Tod sich
 Schufen mit eigener Hand schuldlos; und, des Lichtes Verächter,
 Selber die Seel' hinwarfen. Wie gern in der heiteren Höhe 435
 Möchten sie jetzt Armuth ausstehn und harte Bedrängniß!
 Lichtspruch hemmt; und des Trauergesümpfs unsfreundliche Wasser
 Vändigen, und neunsältig umströmet die Styx sie verkerkernd.
 Auch nicht ferne davon in ausgebreitetem Umfang
 zeigt man die Felder des Grams; denn also nennt man die Gegend. 440
 Hier sind, welche der Lieb' hinschmachtender Kummer getilget,
 Auf einsameren Pfaden versteckt, und Myrtenumschattung
 üllet sie ein; nicht schwindet auch selbst im Tode die Schwermuth.
 Hier auch Phädra und Procris erblicket er, und Crisphyle,
 Welche betrübt vorzeigte des grausamen Sohnes Verwundung. 445
 Auch Euadne, Pasiphaë dann, und Laodamia
 sehen gestellt dir, Jüngling vordem, nun Mädchen, o Cänis,

Wiederum vom Goshick in vorige Bildung gewandelt.
 Auch die Phöniceerin dort, die frisch verwundete Dido,
 Irri' umher im großen Gehölz. Da der troische Heros 450
 Dieser zuerst annah', und eben erkannt' in der Dämmerung
 Dido's dunkle Gestalt, wie wer im beginnenden Monat
 Durch umnebelnde Wolken den Mond sieht, oder zu sehn glaubt;
 Strömet' er Thränen herab, und begann voll herzlicher Liebe:
 Unglückselige Dido, so hat mir wahre Verkündung, 455
 Daß du geschieden, erzählt, und mit Stahl am Ende genaht seist?
 Ach, und des Wehs Urheber war ich? Bei den Sternen beschwör ich,
 Und bei den Oberen, ja, wenn Bekräftigung unter der Erd' ist:
 Sehr ungern von deinem Gestad', o Königin, schied ich.
 Aber der Götter Befehl, der jezt durch Schatten zu wandern, 460
 Schimmel hindurch und Moder mich zwingt, und Tiefen des Nachttraums,
 Hat mit strenger Gewalt mich gescheucht. Nicht glauben ja konnt' ich,
 Daß so heftigen Schmerz ich dir aufregte durch Trennung.
 Hemme den Schritt, und entferne dich nicht aus unserem Anblick!
 Fliehst du? o wen? Heut gönnt mir zulezt Anrede das Schicksal! 465
 Also versucht Aeneas, da wild und düster sie schaute,
 Ihr durch freundliche Worte das Herz, und weinte mit Inbrunst.
 Jene hält auf den Grund abwärts die gehfesten Augen;
 Nicht wird mehr ihr Gesicht vom begonnenen Worte betweget,
 Als wenn harter Granit daständ' und marpesischer Marmor. 470
 Endlich rafft sie sich auf, und entflieht feindselig von dannen
 Tief in den schattigen Hain: wo der vorige Gatte, Ephyäus,
 Ihr vollherzige Lieb' und zärtliche Sorgen erwidert.
 Doch nicht minder Aeneas, gerührt von dem traurigen Unfall,
 Blickt mit Thränen ihr nach, und bedauert die Scheidende innig. 475
 Fort nun strebt er die Bahn des Geschicks; und die äußerste Flur schen
 Traten sie, wo sich gesondert der glänzenden Krieger Versammlung.
 Hier begegnet ihm jezt Epeus, hier, waffenberühmt einst,
 Parthenopäus der Held, und das Bild des bleichen Adrastus.
 Hier auch, viel dort oben beweint, die im Streite gesunkne 48
 Dardanerschaa; die all' in die Läng' hin jener betrachtend
 Seufzete: Glaucus zugleich, und Thersilochus, auch Polyphötes,
 Ceres geweiht, auch Medon, zusammt drei Söhnen Antenors,
 Auch Idäus, der noch das Gespann, noch Waffen behauptet.
 All' umstehn ihn die Seelen, sich rechtsher drängend und links her. 49
 Nicht einmal ihn zu sehen genügt, froh weilt man beständig,
 Froh auch gesellt man den Schritt, und forschet, weshalb er ankam.
 Aber die Danaerkhäupter, und alles Gewühl Agamemnon's,
 So wie sie schauten den Mann und die blinkenden Waffen im Dunke

Beben sie bang' und erschrocken umher: theils wandten den Rücken, 490
Wie sie vordem zu den Schiffen entflohn; theils huben der Stimme
Barten Laut: es versagt das Geschrei den geöffneten Rehlen.

Jetzt auch des Priamus Sohn, dem zerfleischt die ganze Gestalt war,
Schaut er, Deiphobus dort, wie zerseht unmenschlich das Antlitz,
Antlitz und Händ'. er erhob, wie beide verwüstete Schläfen 495
Ohrenlos, und die Nase von schändender Wunde gestümmelt.
Raum erkennt er sogar den Verschüchternen, welcher die grause
Marter bedeckt, und redet mit traulicher Stimme zuerst an:

Teucus erhabener Spross, Deiphobus, Edler des Kampfes!
Wessen Herz doch ersann, so grausame Strafe zu üben? 500
Wem war erlaubt so Großes an dir? In der äußersten Nacht doch
Hört' ich den Ruf, müd' endlich vom Nord zahlloser Beläger
Seist du gesunken zu ruhn auf verworrener Leichenerhöhung.
Selbst dann häust' ich'empor am rhöteischen Ufer ein leeres
Nasengrab, und den Geist drei Mal anrufend begrüßt' ich. 505
Nam' und Waffen behaupten den Ort. Dich, Trauter, vermocht' ich
Nicht zu erspähn; noch scheidend in heimische Erde zu legen.

Hierauf Priamus Sohn: Nichts blieb dir, o Trauter, verabsäumt;
Alles geschah für des kalten Deiphobus Geist, was dir oblag.
Doch mich hat mein Geschick, und der frehlen Laconerin Unthat 510
In dies Leiden versenkt; das ließ mir jene zum Denkmal.

Denn wie die äußerste Nacht wir unter verräthrischen Freunden
Hingeschwärmt, das weist du; zu laut nur ruft die Erinnerung.
Als das Verhängnißroß sich hereinschwang über die hohe
Bergamos, und schwer trug den gewappneten Streiter im Bauche; 515
Heuchelte jene den Chor, und führt' im bacchantischen Taumel
Phrygische Weiber umher; selbst hielt sie die Flamm' in der Mitte,
Lichter Loh', und rief von der obersten Burg die Achäer.

Mich indeß, den Sorge des Tags und Ermüdung belastet,
Hielt das unheilvolle Gemach, und den Ruhenden drückte 520
Sanft unerwecklicher Schlaf, dem friedsamem Tode vergleichbar.

Aber die treffliche Gattin entfernt aus dem Hause die Waffen
Alle, nachdem mir zum Haupte das biedere Schwert sie entwendet,
Ruft in das Haus Menelaus herein, und öffnet die Schwellen:
Hoffend fürwahr, das werde dem Liebenden großes Geschenk sein, 525
Und so könne sie tilgen den Ruf der vorigen Frevel.

Was noch gesäumt? Man stürmt ins Gemach; auch fügt als Genosß sich
Aeolus Sohn, Anrathen des Gräuels. Gebt, Götter, den Grazern
Solches zurück, wenn fromm mein Mund die Vergeltungen fodert!
Doch was hat für ein Loos dich Lebenden (melde mir wieder!) 530
Hergebracht? Wie? kommst du, vom stürmenden Meere verschlagen?

Oder auf Göttergeheiß? O welch Unheil doch bedrängt dich,
Daß du zum Graun sonnloser, verworrenen Wohnungen eingingst?

Bei dem Wechselgespräch hatt' Aurora mit rosigem Bierspann
Schon die Mitte des Pöls im ätherischen Laufe durchwandert; 535
Und leicht hätten sie alle verlichene Zeit sich verschwendet.

Aber die Führerin warnt' und redete kurz, die Sibylla:

Drängt doch die Nacht, Aeneas; und wir verweinen die Stunden!
Hier ist der Ort, wo der Weg in zween Abwege sich scheidet.

Rechtshin, welcher zu Dis, des gewaltigen, Mauren hinanstrebt; 540

Hierauf gehen wir fort in Elysum: jener zur Linken
Quält die Verbrecher mit Straf', in den frevelen Tartarus führend.

Drauf Deiphobus so: Nicht eifere, große Prophetin.

Scheid' ich denn, und ergänze die Zahl, und kehre zum Dunkel.

Geh, geh, unsere Bier, und erfreue dich besseres Schicksals! 545

Also redete jener, und dreht' in dem Worte den Fußtritt.

Plötzlich schaut Aeneas zurück, und links an dem Felsen

Sieht er ein weites Verschloß mit dreifach umzingelnder Mauer:

Wo sich der Phlegethon rings mit dem Sturz aufstrudelnder Flammen
Bindet, des Tartarus Strom, und tosende Steine daherrollt. 550

Born die gewaltige Pfort', und Gesäul aus gediegenem Demant:

Daß nicht Männergewalt, nicht selbst der Unsterblichen Angriff

Durchzubrechen vermag. Hoch ragt ein eiserner Thurm auf.

Aber Tisiphone sitzt, den blutigen Mantel geschürzet,

Nacht und Tag schlaflos, und bewahrt die Schwelle des Eingangs. 555

Dorther scholl Wehflag' und Geseufz, und wüthende Geißeln

Schwirrten empor; auch Eisengeklirr, und gezogene Ketten.

Stehen bleibt Aeneas, und horcht mit Entsetzen dem Aufruhr:

Welche Gestalt der Verbrecher? o Jungfrau, rede! mit welcher
Peinigung drängt sie die Strafe? was hallt für Jammer zur Luft auf?

Wieder begann die Prophetin: Erhabener Dardanäusentel, 561

Nicht ist Keinen erlaubt, der Freveler Ort zu betreten;

Doch als Hecate mir die Haine befahl des Avernus,

That sie der Ewigen Strafe mir kund, und führte mich ringsum.

Hier übt harte Befehle der Gnosierheld Rhadamanthus, 565

Züchtiget streng' und verhört den Betrug, und zwingt zum Bekenntniß.

Wenn in der oberen Welt, der leeren Verheimlichung fröhlich,

Einer zum Tode die Buß' aufschob, des was er gesündigt.

Stracks die Schuldigen dann, mit rächender Geißel gerüstet,

Schlägt Tisiphone höhrend, und streckt in der Linken gewundne 570

Schlangen daher, und ruft den grausamen Zug der Geschwister.

Jetzt auf rasselnder Angel erklärnt und breitet die hebre

Doppelpforte sich auf. Du siehst, wie drohend am Eingang

Siehet die Hut, und welche Gestalt die Schwelle bewahret.
 O die entsefliche Hyder mit funfzig dunkelen Schlünden 575
 Hat noch drohender innen den Sitz. Und der Tartarus selber
 Streckt zwei Mal so tief sich hinab in die Schatten des Abgrunds,
 Als durch den Himmel der Blick zu ätherischen Höhn des Olympus.
 Dort ist der Erd' uraltes Geschlecht, die titanische Jugend,
 Welche, vom Donner versenkt, am untersten Grunde sich wälzet. 580
 Auch des Alocus Söhne, die Zwillinge, gräßliches Wuchses,
 Schauet' ich, die mit den Armen den Bau des erhabenen Himmels
 Aufzureißen gewagt, und Zeus von dem Throne zu stürzen.
 Auch den Salmoenus sah ich, der schwer dem Jupiter küßte,
 Als er den Blitz nachahmt' und den Donnerhall des Olympus. 585
 Jener, von vier Zugrossen geführt, und die Fackel erschütternd,
 Flog durch Grajer einher und die Stadt der bevölkerten Elis,
 Stolz im Triumph, und für sich der Unsterblichen Ehre verlangt' er,
 Rasender! welcher den Strahl und die unnachahmbaren Wetter
 Hatte mit Erz und Gestampf hornfüßiger Gaule geähnlicht! 590
 Doch der allmächtige Vater, hervor aus dichtem Gewöll nun
 Schwang er Geschloß, nicht Brände daher, noch dampfendes Kiens
 Leuchtungen, häuptlings hinab in unendlichem Wirbel ihn schmetternd.
 Lithos auch, den Bögling der allgebärenden Erde,
 Schaute mein Blick: der ganz durch neun Feldhufen den Leib hin 595
 Ausdehnt; weil krummschnablig ein überschwänglicher Geier
 Ihn die unsterbliche Leber zerhackt, und erneuten Strafen
 Sprossendes Fleisch einwühlet nach Schmaus, und unter der Brust tief
 Wohnet, und niemals Ruhe vergönnt nachwachsenden Fibern. 600
 Mich' ich annoch den Lapithen Pirithous, und den Ixion?
 Denen ein dunkeler Fels, stets drohend den Fall, und dem nieder
 Schmetternden gleich, obschwebet: den festlich erhabenen Polstern
 Strahlt ein goldnes Gefühl, und bereiteter Schmaus vor dem Antlitz
 Prangt in Königespomp; doch der Furien älteste lieget
 Weiden gesellt, und verwehrt zu strecken die Hand nach den Tafeln, 605
 Hebt sich empor mit der Fackel, und droht aus donnerndem Munde.
 Hier, wer Haß dem Bruder gehegt, als daurte das Leben,
 Oder den Vater verstieß; wer mit Trug umstrickte den Schußfreund;
 Auch wer brütend allein oblag dem erkargeten Reichthum,
 Und kein Theil den Seinen verlieh: zahlreiches Gewimmel! 610
 Wer in des Ehbruchs Schlichen erlag; wer frevelnden Waffen
 Folgte; wer ungescheut Treulosigkeit übte für Wohlthat:
 All' erwarten sie Straf' im Verschloß. Nicht heische Belehrung,
 Welche Straf', und in welcher Gestalt sie belaste das Unheil.
 Großes Gestein wälzt dieser; und der an den Speichen der Räder 615

Schwebt aus einander gereckt; hier sitzt, und ewig hinfort sitzt
 Theseus unglücksvoll; und Phlegyas warnet im Glend
 All' umher, und bezeugt sie mit lautem Ruf durch die Schatten:
 Lernet gewarnt recht thun, und nicht misachten die Götter!
 Dieser verkaufte für Gold sein Volk; willkürliche Herrschaft 620
 Gründete der; und Geseß', ein Gedungener, schuf er und tilgt' er.
 Dieser drang in der Tochter Gemach, und in Ehen des Gräuels.
 All' erfrechten sich schnödes Vergehns, und genossen der Frechheit.
 Nein, wenn auch hundert Zungen ich hätt', und hundert der Kehlen,
 Eisernen laut, nie könnt' ich sie all' umfassen die Frevel, 625
 Nie sie alle durchgehn, die Benennungen rächender Strafen.

Als sie die Worte gesagt, die prophetische Greisin Apollo's:
 Aber wolan, nun flügle den Gang, und vollende den Austrag;
 Hurtiger, sprach sie, geeilt! in cyclopischer Esse geschmiedet,
 Nagt mir entgegen die Burg, und vorn der gewölbete Eingang, 630
 Wo uns Götterbefehl das Geschenk zu entrichten gebietet.

Jene sprach's; und zugleich die dumpfigen Pfade durchwandelnd,
 Raffen sie beide den Raun, und nahn der gedoppelten Pforte.
 Schleunig gewinnt Aeneas den Schritt, und mit frischem Gewässer
 Sprengt er den Leib, und heftet den Zweig an die Stirne des Thores 635

Als nun solches vollbracht, und der Herrscherin Gabe geweiht war,
 Kamen sie hin zu den Fluren der Wonn', und den grünenden Lustaun
 Ewig seliger Hain', und den Wohnungen friedsam's Heiles.
 Dort mit reinerer Hell' umschwebt die Gefilde der Aether
 Klar, und eigene Sonn' erkennen sie, eigene Sterne. 640

Theils nun übt man die Glieder im grasigen Plane des Lustkampfs,
 Mit wetteiferndem Spiel, und ringt in gelblichem Sande.

Theils stampft man mit den Füßen den Tanz, und singet das Chorlied.
 Auch der Thracierbard' in lang hintwallender Kleidung

Tönt zum gemessenen Liede die siebenhallige Leier, 645
 Bald mit dem Finger, und bald mit dem Elfenbeine sie rührend.
 Hier ist altes Geschlecht, des Teucus herrlicher Abstamm,
 Hochgefinnte Heroen, erzeugt der besseren Vorzeit,

Flus, Assaracus auch, und Dardanus, Stifter von Troja.
 Waffen bewundert er fern und ledige Wagen der Männer. 650

Lanzen stehn in die Erde gehohrt, und es irren gelöst
 Weidende Ross' im Gefilde. Wie groß die Liebe der Wagen

Lebenden war und der Waffen, wie aufmerksam die Ernährung
 Glattes Gespanns, so folgt sie den Ruhenden unter die Erd' auch.

Anderer siehet er dort, rechts hin durch den Nasen und links hin, 655
 Liegen am Schmaus', auch singen im Chor den freudigen Pöan,
 Unter des Lorbeerhains Umdunstungen: wo von der Höhe

Vollgebrängt durch den Wald des Eridanus Strom sich herabwältzt.
 Hier, wer Wunden im Kampf für das Vaterland sich erstrebet;
 Wer sich rein als Priester bewahrt, weil dauerte das Leben; 660
 Auch wer fromm als Dichter, und Würdiges sang des Apollo;
 Wer, ein Erfinder, das Volk durch Kunst ausbildet' und Weisheit;
 Und wer sonst durch Verdienst Erinnerung seiner zurückließ:
 Allen umgürtet die Schläf' ein Schneeweiß glänzendes Stirnband.
 Sie, die umher sich ergossen, befragt also die Sibylla; 665
 Doch den Musäus vor allen, dieweil zahlreiches Gedräng' ihn
 Einschließt, und, wie er hoch aufragt mit der Schulter, emporshaut:
 Nennst, glückselige Geister, und du, hochherrlicher Seher,
 Gegend und Ort, wo Anchises verweilt; denn nur um Anchises
 Rufen wir her, durchschiffend des Erebus mächtige Ströme. 670
 Ihr mit wenigen Worten erwiderte also der Heros:
 Keinem ist eigenes Haus; ringsum in schattigen Hainen
 Wohnen wir; schwellende Bord' und Auen um frischende Bächlein
 Betten uns sanft. Doch ihr, wenn so im Herzen der Wunsch ist,
 Steigt dort über die Höh; und ich bring' auf gemächlichen Fußpfad.
 Sprach's, und wandelte selber voran, und die lachenden Felder 676
 Zeigt er von oben herab; dann steigen sie nieder vom Gipfel.
 Aber Anchises der Vater, im Schooß des grünenden Thales
 Eingeschlossene Seelen, die bald zum Lichte hinaufgehn,
 Forscht' er mit eifrigem Herzen umher, und musterte jezo 680
 Ganz die Zahl der Seinen entlang, und die theueren Enkel,
 Ind die Geschid' und Leben und That und Sitte der Männer.
 Als er nunmehr anstreben durch grasige Au'n den Aeneas
 Sah; voll herzlicher Freud' entgegen ihm streckt' er die Hände,
 Leichtlich entfloß den Wangen die Thrän', und er brach in den Ruf aus:
 Kommst du endlich daher, und bestiegst die dem Vater erprobte 686
 Frömmigkeit, was dir erschwerte die Bahn? Schaun darf ich das Antlitz,
 Deines, o Sohn, und hören das trauliche Wort und erwiedern?
 Zwar so ahnet' ich immer im Geist, und vertraute der Zukunft,
 Bann ich die Zeiten erwog; und nicht war täuschend die Sehnsucht. 690
 Was für Lande hindurch und gewaltige Meere geführt,
 Drüheft du mich! wie getummelt, o Sohn, von so großen Gefahren!
 Wie sorgte mein Herz, daß Libya Schaden dir brächte!
 Jener darauf: Dein Bild, dein trauriges Bild, o Erzeuger,
 Wang mich, öfter erscheinend, herab in diese Behausung. 695
 Dort am Tyrrhenergestad' ist die Flott'. O füge mir, Vater,
 Uge die Hand, und entferne dich nicht aus meiner Umarmung!
 Also sprach er, und nezte mit strömender Thräne das Antlitz.
 Drei Mal strebt er hinan, um den Hals ihm die Arme zu schlingen;

Drei Mal vergeblich geschächt entfloß aus den Händen das Bildniß, 700
Wie leichtwehende Wind', und geflügeltem Schläfe vergleichbar.

Jego schaut Aeneas im tief entzogenen Thale
Abgeschlossenen Hain, und rauschende Büsche der Waldhöhn,
Auch den lethäischen Bach, der die ruhigen Sitze vorbeischwimmt.
Diesen umschwärmten rings unzählbare Völker und Stämme; 705
Gleich wie auf grünender Au', wenn Bienen im heiteren Sommer
Weit sich auf farbige Blumen gesenkt, und um silbergelechte
Lilien kreiset der Schwarm; rings tönt vom Gesumse der Ager.
Schaudernd der plötzlichen Schau steht dort, und den Grund der Erscheinung
Forscht unfundig Aeneas, was fern die schlängelnde Flut sei, 710
Und welch Männergewühl so dicht umschwärme die Ufer.

Drauf Anchises der Greis: Die Seelen da, welchen das Schicksal
Anderer Leiber bestimmt, umziehen die lethäischen Fluten,
Unmuththilgenden Trank und lange Vergessenheit schlürfend.
Diese fürwahr einst kund dir zu thun und zu stellen dem Anblick, 715
Wünsch' ich längst, und den Stamm dir aufzuzählen der Netnen;
Daß du mit mir der gesundnen Italia höher dich freuest.

Vater, wie ist doch glaublich, daß je freischwebende Seelen
Kehren zur Höhe von hier, und zurück in langsame Leiber
Gehn? O woher den Armen des Lichts so grause Begierde? 720

Sei es gesagt, nicht will ich, o Sohn, dich im Zweifel erhalten:
Nimmt Anchises das Wort, und erklärt nach der Ordnung ein jedes.

Erst den Himmel umher, und Land' und flüssige Ebnen,
Auch die leuchtende Kugel des Monds, und die Feuer des Titan,
Nährt von innen ein Geist; und ganz durchströmet die Glieder 725
Seel', und reget das All, dem großen Leibe vereinigt.

Dorthier Menschengeschlecht und Thier' und rasches Geflügel,
Auch so viel Meerwunder die wogende Tiefe durchtaumeln.
Feurige Lebenskraft ist entflammt, und himmlischer Ursprung,
Jedlichem Keim, sofern nicht schädliche Stoffe sie zögern, 730
Nicht sie des Staubes Gelenk abstümpft, und vermeäliche Glieder.

Deßhalb Furcht und Begier, auch Schmerz und Freude; zur Lust nicht
Schaun sie hervor, umschlossen von Nacht und blindem Gefängniß.

Ja wenn das Leben sogar mit erloschenem Licht sie verlassen;
Doch nicht alles Verderb, nicht weicht den Armen von Grund' aus 735
Alles verpestende Uebel des Leibs; an dem Innersten hängt noch
Vieles, das lang' anwuchs, und bekleibt in zäher Vereinung.
Drum wird marckernde Strafe geübt, und das alte Verderbniß
Abgebüßet durch Pein. Denn Andere schweben gebreitet

Gegen der Wind' Anhauch; und Anderen spület der Strudel 740
Hastende Sünden hinweg; noch Anderen brennt sie die Flamm' aus.

Alle wir dulden im Tode für uns. Durch Elysius Räume
Schweben wir dann, und bewohnen, wir Wenige, Fluren des Heiles:
Bis langwieriger Tag, nach vollendetem Ringe der Zeiten,
All' anklebende Makel getilgt, und völlig gekläret 745
Stellt den ätherischen Sinn, und die Blut urlauterer Heitre.
Diese, nachdem sie den Kreis durch tausend Jahre gerollet,
Ruft zum lethäischen Fluß ein Gott in großem Gewimmel:
Daß sie erinnerungslos die obere Wölbung des Aethers
Wieder schaun, und willig in andere Leiber zurückgehn. 750

So Anchises der Greis; und den Sohn und zugleich die Sibylla
zieht in den Schwarm er mitten hinein, und die rauschende Heerschaar.
Dann erwählt er den Hügel, woher die Vereiheten sämmtlich
Schaun sie können von vorn, und lern' der Kommenden Antlig.

Jeho wolan, was hinfort dem Dardaner Stamme für Nachruhm 755
Folg', und welcherlei Enkel im Italervolke bevorstehn,
Leuchtende Seelen vereinst, die werth gehn unseres Namens,
Soll dir eröffnen mein Wort, und deine Verhängnisse kundthun.

Jener, du schaust, der Jüngling, vom lauterer Schafte gestüzet,
Wandelt zunächst dem Lichte durch Loos, und zuerst in des Aethers 760
Anhauch wird er entsteigen, versüßpt mit italischem Blute,
Silvius, dein Nachsprößling, ein glänzender Name von Alba:
Den dir Hochbetagten Lavinia spät, die Gemahlin,
Auf in Waldungen nährt, den Könige zeugenden König,
Woher unser Geschlecht obherrscht in der langen Alba. 765

Dort ist Procas zunächst, der Ruhm des trojanischen Stammes,
Caphs und Numitor auch, und dir gleichnamig Aeneas
Silvius, gleich dir selber, an Frömmigkeit und in den Waffen,
Glanzvoll, wenn er ja einst Herrschaft ausübet in Alba:
Jünglinge, die, o schau, wie stolz und mächtig! einhergehn, 770
Und umschattet die Stirn' im geeichelten Kranze der Bürger.

Diese erbaun Momentum und Sabii, diese Fidena,
Diese den Bergen hinfort die collatinische Festung,
Tnuus Burg, Pometii dann, und Bola und Cora:
Dies sind Namen vereinst, jezt namlos liegende Länder. 775

Auch dem Ahn zum Genossen entbeut der mavortische Held sich,
Romulus, welchen vom Blut des Asfaracus bringet die Mutter
Ilia. Siehst du ihm stehn den gedoppelten Busch auf der Scheitel,
Und wie der Vater den Gott mit eigener Ehre verherlicht?
Sohn, in diesem gesegnet erblüht die erhabene Roma, 780
Welche die Macht den Landen, den Muth einst gleicht dem Olympus,
Sieben Höhen sich selbst mit vereinernder Mauer umschließend,
Selig an Männergeschlecht: so wie die cybelische Mutter

Thurmbekrängt auf dem Wagen durch phrygische Städte daherrollt,
Froh der Göttergeburt, und hundert Eifel umarmend, 785
Alle sie himmlische Mächt', all' oberer Höhen Bewohner.

Dort, o dorthin wende den Blick! Schau jenes Geschlecht dort,
Deine Romaner hinab! Dort Cäsar und des Julius
Sämmlicher Stamm, der hoch zu dem Pol aufsteiget des Himmels.
Dort der Mann, dort ist er, den oft dir verheißen du hördest, 790
Cäsar Augustus, der Sohn des Vergötterten: welcher des Goldes
Tage verjüngt ausbreitet in Latium durch die Gesilde,
Einst von Saturnus beherrscht. Jenseits Saramanten und Indern
Dehnt er das Reich; fern liegt selbst außer den Sternen der Erbrand,
Außer des Jahrs und der Sonn' Umlauf, wo der ragende Atlas 795
Dreht auf der Schulter den Pol, mit brennenden Sternen umherset.
Seines Herannahs harret schon jetzt auch die Caspierzehrschaft,
Durch Antworten der Götter geschreckt, und das Land der Mäotis,
Bang' auch stürmen die Pforten des siebenströmigen Nilus.

Nicht fürwahr der Ucid' hat so viel Landes umwandelt; 800
Ob erzfüßiges Wild er durchbohrete, ob Cerymanthus
Hainen der Ruhe gebracht, ob Verna geschreckt mit dem Bogen:
Nicht, der dem Joch im Triumph weinlaubige Jügel gestrenget,
Liber, herab von des Nysa Gebirghöhn lenkend die Tiger.
Und wir säumen annoch durch That zu verbreiten die Tugend? 805
Oder es wehret die Furcht im Ausonierlande zu siedeln?

Doch wer jener, der fern, im feilichen Kranze des Delbaums,
Heiliges trägt? Ich kenne das Haar des romanischen Königs
Und sein grauendes Kinn; der die werdende Stadt mit Gesetzen
Gründet, der winzigen Cures entsandt, und der ärmlichen Landschaft 810
Zu großmächtigem Oberbefehl. Ihm wandelt zunächst dann
Tullus, die Ruh' abbrechend dem Volk, der aus lässiger Säumnis
Männer zu Waffen erregt, und schon des Triumphes entwöhnte
Ordnungen führt. Ihm folget, an Geist ehrfürchtiger, Ancus,
Jezo schon zu gefällig der wankenden Laune des Schwarmes. 815
Willst du tarquinische Herrscher auch sehn, und des rächenden Brutus
Hohe Seel', und wieder gewonnene Steckengebunde?

Consulgewalt wird jener zuerst und schrecklicher Beile
Macht empfan, und wenn Krieg sie erneun, wird die Söhne der Vater
Rufen zur Strafe daher, für die heilige Sache der Freiheit. 820
Armer ach! wie immer sein Thun aufnehmen die Jüngern;
Liebe der Heimat siegt, und des Ruhms endlose Begierde.
Decier auch, und Druser von fern, und den strengen Torquatus
Schau mit dem Beil, und den Bringer verlorener Fahnen Camillus.
Jene dort, die leuchten du siehst in gleicher Bewaffnung, 825

Jetzt einträchtiges Sinnes annoch, weil Dunkel sie festhält,
 Ha wie gewaltige Kriege vereinst, wenn zum Lichte des Lebens
 Beide gelangt, wie blutig erregen sie Schlacht und Ermordung:
 Er, von alpiſchen Höhn und Monöcus Spitze, der Schwäher,
 Senkend den Zug; und gerüstet mit östlichem Streiter der Sidam! 830
 Nicht, o gewöhnt nicht, Anaben, das Herz an so heftige Kriege!
 Nicht in der Heimat Herz so stürmische Kräfte gewendet!
 Schöne zuerst, du schöne, der stammt vom hohen Olympus;
 Wirf die Geschoss' aus der Hand, mein Freundlicher! . . .
 Zum Capitol lenkt jener hinfort, ein Besieger Corinthus, 835
 Hoch im Triumph das Gespann, durch erschlagene Grajer verherrlicht.
 Der streckt Argos in Staub, und die hohe Mycen' Ugamennons;
 Selbst auch des Aeacus Enkel, den Sproß des pelidischen Kämpfers,
 Rächend den troischen Stamm, und entweihete Tempel der Pallas.
 Wer doch verschweigt dich, Cossus, und dich, o herrlicher Cato? 840
 Wer des Grachus Geschlecht, und die zween Kriegsdonner vom Stamme
 Scipio, Libya's Sturz, und Fabricius, mächtig in Kleinem?
 Oder dich, der die Furche besät, Heerführer Serranus?
 Wohin reißt ihr den Müden, o Fabier? Großer, du bist es,
 Der allein durch Jaudern das Heil uns wieder erneun wird! 845
 Andere gießen die Erz' als Athmende weicher geründet,
 Glaub' ich wol, sie entziehn seelvollere Bildung dem Marmor;
 Fertiger kämpft vor dem Richter ihr Wort, und die Bahnen des Himmels
 Zeichnet genauer ihr Stab, und verkündiget Sternen den Ausgang:
 Du sollst, Römer, beherrschen des Erdreichs Völker mit Obmacht, 850
 (Dies sein Künste für dich!) und Sucht anordnen des Friedens,
 Mild dem Ergebenen sein, und matt ihn kämpfen, den Troser.
 So Anchises der Greis; und den Staunenden fügt er hinzu noch:
 Schau, wie Marcellus im Glanz der erbeuteten Königestrüfung
 Auftritt, und siegprangend emportragt unter den Männern! 855
 Der wird Roms Wohlfahrt in dem Sturm des großen Tumultes
 Halten zu Noß, und den Pöner zerstreun, und der Gallier Aufruhr,
 Und als Dritter den Raub aufhängen dem Vater Quirinus.
 Aber Aeneas begann; denn er schauete, daß mit einherging,
 Außerwählt an Gestalt und leuchtenden Waffen, ein Jüngling: 860
 Doch unheiter die Stirn, und erdwärts blickend das Antlitz:
 Wer, o Vater, doch er, der den wandelnden Mann da begleitet?
 Sohn ihm, oder vielleicht vom großen Stamme der Enkel?
 Welch ein Geräusch der Begleiter umher! wie völlig sein Abbild!
 Doch Nachtdunkel umschwebt mit traurigem Schatten das Haupt ihm. 865
 Drauf Anchises der Greis, mit des Grams vorquellender Thräne:
 O nicht forsche, mein Sohn, der Deinigen große Betrübnis!

Zeigen nur wird das Geschick dem Erdkreis jenen, und länger
 Läßt es ihn nicht! Zu mächtig erschien wol, obere Götter,
 Euch der romanische Stamm, wenn daurender dieses Geschenk war! 870
 Ach wie seufzet der Kamp an der mächtigen Weste des Mavors
 Einst vom Männergeseufz! wie traurigen Zug, Liberinus,
 Schauest du, wann an dem frischen Bestattungshügel du himwallst!
 Nie ein anderer Knab' aus ilischem Samen erhebet
 So zur Hoffnung das Herz latinischen Greisen; und keines 875
 Böglinges freuet sich je so stolz die romulische Herrschaft.
 Ach altbiedere Treu, ach Frömmigkeit, und unbezwingbar
 Kämpfender Arm! Nicht wär' ungestraft ihm einer begegnet,
 Ob er, umstrahlt von Waffen, zu Fuß andräng' in die Feinde,
 Ob er dem schäumenden Roß in die Bug' einbohrte die Spornen 880
 Mitleidswürdiger Knab', o verschont dich das rauhe Verhängniß,
 Du ein Marcellus hinfort! — Werft Lilien voll aus den Händen!
 Ich will purpurne Blumen ihm streun, und der Seele des Entels
 Wenigstens dies darbringen zur Gab', ausübend die eitle
 Härlichkeit! — So durchschweifen sie rings die untere Gegend, 885
 Weit die unnebelten Felder hindurch, und Alles erspähn sie.

Als nunmehr Anchises den Sohn durch jedes geführt,
 Und ihm entzündet das Herz in Begier des kommenden Ruhmes;
 Jezo erklärt er die Kriege dem Mann, die zu führen bevorstehn,
 Auch der laurentischen Völker Geschlecht, und die Stadt des Latinus; 890
 Und wie meiden er'könn' und endigen jegliche Arbeit.

Zwiefach sind die Pforten des Schlags: die hornene nennt man
 Eine, wodurch leichtschwebend die wahren Erscheinungen ausgehn;
 Weiß die andere und hell aus Elfenbeine geglättet,
 Doch ihr entsenden zur Luft falschgaukelnde Träume die Manen. 895
 Als hieher Anchises den Sohn und zugleich die Sibylla
 Redend geführt, und entsandt aus der elfenbeinernen Pforte;
 Wandelte jener den Weg zu der Flott', und fand die Genossen.
 Drauf zum Port der Cajeta entleitet' er grade den Quertweg.
 Borne ruht am Anker der Kiel, und hinten am Strandseil. 900

Siebenter Gesang.

Nach-Bestattung der Amme Cajeta, fährt Aeneas das Land der Circe vorbei und läuft in den Tiberis, an dessen östlichem Ufer, im Lande des Laurentischen Königes Latinus, er aussteigt. Des Latinus Tochter Lavinia war vom Schicksal einem Fremdlinge bestimmt, aber von der Mutter Amata dem Rutulerkönige Turnus verheißten worden. Die Weissagung der Saryphen wird erfüllt. Aeneas, während er sich verschauzt, bittet durch Gesandte den Latinus um Aufnahme in sein Reich; der König bewilligt das Gesuch, und heut ihm die Tochter zur Gemahlin. Alecto, von Juno gereizt, entflammt die Amata und den Turnus zur Wuth, und erregt einen Kampf der Troer und der Laurentischen Hirten. Umsonst widersezt sich Latinus der Kriegserklärung; Juno selbst entriegelt die Januspforten, und mit Turnus vereinigen sich die benachbarten Völker.

Verzeichniß derselben.

Du auch hast, Cajeta, du Pflegerin einst des Aeneas,
Unsre Gestad' im Tode mit ewigem Ruhme verherrlicht.
Jetzt noch bewahret den Siz die Verherrlichung; und die Gebeine
Zeichnet, wenn Ehre das ist, in der großen Hesperia, Name.

Doch wie der fromme Aeneas nach Fug die Bestattung vollendet, 3
Und den geordneten Hügel erhöht, jetzt, als die Gewässer
Ruheten, spannt er die Segel zur Fahrt, und den Hafen verläßt er.
Kühlungen wehn ihm gegen die Nacht; auch der blinkende Mond nicht
Weigert den Lauf; es erglänzt im zitternden Lichte die Meerflut.
Nah jetzt werden gestreift des circäischen Landes Gestade: 10

Wo Sol's prangende Tochter die unzugänglichen Haine
Immerdar mit Gesange durchhallt, und in stolzer Behausung
Brennt zu nächtlichem Lichte die balsamduftende Ceder,
Nemsig das feine Gespinnst mit rasselndem Kamme durchwebend.
Dorther scholl dumpfdröhnend der Born unwilliger Löwen, 15
Welche, der Band' unfroh, ausbrülleten spät in der Dämmerung;
Nuch hochborstige Säu' und eingestallte Bären
Wütheten; laut auch heulten die Bildungen mächtiger Wölfe:
Die aus Menschengestalt die mit Gifkraut schaltende Göttin
Circe gräßlich verschuf in zottigen Wuchs des Gewildes. 20

Daß nicht ähnliche Gräuel erduldeten biedere Troer,
Eingesteurt in die Bucht, und genacht den entseßlichen Ufern,
Füllte jetzt Neptunus mit günstigem Hauche die Segel,
Schnellte die Flucht, und trug sie die brandenden Watten vorüber.

Schon erglänzt' in Nöthe das Meer, am erhabenen Ueher 25
Leuchtete gelb Aurora vom rosigblinkenden Zweispann;
Als sich legten die Wind', und auf einmal alles Gesäusel
Still war; schwer dann ringen in biegsamer Welle die Schaufeln.

Jeho erblickt Aeneas den herrlichen Hain aus dem Meere
 Fernher; welchem entrollt der liebliche Strom Tiberiaus, 30
 Ungeßüm mit Gewirbel, und gelb von wallendem Sande
 Stürzt in das bläuliche Salz. Vielartig umher und darüber
 Schweben, gewöhnt an die Bord' und das flutende Bette, die Vögel,
 Die mit Gesang' einwiegen die Luft, und die Lauben des Haines.
 Seitwärts lenken den Lauf, und zum Land' andrehen die Schnäbel, 35
 Heißt er, und lehret erfreut in die schattige Mündung des Stroms ein.

Auf nun, welche Gebieter, o Erato, welcherlei Zeiten,
 Welcher Verhalt einst war in Latium, als mit der Schiffmacht
 Erst der Fremdlinge Zug anlegt' an ausonische Küsten,
 Meld' ich, und rufe zurück den Beginn des ersten Gefechtes. 40
 Du gib, Göttin, dem Seher Begeisterung. Grauliche Kriege
 Red' ich, der Schlacht Heerspißen, und Könige, stürmend in Blutdurst,
 Und tyrthenische Macht, und das ganz in Waffen empörte
 Italerland. Mir enthüllt sich größere Folge der Thaten,
 Größeres Werk wird gewagt. Der bejahrtere König Latinus 45
 Lenkt' in daurender Ruh die friedsamem Felder und Städte:
 Faunus Sohn; ihn gebar die laurentische Nymphe Marica,
 Wie man erzählt. Den Faunus erzeugete Picus; und jener
 Preißt dich Vater, Saturnus; du selbst Urahn des Geschlechtes.
 Keinen Sohn mehr gönnte, noch männlichen Erben, dem König 50
 Göttergeschick; er verweilt' in zuerst aufblühender Jugend.
 Einsam hielt ihm das Haus und die räumige Wohnung die Tochter,
 Schon dem Manne gereift, und schon volljährig dem Brautschnuck.
 Viel' auch warben um jen' aus Latium und der Ausonen
 Ganzem Bezirk; doch warb vor den anderen allen der Schönste, 55
 Turnus, von edelen Ahnen entsproßt: den des Königes Gattin
 Sich als Eidam wünschte gefellt voll heftiger Sehnsucht.
 Doch das hemmen die Götter mit vielfach schreckenden Wundern.

Mitten stand im Palast, umringt von Sälen, ein Lorbeer,
 Heiliges Laub, und geschont seit grauennden Jahren mit Ehrfurcht. 60
 Diesen fand, da zuerst er die Burg ausbaute, Latinus,
 Saget der Ruf, selbst weicht er ihn dann dem Apollo, der Vater,
 Und gab Namen von ihm den laurentinischen Bürgern.
 Diesen umschwärmte einmal (o wunderbar!) Bienengewimmel,
 Das mit lautem Gesumm herzog durch heiteren Aether, 65
 Und auf den Wipfel sich senkt'; und die Füß' an einander geklammert,
 Ging urplötzlich der Schwarm an dem laubigen Zweige herunter.
 Alsobald der Prophet: Vom Ausland, ruft er, vom Ausland
 Kommt, wir sehn es, ein Mann, und der Zug von der selbigen Seite
 Dringt zu der selbigen ein, und herrscht in der oberen Festung. 70

Hiernächst, als den Altar er gehellt mit heiligem Kiene,
 So wie Lavinia stand an des Königes Seite, die Jungfrau,
 Schien sie, o Graun! zu fassen mit wallenden Loden das Feuer,
 Und am sämmtlichen Schmutz in der knatternden Flamme zu lodern,
 Brennend das königlich prangende Haar, und brennend das Stirnband, 75
 Sammt dem hellen Gestein; und von Dampf und gelblichem Lichte
 Eingehüllt, durch das Haus vulcanische Blut zu verbreiten.
 Dies nun ward ein grauses und schreckliches Wunder geachtet:
 Denn zwar herrlich durch Ruhm und Schicksale, sagten die Deuter,
 Werde sie selbst; doch dem Volke verkünde sie Kriegeöverheerung. 80
 Aber der König erschraf ob der Schau, und zu Faunus Orakel
 Beht er, und forscht in den Hainen des schicksalredenden Waters,
 An der Albunea Schlund; die, groß vor den Nymphen der Wälder,
 Kauscht mit heiligem Quell, und dumpf mephitischen Dunst haucht:
 Wo der Italer Stamm', und rings die önotrischen Lande, 85
 Bankend in Noth, Antworten erspähn. Wann Gaben der Priester
 Dartrug, und in der Stille der Nacht auf geopferter Schafe
 Ausgebreitete Bließ' hinsank, und pflegte des Schlummers;
 Siehet er schweben umher viel seltsame Wundererscheinung,
 Und er vernimmt vielfaches Getön, und hält mit den Göttern 90
 Fehres Gespräch, und redet zum Acheron tief im Avernus.
 Hier nun forscht' Antworten er selbst, der Vater Latinus;
 Hundert weih't er der Schafe nach Fug, rechthaltrig und fehllos,
 Ind auf der dunsenden Schicht der gebreiteten Flausche gelagert,
 Ruhet' er. Plötzlich erscholl aus dem innersten Haine der Ausruf: 95
 Suche nicht für die Tochter latinischer Ehen Vereingung,
 Sprößling meines Geschlechts, noch traue bereiteten Kammern!
 Auswärts nahn Sidame daher, die zum Himmel durch Abstamm
 Inseren Namen erhöhn, und wovon aufblühende Enkel
 Alles sich unter dem Fuß, so weit Sol steigend und sinkend 100
 Schaut des Oceanus Enden, beherrscht einst sehn und geordnet!
 Diesen Bescheid, den Faunus, der göttliche Vater, ihm warnend
 Dab in schweigender Nacht, verhehlt nicht selber Latinus;
 Sondern ihn trug ringsher die ausonischen Städte hindurch schon
 fliegend der Ruf: als jezt die laomedontische Jugend 105
 Land die gelandete Flott' am grasigen Walle des Ufers.
 Dort Aeneas, die Fürsten des Volks, und der schöne Julius
 Senken im Laubgewölbe des lustigen Baumes die Glieder.
 Mahlzeit ordnen sie an, und speltene Fladen im Grase
 egen sie unter die Kost (so mahnete Jupiter selber); 110
 Dann auf den Grund der Ceres erhöhen sie ländliche Baumsfrucht.
 Als sie verzehrt nun hatten das andere, und in der Ceres

Winzige Gabe den Biß hinwendete Mangel der Speise,
 Zwingend mit Hand zu verlegen und eifrigem Zahne die Ründung
 Schicksaltragender Krust', und des Leigs vielrautigen Umfang: 115
 Weh doch! selbst ja die Tische verzehren wir! saget Julius,
 Und nicht mehres, im Scherz. Dies Wort, dies brachte den Hörern
 Ende zuerst des Bedrangs, und zuerst aus des Redenden Munde
 Rafft' und hemmt' es der Vater, erstaunt ob den Wegen der Gottheit.

Heil dir, rief er sofort, o du Land, mir verheißen vom Schicksal! 120
 Heil, Heil euch, o Penaten, die treu ihr folgten von Troja!
 Hier ist Heimat und Haus! So meldete, jezo gedenk' ich's,
 Mit mein Vater Anchises die dunkeln Winke des Schicksals:
 Wann dich Hunger, o Sohn, wo zum Fremdlingstrand du hinanfuhrst,
 Ginst nach geschmälerter Kost gar zwingt zu verzehren die Tische; 125
 Dann erwarde den Sitz, du Ermüdeter, und an dem Orte
 Gründe zuerst mit der Hand, und befestige Häuser mit Erdwall.
 Dies war also der Hunger, der uns am Ende bevorstand,
 Um dem Verderb zu stellen ein Maß! . . .

Auf denn, und fröhlich sogleich mit der Sonn' aufstagendem Schimmer 130
 Was für Ort' und Bewohner doch sein, wo die Mauern des Volkes,
 Laßt uns spähen, und vom Hafen umher in die Gegenden wandern.
 Jezo sprengt aus Schalen dem Zeus, und ruft den Anchises,
 Unseren Vater, mit Flehn, und Wein stellt wieder dem Mahl auf.

Dieses gesagt, umflucht er mit laubigem Zweige die Schläfen; 135
 Dann den Genius ruft er des Orts, und die erste der Götter
 Tellus, die Nymphen zugleich, und die noch unerfundeten Ströme,
 Flehend; die Nacht alsdann, und der Nacht aufgehende Zeichen;
 Auch den idäischen Zeus, und die phrygische Mutter mit jenem,
 Ruft er, und beid' im Himmel und Erebus wohnende Eltern. 140
 Doch der allmächtige Zeus, drei Mal aus heiterem Himmel
 Donnert er laut, und ein Strahlengewölk, das im Lichte des Goldes
 Funkelte, zeigt' er selbst mit erschütternder Hand von dem Aether.
 Plötzlich läuft das Gerücht durch die Dardanerschaaren verbreitet,
 Angenacht sei der Tag, zu erbaun die verheißenen Mauern. 14

Eifrig eueun sie das Mahl, und mit herrlicher Vorbedeutung
 Stellen sie froh Mischkrüge dem Schmaus, und kränzen die Weine.

Als die folgende Frühe zuerst mit der Fackel den Ländern
 Leuchtete; jezo die Stadt, die Bezirk' und die Ufer des Volkes
 Spähen sie ringsumher: dort sumpsen der Quell des Numicus, 15
 Dort sei der Thybrisstrom, dort Wohnungen tapftrer Latiner.
 Aber der Sohn des Anchises erwählt aus der sämtlichen Ordnung
 Hundert Frohnbotschafter, zur stattlichen Veste des Königs
 Hinzugehn, sie all' in der Hand Oelzweige der Pallas,

Daß sie Geschenk' ihm bringen, und Fried' auswirken den Teucern. 155
 Jen' ungesäumt vollziehn den Befehl, und geschwungenes Schrittes
 Fikn sie. Selbst unmarkt er mit niedrigem Graben den Anbau,
 Und arbeitet den Ort: und den ersten Sitz am Gestade,
 Gleich wie ein Lager des Kriegs, umschant er mit Binnen und Erdwall.

Schon durchmaßen den Weg die Jünglinge, und der Latiner 160
 Thürm' und ragende Dächer erblickten sie, nahend den Mauern.

Dort vor der Stadt sind Knaben geschaart, und erblühende Jugend;
 Einige tummeln die Gaul', und händigen Wagen im Staube;
 Andere spannen sich straffes Geschöß; da zucken sie schwanke
 Spieß' in der Hand; da reizen mit Schlag sie einander und Wettlauf. 165

Jetzt auf beschleunigtem Ross zu des altenden Königes Ohren
 Trägt ein Bote die Kund', es sein großmächtige Männer,
 Fremd an Kleidung, genaht. Er heißt sie herein in die Wohnung
 Laden, und sitzt, von den Seinen umringt, auf dem Throne der Vä. er.

Groß und feierlich stand, von hundert Säulen erhöhet, 170

Oben ein Haus in der Stadt, der Palast des laurentischen Picus,
 Schauervoll durch Waldung und Religion der Erzeuger.

Königescepter allhier und Machtgebunde zu nehmen,
 War heilahnender Brauch; hier war Rathstempel den Herrschern,
 Hier dem heiligen Mahle der Sitz; nach geopfertem Widder 175

Saßen allhier die Väter an langgereiheten Tafeln.

Auch vormaliger Ahnen gestellte Bilder in Ordnung,
 Alt aus der Eder gehaun, mit Italus, Vater Sabinus,

Pflanzer des Weins, dem die Spitze gekrümmt hängt unter dem Bildniß,
 Auch Saturnus der Greis, und der doppelstirnige Janus, 180

Standen am Eingang vorn; und andere Fürsten des Ursprungs,
 Und wer im Heimatskampfe mabortische Wunden erduldet.

Auch viel Kriegesgeräth, an den heiligen Pfosten geheftet,
 Hängt mit eroberten Wagen herab, und gebogene Aelte,

Wallende Büsche des Helms, und der Thor' unmäßige Schlösser, 185
 Schild' und blinkende Speer', und dem Kiel entstümmelte Schnäbel.

Selber saß er geschmückt mit quirinalischem Krummstab
 In kurzschößigem Mantel, und führt' an der Linken die Tartsche,

Picus, der reißige Held: den, voll von Begierde, die Buhlin
 Circe mit goldenem Stab anrührt', und mit Sästen des Zaubers 190

Wandelnd zum Vogel erschuf, und bunt ihm sprengte die Flügel.
 In so stattlichem Tempel der Himmlischen, dort auf dem Erbthron

Thronte Latinus, und lud die Teucrer herein in das Obdach;
 Als sie genaht, da sprach er zuerst mit ruhigem Antlitz:

Sagt mir, Dardanionen, (denn fremd ist weder die Stadt uns, 195
 Noch das Geschlecht, von dem Rufe verkündigt kommt ihr zur Anfuhr)

Was ihr begehrt? was suchend die Flott', und wessen bedürfend,
 Sie zum aufonischen Strande so viel Meerwogen durchschiffet ist?
 Ob durch Irre des Wegs, ob ihr durch Stürme verschlagen,
 (Welcherlei oft dem Segler im offenen Meere begegnet) 20
 Hier in die Ufer des Stroms eingingt, und im Hafen euch sehet;
 Unverzagt herberget bei uns, und verkennt die Latiner
 Nicht, des Saturnus Geschlecht, das zwanglos Billigkeit ausübt,
 Und freiwillig sich hält in der Sitte des alienden Gottes.
 Noch gedenk' ich im Geist, (das Gerücht ist dunkel von Jahren) 21
 Daß auruncische Greis' erzählten: Hier aus der Gegend
 Drang einst Dardanus fern zu Phrygia's Städten am Ida,
 Und zur thracischen Samos, die nun Samothracia lautet.
 Hier vom thyrrenischen Sitz in Corythus wanderte jener,
 Den auf dem Thron goldhell der Palast des sternlichten Himmels 21
 Jeho empfäht', und Zahl den Altären der Ewigen zufügt.
 Jener sprach's; und sogleich antwortet Ilioneus also:
 König, des Faunus Geschlecht, hochherrlicher! weder ein Sturm zwang
 Uns durch verschlagende Bogen zur Einfahrt eures Landes,
 Noch auch täuscht' ein Gestirn von der Bahn, noch krümmendes Ufer. 21
 Rein mit Vorsatz nahen wir all', und willigem Herzen,
 Dieser Stadt, aus dem Reiche verdrängt, das einst so gewaltig
 Schaute der kommende Sol vom östlichen Rand des Olympus.
 Jupiter ist Urheber des Stamms; ja dem Dardanervolk ward
 Jupiter Ahn; und der König aus Jupiters oberstem Urstamm, 22
 Troja's Held Aeneas, entsandt' in deinen Palast uns.
 Welch ein Kriegsunwetter, gestürzt aus der grausen Mycene,
 Durch idäische Felder getobt; wie erregt von dem Schicksal
 Asia wild mit Europa, und Welt mit Welt sich begegnet:
 Solches vernahm, auch wen an Oceanus weiter Umströmung 22
 Fernet das äußerste Land, auch wen absondert im Mittel
 Bier umgürtender Räume der Raum unerträglicher Sonne.
 Jener Verschwemmung entflohn durch unendliche Wüsten des Meeres,
 Bitten wir mächtigen Sitz für die heimischen Götter, und harmlos
 Bergenden Strand, und, was allen gemein ist, Luft und Gewässer. 23
 Nicht wird unser sich schämen das Reich, noch geringe sich heben
 Euer Ruhm, und verschwinden der Dank so großes Verdienstes;
 Nie wird, Troja zu hegen im Schooß, die Aufonier reuen.
 Traun, bei dem großen Geschick und der mächtigen Hand des Aeneas,
 Ob durch Bund, ob einer in Krieg sie erprobet und Waffen: 23
 Viel der Völker bereits, ja viel (nicht sein wir verachtet,
 Weil wir von selbst vortragen das Laub und bittende Worte!)
 Haben gewünscht und begehrt, uns eng zu verbinden sich selber.

- Aber der Götter Geschick hat, euer Land zu erforschen,
 Uns getrieben mit Zwang. Von hier kam Dardanus, hieher 240
 Ruft er zurück; her drängt der erhabne Befehl des Apollo
 Zum tyrrenischen Thybris und sumpfinden Quell des Nemicus,
 Ferner entbeut er dir vom vorigen Glück ein geringes
 Ehrengeschenk, Nachbleibsel aus Troja's Brande gerettet.
 Hier aus dem Gold' hat einst Anchises gesprengt am Altare. 245
 Dies war Priamus Tracht, so oft er versammelten Völkern
 Recht aussprach: dies Scepter der Macht, die geweihte Tiara,
 Und kunstreiche Gewande von ilischen Frau
 Also redete dort Jfioneus; aber Latinus
 Hält sein Antlitz gesenkt, und schaut unverrückt auf den Boden, 250
 Oft sein starrendes Auge gewandt. Nicht Purpur und Stückerk
 Rühret so sehr, nicht also des Priamus Scepter den König,
 Als sein Herz ob der Ehe der Tochter Lavinia weilet,
 Und das Orakel erwägt des alterthümlichen Faunus:
 Dieser durch Schicksalsmacht von dem Ausland wandernde Fremdling 255
 Sei als Sidam bestimmt, und dem Reich zu gemeinsamer Obhut
 Auserwählt; dem werd' ein Geschlecht aufblühen, durch Tugend
 Herrlich und hehr, das völlig mit Kraft einnehme den Erdfreis.
 Froh nun ruft er: Geseget, ihr Ewigen, unser Beginnen,
 Tuerer Winke Gebot! Dein Wunsch soll, Troer, gewährt sein, 260
 Und unverschmäh't das Geschenk. Nienfalls, weil herrschet Latinus,
 Soll reichschwelliger Grund, noch Troja's Segen euch mangeln.
 Selbst nur Aeneas, wolan, wenn uns so begierig er zustrebt,
 Wenn Gastrecht zu vereinen er dringt, und Genosß mir zu heißen,
 Komm' er daher, und tret' ungeschweht vor das Antlitz des Freundes. 265
 Heiliger wird mir der Bund, wenn die Hand ich gerühret dem König.
 Auf nun, eurem Gebieter auch mein Anliegen gemeldet.
 Eine Tochter ist mir, die in unserem Volk zu vermählen,
 Nicht das Vaterorakel erlaubt, noch himmlischer Warnung
 Häufige Schau: Sidame vom Ausland kommen mir, dies sei 270
 Latinus Loos, weiffagt man, die einst in dem Aether durch Abstamm
 Unseren Namen erhöhen. Daß ihm andeute das Schicksal,
 Glaub' ich, und, hat vom Wahren mein Herz Vorahnungen, wünsch' ich's.
 So der Vater, und wählte sich Ross' aus der sämmtlichen Anzahl.
 Schau, drei Hunderte glänzten, gepflegt an erhabenen Krippen. 275
 Jeglichem Teucrer sofort dahertzuführen gebeut er
 Flüchtige Gaule, mit Purpur gedeckt und prangendem Stückerk;
 Glanzvoll hangen von Golde herab an den Brüsten die Kettklein;
 Goldgeschirrt, käun alle das röthliche Gold mit den Zähnen.
 Einen Wagen mit Doppelgespann dem entfernten Aeneas, 280

Feuerschnaubende Renner, gezeugt von ätherischem Samen,
 Jenes Geschlechts, das dem Vater die Kunstvollenderin Circe
 Heimlich entwandt, Bastarde von untergeschobener Mutter.
 So mit Geschenk und Worten des Königes gehen die Troer
 Hoch auf Rossen zurück, und verkündigen Frieden und Freundschaft. 282
 Siehe, von Argos zurück, der inachischen, eilte jezo
 Jupiters grausames Weib, und wehende Lüfte durchfuhr sie.
 Dort den frohen Aeneas zusammt der Dardanerflotte
 Schaute sie fern aus dem Aether vom Siculerfelsen Pachynum.
 Schon arbeitet er Häuser empor, schon traut er dem Lande, 290
 Schon sind die Schiffe versäumt. Still hält die Betroffene schmerzvoll:
 Dann, mit geschütteltem Haupt, entströmt sie dem Busen die Worte:
 Ha, das verhaßte Geschlecht, und unserem Schicksal entgegnes
 Schicksal des Phrygiervolks! O versank's in sigeischen Feldern?
 War das gefangene selber zu fahn? in der flammenden Troja, 295
 Brannt' es mit auf? Durch die Mitte der Schlacht, und die Mitte der Feuer,
 Fanden die Männer den Weg! Doch nun lag meine Gewalt wol
 Endlich erschöpft? nun, ganz von dem Haffe gesättiget, ruht ich?
 Nein, die dem Vatergefil'd' ich entjagt, die verfolgt' ich durch Wogen
 Feindlich umher, und stellte den Flüchtlingen rings in der Flut mich! 300
 Ganz sind verwandt auf die Teucrer die Kräft' aus Himmel und Abgrund!
 Was hat die Syrtre gefrommt? was Ceylla mir? was der Charvbbis
 Grausiger Schlund? Ein gehn sie nach Wunsch in das Bette des Thybris,
 Sorglos all des Gewoges und mein! Mars hat zu vertilgen
 Ungeheure Lapithen vermocht? In den Horn der Diana 305
 Ließ auch der Ewigen Vater die altende Calydon schwinden:
 Welches Vergehn der Lapithen so sehr, und Calydon's rächend?
 Doch ich hohe Gemahlin des Zeus, die nichts ungewaget
 Ich Unselige ließ, die selbst ich zu allem mich wandte,
 Bin von Aeneas besiegt! Wolan, ist meine Gewalt nicht 310
 Mächtig genug; was zweiff' ich, sie mir zu erflehen, woher auch!
 Bleiben die Oberen mir unbewegt, in den Acheron stürm' ich!
 Nicht ist vergönnt, ihm zu wehren (es sei!) die latinische Herrschaft;
 Und unwandelbar bleibt durch Geschick Lavinia Braut ihm:
 Aber Verzug ist erlaubt, und so herrlicher Dinge Verspätung! 315
 Aber erlaubt, zu vertilgen dem Königen beiden die Völker!
 So zu der Jhrigen Heil verbünde sich Schwäher und Eidam!
 Brautschaft sei der Trojaner und Rutuler Blut dir, o Jungfrau;
 Und Bellona der Eh' Einweiherin! Nicht mit der Fackel
 War nur Hecuba schwanger, und rang die Feuergeburt aus; 320
 Gleich so wird auch der Venus ihr Sproß, und ein anderer Paris;
 Und zum zweiten Mal stürzt in Pergamus Brand der Vertrefung!

Also redete jen', und zur Erd' hin lenkte sie graunvoll,
 Jetzt Mlecto, des Grams Unhold', aus der Diren Behausung
 Ruft sie und tief aus den Nächten herauf: der traurige Fehde, 325
 Zorn, nachstellender Groll, und arge Beschuldigung Freud' ist.
 Selbst dem Pluto verhaßt, und selbst den tartarischen Schwestern
 Ist das Scheusal verhaßt: so wechselt sie gräßliche Bildung,
 So graunvolle Gestalt; so schwarz keimt jene von Rattern!
 Ihr nun schärft sie die Wuth, und beginnt, die herrschende Juno: 330
 Gigne mir dieses Bestreben, o nachtent sprossene Jungfrau,
 Diesen Dienst, daß die Ehr' ungekränkt uns, und unerschüttert
 Stehe der Ruhm, und nicht mit Bewerbung umgehn den Latinus
 Mög' Aeneas Geschlecht, noch Italergrenzen erobern.
 Du kannst waffnen zur Schlacht einträchtige Brüder, und machtvoll 335
 Häuser zerrütten durch Haß; du trägst in die Wohnungen Geißeln,
 Du die Fackel des Todes; du, Tausendnamige, kennest
 Tausend Künste des Leids. Nun schüttele die furchtbare Brust auf!
 Trenne das Band des geschlossnen Vereins; streu Hader des Krieges!
 Waffen begehrt' und fodre zugleich und ergreife die Jugend! 340
 Aber Mlecto sofort, von gorgonischen Giften umschlängelt,
 Gilt gen Latium hin, zu des laurentinischen Königs
 Hohem Palaß, und belagert das stille Gemach der Amata,
 Die, ob des teucrischen Volks Ankunft und der Ehe des Turnus,
 Weibliche Sorgen in Blut und des Zorns Auswallungen kochten. 345
 Rasch wirft eine der Schlangen vom bläulichen Haare die Göttin
 Ihr in das Busengewand, an das Herz inwendig gezielet;
 Daß, von dem Scheusal rasend, sie rings aufstöre die Wohnung.
 Jen', ihr zwischen die Kleider geschmiegt und die Glätte des Busens,
 Drehet sich ohne Berührung einher, und der Rasenden fühllos 350
 Athmet sie Ratternhauch: jetzt ringelndes Gold um den Hals ihr
 Wird die unendliche Schlange, jetzt Band an dem hangenden Schleier,
 Bald durchslicht sie das Haar, und irrt um die Glieder geschmeidig.
 Weil im Beginne die Pest mit feucht einschleichendem Gifte
 Noch die Sinn' ihr umkreucht, und Blut anschürt den Gebeinen, 355
 Und nicht ganz ihr Busen mit lodrender Flamme sich anfüllt;
 Redet sie sanfter anoch, in gewöhnlicher Weise der Mütter,
 Viel der Tochter Geschick und die Phrygierehe beweinend:
 Weg zum Weibe geschenkt wird Lavinia flüchtigen Teucern,
 O du Vater? und jammert dich nicht der Tochter und deiner? 360
 Jammert der Mutter dich nicht, die treulos, hebt sich der Nord nur,
 Jener verläßt, der Räuber, ins Meer wegführend die Jungfrau?
 Wol nicht also besuchte der phrygische Hirt Lacedämon,
 Der zum Troergebiet die ledäische Helena raubte!

Wo dein heiliges Wort? wo die vorige Sorg' um die Deinen, 365
 Und die dem Turnus so oft gegebene Rechte, dem Blutsfreund?
 Soll ja von äußerem Volk ein Sidam sein den Latinern,
 Steht dies fest, und drängt dich des Vaters Faunus Ermahnung;
 Jedes fürwahr, das frei nicht unserem Scepter gehorchet,
 Nicht' ich für äußeres Land, und daß so es verblehen die Götter. 370
 Turnus auch, steigt du empor zum ersten Beginn des Geschlechtes,
 Stammt von Inachus her und Acrisius, grad' aus Mycene.

Als mit solcherlei Worten umsonst den Latinus versuchend,
 Sie nicht wanken ihn sah, und ganz in das innerste Leben
 Schlüpfte das Furienübel der Schlang', und völlig sie einnahm; 375
 Jetzt, ach Glende! wild von entseßlicher Wunder Erscheinung,
 Tobt grenzlos durch die Räume der Stadt sie im Taumel des Wahnsinns.
 So wie oft, von dem Schlage geschneht, umflieget ein Kreisel,
 Den in gewaltigem Kreis um offene Flächen des Saales
 Knaben, zum Spiele geschaart, umdrehn; da die Schnur ihn entsendet, 380
 Rollt er gewirbelte Läufe dahin; unkundig von oben
 Starret der kindliche Schwarm, und staunt dem beweglichen Bugus;
 Streich beseelt ihn auf Streich: nicht trägeres Laufes, denn jener,
 Stümt sie die wimmelnden Städte hindurch und die tropigen Völker.
 Ja in die Waldungen selbst, wie berauscht vom Geiste des Bacchus, 385
 Größeres Gräul angehend, zu größerer Wuth sich erhebend,
 Fliegt sie hinaus, und verbirgt in laubigen Bergen die Tochter;
 Daß sie entrafse die Braut, und die Hochzeit weile den Troern.
 Guó! tönt sie, o Bacchus, allein dich würdig der Jungfrau
 Nennet sie. Aber daß dir weichlaubige Stäbe sie trage, 390
 Dich umschwärme mit Reihn, dir heilige Locken ernähre,
 Breitet der Ruf: und von Wuth in der Brust aufflammende Mütter
 Treibt gleich rasendes Toben, sie all' in Gewölbe des Forstes;
 Alle verließen ihr Haus; in den Wind stürmt Nacken und Haupthaar.
 Andere füllen die Luft mit fallenden Tönen des Jubels, 395
 Kennen gegürtet in Fell', und erhöhn weinlaubige Schafte.
 Jen' in der Mitte des Schwarms, glutvoll, die entflammete Fichte
 Hbt sie, und singt der Tochter, und singt dem Turnus ein Brautlied,
 Bluthroth funkelnde Blicke gerollt; schnell düsteres Auges
 Ruft sie: So, ihr Alle, vernehmt, o latinische Mütter! 400
 Wenn noch in zärtlichen Herzen der unglückhaften Amata
 Lieb' euch wohnt, wenn Sorge für Mutterrecht euch erbittert;
 Auf, so entschleiert die Locken zugleich, feirt Orgien mit mir!

So durch grünes Gehölz, durch Bergeinöden des Wildes,
 Stachelt Ulecto die Fürstin umher in dem bacchischen Taumel. 405
 Aber nachdem sie genug den Beginn ihr geschärft des Wahnsinns,

Und sie zerrüttet den Rath und das sämtliche Haus des Latinus;
 Stracks mit bräunlichen Schwingen enthebt sich die finstere Göttin
 Zur hochzinnigen Stadt des weiblichen Nutulerkönigs,
 Die mit acrisischem Volk einst Danaos, sagt man, gegründet, 410
 Hergestürmt von des Südes Orcan. Einst Ardua nannten
 Ahnen den Ort, und noch bleibt Ardea herrlicher Name;
 Aber der Glanz ist gewesen. Alhier, im erhabenen Obdach,
 Pfliegte Turnus der Ruh, umringt vom nächtlichen Dunkel.
 Siehe, der grassen Gestalt und der Furienglieder entäußert, 415
 Nimmt Ulecto nunmehr der edelen Greisin Geberd' an,
 Furchet die Stirn' unlieblich mit Nuzgelung, hüllet den Schleier
 Um weißschimmerndes Haar, und durchslichts mit dem Sprosse des Delbaums;
 Calybe wird sie, die Greisin und Tempelhüterin Juno's;
 Und sie erscheint vor den Augen mit solcher Rede dem Jüngling: 420
 Turnus, umsonst denn wären so viel Arbeiten verschüttet,
 Und dein eigenes Scepter gewandt zu dardanischen Pflanzern?
 Dir will Ehe der König und bluterrungenen Brautschap
 Weigern; und auswärt's her wird gesucht ein Erbe des Reiches!
 Geh, du Verspotteter, nun, dankloser Gefahr dich zu bieten! 425
 Wirf die tyrrenische Macht, und decke mit Ruh die Latiner!
 Dies dir frei zu verkünden, wann sanft im Schummer du lägest,
 Hat die allmächtige Göttin Saturnia selbst mir geboten.
 Auf denn, und wappne die Jugend sofort, aus den Thoren hervor zeuch
 Fröhlich zum Kampf; und, die sich am herrlichen Strome gelagert, 430
 Flugs die Phrygierfürsten verbrenn' und die farbigen Schiffe!
 So will's Göttergewalt. Er selbst, der König Latinus,
 Wenn nicht Wort er zu halten erklärt, und zu geben die Gattin,
 Fühl' es, und lerne zulezt den Turnus erkennen in Kriegswehr!
 Aber der Jüngling verhöhnt die Seherin, und ihr erwidern 435
 Redet er so: Daß Barken an Thybris Woge gelandet,
 Nicht, wie du wähest, entfloß vor unserem Ohre die Botschaft
 Nicht mit ersonnener Furcht mich geschreckt! Die Königin Juno
 Denkt nicht säumig an uns!
 Doch dein Alter, verzährt und unergibig an Wahrheit, 440
 Quält dich, Mutter, umsonst mit Aengstlichkeit; und in Erscheinung
 Kämpfender Könige täuscht dich, Seherin, eitele Schreckniß.
 Deine Sorg' ist, Göttergebild' und Tempel zu hüten:
 Kriege betreibt und Frieden der Mann, dem Kriege vertraut sind.
 Kaum gesagt, und Ulecto entbrannt' in Flammen des Jornes. 445
 Doch dem redenden Jüngling erschauerten plötzlich die Glieder,
 Und wild starrte der Blick: so zischt die Erinny's mit Hydern,
 So groß breitet sich aus die Gestalt. Jetzt flammende Augen

Rollte sie, jetzt ihn, der säumt', und mehreres suchte zu reden,
Stieß sie hinweg, und erhob zwei gräßliche Schlangen im Haupthaar, 450
Schwang den erlösenden Schlag, und wüthiges Mundes begann sie:

Schau mich verzährt vom Alter, das, unergibig an Wahrheit,
Mich mit eiteler Angst vor kämpfenden Königen täuschet!
Blicke dich um! Ich komm' aus der schrecklichen Diren Behausung!
Krieg in der Hand, Krieg trag' ich und Tod! . . . 455

Hiermit warf sie die Fackel dem Jünglinge, und an der Brust ihm
Haftet mit dunkeltem Licht die dampfende Flamme des Kieneß.
Plötzlich entfährt er dem Schlaf, der erschrockene; Mark und Gebeine
Schauderten, rings umströmte den Leib vorbrechender Angstschweiß.
Waffen mir! tobet er; Waffen im Bett, in den Wohnungen sucht er. 460
Auf rast Liebe des Stahls, und frevelsüchtige Kriegswuth,
Grimmiger Horn! wie wenn heftig entflammete Lohe mit Knattern
Schlägt um den wallenden Kessel aus untergelegtem Reisig;
Hochauf hüpfst im Eude die Flut; und es gährt in der Höhlung
Dampf'ig die Wog' aus der Tiefe mit Schaum aufstrudelnder Wasser; 465
Nicht mehr faßt sich der Schwall; und zur Luft fliegt dunkeler Brodem.
Rasch nach entweihetem Bunde zur Kriegsfahrt gegen Latinus
Ruft er der Jünglinge Häupter, und fertigen heißt er die Rüstung,
Schützen Italia's Heil, abstoßen den Feind von der Grenze;
Beiden genüg' er zum Kampfe, dem Dardaner und dem Latiner. 470

Als er gebot, und die Götter mit Flehn zu Gelübden dahertief;
Eiferig mahnt sich einander das Rutulervolk zur Bewaffnung.
Den weckt edele Pter der Gestalt und Jugend, den andern
Grauender Könige Stamm, den rühmliche Thaten des Armes.

Weil nun Turnus zum Krieg muthathmende Rutuler antreibt, 475
Sucht Alecto die Teucrer im Schwung der stygischen Flügel,
Spähend mit neuem Betrüge den Ort, wo das Wild am Gestade
Durch Nachstellung und Lauf du umhertriebst, schöner Iulus.
Plötzlich erregt sie die Hunde zur Wuth, die coeptyische Jungfrau,
Und mit bekanntem Geruche den stöbernden rührt sie die Schnauzen, 48
Daß sie in Eifer den Hirsch aufjageten. Dies war des Jammers
Erster Beginn, und entflammte zu Krieg die ländlichen Herzen.

Herrlich erkub sich der Hirsch an Gestalt und ragenden Hörnern,
Den die tyrthidischen Knaben, geraubt von dem Euter der Hindin,
Nährten, und Tyrrhus der Vater, dem dort des Königes Kinder 48
Unterkhan, und umher zur Hut die Gesilde vertraut sind.
Silvia hatt' ihn, die Schwester, Befehl zu hören gewöhnet;
Sorgsam flocht sie den Schmuck weichblumiger Kränz' um die Hörne
Kämmete sanft das Gewild, und srükt' es im lauterem Borne,
Jener, gefällig der Hand, an den Tisch des Herren gewöhnet, 49

Jert' in den Forsten umher; und heim zur traulichen Schwelle
 fand er sich selber zurück, obgleich in der Späte des Abends.
 Diesen, der fern umschweift', erregten jetzt des Julius
 Wüthige Hund' auf der Jagd, da im tragenden Laufe des Stromes
 Nieder er floss, und die Glut am grünenden Ufer sich kühlte. 495
 Auch er selbst, in Begier vorstrahlendes Ruhmes entzündet,
 Schnell' Aecanius rasch vom gekrümmeten Horne den Pfeil ab;
 Und nicht irrte die Hand, ohn' himmlischen Lenker; hinein ihm
 Drang in den Bauch lauttönend und tief in die Weichen der Hohnpfeil.
 Doch das verwundete Thier, zur traulichen Hütte geflüchtet, 500
 Wankt' aufstöhnend zurück in den Stall, wo das jammernde blutig,
 Mitleidfliehenden gleich, mit Geächz' anfüllte die Wohnung.
 Silvia selber zuerst, schmerzvoll sich die Arme zerschlagend,
 Ruft zur Hülff, und schreiet heran das gehärtete Landvolk.
 Plötzlich (so schaltet geheim die erbitterte Pest in der Waldung!) 505
 Nahen sie: dieser gewaffnet mit halbverkohletem Scheitholz,
 Der mit der knotigen Keule Gewicht; was jeder nur vorsand,
 Macht ihm zur Waffe der Zorn. Laut ruft auch Thyrrhus den Hertzog,
 So wie die stämmige Eich' er mit eingezwängeten Keilen
 Spaltete, raffend die Art, und wild anschnaubend vor Unmuth. 510
 Doch wie die grausame Göttin die Zeit erspähte des Schadens;
 Fliegt sie zur Wohnung empor des Geheggs, und vom oberen Siebel
 Tönet sie Hirtengehön; langhin aus gebogenem Horne
 Brüllt des tartarischen Halls Ausruf; daß erbebt vom Nachhall
 Alles Gehölz, und die Tiefen der dumpf aufdonnernden Waldung. 515
 Fern auch hörte der Trivia See; fern hörten geweihte
 Schwefelstuten des Nar, und der Sumpf velinischer Sprudel:
 Angstvoll drückten ihr Kind an die Brust sich bebende Mütter.
 Schleunig daher auf den Ruf, so weit des entsetzlichen Hornes
 Zeichen erscholl, stürzt rings mit beschleunigten Waffen zum Angriff 520
 Nervichtes Volk des Gefilds. Auch dort die troische Jugend
 Strömt dem Aecanius Hülfe hervor aus geöffnetem Lager.
 Langgedehnt ist die Schlacht. Nicht mehr in ländlicher Fehde
 Wird mit knorriger Kolb' und geglühetem Pfahle geschaltet;
 Mit zweischneidigem Stahl entscheiden sie; finster empor weit 525
 Ballt von gezogenen Rlingen die Saat, und es leuchtet des Erzes
 Blut durch Sonne gereizt, und schnellst zu den Wolken den Schimmer:
 So wie die Flut im Beginne des Sturms weißschäumend erzittert,
 Dann allmählich das Meer sich erhebt, und höhere Wogen
 aufwölzt, nun aus der Tiefe bis hoch zum Aether emporrauscht. 530
 Jetzt wird ein Jüngling im Vordergewühl vom schwirrenden Pfeile,
 Er aus Thyrrhus Geschlecht vordem der älteste, Almo,

Hingestreckt, denn es traf an der Kehl' ihn die Wunde, der feuchten
 Stimme den Gang verschließend mit Blut und dem Hauche des Lebens.
 Viel noch sanken der Männer umher, auch der graue Galäus, 535
 Als er zum Mittler des Streits sich erbot: an Gerechtigkeit einzig
 War er, und reich ehemals an ausonischen Fluren gesegnet;
 Fünf der blökenden Heerden, und fünf von brüllenden Kindern
 Bogen ihm heim, und er kehrte mit hundert Pflügen den Acker.

Während so im Gefilde mit wankendem Glücke gestrebt wird; 540
 Jetzt, da gelehret die Göttin ihr Wort, und mit Blute das Schlachtfeld
 Schon besprengt, und dem Kampfe die Erstlingsleichen gestreckt hat,
 Läßt sie Heberia's Flur, und zum lustigen Himmel geschwungen,
 Redet die Siegerin stolz mit solcherlei Worte zur Juno:

Siehe, vollbracht ist dir durch traurigen Krieg die Entzweiung. 545
 Schaffe durch Freundschaft nun sie vereint, und geschlossenes Bündniß;
 Nun mit ausonischem Blut ich einmal sprengte die Leucrer!
 Dies noch füg' ich hinzu, wenn fest dein Wille mir stehet.

Auch an den Grenzen empör' ich zum Streit durch Gerüchte die Völker,
 Allen den Muth aufflammend in Bier des rasenden Mavors! 550
 Ringsher dränge sich Hilf', und besät sei mit Waffen die Gegend.

Juno darauf: Des Betrugs und der Schrecknisse mehr denn genug schon!
 Antrieb waltet des Kriegs; man kämpft in der Nähe mit Waffen;
 Frisch ist mit Blute besetzt, was zuerst als Waffe sich darbot.

Also feire die Eh', also hymenäische Jubel, 555
 Venus trefflicher Sohn und selbst der König Latinus!

Daß du ganz unbeschränkt ätherische Lüfte durchschweifst,
 Nicht wol möcht' es der Vater, der herrscht im hohen Olympus.
 Weiche dem Ort. Ist etwa noch Zufall übrig der Drangsal,
 Lenk' ich ihn selbst. — So gab Saturnia jener zur Antwort. 560

Aber Alecto erhebt die von Rattern zischenden Flügel,
 Und zum Cocytus enteilt sie, die oberen Höhen verlassend.
 Mitten im Italerland, am Fuß aufsteigender Berge,
 Ruhmvol, und vom Gerücht in entlegenen Grenzen verkündigt,
 Senkt sich das Thal Amsanctus: wo schwarz mit verwachsenem Laube 565
 Andrängt beiderlei Lehne des Hains, und zur Mitte vom Absturz
 Dumpf Steinschroffen durchstoß in gedrehtem Strudel ein Gießbach.
 Dort ein Geklüft, des entsetzlichen Dis graunathmende Rüstung,
 Zeigen sie; und weit dehnt des geborstnen Acheron Abgrund
 Pestaushauchende Schlünd': in welche gesenkt, der Erinnyß 57
 Unwillkommene Macht Erdreich und Himmel erleichtert.

Doch nicht weniger legt an den Krieg die saturnische Juno
 Jetzt die vollendende Hand. Her drängt in die Stadt aus der Feldschlad
 Sammtlich der Hirten Gewühl; und zurück die Erschlagenen trägt man

Also den Jüngling zugleich, und den hauptentstellten Galäus, 575
 Laut ansehend die Götter, und laut den Latinus bezeugend.
 Turnus erscheint, und in voller Beschuldigung, häufend die Schreckniß,
 Droht er mit Feuer und Mord: zur Herrschaft rufe man Teucren,
 Mische man phrygischen Stamm, und wehr' ihm selber den Zugang.
 Dann auch, denen, von Bacchus empört, durch Forste die Mütter 580
 Schwärmen in jubelndem Tanz, vom Namen gerührt der Amata,
 Alle sie kommen versammelt daher, und ertrogen den Mavors.
 Ha, unseligen Krieg heischt jeglicher gegen die Vorschau,
 Gegen der Götter Geschick, mit zerrüttetem Winke der Zukunft;
 Eiferig all' umstehn sie die Königsburg des Latinus. 585
 Er, wie ein Felsen des Meers unbewegt, so steht er entgegen,
 Fest wie ein Felsen des Meers, wann groß anflutet die Brandung;
 Welcher sich selbst, wie häufig ihn rings umbellen die Wogen,
 Hält durch Last; die Gestein' umher und die schaumigen Backen
 Brausen umsonst, und geschneelt an die Seiten ihm hüpfet das Seegras.
 Aber da keine Gewalt den blinden Entschluß zu besiegen 591
 Ihm sich erbeut, und der Wink der grausamen Juno die That lenkt;
 Viel bezeugt er die Götter und himmlische Lüfte, der Vater:
 Ach! uns bewältiget, ruft er, Geschick; uns rafft ein Ocean hin!
 Buße bezahlt ihr hinfort mit bundentweihendem Blute, 595
 Glende! Dein harret, Turnus, das Unheil, dein des Verbrechens
 Marternde Pein! Spät wirst du den Ewigen flehn mit Gelübben!
 Mir ist Ruhe bereit, und ganz an der Schwelle des Hafens!
 Nur wird glückliches Ende geraubt! — Nicht mehreres redend,
 Schleuht er im Hause sich ein, und verläßt die Jügel des Reiches. 600
 Heilig war ein Gebrauch im hesperischen Latium vormals,
 Den albanische Städt' ausübeten, jezt die erhabne
 Roma übt, wann zuerst sie zum Kampf ausbrechen mit Kriegsmacht:
 Ob sie die Geten bedrohn mit Verheerungen, ob die Hyrcaner
 Oder der Araber Stamm', ob dem Indier und der Aurora 605
 Naht ihr Zug, und die Adler zurück vom Parther zu fordern.
 Zwo sind Pforten des Kriegs (so nennt man solche mit Namen),
 Sehr durch Religion und Graun des schrecklichen Mavors:
 Hundert eherne Hebel, und ewige Barrn des Eisens
 Schließen sie; niemals weicht von der Schwelle der hütende Janus. 610
 Wann nun Kampf aussprach die entscheidende Stimme der Väter,
 Geht er selbst im Quirinusgewand' und gabinischen Aufschlag
 Feierlich hin, und entriegelt die knarrenden Schwellen, der Consul;
 Selber ruft er den Kampf, dann folgt die übrige Jugend,
 Und es ertönt einschmetternd der Hall aus ehernen Hörnern. 615
 Jezt auch ward nach der Weise den Aeneaden Latinus

Streit zu verkünden ermahnt, und die traurigen Pforten zu öffnen.
 Doch nicht streckte der Vater die Hand, und gewendet entfloß er
 Vor dem verhassten Geschäft, und barg sich in einsames Dunkel.
 Aber die Königin selbst der Unsterblichen schwang sich vom Aether, 620
 Drängte die Pforten zurück mit der Hand, und drehend die Angel,
 Sprengte die eisernen Pforten des Kriegs die saturnische Göttin.

Sieh, Ausonia krennt, ungestört sonst und unbeweglich;
 Andere gehn im Gefilde den Kriegsgang; andere tummeln
 Hoch die erhabenen Rosse bestäubt; rings alles verlangt Wehr. 625
 Andere glätten die Schilde sich blank, und die leuchtenden Spitzen,
 Salbend mit fettigem Schmalz, und bändigem Nerz' an dem Schleifstein;
 Fahnen zu tragen erseut, und Hall der Trompete zu hören.
 Auch fünf blühende Städt' erneun auf gestelletem Umhof
 Waffen, Utina voll Macht, sammt Urdea, Tibur die stolze, 630
 Trustumerium auch, und die thürmende Vest' Antenna.

Sichernde Wehr höhlt mancher dem Haupt; dort flechten sie wölbend
 Weidener Schilde Verband; dort wird aus Erze der Harnisch,
 Dort hellblinkende Schienen gerecht aus zähem Silber.
 Sichel und Schar weicht jeho entehrt, und die Liebe des Pfluges 635
 Weicht; um schmiedet die Eiß' altjährige Klingen der Väter.
 Aufruf schmettert bereits, und es geht die kriegerische Losung.
 Hastig entrastt man die Helm' aus den Wohnungen; jener beschleunigt
 Brausende Rosse zum Joch; der deckt mit dem Schild' und des Panzeri
 Drillichsgolde den Leib, und gürtet das biedere Schwert um. 640

Deffnet den Helicon jetzt, o Göttinnen, regt den Gesang auf:
 Welche Gebieter zum Kampf sich empört, und welcherlei jedem
 Folgende Schaar die Fluren gefüllt; wie das Italerland schon
 Damals hehr von Männern geblüht, wie geleuchtet in Waffen.
 Ihr ja gedenkt, ihr könnt, Zeus Töchter, erneun das Gedächtniß. 645
 Zu uns schlüpfet nur kaum ein verwehendes Lüftchen des Nachruhms.

Jeho zuerst in den Kampf, trotzvoll aus iberhenischen Landen,
 Zeucht der Götterverächter Mezentius, Schaaren bewaffnend.
 Diesem gesellt geht Lausus der Sohn, dem keiner an Schönheit
 Vortragt', außer dem Wuchß des laurentinischen Turnus. 65
 Lausus, der reißige Held, und Groberer grauses Gemildes,
 Führt aus der Stadt Ughla umsonst mithelfender Männer
 Tausend zum Streit: o würdig, daß väterliches Gebotes
 Froher er wär', und Vater ihm nicht Mezentius wäre!

Drauf den stolz mit der Palme die Flur durchprangende Wagen 65
 Zeigt und die stegenden Rosse, von Hercules stammend dem schönen,
 Urentinus der schön'; auf dem Schild', als Zeichen des Vaters,
 Trägt er mit hundert Schlangen die rings umschlängelte Hydra:

Den die Priesterin Rhea im aventinischen Bergwald
 Heimlich vordem durch Geburt an strahlende Lüfte hervortrug, 660
 Fruchtbar dem Gotte das Weib; nachdem den laurentischen Feldern,
 Stolz von Geryones Mord, der tyrnthische Sieger genast war,
 Und im tyrrhenischen Strom' abspült' iberische Kinder.

Viele trägt in den Streit und mordende Stachel die Jugend,
 Auch mit länglichem Psriem kämpft man und sabellischer Darde. 665
 Selber zu Fuß, umschlagend die mächtige Hülle des Löwen,
 Die von schrecklicher Mäh'n' aufstrotzt', und den zahnigen Schlund sich
 Ueber die Scheitel gedeckt: so trat er zum Königspalast ein,
 Rauher Gestalt, und die Schulter umknüpft mit herculischem Anzug.

Zween Gebrüder darauf verlassen tiburtische Mauern, 670
 Und das Geschlecht, dem Namen verliehn der Bruder der Tiburnus,
 Beide Catillus und Coras voll Muth, argivische Jugend;
 Selbst Speerspitzen voran durchrennen sie dicke Geschosse:
 Wie wenn zween Centauren vom lustigen Haupt des Gebirges,
 Söhne der Wolk', absteigen, des Homole Schnee und des Othrys 675
 Lassend in stürmischem Lauf; es gewährt den Enttummelnden ringsum
 Räume der Wald, rings trachen zerschmetterte Büsch' aus einander.

Nicht auch fehlte der Gründer der pränestinischen Bergstadt,
 Den von Vulcanus erzeugt, den Waldvieh weidenden König,
 Und auf dem Herde gefunden geglaubt hat jegliches Alter, 680
 Cäculus. Zahlreich strömt ihm des ländlichen Volks Legion nach:
 Was um Präneste die Höhn, und was der gabinischen Juno
 Flur, und des Anio Kühlung, und was von Bächen geneigte
 Hernicereisen bebaut; die du, reiche Anagnia, nährst
 Und amasenischer Strom. Nicht kommen sie alle mit Waffen, 685
 Noch von Schild und Wagen umtönt: nein bläuliche Kugeln
 Schwingen die mehrsten von Blei; doch andere tragen der Spieße
 Zween in der Hand; und vom Balge des Wolfs falbzottige Klappen
 Sind Schutzwehren dem Haupt: links stellen sie nackend den Fußtritt
 Gegen den Feind, und den rechten bedeckt ungegerbete Stierhaut. 690

Doch Messapus der Held, der neptunische Kassebezähmer,
 Den nicht, weder mit Eisen noch Blut, zu strecken vergönnt ist,
 Regt aus säumender Ruhe das Volk, und des Krieges entwöhnte
 Ordnungen rafft er zum Streit, und erweckt die Geschäfte des Eisens.
 Theils Fescennia's Spitzen, und theils die gerechte Faliscus, 695
 Theils soractische Höhen bewohnt's, und flavinische Felder,
 Auch des ciminishen Sees Bergwald, und die Paine Capena's,
 Gleich in geordnetem Tritt gehn all', und singen den König:
 Wie oft unter dem klaren Gewölk schneefarbige Schwäne,
 Wann, von der Weid' heimziehend, sie hell aus ragenden Hälsen 700

Tönen Gesang; nach hallet der Strom, und der afischen Wasser
Weites Gesümpf.

Keiner auch hätte gewähnt, bald wirr' aus so großem Gemüth sich
Eberne Schlacht; nein schwebend daher von strudelnden Meerhöhn
Dränge sich wimmelnder Vögel Gewölk rauchtönend zum Ufer. 705

Siehe, vom alten Blut der sabinischen Männer, ein mächtig
Heer führt Clausus zum Kampf, und geht wie ein mächtiges Heer selbst.
Jezo breitet von ihm sich der Claudier Stamm und Geschlecht aus,
Latium durch, seit Theil an Roma empfahn die Sabiner.

Voll sind hier Amiterner geschaart, hier alte Quiriten, 710
Ganz des Eretus Macht, und der Ölfruchtbaren Mutusca;

Welche Nomentums Burg, und die Rosetaun des Velinus,
Welche der Tetrica schroffes Gestein, und den Berg des Severus,
Foruli auch, und Casperia haun, und die Strömung Himella's;

Was den Thybris und Fabaris trinkt, was sandte die kalte 715
Nursia, was die Hortinergemein', und latinische Völker;
Auch was Allia scheidet, der Strom unglückliches Namens.

Wie viel Bogen sich wälzen in Libya's weitem Gewässer,
Wann voll Grimms Orion sich taucht in die winternde Brandung;

Wie in verjüngeter Sonne gedrängt anreisen die Nehren, 720
Ueber des Herms Gefild', und in Lycia's gelblichen Uedern:

Rasseln die Schild', und vom Gang Fußwandelnder schüttelt die Erd' auf.

Dort, Agamemnon's Genos, abhold dem troischen Namen,
Schirrt an den Wagen Halesus die Gaul', und führet dem Turnus
Tausende trotziges Volk's: die in Segnungen bauen des Bacchus 725
Massicerflur mit dem Karst; und die von erhabenen Hügeln

Her auruncische Väter gesandt, und zunächst Sidicinums
Ebenen; auch wer Gales verließ, und wer des Volturnus
Furtigem Strom anwohnt, und der rauhe Saticuler nächst ihm,

Sammt der oacischen Macht. Mit länglich gedrehten Bolzen 730
Schießen sie; die nach der Weis' an schwankende Gert^{en} gefügt sind;
Lederne Lartschen am Arm, und gesichelte Säbel zum Einhaun.

Du auch entwandle nicht unverherrlicht unseren Nidern,
Debalus, den einst Telon gezeugt mit der Nymphe Sebethis,
Als der Teleboer Reich er behauptete, Caprea's Eiland, 735
Weltlich bereits. Nicht aber vergnügt mit den Vatergefilden

War auch der Sohn; weitem schon damals herrschend mit Obmacht,
Lenkt' er sarrastische Stamm', und geseuchete Plane des Carnus,
Auch die in Nufra und Vatulus baun, und den Fluxen Selenna's,

Und die von oben umschaut die apfelreiche Abella. 740

Nach teutonischer Weis' entschwingen sie schmetternde Speerlast;
Schuß dem Haupte verleiht die geschälte Rinde des Korkbaums;

Ehern zucken die Schwerter, es zuckt der eberne Mondschild.

Dich auch sandt' in das Treffen die bergansässige Nersa,
Ufens, o glanzreicher an Ruhm und glücklichen Waffen. 745

Ihm ist rauh vor allen das Volk, und zu Jagden des Forstes
Immer gewöhnt, Aequiculervolk, hartscholliges Bodens.
All' in Wehr arbeiten das Feld, und auf Beute beständig
Beute daherzuführen behagt, und zu leben von Raubgut.

Ja, aus dem Volke sogar der Marrubier kam auch ein Priester, 750
Ueber dem Helm mit dem Raube geschmückt des glücklichen Delbaums,
Er, von Archippus dem König gesandt, der tapfere Umbro:

Der dem Nattergezücht und den streng anhauchenden Hydern
Pflegete Schlummer zu streun durch Gesang und der Hände Berührung,
Auch einwiegte den Horn, und dem Biß auch Linderung ausfand. 755

Doch nicht war er, zu heilen den Stich der dardanischen Spitze,
Mächtig genug; nicht halfen ihm dort für rinnende Wunden
Schlummergesang', und Kräuter, in marsischen Bergen gesammelt.
Dich hat Anguitia's Wald, dich Fucinus mit der Krystallflut,
Dich hellfließende Seen beweint! . . . 760

Kühn auch folgt' in den Streit des Hippolytus herrlicher Sproßling
Virbius: den hochprangend die Mutter Aricia sandte,
Aufgenährt in dem Hain der Egeria, um die behauten
Ufer, wo fett und versöhnlich anseht der Diana Altar ist.

Denn Hippolytus, sagt man, nachdem Stiefmutterbetrug ihn 765
Ausgetilgt, und mit Blut er dem fluchenden Vater gebüßet,
Von den verwilderten Rössen zerstückt, sei unter des Aethers
Sternheer wiedergekehrt zu den oberen Lüften des Himmels,
Durch pänische Kräuter geweckt und die Liebe Diana's.

Doch der allmächtige Vater ereiferte, daß von dem dunkeln 770
Orkus ein Sterblicher wieder zum Licht aufstiege des Lebens,
Und des Apollo Geschlecht, den Erfinder so mächtiger Heilkunst,
Donnert' er selbst mit dem Strahle hinab zu den stygischen Wassern.

Ihn, den Hippolytus, barg die erhabene Trivia heimlich,
Fern zu dem eigenen Hain und der Nymph' Egeria sendend: 775
Daß der Einsame dort in italischen Waldungen ruhmlos
Lebt', und, des vorigen Namens entlediget, Virbius hieße.

Darum hemmt man vom Tempel und heiligen Hain der Diana
Noch hornfüßige Rosse zurück, weil Wagen und Jüngling
Sie am Gestad' hinstürzten, von Meerscheusalen geängstet. 780

Aber der Sohn auch verstand nicht säumiger ebened Feld durch
Feurige Rosse zu lenken, und flog in dem Wagen zum Kriegskampf.

Unter den ersten er selbst, der an Wuchs vorscheinende Turnus,
Dreht sich, von Waffen umblinkt, und ragt mit der Scheitel empor ganz.

Dreifach wallt ihm der Busch vom erhabenen Helm, wo Chimära 765
 Graunvoll droht, aus dem Schlund ätnäische Flammen verathmend:
 Um so krausender jen', und in schrecklicher Lohe verwildert,
 Um so roher die Schlacht mit vergossenem Blute dahertobt.
 Doch den geglätteten Schild verherrlichte, strahlend in Golde,
 So mit hohem Gehörn, schon rauh von Zotten, und Ruh schon, 790
 Inhalt glänzendes Ruhms! auch hütete Argus der Jungfrau;
 Inachus stürzte, der Vater, den Strom aus gemeißelter Urne.
 Hinter ihm rollt Fußgängerewölk, und geschildete Heerschaar,
 Dichtgedrängt durch ganze Gefild', und argivische Jugend,
 Rutuler, und Auruncer geschaart, und alte Sicanen, 795
 Auch sacranische Reihn, und buntgetartschte Labicer:
 Welche die Höhn, Liberinus, dir bau'n, und welche Numicus
 Heiligen Bord mit dem Pflug', und die Rutulerhügel bestellen,
 Und das circäische Kap; und die Flur, wo Jupiter Anzur
 Waltet, und gern in der Grüne des Hains Feronia hauset; 800
 Auch wo Satura schwarz rings sumpft, und kalt in des Thales
 Niederungen Bahn sich erforscht, und zum Meer abgleitet der Ufer.

Diesen gesellte sich noch aus volkischem Stamme Camilla,
 Führend der Reistigen Zug, und mit Erz umblühete Haufen,
 Streiterin sie! Nicht waren an Spindel und Korb der Minerva 805
 Ihr die weiblichen Hände gewöhnt; hart wußte die Jungfrau
 Kampf zu bestehn, und im Laufe voranzurennen den Winden.
 Selbst auf dem oberen Grüne der kaum nur berührten Saatflur
 Flöge sie, ohn' in dem Laufe die kindliche Wehre zu kränken;
 Selbst durch offenes Meer leicht hin auf schwellender Woge 810
 Schwebte sie, und ungeneht durchheilt' ihr die Sohle die Meerbahn.
 Ihr nun strömet daher aus Gefild' und Wohnung die Jugend,
 Ihr der bewundernden Mütter Gewühl, und die wandelnde schaut man
 Mit hingaffendem Antlitz erstaunt: wie königlich Purpur
 Ihr die Glätte der Schulter umstrahlt; wie die Schnalle das Haupthaar
 Hell durchwindet mit Gold; wie sie selbst den lycischen Köcher 816
 Trägt, und die ländliche Myrte mit scharf vorblinkendem Stachel.

Achter Gesang.

Turnus ordnet den Krieg in Laurentum. Gesandtschaft an Diomedes um Beistand. Aeneas, auf des Stromgottes Liberinus Geheiß, schiffet zum ausgewanderten Arcadierkönig Euandrus in Pallanteum, wo künftig Rom sollte gebaut werden, und trifft ihn am Jahrfeste des Hercules, der den Sacus erlegt hatte. Euandrus gibt ihm vierhundert Reiter mit dem Sohne Pallas zu Hilfe; und Aeneas, ein Theil der Seinigen auf dem Strome zurücksendend, geht mit dem andern, auf Euandrus Rath, zu den Etruscern, die, nach Verjagung des Tyrannen Mezentius, einen auswärtigen Führer suchten. Unterdeß, auf Bitte der Venus, hatte ihm Vulcanus Waffen geschmiedet, welche nahe vor dem etruscischen Lager ihm Venus bringt.

Beschreibung des Schildes.

Als das Zeichen des Kriegs von der Burg des laurentischen Königs Turnus erhob, und rauhes Getöns herausschrien die Hörner;
 Als er die muthigen Gaul' aufregt', und die Rüstungen antrieb:
 Plötzlich empört war Allen das Herz; in gesammter Verschwörung
 Wallt ganz Latium auf zu Tumult, und es wüthet die Jugend 5
 Unzähmbar. Die Gebieter zuerst, Messapus und Ufens,
 Auch der Götterverächter Mezentius, treiben von ringsher
 Helfende Macht, und verwüsten die Pflanzungen weit den Bestellern.

Venus geht auch gesandt zu dem edelen Held Diomedes:
 Daß er Hilfe begehrt', und, in Latium setzen sich Teucrer, 10
 Angeschiffet sei Aeneas mit Volk, und besetzte Penaten
 Führ' er ein, und behaupte, zum Könige weih' ihn das Schicksal,
 Jenem verkünd', auch wie dem dardanischen Manne der Völker
 Viel sich gesellt, und umher durch Latium schalle der Name.
 Was sein Thun abzwecke, wie weit er, folge das Glück ihm, 15
 Strecke der Schlacht Ausgang, das stelle sich deutlicher jenem,
 Als dem Könige Turnus, zu schaun, und dem Herrscher Latinus.

So durch Latium tobt's; der laomedontische Heros
 Schauet den Sturm, und er wogt in der Sorg' unbändigem Strudel.
 Bald nun fliegt der Gedank' hierhin, bald flieget er dorthin, 20
 Schweift nach verschiedenen Seiten gerafft, und wendet sich ringsum:
 So wie der zitternde Schimmer der Flut aus ehernen Wannen,
 Welcher das Bild der Sonne zurrückstrahlt, oder des Vollmonds,
 Alles durchfliegt, umlaufend in Schnelligkeit, und zu den Rüsten
 Hoch sich erhebt, des erhabnen Gemachs Brunddecke bestimmend. 25

Nacht war's; und in den Landen, was athmete, müde der Arbeit,
 Ruhete, Thier und Vogelgeschlecht, in erquickendem Schlummer;
 Als der Vater Aeneas am Strom dort, unter des Aethers
 Kühlem Gewölb', im Herzen vom schrecklichen Kriege geängstigt,

Nieder sich legt, und endlich in Schlaf auflöste die Glieder. 30
 Siehe, der örtliche Gott Liberinus mit lieblicher Strömung
 Schien ihm selber, der Greis, aus laubiger Grüne der Pappeln
 Aufzustehn; ihn hüllte der zartgewebeten Leinwand
 Blauer Schmuck, und die Haare verbarg ein schattiger Rohrkranz.
 Er nun redete so, die tröstenden Worte beginnend: 35

Sproß vom Göttergeschlecht, der die troische Stadt aus den Feinden
 Heim uns führt und erhält, der Ewigen Pergamos Heiland,
 Den der Laurenten Gesild' und die Flur der Latiner erwartet!
 Fest hier stehet dein Haus, fest (zaudere nicht) die Penaten!
 Laß kein Drohn dich schrecken des Kriegs. Den ereiferten Göttern 40
 Sant der geschwollene Zorn.

Bald (nicht dünke der Traum dir ein täuschender) nahet der Tag, wann,
 Unter des Vords Steineichen die ungeheure Wache
 Nach der Geburt dir, umwühlt von dreißig Frischlingen, daliegt,
 Weiß, am Boden gestreckt, und weiß um die Guter die Ferklein. 45

Dort sei die Lage der Stadt, dort stetige Ruhe der Mühsal;
 Denn Ascanius baut nach dreißig kehrenden Jahren
 Eine Stadt, und nennt mit gepriesenem Namen sie Alba.
 Fehlos redet mein Mund. Doch welcherlei Weg, was bevorsteht,
 Auszuschaffen sich bahne, vernimm mit wenigem jezo. 50

Arcader wohnen allhier, ein Geschlecht abstammend vom Pallas,
 Welche, dem König Euandrus gefolgt, und den Fahnen des Königs,
 Auserwählet den Ort, und die Stadt auf Bergen gegründet,
 Jene vom Urahn Pallas benamete; Pallanteum.
 Diese leben im Krieg allstets mit dem Volk der Latiner. 55

Diese nimm zu Genossen des Kampfs, und schließe das Bündniß.
 Ich will selbst in den Ufern und grad' im Strome dich leiten,
 Daß du gegen die Flut anstrebst mit siegenden Rudern.

Hebe dich, Sohn der Göttin; und gleich, wann sinken die Sterne,
 Bringe Gebet der Juno nach Fug, und den Zorn und die Drohung 60
 Zähme mit demuthvollem Gelübb'. Ob siegend verleihe mir

Ehre zum Dank. Ich bin's, den voll in gedrängeter Wallung
 Streifen die Borde du siehst, und fette Bestellungen schneiden,
 Ich, der bläuliche Thybris, erwählt vor den Strömen dem Himmel.
 Groß hier steigt mein Haus, den erhabenen Städten ein Haupt, auf. 65

Also der Strom, und barg sich sofort in dem tiefen Gewässer,
 Sinkend zum Grund'. Aeneas, von Nacht verlassen und Schummer,
 Rafft sich empor, und schauend, daß hell der ätherische Titan
 Aufstieg, hob er die Welle des Stroms in gehöhleten Händen
 Nach dem Gebrauch, und ergoß die stehenden Worte zum Aether: 70

Nymphen, laurentische Nymphen, woher der Ströme Geschlecht ist,

Du auch, Thybris, o Vater, mit deinem heiligen Ausfluß,
 Gern empfahst den Aeneas, und schirmt vor Gefahren ihn endlich!
 Wo dich immer die Flut, den Bedauerer unseres Unfalls,
 Hauset im Spring, wo immer der Grund dich, Herrlicher, ausquillt; 75
 Stets soll Ehre von mir, stets reichliche Gabe dich feiern,
 O du gehörnter Strom, hesperischer Fluten Beherrscher!
 Komm nur, ach! und näher befestige, was du gewinket!

Jener rief's, und erkor zwei Schiffe sich, doppelberudert,
 Fügt das Rudergeräth, und versorgt die Genossen mit Rüstung. 80

Siehe, da beut sich den Augen die plöbliche Wundererscheinung:
 Weiß durchschimmernd den Wald, mit Säuglingen ähnlicher Weise,
 Lag am grünen Gestad', ansehnliches Wuchses, die Bache:
 Die der fromme Aeneas, dir, dir, hochherrliche Juno,
 Opfernnd weihet, und zugleich mit dem Schwarm an deinen Altar stellt. 85
 Thybris, so lange die Nacht obwaltete, zähmte des Stromes
 Schwall, und drängte zurück, und hielt so leise die Bog' an,
 Daß er wie stilles Gesümpf und gleich dem ruhigen Weiher
 Hinstreckt' ebene Flut, und gar nicht ränge das Ruder.

Schnell wird begonnen die Fahrt auf froh zurauschenden Wassern; 90
 Schlüpferig gleitet die Lann' in der Flut; rings staunen die Wellen,
 Ringsum staunt in Befremdung der Hain, wie die Schilde der Männer
 Fernher glänzen im Strom, und wie bunt herschwimmen die Borde.

Jene drehn ihr Ruder die Nacht rastlos und den Tag durch,
 Sehn langschweifende Krümmen hinauf, von mancherlei Bäumen 95
 Ueberwölbt, und durchschneiden die grünenden Wälder im Spiegel.
 Sol stieg flammender schon zur mittleren Wölbung des Himmels;
 Als sie Mauren und Burg fernher und seltener Häuser
 Siebel ersahn: die jezo romanische Nacht zu dem Himmel
 Aufgethürmt; noch herrscht' in dem ärmlichen Reich Cuandrus. 100
 Schnellig drehn sie die Schnäbel zum Strand', und wenden sich stadthwärts.

Grade der Tag war nun, da der Arcaderkönig ein Jahrfeß
 Für Amphitryons Sohn und die Himmlischen feierte mit Opfern
 Dort im Hain vor der Stadt. Auch Pallas der Sohn, ihm gesellet,
 Auch der Jünglinge Häupter zugleich, und der arme Senat trug 105
 Weibbrauch dar, und es dampfte das lauliche Blut an Altären.

Als sie die ragenden Barken gesehn, und wie zwischen der dunkeln
 Waldung heran sie gleiten, mit still geschwungenem Ruder;
 Schreckt sie die plöbliche Schau, und gesammt von verlassenen Tafeln
 Stehen sie auf. Es gebeut, nicht abzubrechen das Opfer, 110

Pallas der Held, und fleugt mit ergriffener Waffe zum Ufer.
 Fern vom Hügel herab: O Jünglinge, welches Geschäft doch
 Führt euch an fremde Bezirke? wohin verlanget ihr? ruft er;

Welches Geschlechts, und woher? Kommt friedlich ihr, oder betwaffnet?

Aber Aeneas begann vom erhabenen Hinterverdeck so, 115

Einen friedlichen Zweig in der Hand vorstreckend des Delbaums:

Troergeschlecht hier schaust du, und Rüstungen, feind den Latinern;

Weil uns Flüchtlinge jene mit trohigem Kriege verjaget.

Unser Begehr ist Evandrus. Verkündiget, daß ihm erforne

Dardanerfürsten genäht, mitkämpfende Freunde verlangend. 120

Tief von solchem Namen gerührt, erstaunete Pallas:

Komm doch, o wer auch immer (so rufet er), sprich vor des Vaters

Angeischt, und fehr' in unsere Wohnung, o Gastfreund!

Und ihm die Hand darbietend, umschloß er die Rechte mit Inbrunn.

Vorwärts treten sie unter den Hain, und verlassen das Ufer. 125

Jetzt begann vor dem König mit freundlichen Worten Aeneas:

Edelster grajischen Volks, dem flehend zu nah das Geschick mic

Ordnet, und darzubieten in heiliger Binde den Delzweig;

Nicht hat Furcht mich gehemmt, weil Danaerführer, und weil du

Arcader bist, und dem Stamme verwandt der beiden Utriden; 130

Mein, mein eigener Werth, und die heiligen Götterorakel,

Und die gemeinsamen Väter, und dein weltkundiger Name,

Haben zu dir mich gewandt, den willigen treibend durch Schicksal.

Dardanus, Ahn und Stifter der ilischen Weste vor Alters,

Sohn, wie der Grajer erzählt, der Atlantidin Electra, 135

Fährt zum Teucrergebiet; die Electra zeugte der große

Atlas, der auf der Schulter die Kreisungen hebet des Aethers.

Guch ist Mercurius Vater des Stamms, den die glänzende Naja

Ginst empfing und gebar auf dem frostigen Gipfel Cyllene's;

Aber die Naja, wosern wir Gehöretem trauen, hat Atlas, 140

Eben der Atlas gezeugt, der das himmlische Sternengewölb' hebt.

So wird beider Geschlecht von einerlei Blute getheilet.

Dessen getrost, hab' ich weder mit Auftrag Boten, noch irgend

Schlau vorsühlende Künste gestellt; mich selber dir bot ich, 145

Und mein eigenes Haupt, und kam zu den Schwellen in Demuth.

Eben das daunische Volk, das dich mit grausamem Kriege

Stetig verfolgt; wenn es uns fortdrängt, nichts scheint ihm noch mangelnd,

Daß nicht ganz mit dem Joch das hesperische Land es belaste,

Und dort oben das Meer einnehm', und das unten heranspült.

Nimm und gewähre die Treu. Uns ist ausdauernd zum Kriege 150

Hertz und tapferer Muth, und in Thaten erprobete Jugend.

Also der Held; doch jener, des Redenden Augen und Antlitz

Längst und die ganze Gestalt mit spähend:n Blicken umschweifend,

Sprach dies wenige drauf: Wie gern, o du tapferster Teucrer,

Wirfst du empfahn und erkannt! wie lebt mir die Rede des Vaters, 155

Wie vom großen Anchises der Laut und die ganze Geberd' auf!
 Denn ich gedenk', als, der Schwester Hestione Reich zu besuchen,
 Priamus einst, Laomedons Sohn, nach Salamis hinzog,
 Daß er darauf auch besucht' Arcadia's frostige Grenzen.
 Noch umwuchs mir die Wangen die Erstlingsblume der Jugend; 160
 Staunend sah ich der Teucrer Gewaltige, staunend ihn selbst auch
 Sah ich, Laomedons Sohn; doch ging vor allen Anchises
 Hoch einher. Mir brannte das Herz von Jünglingesseuer,
 Anzureden den Mann, und Hand in Hand ihm zu fügen.
 Näher trat ich, und führt' ihn mit Lust zu Pheneos Mauern. 165
 Er hat Lycierpfeil' im stattlichen Köcher zum Denkmal
 Mir abscheidend verliehn, und ein golddurchwebetes Kriegeskleid,
 Auch zween Säume von Gold, die nun mein Pallas sich eignet.
 Drum ist schon, was ihr suchet, gefügt mir die Rechte durch Bündniß;
 Und wann morgen der Tag die Gefild' uns wieder beleuchtet, 170
 Sollt mit Hilfe vergnügt ihr gehn, und kräftigem Beistand.
 Doch dies jährige Opfer, dieweil als Freund' ihr genacht seid,
 Welches mir aufzuschieben verwehrt ist, feiret gefällig
 Ihr mit uns, schon jetzt an befreundete Tisch' euch gewöhnend.
 Also sprach er, und heißt Festmahl und enthobene Becher 175
 Wieder erneun, und setzt auf grasige Bänke die Männer.
 Doch auf polsternder Haut des gezottelten Löwen empfängt er
 Ehrevoll den Aeneas, zum Ahornstessel ihn ladend:
 Auserlesene Jüngling' in Eil' und der Priester des Altars
 Tragen geröstete Fleische der Stier', und häufen in Körben 180
 Ceres gefertigte Gab', und reichen des bacchischen Trankes.
 Festlich schmauß Aeneas, und schmauß die trojanische Jugend,
 Vom weitreichenden Rücken des Stiers, und Geweide der Sühnung.
 Als nun der Hunger entwandt, und gezähmt der Speise Begier war;
 Sprach Cuandrus der Fürst: Nicht hat dies heilige Jahrfezt, 185
 Dies Weihmahl, und diesen Altar so mächtiger Gottheit,
 Uns ein eiteler Wahn, der Vorzeit Götter verkennend,
 Auserlegt. Nach grauser Gefährlichkeit, troischer Gastfreund,
 Bringen wir, sicher gestellt, und erneun die verdienten Ehren.
 Erst nun schaue den schroß mit Gestein herhangenden Fels dort, 190
 Wie aus einander die Blöcke gesprengt, wie verödet des Berges
 Wohnung steht, und Geklipp in unendlichem Schutte gehäuft liegt.
 Dort war einst die Höhle mit tief eingehender Windung,
 Welche der Halbmensch Cacus bewohnt', ein entseßliches Scheusal:
 Niemals strahlte die Sonn' in die Klust; und beständig von frischem 195
 Mord war laulich der Grund; an der grausamen Pforte geheftet,
 Schwebeten Männergesichte, gebleicht in graffer Verwesung.

Ursprung gab Vulcanus dem Unhold; dessen geschwärzte
 Flammen dem Mund' entspeind, mit plumper Last er sich fortschwang. 200
 Aber auch uns trug endlich die Zeit nach sehnlichem Harren
 Hilfe des kommenden Gottes daher. Der erhabene Nücher,
 Stolz von des dreigestalten Geryones Mord und Beraubung,
 Hercules kam, und trieb siegreich die gewaltigen Stiere
 Jenes Wegs, daß Rinder durch Thal und Strom sich gebreitet.
 Blind nun rasete Cacus vor Wuth, und, daß nichts unversucht ihm, 205
 Nichts unangefastet von Trug und Frevel ihm bliebe,
 Bier an hoher Gestalt vorragende Stier' aus dem Lager
 Rückt' er hinweg, und eben so viel schönprangender Kühe.
 Diese, damit nicht zeugte die Spur rechtwandelnder Füße,
 All' am Schweif in die Höhle geschleppt, und zurück mit verkehrtem 210
 Zeichen des Weges gerast, verbarg er im dunkelen Felsen.
 Ihn, den Forschenden, wies zu der Kluft kein einziger Fußstapf.
 Unterdeß, da bereits die gesättigte Heerd' aus dem Lager
 Trieb Amphitryons Sohn, und rings anregte den Abzug,
 Lautauf brüllten die Rinder im Gehn, und Jammergetön scholl 215
 Durch das Gehölz, und sie schieden mit Klagausruf von den Hügeln.
 Antwort gab nun eine der Küh', und im räumigen Felsen
 Brüllte sie dumpf, und täuschte dem kerkernden Cacus die Hoffnung.
 Jezo fürwahr entbrannte vor Wuth dem Ueiden mit schwarzer
 Galle der Schmerz; er ergreift das Geschöß und der knotigen Keule 220
 Last, und im Lauf ereilt er die Höhn des ätherischen Berges.
 Jezo sahen zuerst die Unsrigen bebend den Cacus,
 Und in den Augen verwirret. Er entflieht mit der Schnelle des Curus
 Rasch in das Felsengeklüft, und die Angst leiht Flügel dem Fuße.
 Als er darin sich verschloß, und herab von zerbrochenen Ketten 225
 Warf den entseßlichen Fels, der an Kunst und Eisen des Vaters
 Schwebete, und ihm der Riegel die stämmigen Pfosten befestigt;
 Siehe, mit rasendem Geist war genacht der Tirynthier, und rings
 Wandt' er das Antlitz umher, und spähet jeglichen Zugang,
 Knirschend vor Wuth. Drei Mal den gewaltigen Aventinus 230
 Spähet der zornige ganz; drei Mal an der felsigen Schwelle
 Strebt er umsonst; drei Mal ein Ermüdeter saß er im Thale.
 Spiz dort stand ein Granit, ringsum wie behauenes Steines,
 Der von dem Rücken der Kluft aufstieg, hochragend dem Anblick,
 Sicher zu Nest und Hecke dem Schwarm unholder Gebögel. 235
 Diesen, wie jäh von dem Hang er sich links hinlehnete stromwärts,
 Dränget er rechts anstrebend hinweg, und mit Macht ihn erschütternd,
 Löset er ganz aus dem Grund den entwurzelten; plößlich hinab dann
 Stürzt er ihn, daß von dem Sturz hochher nachhallet der Aether,

Daß zerschellt das Gestad', und zurück der erschrockene Strom fließt. 240
 Aber die Höhl' und des Cacus unendlicher Herrscherpalast lag
 Aufgedeckt, tief lagen die schattigen Klüfte geöffnet:
 Gleich so, als wenn einmal tief bärste die Erd', und zerlegend
 Drunten die Todtenbezirk' aufschlöß', und enthüllte die klassen
 Reiche, den Göttern verhaßt; und hoch in den gräßlichen Abgrund 245
 Nieder man schaut', und erbeben dem plötzlichen Lichte die Manen.
 Ihn, den Erkappten nunmehr in der überraschenden Helle,
 Welcher, gesperrt im hohlen Verschloß, seltsames Gebrüll hob,
 Drängt der Meid' hochher mit Geschloß, und rufet zum Beistand
 Jegliche Wehr, Mühlstein' und gewaltige Klöben ihm schleudernd. 250
 Jener, o schau! denn es blieb nicht einige Flucht der Gefahr ihm,
 Die aufquammenden Rauch aus dem Schlund', ein entsetzliches Wunder!
 Speiet er, ganz einhüllend in düstere Graun die Behausung,
 Und er entreißt den Augen den Blick, und häuft in der Felckluft
 Erbelnde Nächte des Dampfs, von röthlicher Flamme durchfunkelt. 255
 Nicht ertrug's der Meide voll Born, und sich selbst durch das Feuer
 Schwang er in jählichem Sprunge hinab, wo der dichteste Rauchdampf
 Bogt, und im schwärzesten Nebel empor das weite Geflüst gährt.
 Hier, da Cacus im Dunkel umsonst die Entflammungen ausspeit,
 Schlingt in umknotende Arm' er ihn fest, und zwinget ihm würgend 260
 Scheel vorquellende Augen, und blutlos ächzende Gurgel.
 Aufgesprengt wird plötzlich das Thor der finsternen Wohnung,
 Und die entzogenen Stier' und der abgeschworene Diebstahl
 Werden dem Himmel gezeigt, und am Fuß der gräßliche Leichnam
 Vorgeschiepft. Nicht können genug die Erstaunenden anschauen, 265
 Was in den Augen für Grimm, und im Schreckengesicht, wie dem Halbtthier
 Vorstig von Botten die Brust, und gelöscht in der Kehle der Brand sei.
 Seit der Zeit ist die Ehre gefeiert, und die fröhlichen Jüngern
 Haben bewahret den Tag; und Potitius, erster Beginner,
 Und das pinarische Haus, als Hut des Herculesopfers, 270
 Hat den Altar im Haine gestellt, der der größte immer
 Ist, wie genannt wird hinfort, so bleibt der größte immer.
 Auf denn, o Jünglinge, nun, zu solcherlei Lobes Verehrung
 Hütet mit Laube das Haar, und streckt in den Händen die Becher,
 Lust den gemeinsamen Gott, und gebt ihm willig des Weines. 275
 Sprach's; und Hercules Baum, die wechselfarbige Pappel,
 Füll' ihm in Schatten das Haar, und durchflocht's mit schwebendem Laube;
 Eilig erfüllte die Hand der Becher ihm. Alle sogleich nun
 Sprengen erfreut des Getränks auf den Tisch, und flehen den Göttern.
 Hesperus nahet indeß am hinabgerollten Olympus; 280
 Alle die Priester bereits, und voran Potitius, gingen,

Nach dem Gebrauch in Felle gehüllt, und trugen die Flamme.
 Jezo erneun sie das Mahl, und tragen des anderen Tisches
 Liebliche Gab', und erhöh'n den Altären beladene Schüsseln.
 Salier drauf zum Gesang', um entflammete Opferaltäre, 285
 Stehen bereit, die Schläfen mit Pappellaube gekränzt;
 Dort der Aelteren Chor; hier Jünglinge; die in dem Reihentanz
 Hercules Preis und Thaten erhöh'n: Wie als Kind er die ersten
 Scheusale dir, Stiefmutter, zerquetscht, die gedoppelten Schlangen;
 Wie er die herrlichen Städt', Dehalia, streitend, und Troja, 290
 Niedergestreck't in den Schutt; wie viel er der furchtbaren Kämpfe,
 Unter Eurystheus Zwang, durch Geschick der grausamen Juno,
 Durchgekämpft. Du hast zweileibige Wolkengeborne,
 Pholus, o Held, und Phylaus, mit Macht, du cretisches Unheil,
 Du im nemeischen Fels den gewaltigen Löwen geopfert! 295
 Dir, dir bebten die Sümpfe der Styx, und der Wächter des Orcus,
 Ueber benagtem Gebein in blutiger Höhle gelagert!
 Dich hat keine Gestalt, nicht selber geschreck't des Typhöus
 Hoher gewappneter Wuchs! Nicht hat, der Besinnung entäusernd,
 Dich die Iernäische Hyder umdroht mit der Häupter Getümmel! 300
 Heil, Zeus wahres Geschlecht, du Fierde gesellt zu den Göttern!
 Nahe mit günstigem Fuß, uns selbst und dein Heiliges segnend!
 So lobsingt ihr Feiergefang; doch über das Alles
 Fügen sie Cacus Höhl', und den Feucrathmenden selber.
 Ringäum tönet der Wald von Geräusch, und die hallenden Hügel. 305
 Alle gesammt, nachdem sie die göttlichen Bräuche vollendet,
 Kehren sie heim zu der Stadt. Hochalterig wandelt der König,
 Und, vom Genossen Aeneas zugleich und dem Sohne begleitet,
 Geht er einher, und erleichtet den Weg mit manchem Gespräch.
 Aber Aeneas bewegt die fertigen Augen um Alles, 310
 Ungereizt von den Orten, und staunt; und des Einzelnen fröhlich,
 Forscht er umher, und vernimmt die Denkmäl' alter Geschlechter.
 Jezt Cuandrus der Fürst, des romanischen Portes Erbauer:
 Hier bewohnten die Forst' einheimische Faunen und Nymphen,
 Und Waldmänner, aus Stämmen erzeugt und gediegenem Kernholz, 315
 Zuchtlos und ungezähmt: nicht wußten sie, Stiere zu jochen,
 Nicht zu sammeln der Noth, noch erworbener Habe zu sparen;
 Nein sie ernährte der Zweig und die rauh abweisende Wildjagd.
 Erst nun kam Saturnus herab vom ätherischen Himmel,
 Fliehend die Waffen des Zeus, und verbannt aus genommener Herrschaft:
 Welcher die ungeschlachten, durch Berghöhn streifenden Horden 321
 Bildete, Sitt' und Geseze verleh, und Latium lieber
 Nannte das bergende Land, das ihn im Schooße gesichert.

Unter dem Könige blühte die Zeit des goldenen Segens,
 Welche man preist: so lenkt' er in friedsamrer Ruhe die Völker; 325
 Bis das entartende nun und gemach sich entfärbende Alter
 Folgt', und rasender Krieg und gierige Sucht des Erwerb's.
 Jezo kam der Ausonen Geschlecht, und starker Sicanen;
 Und oft wurden die Namen vertauscht vom saturnischen Erdreich.
 Könige dann, und der rauhe, von Wuch's unmäßige Lhybris, 330
 Dem gleichnamig den Strom wir Italer jezo den Lhybris
 Nannten; dem Urbula schwand sein eigener Name veraltend.
 Mich, der verbannt ausfuhr zu den äußersten Enden des Meeres,
 Zwang allherrschendes Glück und unabwendbares Schicksal,
 Hier zu bewohnen den Ort, und die Mutternymphe Carmentis 335
 Trieb durch strenges Geheiß, und das göttliche Wort des Aposlo.
 Kaum war solches gesagt; und er zeigt fortgehend den Altar,
 Sammt dem alienden Bau des carmentalischen Thores,
 Wie es benamt der Romaner, zum Ruhm der Nymphe Carmentis,
 Jener Verkündigerin, die zuerst weissagete großes 240
 Aeneadengeschlecht und ein herrliches Pallanteum.
 Drauf den mächtigen Hain, den der feurige Romulus Freiort
 Nennete, zeigt er im Geln, und am frostigen Fels das Lupercal,
 Von des lycäischen Pan parthasischer Sitte so heißend.
 Dann auch zeigt er den Wald des heiligen Argiletum, 345
 Und gibt Zeugniß dem Ort von des Gastfreunds Argus Ermordung.
 Drauf zum tarpejischen Siz und zum Capitolium führt er,
 Golden anjezt, vormals von wildernden Hecken umstarret.
 Schon da schreckte das Graun der Religion das verzagte
 Landvolk, schon da bebt' es dem Wald' und Felsen mit Ehrfurcht. 350
 Schau hier, sprach er, den Hain und den buschigen Hügel bewohnt
 Welcher Gott, ist verborgen) ein Gott; die Arcader glaubten
 Jupiter selber zu sehn, wann oft die umnachtete Aegis
 Schütternd er schwang in der Rechten, und stürmische Wetter erregte.
 Hier sind noch zwö Städte zu schaun mit zersprengeten Mauern, 355
 Trümmer und Schutt, Denkmale gepriesener Männer vor Alters.
 Diese Burg hat Saturnus gebaut, die Janus der Vater,
 Welche Janiculum hieß; Saturnia nannte man jene.
 So-im Wechselgespräche den Weg zu des armen Cuandrus
 Obdach gingen sie fort, und sahn rings brüllendes Hornvieh 360
 Auf dem romanischen Markt, und im Raum prachtvoller Carinen.
 Als man die Wohnung erreicht: Die Schwell' hier, sprach er, betrat einst
 Hercules, kehrend vom Sieg; dies war der Palaß, der ihn aufnahm.
 Bag', o Gast, zu verachten das Gut, du bilde des Gottes
 Berth auch dich, und erschein' nicht abhold armer Bewirthing. 365

Sprach's, und unter den Giebel des eng umschließenden Hauses
 Führt' er den großen Aeneas, und hieß auf dem Lager ihn ausruhn,
 Weich gehoben von Laub und dem Fell der libyschen Bärin.
 Aufwärts drängt die Nacht, und umhüllt braunschwingig das Erdreich
 Venus indeß, nicht eitel geschreckt in der Seele, die Mutter, 37
 Und vom Drohn der Laureuter bewegt, und dem furchtbaren Aufstand,
 Naht dem Vulcanus mit Red', und beginnt in der goldenen Kammer
 Ihres Gemahls, und haucht unsterbliche Huld in die Worte:
 Weil die argolischen Fürsten durch Krieg verödeten Troja's
 Schuldiges Reich, und den Gluten der Feind' hinfallige Burghöhn; 37:
 Niemals einige Hilf' erbat ich den Armen, noch Rüstung
 Deiner Kunst und Gewalt; niemals, o du theuerster Gatte,
 Wollt' ich umsonst dich müden in leer ausgehender Arbeit:
 Ob ich schon sehr vieles des Priamus Söhnen verdankte,
 Und sein drückendes Leid, des Aeneas, oft ich betweinet. 39
 Jezo durch Zeus Obwaltung betrat er der Kutuler Grenze.
 Demuthvoll nun komm' ich zu deiner mir heiligen Gottheit,
 Waffen zu flehn, die Mutter dem Sohn. Dich hat ja des Nereus
 Tochter mit Thränen erweicht, und dich die tithonische Gattin.
 Schau, wie sich rothen die Völker, wie rings in verschlossenen Thoren 39
 Festungen schärfen den Stahl, auf mich und der Meinen Vertilgung!
 Sprach's; und mit blendenden Armen geschmiegt rings, wärmet die Göttin
 Ihn, der säumt, in weichen Umschlingungen. Zerret sogleich ward
 Von der gewöhnlichen Flamme gefaßt, und tief in das Mark ihm—
 Stürmte die kundige Glut, daß schauderten alle Gebeine: 39
 Weniger nicht als oft, wann geschneelt aus zukendem Wetter
 Bittert der feurige Spalt, und in Glanz die Gewölbe durchschlängelt.
 Fröhlich des Trugs bemerkt es die schön sich fühlende Gattin.
 Jezo beginnt der Vater, von ewiger Liebe gefesselt:
 Was von fern Ursachen gesucht? wohin das Vertrauen doch, 39
 Deines, o Göttin, zu mir? Wenn ähnliche Sorge dich einnahm,
 War ja auch damals, Teucre mit Wehr zu versorgen, erlaubt und.
 Nicht der allmächtige Zeus, noch Schicksale hemmte, daß Troja
 Ständ', und Priamus noch zehn andere Jahre durchlebte.
 Und nun, wenn du zu kriegen gedenkst, und solches dein Wunsch ist; 40
 Was nur irgend die Kunst mir auszuwirken verstatet,
 Was aus Stahl nur bilden sich läßt, und geschmolznen Electron,
 Was nur Glut und Athem vermag: nicht zeige noch bittend,
 Daß du deiner Gewalt mißtraust! — Wie er solches geredet,
 Schlang er mit heißer Begier in die Arme sie, und an der Gattin 40
 Busen geschmiegt, hin schwand er in liebliches Schlafes Betäubung.
 Als die erquickende Nacht auf halb vollendeter Laufbahn

Jenen zuerst aus dem Schlummer gestört: wann frühe die Hausfrau,
 Die mit Gespinnst ihr Leben und ärmlichem Fleiß der Minerva
 Fristen muß, aus der Asche die schlafenden Gluten erwecket, 410
 Nacht zufügend dem Werk, und die Mägd' am Lichte zu langem
 Frohne des Tags antreibt; um keusch zu bewahren des Gatten
 Ehegemach, und redlich die Schaar zu erziehen der Kindlein:
 Nicht faumseliger hebt sich der rüstige Feuergebieter
 Jetzt vom schwellenden Lager, und eilt zu der Esse Geschäften. 415

Neben Sicania's Seit- und Lipare, Aeolus Herrschaft,
 Raget ein Felseiland, mit rauchenden Klippen gethürmet;
 Unter ihm donnert die Höhl' und, von Essen durchbrannt' der Cyclopen
 Flammendes Aetnageklüft, und kräftige Schläg' auf dem Ambos
 Dröhnen dumpf nachhallend dem Ohr; die Gewölbe durchzisset 420
 Sprühendes Chalybererz, und es athmet die- Blut in den Desen:
 Haus des Vulcanus umher und Vulcania nennt man das Eiland.
 Dort nun stieg vom Himmel hinab der Feuergebieter,

Eisen händigten nun in der räumigen Klust die Cyclopen,
 Brontes, und Steropes auch, und der nackte Riese Pyracmon. 425

Angelegt in den Händen, und schon zum Theile geglättet,
 War ein Bliß, wie sie häufig aus himmlischen Höhen der Vater
 Schwingt auf die Länder hinab; theils mangelte noch die Vollendung.
 Drei der Strahlen aus Hagel gezackt, drei giefendes Regens
 Gaben sie ihm, drei röthlicher Blut, und geflügeltes Sturmes; 430
 Schreckliche Leuchtungen nun, graunvolles Getrach, und Entsetzen
 Mischten sie unter das Werk, und verfolgende Flammen des Zornes.

Anderer schufen den Wagen des Mars und die fliegenden Räder
 Eifrig, worauf er die Männer, worauf er empöret die Städte;
 Auch die Aegis voll Graun, das Geräth der beleidigten Pallas, 435
 Strebten sie hell aus Gold' und schuppigen Schlangen zu glätten,
 Und ihr verschlungnes Serringel, und selbst am Busen der Göttin
 Gorgo, die scheel umdreht nach enthauenem Halse die Augen.

Alles hinweg! ruft jener, enthebt die begonnene Arbeit!
 Aetnageschlecht, o Cyclopen, und hieher wendet die Herzen! 440

Waffen dem muthigsten Manne gemacht! Nun gilt es, wer Kraft hat,
 Nun, wer betriebsame Hand, nun Kunst und Meistervollendung!

Auf, ungefüamt an das Werk! — Nicht mehreres sprach er; und jene
 Strebten mit hastigem Fleiße gesammt, und theilten die Arbeit
 Alle sich gleich; Erz fließt und Metall des Goldes in Bächen, 445
 Und der verwundende Stahl im gewaltigen Ofen zerrinnet.

Machtvoll gleich wird entworfen ein Schild, ausdauernd der Eine
 Allem Latinergeschoss, und Scheib' um Scheibe gedrängt
 Siebenfach; da indeß ein Theil mit athmenden Bälgen

Lust einhaucht und verbläst, ein Theil in den zischenden Kühltrog 450
 Tauchet das Grä; laut dröhnt von Umboßschlägen die Felskluft.

Al' jehet, froh Wettschwungs, kraftvoll rings, heben die Arm' auf,
 Nach dem Verhalt, und drehn mit kneipender Zange den Glutklump.

Weil der Lemnier dies im äolischen Lande beschleunigt;
 Weckt aus niederem Hause das heilige Licht den Cuandrus, 455

Sammt dem Mogerngesange der Vögeln unter dem Giebel.
 Langsam hebt sich der Greis, und hüllt um die Glieder den Leibrock;

Auch Tyrhenergeriem umflucht ihm die Sohlen der Füße;
 Drauf der Seil' und der Schulter enthängt er die Legeerklinge;

Und links schwebt die zurück ihm gewundene Hülle des Panther's, 460
 Auch nicht minder zur Hut der erhabenen Schwelle geordnet,

Wandeln voran zweien Hunde, den Schritt des Herren begleitend,
 Und er geht zu Aeneas gesonderter Wohnung, des Gastfreunds,

Gingedenk der Gespräch', und was er verheißt, der Heros.

Eben so kam Aeneas daher in der Frühe gewandelt. 465

Jenem gesellt ging Ballas der Sohn, und diesem Achates.

Und sie reichen genah't sich die Händ', und setzen vereint sich
 Mitten im Haus', und genießen des lang' ersehnten Gespräches.

Also der König zuerst:

Größester Dardanerheld, bei des Fortblühens fürwahr ich 470
 Niemals achte besiegt Troja's großmächtige Herrschaft;

Uns ist, Helfer des Krieges zu sein, für solcherlei Namen
 Nur gar winzige Kraft. Dort schränkt uns der tuscische Strom ein,

Dort drängt Rutulervolk, und umtönt mit Waffen die Mauer.

Aber gewaltige Stämm' und an Herrschaft blühende Lager 475
 Streb' ich dir zu vereinen: ein nicht vermutheter Zufall

Zeigt dies Heil; Schicksalen, die her dich foderten, kommst du.

Unfern diesem Bezirk wird jen' auf gealteten Quadern

Ihümende Stadt Naxos bewohnt: wo Lydiervolk einst, 480
 Weit durch Kriege bekannt, auf etruscischen Höhn sich gesiedelt.

Diese, die lang' im Wohle gedient, hat Mezentius endlich

Stolz als König mit Zwang und grausamen Waffen behauptet.

O was denk' ich der gräßlichen Mord', und wie rasend der Wüthrich
 Frevelte! Götter, ihm selbst auf das Haupt und den Seinen bezahlt es!

Selbst ja gestorbene Leiber mit lebenden fügt' er zusammen, 485
 Händ' auf Hände gelegt, und Antliß ruhend auf Antliß,

(Ha, der Peiniger!) daß sie, in Sauch' und Bertwesung zerfließend,
 Langsamen Tod hinstarken in jammervoller Umarmung.

Doch die ermüdeten Bürger zulezt, ob der Wuth des Tyrannen,
 Stürmen bewaffnet daher, ihn selbst und die Wohnung umringend; 490

Nieder haun sie die Freund', und schwingen ihm Blut zu den Giebeln.

Jener indeß, aus dem Mord' in der Rutuler Aefter enischlüpfsend,
 Sucht sich Schuß; und mit Waffen vertheidiget Turnus den Gastfreund.
 Drum hat ganz sich in Wuth Etruria billig empöret,
 Das zur Strafe den König verlangt mit drohender Kriegsmacht. 495
 Diesen gesell' ich zum Führer, den Tausenden, dich, o Aeneas.
 Denn weit brauset der Strand vom Geräusch dichtwühlender Barken;
 Zeichen begehrt man des Kampfs; doch der greisende Opferprophet hemmt,
 Und weissagt das Geschick: O erkorne Mäonierzugend,
 Blum' altähnlicher Helden und Kraft, die gerechter Verdruß nun 500
 Spont in den Feind, und zur Rache des Jorns Mezentius aufregt!
 Nicht darf so viel Volkes ein Italer unter sich fügen;
 Mußt auswärtige Führer herein: — Jetzt ruht' im Gesilde
 Dort die etruscische Macht, durch warnende Götter geschreckt.
 Doch Botschafter entsendet zu mir, und die Krone des Reiches, 505
 Sammt dem Königessab' und der Würd' Auszeichnungen, Tarco;
 Daß ich, dem Lager vereint, die Gewalt der Tyrhener empfangen.
 Doch mein kühleres Blut und schon ablebendes Alter
 Wehrt mir den Oberbefehl, und zu Tapferem säumige Thatkraft.
 Vern ermahnt' ich den Sohn; doch entsproßt der sabellischen Mutter, 510
 Ist er halb einheimisch alhier. Du, welchem das Schicksal
 Jahre vergönnt und Geschlecht, den Götterverkündigung fodert,
 Wandle, der Teucrer zugleich und Italia's tapferster Führer.
 Dieser auch gehe zugleich, mein Trost und einzige Hoffnung,
 Pallas dir ein Genos: von dir dem Meister gelehret, 515
 Duld' er des Mars Arbeit und Beschwer; dein Thun zu betrachten
 Wird' er gewohnt: dich lerne der Jüngling schon zu bewundern.
 Arcader geb' ich zu Noß zwei Hunderte, rüstige Jugend,
 Ihm zum Geleit; gleich viel' als Eigene spendet sich Pallas.
 Kaum dies hatt' er gesagt; und starr hin neigten das Antlitz 520
 Beid' Aeneas der Anchisiad', und der treue Achates;
 Ja, viel Hartes erwogen sie noch im bekümmerten Herzen,
 Wenn richt Venus ein Zeichen vom offenen Himmel gesendet.
 Denn unvermuthet, o sieh! ein geschlängelter Bliß aus dem Aether
 Kam mit rollendem Hall, und bewegt schien Alles zu taumeln, 525
 Und es durchbrüllte die Luft wie tyrhenischer Klang der Drommete.
 Aufwärts schaun sie; noch einmal und noch schallt lautes Getrach her.
 Rüstungen unter der Wolf', im heiteren Raume des Himmels
 Sehen sie roth durchschimmern das Blau, und die zukenden rasseln.
 Tief erstaunten die Andren im Geist; doch der troische Heros, 530
 Freudig erkannt' er den Hall, und der göttlichen Mutter Verheißung.
 Und er beginnt: Rein wahrlich, o Gastfreund, nicht so geforschet,
 Welches Geschick andeute die Schau! Mir ruft der Olympus!

Dies Wahrzeichen zu senden verhieß die göttliche Mutter,
Wann einbräche der Krieg; und vulcanische Waffen die Luft durch 535
Wolke sie bringen zum Trost . . .

Ha, wie blutiger Mord euch, arme Laurentier, obschwebt!
Ha, wie du schwer mir, Turnus, bezahlst! wie gedrängt in dem Strudel
Helm und Schilde der Männer und tapfere Leiber du, Thybris,
Rollest und wogst! Nun fodre man Schlacht, nun breche man Bündniß!

Also rufte der Held, und erstand vom ragenden Sessel; 541

Dann zuerst den Altar mit schlummerndem Herculesfeuer
Reget er auf; und dem Lar in der Fremd' und den kleinen Penaten
Nahet er froh; und sie weihn rechthaltrige Schafe der Sagung,
Vater Guandrus zugleich, und zugleich die trojanische Jugend. 545

Er dann lehrt zu den Schiffen hinab, und besucht die Genossen.
Dort aus der Zahl; ihm selber in Kriegsgeschäfte zu folgen,
Wählt er die Tapfersten aus; die übrigen gehn' mit der abwärts
Gleitenden Flut, und schwimmen den Strom unthätig hinunter,
Kunde von That und Vater dem Sohn Aescanius bringend. 550

Rosse gewährt man zu gehn in tyrhenische Felder den Teucrern;
Aber Aeneas besteigt ein gesondertes, welches ein gelber
Leunbalg gänzlich umhüllt, vorleuchtend mit goldenen Klauen.

Schleuniger Ruf durchfliehet das winzige Pallanteum,
Daß schnell Reifige gehen zur Burg des tyrhenischen Königs. 555

Mütter in Angst verdoppeln Gelübb', und vor naher Gefahr schon
Zaget die Furcht, und größer erscheint Mars schreckliches Graubild.

Jetzt umschlingt Guandrus die Hand des gehenden Sohnes,
Drückt mit unendlichen Thränen sie fest, und also beginnt er:

Daß die vergangenen Jahre zurück mir Jupiter brächte! 560

So wie ich war, da zuerst ich den Feind dicht unter Präneste
Siegreich warf, und die Haufen erobertes Schilde verbrannte,
Ja zum Dis mit der Hand selbst Herilus sandte, den König:

Dem drei Seelen zugleich die Mutter Feronia weiland
(Schauerlich tönt's!) mitgab, und dreifach zuckende Waffen; 565

Drei Mal mußt' ihn strecken der Tod; doch alle zuletzt nahm
Diese Hand ihm die Seelen, und raubt' ihm das Waffengewimmel.

Niemals würd' ich nunmehr aus der süßen Umarmung mich reißen,
Deiner, o Sohn; nie hätte Mezentius jezo, des Nachbars
Haupte zum Troß, so viel mit dem Stahl der entsephlichen Morde 570
Ausgeübt, und die Stadt so häufiger Bürger beraubet!

Doch ihr Oberen dort, und du, Obwaller des Himmels,

Jupiter, schaut mitleidig herab auf den Arcaderkönig,

Ich und erhört sein Vatergebet! Wenn eure Gottheit

Unverleßt mir Pallas den Sohn, wenn Schicksal ihn heimführt; 575

Wenn ihn wiederzusehn ich leb', und vereint ihm zu wandeln;
 Gern noch leb' ich hinfort, und füge mich jeglicher Drangsal!
 Doch so du, Glück, treulos was Unausprechliches drohest;
 Gleich, o gleich sei vergönnt, mich der Qual zu entziehen des Lebens,
 Weil noch zweifelt die Sorg', und schwankt die Erwartung der Zukunft,
 Weil dich, trautesstes Kind, mir einzige Freude des Alters, 581
 Noch in den Armen ich halte; daß nie ein trauriges Wort mich
 Foltete! — So als Vater, gerührt vom äußersten Abschied,
 Redet' er; und in das Haus den gesunkenen trugen die Diener.

Schon war die reizige Nacht aus offenen Thoren gewandelt; 585
 Born im Zug Aeneas der Held, mit dem treuen Achates;
 Andre der edelen Troer sodann; er selbst in der Mitte,

Pallas, im Kriegsprachtmantel umstaunt und buntem Geschmeide:
 So wie Lucifer oft, von Oceanus Welle gespület,
 Den vor anderen Sternen zum Lieblinge Venus sich auskor, 590
 Hebt sein heiliges Haupt ostwärts, und die Dämmerung auflöst.
 Mütter stehn auf den Mauern in Angst, ihr gieriger Anblick
 Folgt der stäubenden Wolk' und den erzumstrahlten Geschwadern.
 Aber die Hecken hindurch, wo zunächst anlandet ein Nichtweg,
 Strebt der gewappnete Zug; ein Geschrei geht, und in der Heerschaar 595
 Malmend zerstampfet das Feld mit gevierteltem Trabe der Hufschlag.

Groß und kühl erstreckt sich ein Hain am Strome vor Cäre,
 Hehr durch Religion Vorlebender; Hügel umher ziehn
 Höhlend den Kreis, vom Gehölz der düsteren Tanne gegürtet.
 Sag' erzählt, hier weiheten vordem uralte Pelasger 600
 Hain und Tag dem Silvanus, dem Gotte der Flur und des Viehes:
 Welche zuerst einnahmen den Raum der latinischen Felder.
 Unfern hier hielt Tarco die Macht der Tyrhener in sicherem
 Lager verschanzt; und deutlich bereits vom erhabenen Hügel
 Sah man das sämtliche Heer im geräumigen Thale gedehnet. 605
 Als hieher Aeneas der Held und die streitbare Jugend
 Naheten, ruhn sie ermüdet, die Ross' und die Leiber erquickend.

Venus die Göttin indeß, glanzhell in ätherischer Wolke,
 Kam und trug das Geschenk; und den Sohn im entzogenen Thale,
 Wie sie am kühligen Strom abwärts den gesonderten antraf, 610
 Redete so mit Worten sie an, ihm willig erscheinend:

Siehe, gefertigt dir durch Kunst des Gemahls das verheißne
 Ehrengeschenk; daß bald du, o Sohn, nicht stolze Laureuter,
 Noch ihn zagest im Kampf zu bestehn, den feurigen Turnus.

Also sprach, und umarmte den trautessten Sohn Cytherea; 615
 Vor ihm strahlten gelegt die Rüstungen unter der Eiche.
 Er, von der Göttin Geschenk und so herrlicher Ehre beseligt,

Kann den staunenden Blick nicht sättigen; jedes bewundernd
 Späht er genau, und wendet umher in Händen und Armen
 Setzt den Helm, wie mit Büschen er droht, wie er Flammen umhergießt,
 Setzt das entscheidende Schwert, und aus Erz den starrenden Harnisch, 621
 Röthelnd wie Blut, unmäßig, wie wenn die bläuliche Wolke
 Hell von der Sonn' Anstrahlung entbrennt, und den Himmel durchsunfelt
 Dann die geglätteten Schienen aus lauterem Gold' und Electron,
 Auch den Speer, und den Schild voll unaussprechlicher Wunder. 625

Dort der Italer Macht, und dort Romanertriumphe,
 Nicht das Geschick mißkennend, noch künftiger Tag' unverständig,
 Schuf der erfindsamer Gott; dort alles Geschlecht, das entblühen einft
 Wird von Aescanius Stamm, und gekämpfete Krieg' in der Ordnung.
 Auch die entbundene Wölfin in grünender Höhle des Mavors 630
 Schuf er zum Säugen gestreckt: wie beid' um die Guter ihr hangend
 Spielten die Zwillingeknaben, und beid' an der Pfliegerin schlürften,
 Unverzagt; und wie jene mit länglichem Halse gewendet
 Schmeichelte, und um einander mit bildender Zunge sie leckte.

Roma zunächst, und geraubt die sabinischen Töchter mit Unfug, 635
 Im zuschauenden Raum, nach stattlichem Spiele des Circus,
 Fügt' er hinzu, und wie schleunig zum Kampf auf Romulus Bürger
 Tatius stürmte der Greis, und finstere Männer von Cures.

Bald nochmals, nach der Fehde Besänftigung, standen die Herrscher
 Vor dem Altare des Zeus, die Opferschal' in den Händen, 640
 Beid' in Wehr, und schlossen den Bund mit erschlagenem Ferkel.

Nahe dabei war Metus, wie wild aus einander des Bierspanns
 Wuth ihn gesprengt: (Ja du solltest im Wort, Albaner, beharren!)
 Kringsum schleifte die Glieder des Manns, der ihm heuchelte, Tullus
 Durch das Gehölz, und es thaute von sprizendem Blute der Dornbusch. 645

Auch Porfena gebot, den verbannten Tarquinius wieder
 Aufzunehmen, und drängte die Stadt mit großer Belagerung;
 Doch Aeneas' Geschlecht hob stürmend den Stahl für die Freiheit.
 Unmuthsvoll war jener im Blick, und dem Drohenden ähnlich,
 Anzuschauen; wie zu trennen die Brück' ihm wagete Coeles, 650
 Und wie den Banden ent schlüpft auf dem Strom ihm Clodia hinschwamm.

Oben stand, zur Hut des tarpejischen Hortes bestellet,
 Manlius, welcher den Tempel und dich, Capitolium, schützte;
 Frisch war das Königeshaus mit romulischem Halme gedeckel.

Siehe, die silberne Gans durchflatterte goldene Hallen, 655
 Aengstliches Flugs, ankündend, die Gallier fein an der Schwelle.
 Gallier klotzen empor durch Gebüsch', und erstiegen die Burg schon,
 Unter dem Dunkel geschirmt und der Nacht wohlthätiger Schattung.
 Goldenes Haar war jenen verliehn, und goldene Kleidung;

Hellgestreift ihr Kriegesgewand, und die Hälse, wie Milch weiß, 660
 Eingeflochten in Gold; zween alpische Speer' in den Händen
 Schwanken sie all', und den Leib umhülleten längliche Schilde.
 Auch aufhüpfende Salierhör' und nackte Lupercer,
 Spitzige Hüte mit Woll', und dem Himmel entfallene Scheiben,
 Hatt' er geprägt; und es führten unsträfliche Mütter die Stadt durch 665
 Auf sanftschwebenden Wagen das Heilige. Ferne gesellt' er
 Auch des Tartarus Reich, die plutonische Pforte des Abgrunds,
 Und Mißhandelder Straf, und dich, Catilina, der angstvoll
 Hängt am drohenden Fels, und erbebt vor der Furien Antlitz;
 Auch die gesonderten Frommen, und dort den richtenden Cato. 670
 Weit hierzwischen gestrebt war das Bild des geschwellenen Meeres,
 Hell aus Gold; doch schäumte mit grauender Woge die Bläue;
 Und aus blinkendem Silber umher verstreute Delphine
 Fezten mit stürmenden Schweifen die Flut, und schnitten die Brandung.
 Drin auch Orlogssflotten von Erz, und actische Kämpfe. 675
 Konnte man schaun; ganz sahst du von angeordneter Kriegsmacht
 Brausen Leucate's Gestad', und in Gold aufleuchten die Meerflut.
 Hier war Cäsar Augustus, die Italer führend zur Seeschlacht,
 Er, und Väter, und Volk, obwaltende Mächt', und Penaten,
 Stehend auf hohem Castell: dem doppelte Glut von den Schläfen 680
 Fröhlich entstrahlt, und vom Scheitel das julische Vatergestirn blinkt.
 Seitwärts schwebt Agrippa mit helfenden Winden und Göttern
 pöcher, führend den Zug: dem, als vorscheinender Kriegsschmuck,
 hell die Schläfen umglänzt die geschnäbelte Krone des Meerfießs.
 Dort, mit barbarischer Macht und mannichfaltiger Rüstung, 685
 führt Antonius stehend vom röthlichen Strand der Aurora
 Sammt Aegyptus die Kräfte des Aufgangs und das entlegne
 Bactra daher; ihm folget, o Gräul! die ägyptische Gattin.
 Alle zugleich nun stürmen; es schäumt, von gezogenen Rudern
 Ganz zermühlt, und dem Sturz dreizahniger Schnäbel, die Meerbahn. 690
 Offenes Feld wird gesucht; man glaubt, entwühlte Cykladen
 Schwimmen im Meer, Fels Höhen begegnen erhabenen Felshöhn:
 So droht Männergewalt von thürmender Last der Castelle.
 Flamme des Bergs in der Hand, und fliegenden Stahl an Geschossen,
 Schleudert man her; neu röthet der Mord die neptunischen Felder. 695
 Ritten die Königin ruft mit heimischem Sifer den Heerzug;
 Doch nicht schaut sie zurück auf der Zwillingschlangen Verfolgung.
 Allerlei Göttergeschlechts Scheusal', und der Veller Anubis,
 Gegen Neptunus und Venus gestellt und gegen Minerva,
 kalten Geschos. Rings tobt im Gewühl der Entscheidungen Mavors,
 Draß aus Eisen erhöht, und finstere Diren vom Aether; 701

Und froh hebet den Schritt im zerrissenen Mantel die Zwieltacht,
 Welcher in Hast nachschreitet mit blutiger Geißel Bellona.
 Hochher schaut und richtet der aetische Herrscher Apollo
 Seine Geschoss'; und alle vor Angst, die Aegypter und Indier, 705
 Alle zerflohn die Sabäer, die Araber alle verschüchtert.
 Selber die Königin schien den gerufenen Winden die Segel
 Schnell zu vertraun, und gelöst gleich zu verlängern das Lautwerk.
 Unter Ermordungen war sie, und blaß vor nahendem Tode,
 Abgebildet vom Gotte, wie Bog' und Japxyr sie forttrug; 710
 Gegenüber in Gram der an Wuchs unmäßige Nilus,
 Wie er den Busen entschloß, und mit ganz aufwallender Kleidung
 Rief in den bläulichen Schooß und buchtigen Strom die Befiegten.
 Doch dreifach in Triumph durchfuhr die romanischen Mauern
 Cäsar, und weiht unsterblich Gelübd' Italia's Göttern, 715
 Rings in der Stadt dreihundert mit Pracht aufsteigende Tempel.
 Laut von Spiel und Geclatsch und Fröhlichkeit schollen die Gassen;
 Jeglichem Tempel ein Chor von Männinnen, jedem Altäre,
 Vor den Altären die Erd' umhäuft mit geopfertem Farren.
 Selber gesetzt an der Schwelle des schneeweißschimmernden Phöbus, 720
 Uberschaut er der Völker Geschenk', und an prangende Pfosten
 Hängt er sie; langhin ziehn die bezwungenen Stämm' in der Ordnung,
 Wie vielartig an Laut, so an Tracht der Gewand' und der Waffen.
 Wol hier hatt' er Nomaden gesformt, und entgürtete Afer,
 Releger hier, und Karer, und pfeilbewehrte Gelonen, 725
 Mulciber. Hier ging jezo gefängtigter Wallung Euphrates;
 Moriner, wohnend am Rande der Welt, zweihörnig der Rhenuß,
 Daher, unzählbarer Wuth, und der Brückenverächter Araxes.
 Solch Kunstwerk auf der Mutter Geschenk, dem Schilde Vulcanus,
 Staunet er an, unfundig der Ding', und fröhlich der Bildung; 730
 Und er erhebt auf die Schulter der Seinigen Ruhm und Verhängniß.

Neunter Gesang.

Turnus, in Aeneas Abwesenheit, zieht gegen das trojanische Lager; indem er die Schiffe verbrennen will, werden sie in Meernymphen verwandelt. In der Nacht übernehmen es Nisus und Euryalus, dem Aeneas die Gefahr zu melden, und kommen um. Am Morgen stürmt Turnus das Lager. Erste Kriegsthat des Aescanius. Pandarus und Bitias öffnen das Thor, und morden die eindringenden Rutuler. Der heraneilende Turnus erlegt den Bitias, und, von Pandarus im Lager eingeschlossen, auch ihn; doch endlich, da die Menge ihn überwältigt, weicht er nach der Seite des Stroms, und schwimmt zu den Seinzigen.

Aber indem dies fern an entlegener Seite gethan ward:
Sandte dich, Iris, vom Himmel herab die saturnische Juno,
Zum kühnherzigen Turnus. Den Hain Pylumnus des Ahnen
Hatt' jetzt Turnus besucht, und wütht im geheiligten Thale.
So mit rostigem Munde begann die thaumantische Jungfrau: 5

Was kein Gott, o Turnus, dem wünschenden je zu verheißen
Wagete, schau, das brachte von selbst der rollende Tag dir.
Denn Aeneas, die Stadt und die Freund' und die Flotte verlassend,
Ging zu dem Haus Euandrus, des pallantinischen Königs.
Und nicht genug; er drang zu Corythus äußersten Burgen, 10
Lydiernacht zu bewaffnen, und aufgesammeltes Landvolk.
Was denn gesäumt? Nun Rosse zum Kampf, nun Wagen ermuntert!
Brich den Verzug, und sogleich das verwirrete Lager gestürmet!

Sprach's und zum Himmel empor gleichschwebende Flügel erhebend,
Rasch auf gewaltigem Bogen enteilte sie unter den Wolken. 15
Jener erkennt, und beide die Händ' in die Lüfte, der Jüngling,
Hebt er empor, und verfolget die scheidende also mit Ausruf:

Iris, wer hat im Gewölk dich schwebende, Bierge des Aethers,
Nieder zur Erde geführt? Woher die so plötzlich geklärte
Heitre der Luft? Ganz seh' ich getrennt aus einander den Himmel, 20
Und die Gestirn' umschweifen den Pol! O ich folge der Vorschau,
Wer du zu Waffen auch ruffst! — So redet' er; dann zum Gewässer
Trat er vor, und schöpft vom oberen Wirbel die Welle,
Viel zu den Ewigen flehend, und häufte Gelübb' in den Aether.

Schon das sämmtliche Herr durchwandelte offenes Blachfeld, 25
Stolz an Rossen, und stolz an Gewand voll Bildung und Goldes.
Borne bezähmt Messapus die Ordnungen, hinten des Tyrrhus
Weibliche Söhn'; und Turnus, dem mittleren Treffen gebietend,
Dreht sich, von Waffen umblinkt, und ragt mit der Scheitel empor ganz:
Wie mit des Ursprungs sieben geruhigen Bächen der tiefe. 30

Ganges die Stille durchfließt, und mit furchtbarem Strome der Nilus,
 Wann er die Ebenen verläßt, und schon in das Bette sich einzwängt.
 Plötzlich nunmehr das Gewölk, von dunkletem Staube gewirbelt,
 Schaun die Teucrer von fern, und die steigende Schwärze des Feldes.
 Und von der vorderen Zinne zuerst ruft also Caius: 35

Welch ein Gedräng', o Bürger, das schwarz in Finsterniß anrollt!
 Eisen herbei! rasch bietet Geschöß! und ersteiget die Mauern!
 Nah ist der Feind! Heda! — Mit unendlichem Lärme durch alle
 Thore gedrängt, ziehn Teucrer herein, und erfüllen die Festung.
 Denn so hatt' im Scheiden, des Kampfs wohlkundig, Aeneas 40
 Ungemahnt: wenn irgend indeß einträfe der Zufall,
 Nicht in die Schlacht zu ordnen das Heer, noch dem Felde zu trauen;
 Nein, nur das Lager zu schützen, und sicherer Welle Verschanzung.
 Drum, obgleich mit dem Arme zu nah'n Unwill' und Verdruß lehrt,
 Werfen sie Thor' entgegen jedoch, und gehorchen dem Ausspruch, 45
 Und sie erwarten gewappnet den Feind in gehöhlten Basteien:
 Als schnell Turnus voran dem langsamen Zuge geeilt war,
 Zwanzig erkiesene Reiter in seinem Gefolg', und der Festung
 Unvermuthet sich naht; ihn trägt ein weißlich gescheckter
 Thraciergaul, roth wehet von goldener Kuppel der Helmbusch. 50

Jünglinge, wagt sich einer mit mir, der zuerst in den Feind dort . . .
 Ha! so ruft er, und schnellst den gewirbelten Speer in die Lüfte,
 Ihn den Beginner des Kampfs, und stolz in die Ebene sprengt er.
 Lautes Geschrei nun heben die Freund', und mit schrecklichem Ausruf
 Folgen sie. Alles erstaunt ob den jagenden Herzen der Teucrer, 55
 Daß nicht gleichem Gefilde sie traun, nicht männliche Waffen
 Tragen zum Streit, nein lauren verschanzt. Hier stürmend und dorthin
 Späht er die Mauern zu Röß, und erforscht abwegigen Zugang.
 So wie der Wolf, nachstellend der wimmelnden Hürde des Schäfers,
 Brausend die Latten umtobt, da er Wind' und Regen geduldet, 60
 Ueber die Mitte der Nacht; dort harmlos unter den Müttern
 Heben die Lämmer Geblök; er, schnaubend vor Zorn und verwildert,
 Raßt die gesonderten an; hart peiniget ihn des Verschlingens
 Lange gesammelte Wuth, und sein blutleczender Rachen:
 So dem Rutuler jezt, da er Wäll' und Lager umschauert, 65
 Steigt in Flamme der Zorn; und Mark und Gebeine durchglüht Schmerz;
 Welcher Versuch ihm öffne den Gang, welch Mittel die Teucrer
 Aus dem Verschloß aufstör', und hervor in die Ebene schütte.
 Jezt, wo die Flotte geheim an den Rand sich drängte des Lagerß,
 Fest mit Dämmen verwahrt ringsum und fließenden Wassern, 70
 Sprengt er hinan, und ermahnt die jauchzende Schaar zur Entflammung,
 Selber die Hand eilfertig mit brennender Fichte bewaffnend.

Nun strebt Alles, gedrängt von dem mitarbeitenden Turnus:
 Schon ist die sämmtliche Jugend mit qualmigen Bränden gerüstet;
 Schon sind die Herde beraubt; pechschwarz aufdampfende Leuchtung 75
 Hebet der Rien, da mit Blut Flockasch' in den Aether emporfunket.
 Welcher Gott hat, o Musen, so grausame Flammen den Teucrern
 Abgewandt? wer solch ein Verderb den lodernnden Barken?
 Meldet es. Alt ist der Glaube der That, doch daurend der Nachruhm.
 Während der Zeit, da Aeneas zuerst auf dem phrygischen Ida 80
 Baute die Flott', anordnend die Fahrt in die Höhen des Meeres,
 Trat Berecynthia selbst, die Gebärerin ewiger Götter,
 Sagt man, zu Jupiter hin, und redete: Reiste mir, Sohn, doch,
 Was die liebende Mutter dir fleht, nach bezwungnem Olympus.
 Sieh ein Fichtengehölz, mit werth seit Jahren der Vorzeit, 85
 War mein Hain auf der Höhe des Bergs, wo man Opfer emportrug,
 Von schwarzadliger Kiefer und Ahornbalken gedunkelt.
 Die, da der Flott' er bedurft', hab' ich dem dardanischen Jüngling
 Gerne geschenkt. Doch jezo beklemmt mich bange Besorgniß.
 Löse die Furcht, und laß durch Flehn dies können die Mutter, 90
 Daß kein schütternder Lauf in der Flut, kein wirbelnder Sturm sie
 Trümmere. Fromm' es ihnen, daß Heimat unser Gebirg' ist!
 Ihr antwortet der Sohn, der die Stern' umdrehet des Weltalls:
 Mutter, wohin rufft du das Geschick? was heischest du jenen?
 Sollen von sterblicher Hand erbaute Barken unsterblich 95
 Haben das Loos? Soll sicher die Bahn unsicherer Gefahren
 Gehen der Held? Wann freuet ein Gott so großer Gewalt sich?
 Nein, wann jen' ausduldend ihr Ziel, die ausonischen Hasen,
 Künftig erreicht; wie manche sodann sich gerettet aus Brandung,
 Und den dardanischen Held hinfuhr zum Laurentergefilde, 100
 Sterbliches Baues enthüll' ich sie all', und heiße sie großer
 Meerflut Göttinnen sein: gleichwie die nereische Doto
 Und Galatea die Brust durch schäumende Wogen einherstürmt.
 Sprach's, und Bekräftigung des bei der Flut des stygischen Bruders,
 Beim schwarzwogigen Schlunde von Pech aufstiegender Ufer, 105
 Winket er; ganz von dem Wink erschauert umher der Olympus.
 Jetzt war der Tag der Verheißung genah, und den schuldigen Zeilauß
 Hatten die Parcen erfüllt; da empört von dem Frevel des Turnus,
 Cybele kam, zu vertreiben den heiligen Barken die Feuer.
 Erst nun strahl' in die Augen befremdender Schimmer, und machsvoll 110
 Schien von Aurora daher ein Gewölk zu durchlaufen den Himmel,
 Und der idäische Chor; dann sank graunhaft aus den Lüften
 Solch ein Laut, der die Heere der Troer und Rutuler einnahm:
 Nicht mir so ängstlich, o Troer, die Schiffe vertheidiget; niemand

Waffe die Hand! Zu verbrennen das Meer wird eher dem Turnus 115
 Als die heiligen Fichten, vergönnt! Ihr, geht mir gelöst,
 Geht, Göttinnen des Meers; die Erzeugerin will's! — Und auf einmal
 Reißn die Barken gesammt vom Steuernde das Strandseil,
 Und nach Art der Delphine mit niedertauchenden Schnäbeln
 Fahren sie unter die Flut. Dann, seltsames Wunder! wie Jungfrau 120
 Heben sie, gleich an Zahl, sich empor, und durchfliegen die Meerflut

Tief erstaunen im Geist die Rutuler; selber geschreckt auch
 Stutzt Messapus mit scheuem Gespann; ja der säumende Strom hält,
 Rauheres Tond, und es wendet vom Meere den Lauf Liberinus.
 Doch nicht weicht das Vertrauen dem unaufhaltsamen Turnus; 125
 Tropig ermahnet er alle zu Muth, und strafet sie tropig:

Troja's Volk gilt, Männer, die Schau! Selbst Jupiter hat ihm
 Jetzt die gewöhnliche Rettung entrückt! Nicht Waffen, noch Feuer
 Braucht es von Rutulerhand! Pfadlos sind die Meere den Teucrern;
 Nirgend ist Hoffnung der Flucht: der Wesen ein Theil ist geraubt; 130
 Aber das Land in unsrer Gewalt! Zu Tausenden stürmen
 Italervölker mit Wehr! Nichts schrecken mich wahrlich, worauf wol
 Stolz die Phrygier pochen, die Schicksalsworte der Götter!

Schon hat Schicksal und Venus genug, daß Troer die Fruchtaun
 Nührten der segensvollen Ausonia! Eigenes Schicksal 135

Hab' ich für mich: mit dem Stahle das frevel Bolk zu vertilgen,
 Das mir die Gattin entriß! Nicht rühret allein die Utriden
 Solch ein Schmerz! nicht darf auch allein sich bewaffnen Mycene!

„Doch einmal zu vergehen genügt.“ Ja genügte zu freveln
 Einmal auch, und erschienen sie nicht Abhasser des ganzen 140
 Weibergeschlechts! Ha, denen des tropenden Walles Umpfählung

Dort, und der Graben Berzug, die winzige Scheide des Todes,
 Höhet den Muth! Doch sahen sie nicht, wie die Mauren um Troja,
 Die Neptunus gethürmt mit der Hand, hinsanken in Feuer?

Wer, o Erkorene nun, wer wagt, mit dem Eisen die Pfählung 145
 Einzuhaun, und stürmet mir nach in das zitternde Lager?

Nicht vulcanische Wehr ist mir, nicht tausend der Segel
 Gegen die Teucrer Bedarf! Laß immer gesammt ihm vereinigt

Sein die Etruocer im Bund! Nicht Dunkel und schleichenden Diebstahl
 Dürfen sie scheun; nie bergen wir uns in dem Bauche des Rosses: 150
 Offen bei Tag, ist beschloffen, mit Blut zu umringen die Mauer!

Nicht mit dem Danaer sollen sie sich, und pelagischer Jugend,
 Dünken im Streit, die Hector zum zehnten Jahre verspätet!

Jetzt wolan, da entflohn mit dem besseren Theile der Tag ist,
 Fröhliches Muths für den Rest, nach wohl geführten Thaten, 155
 Pflagt, o Männer, den Leib, und harrt des bereiteten Kampfes.

Aber die Thor' indessen mit wachsender Hut zu belagern,
 Wird dem Messapus vertraut, und die Stadt zu umgürten mit Feuern.
 Bierzehn werden, die Wälle mit Nutulervolk zu bewachen,
 Auserwählt; und es folgen der Jünglinge jeglichem hundert, 160
 Wallend mit purpurnem Busch, und hell im Schimmer des Goldes.
 Rundum geht's, man wechselt den Stand; und im Kraute gelagert,
 Spendet man milder den Wein, und kehrt Mischkrüge von Erz um.
 Ringsher strahlen die Feuer; der Nacht Schlaflosigkeit kürzet
 Froh die Wache mit Spiel. 165

Hierauf schaun von dem Walle herab die Troer, mit Waffen
 Haltend die Höhn; auch nicht ohn' ängstliche Sorgen umforscht man
 Rings die Thor', und vereint Bollwerke mit Brücken; Geschloß auch
 Tragen sie. Mnestheus drängt das Geschäft, und der rasche Serestus:
 Welche der Held Aeneas, wenn einst Unfälle bedrohten, 170
 Ordner der Thaten zu sein und der Jünglinge Lenker, bestellet.
 Mann für Mann auf den Mauern, Gefahr und Beschwerlichkeit theilend,
 Wacht, und betreibt um einander sein Amt, wie jedem es oblag.

Nisus stand dem Thore zur Hut, der verwegenste Kämpfer,
 Hyrtacus Sohn, in Aeneas Geleit von der Jägerin Ida 175
 Mitgesandt, ein Besüßler des Speers und der hurtigen Pfeile.
 Neben ihm stand der Genosß Curyalus, welchem an Schönheit
 Keiner der Aeneaden in troischer Rüstung voranging:
 Knab' annoch, um die Wangen mit sprossender Jugend gezeichnet.
 Gleich war beiden der Trieb, und sie stürzten vereint in die Kämpfe. 180
 Jetzt auch warteten beide des Thors in gemeinsamer Obhut.

Nisus zuerst: Ob Götter die Blut in die Seele mir hauchen?
 Ob, Curyalus, jedem ein Gott sein stürmisches Herz wird?
 Kampf nun, oder was irgend für Herrliches, gleich zu beginnen,
 Treibt mich der Geist, und kann die behagliche Ruhe nicht ausstehn? 185
 Schau doch, welches Vertrauen der Macht die Nutuler einnimmt.
 Sparsam leuchtet die Blut; in Schlaf und Weine bestattet
 Liegen sie; ringsum schweigen die Gegenden.- Weiter vernimm jetzt,
 Was ich erwäg', und welcher Gedank' in der Seele mir aufsteigt.
 Daß man Aeneas beruf', ist allen, dem Volk und den Vätern, 190
 Eifriger Wunsch; und daß Männer man send', um Sichres zu melden.
 Wenn man dir, was ich fodre, verheißt; denn mir ist die Handlung
 Ehre genug; so hoff' ich, an jenem Hügel entdecken
 Läßt sich der Weg zu den Mauern und Festungen Pallanteums.

Aber Curyalus staunt, von begeisternder Liebe des Ruhmes 195
 Innig durchbebt; und sofort zu dem brennenden Freunde beginnt er:
 Ich denn werd', als Genosß erhabener That dir zu wandeln,
 Nisus, verschmäht? Dich allein in so große Gefährlichkeit lass' ich?

Nicht so hat mein Vater, der kundige Krieger Opheltes,
 Unter argolischem Graun und Troja's harter Bedrängniß, 200
 Mich erzeugt und gelehrt; nicht führt' ich auch solches mit dir aus,
 Folgend dem Held Aeneas zum äußersten Rande des Schicksals.
 Hier ist, hier auch ein Herz, das den Tod verachtet, und wohlfeil
 Glaubt mit dem Leben zu kaufen, wohin du trachtest, die Ehre!

Nisus darauf: Wol hab' ich von dir nicht solches bezweifelt! 205
 Nicht doch! Nein! So wahr dir zurück mich Jauchzenden bringe
 Jupiter, oder wer sonst mit gewogenen Blicken herabschaut!
 Doch wenn nun (wie du häufig erkennst in so großer Entscheidung)
 Wenn zum Widrigen etwa der Zufall, oder ein Gott, führt;
 Bleib mir überig du! Dein Alter ist werthet des Lebens! 210
 Einer doch sei, ob der Schlacht ich entrafft, ob mit Golde gelöst ward
 Der mich vertraue der Brust, wie Gebrauch; und versagt das Geschick nie
 Der dem Entferneten Sühnung besorg' und Ehrenbegräbniß!
 Vern auch spar' ich der Mutter so trauriges Wehe, der Armen,
 Die dir einzig, o Knab', aus dem Schwarm der Mütter gewagt hat, 215
 Mitzugehn, nicht achtend die Stadt des erhabnen Aestes.

Jener darauf: Du sträubst dich umsonst mit nichtigem Vorwand;
 Und unberrückt noch steht mein fester Entschluß in der Seele.
 Hirtig geeilt! — So ruft er, und weckt Mithütende; jene
 Nehmen den Ort, und warten des Amts; nach verlassener Stellung 220
 Gehet er selbst mit Nisus vereint; und sie suchen den König.

Alles umher in den Landen, was athmete, löset' im Schlummer
 Still von Sorge das Herz, und vergaß mühseliger Arbeit:
 Nur die Gebieter des Heers, die erlebene Dardanerjugend,
 Sannen in Rathversammlung das Heil des gefährdeten Reiches: 225
 Was zu thun, wer jezt dem Aeneas trüge die Botschaft.
 Auf langschafftige Lanzen gelehnt, und Schild' an den Armen,
 Standen sie mitten im Lager des Felds. Da naheten Nisus
 Und Euryalus schnell, und sofort verlangten sie Zugang:
 Groß sei und werth des Bezuges der Antrag. Erst nun Julius 230
 Nahm die hastigen auf, und befahl zu reden dem Nisus.

Dann so Hyrtacus Sohn: O vernehmt mit günstigem Herzen,
 Dardaner, und nicht schäzet nach unseren Jahren den Vorschlag.
 Rings das Rutulervolk, in Schlaf und Weine bestattet,
 Schweigt; auch sahen wir selbst den Ort zu heimlichem Ausgang 235
 Frei, wo der Weg sich scheidet dem Thor, in der Nähe des Meeres.
 Dort ist Lücke der Feuer, und düsterer Rauch zu den Sternen
 Qualmet empor. Wosfern des Glückes Gebrauch ihr verstatet;
 Sollt ihr Aeneas, gesucht um die Festungen Pallanteums,
 Bald mit erobertem Raub, nach schreckliches Mordes Vollendung, 240.

Annahn sehn. Nicht wird auch der Weg und Wandelnde täuschen.
Dort am dunkelen Thal erblickten wir vorne die Bergstadt
Auf weitstreifender Jagd, und späheten völlig den Strom aus.

Jepo, von Jahren beschwert und gereifteres Sinnes, Aletes:
Heimische Mächt', ihr, deren Gewalt stets Troja behütet! 245
Doch nicht ganz zu vertilgen den Stamm der Teucrer gedenkt ihr,
Da ihr so feurigen Muth, so entschlossene Jünglingesherzen,
Sendetet! — Dann wie er sprach, sie beid' an Händen und Schultern
Hielt er gefaßt, und nekte mit strömender Thräne das Antlitz. —
Was doch, Männer, o was kann Würdiges solcher Verdienste 250
Euch zum Lohn ausdenken mein Herz! Den herrlichsten Lohn erst
Gibt ein Gott und der Seele Gefühl; das andre bezahlt dann
Euch der fromme Aeneas sogleich; und, der jugendlich aufblüht,
Auch Ascanius wird euch nie vergessen die Wohlthat!

Traun ich, welchem das Heil ganz ruht auf dem kehrenden Vater, 255
Ruft Ascanius rasch, bei den großen Penaten, o Nisus,
Bei des Assaracus Lar, und der greisenden Vesta Gemächern,
Fleh' ich euch! Was immer mein Glück, und was mein Vertraun ist,
Leg' ich in eueren Schooß! Ruft, ruft mir zurück den Erzeuger!
Laßt mich wieder ihn schaun! Nichts schreckt, wenn jener nur da ist! 260
Zween aus Silber gesformte, von Bildungen starrende Becher
Geb' ich, welche der Vater gewann als Sieger Ariasba's;
Zween Dreifüße dazu, zwei große Talente des Goldes,
Auch den altenden Krug, den geschenkt die Sidonerin Dido.
Doch wenn das Italerland zu empfañ, und das Scepter der Herrschaft, 265
Einst dem Sieger gelingt, und das Loos um Beute zu werfen;
Siehe du sahst, wie Turnus zu Ros, wie in goldener Rüstung,
Prangete: selber das Ros, sammt Schild' und röthelndem Helmbusch,
Nehm' ich dem Loose zuvor, schon jetzt dir, Nisus, Belohnung.
Außerdem wird zwölt der erlesensten Frauen der Vater 270
Und der gefangenen Männer verleihn, und zu jedem die Rüstung;
Auch was er selbst an Gefilden besitzt, der König Latinus.
Aber o dich, dem näher an Raum mein eigenes Alter
Folgt, ehrwürdiger Knabe, sogleich mit innigem Herzen
Nehm' ich dich zum Genossen und Freund für jeglichen Zufall. 275
Ohne dich soll nimmer ein Ruhm mir in Thaten gesucht sein;
Steht nun Krieg, steht Friede bevor, dir eignet der höchsten
Thaten und Worte Vertraun. — Und der Knab' Euryalus redet
Solches darauf: Mich soll kein Tag so kühnem Bestreben
Ungleich zeihen hinfort; nur falle zu glücklichem Ausgang, 280
Nicht abwendig, das Loos! Doch dich, vor allen Geschenken,
Witt' ich um eins. Die Mutter aus Priamus altendem Urstamm

Ist mir gefellt, die Arme, die nicht das Ilierland hielt
 Auszuwandern mit mir, noch die Stadt des erhabnen Aestus.
 Dieser, die gar nichts ahnet, was hier vielleicht für Gefahr ist, 285
 Scheid' ohn' Abschiedsgruß ich hinweg. O die Nacht und dein Handschlag
 Zeuge mir, nicht ja vermag ich die Mutterthräne zu dulden!
 Tröst' ihr du, ich flehe, den Gram, und hilf der Verlassnen!
 Gib mir mit die Hoffnung von dir! Dann kühneres Muthes
 Geh' ich in alles, was fällt! — Den erschütterten Dardanionen 290
 Stand in Thränen der Blick; und zumeist dem schönen Iulus,
 Und ihm brann' in der Seele der Vaterliebe Gedächtniß.

Hierauf redet er so:

Alles verheiß' dir selbst, was edeler Muth dir verdienet!
 Denn mir Mutter ist jene hinfort, und der Name Cræusa 295
 Fehlt allein; nicht stehet für solche Geburt ein geringer
 Dank ihr bevor. Was immer der That auch folge für Ausgang;
 Hier bei dem Haupte beschwör' ich, wobei sonst pflegte der Vater:
 Was ich dir selber gelobt, wenn du kehrest, und glücklich hinausführst,
 Eben dasselb' ist der Mutter bestimmt und deinem Geschlechte. 300

Also spricht er bethrünt, und hebt von der Schulter das Schwert sich,
 Goldumstrahlt, das künstlich der gnosische Meister Lycaon
 Schuf, und bequem einfügt' in die elfenbeinene Scheide.
 Mnestheus reicht dem Nisus ein zottiges Bließ, des erlegten
 Bergleun Raub; und den Helm vertauscht der biedre Aletes. 305
 Stracks nun gehn sie gewaffnet einher; da die Wandelnden aller
 Fürsten Gedräng' an das Thor, der Jünglinge so wie der Greise,
 Weit mit Wünschen verfolgt. Auch du, o schöner Iulus,
 Hoch an Muth vor den Jahren erhöht, und an Sorge des Mannes,
 Wabst dem Vater zu bringen noch viel Aufträge. Doch Lüfte 310
 Raffen sie all' aus einander, und streun in Gewölk sie vereitelt.
 Vor nun gehn sie die Graben hindurch, und im nächtlichen Dunkel
 Nahn sie dem Lager des Feinds; erst sollten sie wenigstens manchem
 Bringen Verderb! Ringsum voll Schlaf und Weins in die Grasau
 Sehn sie die Leiber gestreckt, und am Strand die gerichteten Wagen, 315
 Räder umher und Geriem, und Männer und Rüstungen liegend,
 Weine zugleich. Da beginnt der Sohn des Hirtacus also:

Frisch, Curvalus, wage der Arm! Nun rufet die That selbst!
 Hier ist der Weg! Du Sorge, daß uns nicht etwa vom Rücken
 Eine Hand sich erhebe', und schau in die Ferne mit Vorsicht. 320
 Hier will ich's austräumen, und weit dir öffnen den Durchgang.

Sprach's, und dämpfte den Laut; zugleich mit dem Schwerte den stolzen
 Rahmnes wandelt er an, der hoch auf der Teppiche Blähung
 Hingestreckt aus den Tiefen der Brust aufhauchte den Schlummer:

König zugleich, und als Seher geliebt dem Könige Turnus. 325
 Doch nicht konnt' abwenden der sehende Geist das Verderbniß.
 Drei ihm zunächst durch Waffen gelagerte Diener entrafft er,
 Remus den Waffenträger darauf, und den Lenker des Wagens
 Unterm Gespann, mit dem Stahl ihm den hangenden Nacken enthauend.
 Dann dem Könige nimmt er das Haupt; der verlassene Kumpf dort 330
 Schluchzet mit strahlendem Blut, daß feucht von dunkeln Morde
 Teppiche triefen und Land. Auch Lamyrus schlägt er und Lamus,
 Auch den Jüngling Sarranus, der viel in dem nächtlichen Laumel
 Hatte gehüpft, preishaft an Gestalt, und vom Gaste des Gottes
 Lag, die Glieder gelähmt: der Glückliche, hätt' er die Nacht durch 335
 Jenen hüpfenden Tanz in die Morgenhelle gedehnet!
 So wie der hungrige Leu die gehürdeten Schase durchtummelt,
 Denn ihn erregt wuthvolle Begier; nun schlingt er und schleppt er
 Schwaches verstummendes Vieh, und braust mit blutigem Rachen.
 Auch nicht weniger mordet Curpalus: selber entbrannt auch 340
 Wüthet er; viele derweil aus namenloserem Volke,
 Abaris streckt er, und Rhötus dahin, Herbesus und Fadus,
 Alle betäubt; nur Rhötus war wach, und schauete Alles;
 Aber er schügte vor Angst sich hinter dem mächtigen Mischkrug.
 Grad' in die Brust ihm barg der Nahende, als er sich aufhub, 345
 Ganz bis zum Hefste das Schweit, und voll des Mordes entzog er's,
 Purpurroth: der speiet die Seel', und mit Blute vermischten
 Wein verströmt er im Tod. Fort tobet der nächtliche Bürger,
 Schon Messapus Genossen erreicht' er jeso, wo kaum noch
 Glomm die erloschene Glut, und wohl nach der Weise gefesselt 350
 Rupften die Gaule das Gras; als so eilfertiger Nisus
 (Denn er bemerkt' ihn zu weit durch Mord und Begierde geführt):
 Abstehn laß uns! begann; denn es naht unfreundliche Helle!
 Böllig der Strafen genug! ein Weg ist gebahnt durch die Feinde!
 Vieles Geräth der Männer, aus lauterem Silber gebildet, 355
 Lassen sie, Waffen und Krüge des Weins, und der Teppiche Kunstwerk.
 Rhamnes Gehent nur wählet Curpalus, jenen von Buckeln
 Goldenen Gurt, den einst dem Tiburtier Remulus sandte,
 Reich an köstlicher Hab', um entfernt zu verbinden das Gastrecht,
 Cädicus; der dann sterbend vermacht' ihn zu eigen dem Enkel; 360
 Doch nach dem Tode gewannen die Nutuler ihn in der Feldschlacht.
 Diesen raubt er, und fügt ihn umsonst um die tapferen Schultern.
 Auch den messapischen Helm, ihm gerecht und von Büschen umwaltet,
 Setzt er auf. Und dem Lager enteilt, in das Sichere gehn sie.
 Doch aus der Stadt der Latiner vorangesendete Reiter, 365
 Während die übrige Nacht noch weilt in der Ebne geordnet,

Zogen daher, dem Turnus vom Könige bringend die Antwort:
 Volscens führte sie, drei Hunderte, alle geschildet.
 Und sie naheten dem Lager bereits und den troischen Mauern;
 Als sie jene von fern, die links Abbeugenden, sahen, 370
 Und Eurpalus gleich mit dem Helm in dämmerndem Mondlicht
 Unachtsam sich verrieth, durch hell anstrahlende Schimmer.
 Nicht unbedeutend erschien's. Laut ruft aus den Wandelnden Volscens:
 Halt! was suchet ihr dort? wer seid ihr, bewaffnete Männer?
 Wohin trachtet der Gang? — Nichts strebeten jene dagegen, 375
 Sondern beschleunigten Flucht in den Wald, und vertrauten dem Dunkel.
 Sprengende Reiter umziehen, als Kundige, jeglichen Abweg,
 Dort und dort, und besetzen die Ausgänge alle mit Wache.

Rauh war der Wald, dichtstarrend von Strauch und dunkeler Steineich'
 Ueberall, und mit Dorn und flächlichten Ranken verwildert, 380
 Sparsam schimmerte Pfad durch überwachsene Steige.

Jetzt den Eurpalus hemmt das düstre Gezweig' und des Raubes
 Hindernde Last, auch täuscht die Furcht aus der Richtung der Wege.
 Nisus enteilt. Schon war, wie betäubt, er den Feinden entronnen,
 An dem Gefild, das später von Alba's Namen Albaner. 385
 Ebene hieß, jetzt hohes Gehöft des Königs Latinus.

So wie er stand, und umsonst nach dem fehlenden Freunde sich umseh:
 Wo, Eurpalus, wo mir Unglückseligen bleibst du?

Wo doch folg' ich, zurück in verworrenem Gange mich wendend,
 Ganz durch täuschenden Wald? — Zugleich nun sammelt er rückwärts 390
 Jede beachtete Spur, und durchhrt die schweigenden Büsche.

Trabende Ross', und Geräusch und Zeichen Verfolgender hört er.
 Und nicht lange noch dauert's, da Geschrei zu den Ohren herantönt,
 Und er Eurpalus schaut: den die sämtliche Menge durch Täuschung
 Trügrischer Gegend und Nacht, und jählichen Schreck des Tumultes, 395
 Einschließt, und, wie er vieles umsonst noch trachtete, wegreißt.

Was zu thun? Mit Gewalt und verwegenen Waffen den Jüngling
 Jenen entziehen? wie, oder zum Sterben gefaßt in die Schwerter
 Stürzen, und rühmlichen Tod sich beschleunigen mitten in Wunden?

Schnell mit gezogenem Arme den Schaft umdrehend des Speeres, 400
 Schaut' er hoch zur Luna empor, und betete also:

Du, o Göttin, ja du, nah' hilfreich unserer Drangsal!
 Zierde der Stern', und der Forst' Aufsieherin, Tochter Latona's!
 Wenn je deinen Altären für mich Dankopfer der Vater
 Hyrtacus trug, wenn ich selber mit Jagdgeschenken dich ehrte, 405
 Und in die Kuppel sie hängt', und vorn an den heiligen Giebel;
 Laß mich verwirren den Schwarm, und lenke die Wehr durch die Lüfte!

Sprach's, und ganz mit dem Leibe die Kraft anstrengend dem Eisen,

Warf er; es flog das Geschloß, und zerschlug die nächtlichen Schatten;
 Und in den Rücken gestürmt dem entgegenstehenden Sulmo, 410
 Drang es daselbst, und drang mit gesplittertem Holze die Brust durch.
 Jener krümmt sich, und speit heißströmendes Blut aus dem Herzen
 Kalt, weil krampfziges Schluchzen entlang an den Seiten ihm klopfet.
 Ringsumher schaun Alle bestürzt. Noch hitziger jezo,
 Sieh, ein andres Geschloß hochher wog jener vom Ohre. 415
 Weil sie noch zitterten, drang durch beiderlei Schläfe dem Tagus
 Anirschend der Speer, und hing im durchbohrten Hirne gewärmet.
 Volscens tobet in Wuth; und nirgend erscheint, der den Wurfspeer
 Sendete, oder auf welchen entbrannt anrennen er könne.
 Du doch sollst mir indeß mit warmem Blute Vergeltung 420
 Len für beide zugleich! Er sprach's, und mit zuckendem Schwerte
 Er Gurgalus an. Nun traun voll Schrecken und sinnlos
 Dort Nisus Geschrei; und nicht sich bergen im Dunkel
 In er hinfort, noch länger den Schmerz der Verzwe selung ausstehn:
 Mir, mir! (Thäter bin ich!) zu mir her wendet das Eisen, 425
 Rutuler! Mein ist ganz der Betrug! Nichts hat ja gewagt der,
 Oder gekommt! Dort Himmel und kundige Sterne bezeug' ich!
 Nur zu eiferig hing er dem unglückseligen Freund' an!
 Also redet' er noch; da der Stoß des gewaltsamen Schwertes
 Jenem die Rippen durchfährt, und den Lilienbusen zerschmettert. 430
 Ach Gurgalus krümmt sich im Tod', um die reizenden Glieder
 Strömet das Blut, schwach sinket der welkende Hals auf die Schullern:
 So wie die Purpurblume, gefaßt von der schneidenden Pflugschar,
 Laß hinschmachtet und stirbt; wie der Mohn mit ermattetem Schafte
 Niederbeuget das Haupt, wann schwer ihn Regen belastet. 435
 Nisus stürzt in den Haufen mit Wuth, und allein vor den andern
 Kennt er den Volscens an, und allein verharret er bei Volscens,
 Dicht umschwärmender Feinde Gewühl, hier drängend und dorthier,
 Stürmt ihn fort. Eindringend noch heftiger, rollt er des Schwertes
 Flammenden Blitz; bis er endlich dem Rutuler, so wie er aufschrie, 440
 Grad' in den Mund es verbarg, und den Feind der Sterbende mitnahm.
 Jezo über den Freund, den entseelten, warf er sich selber
 Ganz durchbohrt; hier fand er die friedsame Ruhe des Todes.
 O glückseliges Paar! wenn meine Gesäng' es vermögen,
 Euch raubt nimmer ein Tag andenkendem Preise der Nachwelt; 445
 Weil des Aeneas Stamm Capitoliums ewigen Felsberg
 Anwohnt, und mit Gewalt obherrscht der romanische Vater.
 Aber die Rutuler, mächtig des Siegs und erbeuteter Rüstung,
 Trugen nunmehr ins Lager bethrünt den entseelten Volscens.
 Gleich so war im Lager der Gram, da den Rahmnes sie blutlos 450

Sahn, und der Ersten so viel in einem Morde getilget,
 Auch Sarranus und Numa. Es drängt ein Gewühl um die Leiber
 Noch halblebender Männer daher, um die Stätte, von lauem
 Morde noch frisch, und die Bäche gefüllt von schäumendem Blute.
 Man erkennt mit einander die Rüstungen, auch des Messapus 455
 Schimmernden Helm, und die Pracht des mit Schweiß gereiteten Surtes.

Schon bestreute die Lande zuerst Aurora mit jungem
 Morgenlicht, aufsteigend vom Safranlager Lithonus.
 Als schon strahlte die Sonn', und Tag schon klärte die Dinge,
 Reget zu Waffen die Männer, er selbst in Waffen gehüllet, 460
 Turnus; und rasch in den Kampf erleuchtende Ordnungen treibt er,
 Jedem sein Volk; und sie schärfen den Zorn mit mancherlei Zuruf.
 Ja auf erhobenen Lanzen sogar, ein kläglicher Unblich!
 Tragen sie aufgepflanzt, mit Geschrei nachfolgend des Nisus
 Und des Euryalus Haupt.

Troja's hartes Geschlecht an der linken Seite der Mauern
 Stellt sich entgegen zum Kampf (denn rechts umgürtet der Strom
 Hält die gewaltigen Graben besetzt, und auf hohen Bastionen
 Steht es betrübt; auch rührt sie der Männer gehesdetes Antlitz,
 Ach nur allzu bekannt, und geschwärzt von feuchter Verwesung. 470

Jetzt die ängstliche Stadt in geflügeltem Schwunge durchheilend,
 Meldete Fama den Ruf, und schon zu Euryalus Mutter
 Stürmte sie. Plötzlich durchfuhr's der Elenden Mark und Gebein kalt;
 Und ihr ent sank aus den Händen das Schiff, weg rollte die Arbeit.
 Auf nun fliegt sie, die Arm', und in weiblichem Trauergeheul ach 475
 Tausend das Haar, zu der Mauer in Wuth und der vordersten Heerschaar
 Rennet sie, nicht der Männer, und nicht der Gefahr und der Waffen
 Gingend; dann füllt sie mit jammernder Klage den Himmel:

So, Euryalus, schaut dich mein Blick? Du, welcher des Alters
 Späten Trost mir verhieß, mich konntest du lassen allein hier, 480
 Grausamer? Nicht auch ward, da in solche Gefahr du dich schwangest,
 Abschiedsworte zu reden vergönnt der elenden Mutter?
 Ach im Fremdlingslande latinischen Hunden und Vögeln
 Liegst du zum Raube gestreckt! Nicht hab' ich Mutter den Trauer-
 Zug dir geführt, noch die Augen gedrückt, noch die Wunden gewaschen, 485
 In das Gewand dich hüllend, daß dir ich nächtlich und täglich
 Fleißigte, und am Gewebe vergaß des sorgenden Alters.
 Wo doch spähn? wo hält die vom Rumpfe gerissenen Glieder
 Und die verstümmelte Leiche das Land nun? Jenes von dir nur
 Bringst du, o Sohn, mir zurück? Drum folgt' ich zu Land und zu Wasser?
 Mich hier trifft, wenn etwas euch rührt! mir eure Geschosse, 491
 Rutatier, alle geschneht! mich raffet zuerst mit dem Stahl hin!

Oder erbarme dich du, der Ewigen Vater, und donne
Dieses Haupt, das verhaßte, mit deinem Geschos in den Abgrund;
Da nicht anders ich kann mir die Qual abkürzen des Lebens! 495

Allen bewegt ihr Jammer das Herz, und Seufzer der Wehmuth
Gehen umher; es starren gelähmt zum Kampfe die Kräfte.
Als sie den Gram so entflammt, da nahn Idäus und Actor,
Auf des Ilioneus Wort und des vielbethehrten Iulus,
Nehmen sie beid' in die Arm', und führen sie unter das Obdach. 500

Aber es schmetterte fern aus gellendem Erz die Trompete
Grauses Getön. Es erfolgte Außeruf, und vom Himmel der Nachhall.
Nasch an dringen, gedeckt von wölbenden Schilden, die Bolscer,
Auszufüllen die Graben bereit, und die Pfähle zu rütteln;

Zugang suchen sie theils, und den Wall zu erklimmen mit Leitern, 505
dünn streitet die Macht, und hell durchscheint die Umzinglung,
Beniger drange von Volk. Dort schütteten Waffen die Teucreer,
Aber Art, und stießen herab mit gewaltigen Schaltern,

Lang' im Kriege gewohnt zu vertheidigen Mauer und Bollwerk.
Stein' auch, schmetternder Last, entrollten sie, ob sie vermöchten 510
Durchzubrechen den Sturm der Unwölbeten. Doch da sie alles
Muthig bestehn in dem Schirme des enggeschlossenen Daches,
Nicht mehr halten sie aus. Denn wo groß anaget die Heerschaar,

Rollt man oben und stürzet den ungeheuren Felsblock,
Welcher die Rutuler streckt ringzum, und dem Waffengewölbe 515
Trennt den Verband. Nicht mögen die tropigen Rutuler ferner
Blindem Kampfe vertraun; nur zu jagen den Feind von dem Walle,
Schwingen sie eifrig Geschos . . .

Anderdwo nun, ha gräßlich zu schaum, mit etruscischer Fichte
Lobte Mezentius her, und schwenkt' aufdampfende Feuer. 520

Doch Messapus der Held, der neptunische Rossbezähmer,
Reißt aus einander die Pfähl', und verlangt für die Festungen Leitern.

Guch, o Calliope, fleh' ich, Begeisterung hauchet dem Sänger;
Was mit dem Stahl für Morde nunmehr, wie gehäufte Vertilgung
Turnus vollbracht; wen jeder hinabgesendet zum Orcus; 525
Und o entrollt mit mir des Geschlechts unendlichen Umfang.

Ihr ja gedenkt, ihr könnt, Zeus Töchter, erneun das Gedächtniß.
Aufwärts schaut unmäßig ein Thurm, mit erhabenen Brücken,
Wohl einnehmend den Ort: den mit äußerster Macht zu erobern
Sämmtlich der Italer Stamm' und durchaus zu zerrütten gewaltsam 530
Eiferten; aber die Troer vertheidigten oben mit Steintwurf,

Und den gehöhleten Scharnen entschnellten sie dicht die Geschosse.
Erst nun schleuderte Turnus die hell auflobernde Fackel;
Und fest hastet der Seite die Blut, die, vom Winde gemehret,

Rasch das Getöse ergreift, und den fangenden Pfosten sich anschmiegt. 535
 Angstvoll wühlt inwendig Gewirr, und umsonst nach Errettung
 Trachten sie. Weil nun gedrängt die entbebende Schaar sich zurückzieht,
 Dorthin, wo die Zerstörung noch schont; jezt unter der Last sank
 Blöplich der Thurm mit Gefrach, daß laut durch den Himmel es donnert.
 Jen' auf die Erde gequetscht von dem schwer nachfolgenden Absturz, 540
 Theils an die eigenen Lanzen gespießt, und theils von dem harten
 Holze die Brüste durchbohrt, enttaumeln sie. Raun nur Helenor
 Raßt sich und Lycus hervor. Frisch blüht' an Jugend Helenor,
 Den dem mäonischen König die Magd Lichymnia heimlich
 Aufgenährt, und gen Troja gesandt mit verbotenen Waffen: 545
 Leicht mit gezogenem Schwert, und in weißer Tartche noch ruhmlos.
 Als sich dieser umringt von den Tausenden schaute des Turnus,
 Dort vom Gedräng' und dort vom Gedräng' umdroht der Latiner;
 So wie ein Wild, das im Kreise der dicht einschließenden Jäger
 Gegen Geschos anwüthet, und selbst wohlwissend zum Tode
 Nennt, und im Sprung hoch über die drohenden Spieße hinwegseht.
 So auch rennet der Jüngling zum Tod' in die Mitte der Feinde
 Wüthend, und wo die Geschos' herzuken am dichtesten, strebt er.

Lycus, im Lauf weit schneller, beschleuniget unter den Feinden,
 Unter den Waffen, die Flucht zu dem Wall, und hoch die Verschanzung
 Strebt er hinan, aufringend die Hand der Genossen zu rühren. 556
 Turnus, nicht weniger rasch mit Geschos nachrennend dem Flüchtling,
 Schmähet ihn, als er gesiegt: Was? unserer Hand zu entwischen,
 Thörichter, hofftest du das? und zugleich den hangenden selber
 Faßt er, und reißt ihn herab mit dem mächtigen Theile der Mauer: 560
 Wie wenn den flüchtigen Hasen zur Luft einst Jupiters Vogel,
 Oder den silbernen Schwan, mit kralligen Klauen emporrafft;
 Wie wenn ein Lamm, dem die Mutter mit sehnlichem Blöken gefolget,
 Raubt der mavortische Wolf von den Stallungen. Lautes Geschrei nun
 Hebet sich: an dringt alles, und füllt mit dem Schutte die Graben; 565
 Oder entflammete Brände des Kiens an die Giebel entschwingt man.

Aber Ilioneus dort mit dem felsigen Trumm des Gebirges
 Streckt den Lucetius, welcher zum Thor gluthtragend heranschritt;
 Liger, Emathion, dich, und den Corynäus Asylas;
 Der mit dem Speer, der rüstig mit fernher täuschendem Pfeile; 570
 Doch den Dringius Caneus, den siegenden mordete Turnus,
 Clonius dann, und den Jys, den Promolus, und Diogippus,
 Sagaris auch, und der oben am Thurm vor kämpfte, den Idas.
 Capps entrafft den Privernus, den leise der Speer des Lemillas
 Eben gestreift; doch jener, den Schild abwerfend im Unsinne, 575
 Streckte zur Wunde die Hand; schnell flog der gefiederte Pfeil her,

Hestete links an die Seite die Hand, und, im Leibe sich bergend,
 Brach er mit tödtlicher Wunde die athmenden Gänge des Lebens.
 Arcens Sohn auch stand in köstlichem Waffengeschmeide,
 Bund das Gewand von der Nadel, und hell in iberischem Purpur, 580
 Ausgezeichnet an Wuchs: den Arcens sandte der Vater,
 Aufgenährt in dem Hain der Erzeugerin, um des Symäthus
 Fluten, wo fett und versöhnlich anjeht des Valicus Altar ist.
 Siehe Mezentius legte die Speer', und die laufende Schleuder
 Schwang er ums Haupt drei Mal im gezogenen Wirbel des Seiles; 585
 Und ihm grade die Schläfe mit schmelzendem Blei aus einander
 Spaltet er, daß langhin in den Sand der gestreckte sich ausdehnt.

Jetzt im Streite zuerst hat Ascanius, wie man erzählt,
 Mähl von der Senne geschneelt, da zuvor er flüchtiges Wild nur
 Jammelte, und mit der Hand ihn erlegt, den tapfren Rumanus: 590
 Der sonst Remulus wurde genannt, und des Königes Turnus
 Jüngere Schwester sich neulich als Braut in die Kammer geführt.
 Vorn an der Spitze des Kampfes, zum Schicklichen mengend den Unschick,
 Tönet' er laut, und gebläht von des Königes neuer Verwandtschaft,
 Schritt er einher, großmächtig mit großer Stimme sich tragend: 595

Ist's nicht Schmach, daß ihr wieder in Wall und Belagerung haftet,
 Zwei Mal gefangene Phryger, und Tod abwehret mit Mauren?
 Schauet sie, die kriegdrohend von uns sich Vermählungen fodern!

Welcherlei Gott trieb euch in Italia, welcherlei Wahnsinn?
 Nicht hier schalten Atriden, noch stellt hier Reden Ulysses! 600
 Hart vom Stamme die Art! Die Geborenen gleich zu den Strömen
 Tragen wir hin, abhärtend in Frost und strengem Gewässer.

Wachsam sind die Knaben zur Jagd, und durchstreifen die Waldung;
 Gaule zu lenken ihr Spiel, und Geschosß mit dem Horne zu schnellen.
 Aber die arbeitsame, bei wenigem fröhliche Jugend 605

Bähmt bald karstend die Flur, bald schüttert sie Städte mit Krieg auf.
 Groß und Klein handhabet den Stahl; und den Rücken des Pflugstiegs
 Treibt der gewendete Speer: auch selbst nicht säumendes Alter
 Mag abschwächen die Stärke des Muths, noch die Frische verwandeln.
 Silbernes Haar umschließet der Helm; und auf Beute beständig 610
 Beute daherzuführen behagt, und zu leben von Raubgut.

Euch ist mit Safran gestickt und leuchtendem Purpur die Kleidung;
 Trägheit wieget das Herz; es erfreut ein ewiger Reichtanz;
 Auch hat Aermel der Rock, auch prangt mit Binden die Haube!
 Phrygerinnen fürwahr, nicht Phryger ja! tanzt durch die Berghöhen 615
 Dindymos: wo den vermöhten erschallt zweilöchriges Schallrohr!
 Trommel und, horcht! berecynthischer Bug der idäischen Mutter
 Rufen euch ab! Laßt Männern die Wehr, und weichet dem Stahl aus!

Ihn, der so prahlende Wort' ausrief und grause Verkündung,
 Trug Aescanius nicht; und er strengt' auf der Senne von Rosshaar, 620
 Gegengestellt, das Geschöß; und die Arm' aus einander gezogen
 Stand er, dem Jupiter stehend zuvor mit Gelübden in Demuth:

O allmächtiger Zeus, wink' Heil dem kühnen Beginnen!
 Selbst dir bring' ich sodann alljährige Gaben zum Tempel;
 Vor die Altär' aus stell' ich mit goldener Stirne den Farren. 625
 Weiß wie Schnee, der ähnlich das Haupt mit der Mutter erhebet,
 Der schon stößt mit dem Horn, und Sand mit den Füßen umherstreut!

Jupiter hörte das Flehn, und vom heiteren Raume des Himmels
 Donnert er laut linksäher; da erklingt der entscheidende Bogen;
 Und es entfliegt, graunvolles Geschwirr, der geschnellete Rohrspieß, 630
 Dringt durch des Remulus Haupt, und Stahl in die Höhle der Schlä-
 Bohret er. Geh', und der Tugend mit höhnlichem Worte gespottet
 Zwei Mal gefangene Phryaer verleihn so Rutulern Antwort!
 Dies Aescanius nur. Die Dardaner folgen mit Ausruf,
 Und frohlocken vor Lust, und erheben den Muth zu den Sternen. 635

Grad' aus ätherischen Höhen sah jetzt der gelockte Apollo
 Auf des Ausoniervolks Schlachtreihn und die Beste herunter,
 Sitzend auf leichtem Gewölk, und sprach zu dem Sieger Julius:

Wach', o Knab', in der Tugend empor! So geht man zur Sternbahn!
 Göttergeschlecht, und Göttererzeugender! Ruh'n mit Recht wird 640
 Unter Asaracus Stamm, was Aufruhrs kommt von dem Schicksal!
 Auch fast Troja dich nicht! — So redete jener, und schwingt sich
 Hoch aus dem Aether herab, und, die athmenden Lüste zertrennend,
 Geht er Aescanius an. Jetzt hüllt er des greisenden Butes
 Bildung sich um. Wehrträger dem Dardanerheld Anchises 645
 War er vordem, und der Schwell' aufmerkender Hüter; doch jezo
 Gab ihn der Vater zur Hut dem Aescanius. Ganz war Apollo
 Aehnlich an Gang dem Betagten, an Stimme zugleich und an Farbe,
 Auch an erblichem Haar, und fürchterlich rasselnder Rüstung.
 Und nun redet er so zum feurigen Knaben Julius: 650

Sei es genug, Aeneide, daß ungestraft den Rumanus
 Du mit dem Bogen erlegt. Dir gönnt der erhabne Apollo
 Dieses Lob zum Beginn; nicht neidet er gleiches Geschöß dir.
 Uebrigens schon', o Knabe, des Streits. — So redet Apollo,
 Mitten im Wort dann scheidend verließ er den sterblichen Anblick, 655
 Und fernhin aus den Augen in webende Lüste verschwand er.
 All' erkannten den Gott und das Göttergeschöß, die erhabnen
 Dardaner, und sie vernahmen den tönenden Röchel im Aufschwung.
 Drum, wie er giert nach Gesecht, auf das göttliche Wort des Apollo
 Hält man Aescanius ab; selbst wieder zum Kampf der Entscheidung 660

Erſten ſie vor, und wagen die Seel' in offne Gefahr hin.

Rings nun rollt Schlachtruſ durch die Kriegeshöllwerf' um die Mauern;
Scharf ſind die Bogen geſpannt, Schwungriemen entſenden den Wurffpieß;
Hanz iſt der Grund mit Geſchoſſen beſtreut; Heerſchild' und gehöhlte
helm' umtönt anprallend Geflürt; rauh ſtürmet die Schlacht auf: 665
So wie in mächtigem Schauer vom Weſt, vor den triefenden Wöcklein,
heißelt der Regen das Land; wie dicht voll Schloſen ein Wetter
ſtürzt in die Furten hinab, wann Jupiter gräßlich im Südwind
rollt flutſchwangeren Sturm, und bricht die belaſteten Wolken.

Pandarus, kommend vom Ida, und Vitias, Zwilling' Alcanors, 670
ſie du in Jupiters Hain aufzogſt, Waldmännin Jära,
Jünglinge, gleich wie Tannen an Wuchs und Berge der Heimat,
ſtehn in den Waffen beherzt, und das Thor, das vertrauet der Heerfürſt,
ſchließen ſie auf, und laden den Feind freiwillig zur Feſtung.
ſelbſt dann' rechts inwendig und links, als mächtige Thürme, 675
drohn ſie mit Stahl, und es beb't um die ragenden Häupter der Helmbuſch:
So wie, den Lüſten vertraut, an den Wallungen lauterer Ströme,
lah' an Atheſis Borde, des lieblichen, oder des Padus,
wo aufſtrebende Eichen die ungeſchorenen Häupter
ſtolz in den Himmel erhöhn, mit hochher nickender Scheitel. 680

in dringt Sturm, da geöffnet die Rutuler ſchauen den Zugang.
luercens aber ſofort, und Aquicolus, herrlich in Waffen,
marus mit haſtigem Geiſt, und zugleich der mavortiſche Hämon,
landten entweder die Flucht mit den ſämmtlichen Kriegesgeſchwadern,
der verhauchten das Leben, geſtreckt an der Schwelle des Thores. 685
cht noch heftiger ſteigt den erbitterten Herzen der Unmuth,
nd ſchon ſtrömen geſchaart ringsher nach dem Orte die Troer;
ühn ſchon miſcht man die Hand, und waget ſich weiter im Angriff.
Turnus dem Führer nunmehr, der am anderen Ende der Feſtung
obt, und die Männer verwirrt, bringt man die Verkündigung, mordend
ummele wieder der Feind, und biete die offenen Thore. 691

ener verläßt den Beginn, und geregt von unendlichem Zorne,
türzt er zum Dardanerthore daher und den ſtolzen Gebrüdern
erſt den Antiphates nun, denn zuerſt trat dieſer entgegen,
iner Thebanerin Sohn, Baſtard des erhabnen Sarpedon, 695
trecket er, werfend den Speer; raſch fliegt die Luſonerkornelle
behende Lüfte hindurch, und dem Schlund' einbohrend entſchlüpft ſie
ief in die Bruſt: auf waltet die ſchäumende Wog' aus der ſchwarzen
unde Geflürt, und der Stahl in durchbohrten Lungen erwarmet.
erops und Erymas drauf mit der Hand, drauf ſtreckt er Aphidnus; 700
kias drauf, wie ihm brannte der Blick, wie er brauſte vor Unmuth;
icht mit dem Speer! nie mochte den Geiſt ihm nehmen ein Speerwurf:

Aber die Hellebart, in rausendem Schwunge geschmettert,
 Kam wie der Donner geschneelt: die nicht zweifältige Stierhaut,
 Nicht mit gedoppelter Schuppe von Gold der sichernde Panzer 705
 Aus hielt; taumelnd versank das Gewicht unmäßiger Glieder.
 Dumpf tönt unten das Land, ihn umkracht der gewaltige Heerschild.

So, wenn einst um Bajä des älten euböischen Strandes
 Felsiger Pfeiler entstürzt, den groß aus gewaltigen Blöcken
 Man in das Meer vorbauend gesenkt; so neiget sich vorwärts 710
 Jener zum Fall, und entzieht mit Betracht in die Tiefen hinunter;
 Weitem mischt sich das Meer, und wogt schwarzrollende Sand' auf;
 Hoch hebt Prochyta dann vom Getös', und Inarime schüttert
 Ihr rauhzackiges Lager, das Zeus aufwarf dem Typhöus.

Doch der umrasselte Mars gewährete jezt den Latinern 715
 Muthige Kraft, und erregte mit heftigem Sporne die Herzen;
 Und in die Dardaner sandt' er die Flucht und die dunkle Zagheit.
 Rings nun streben sie her, da vergönnt des Kampfes Gewalt war;
 Kriegerischer Geist des Gottes beseele sie . . .

Pandarus, als er gestreckt den Leichnam schauet des Bruders, 720
 Und wohin nun wankte das Glück, wie den Thaten der Gang sei,
 Rückwärts dreht er das Thor kraftvoll auf gewendeter Angel,
 An mit rüstiger Schulter gestemmt; und der Seinigen viele
 Schloß er aus von der Stadt, und ließ sie der harten Entscheidung;
 Während er andre mit sich einschloß, und die Stürzenden ausnahm, 725
 Thor! der nicht in der Mitte des Schwarms den Antulerkönig
 Sah zugleich einbrechen, und selbst einschloß in die Festung,
 Wie in des Schmalviehs Hürde den ungeheueren Tiger.

Gleich nun strahl' in die Augen bestrebender Schimmer; die Waffen
 Rasselten graues Getös, es erbebt' auf der Scheitel der Helmbusch, 730
 Roth wie Blut, und dem Schild' entwalleten zuckende Blitze.

Rings erkennt die verhasste Gestalt und die schrecklichen Glieder,
 Pötzlich verwirrt, des Aeneas Geschlecht. Doch Pandarus machtvoll
 Springet hervor, und vom Jorne des Brudernordes entflammt,
 Ridet er: Nicht hier schaust du den Brautpalast der Amata, 735
 Auch nicht Urdea schließt in heimische Mauern den Turnus!
 Feindliches Lager ist hier; und umsonst Ausgänge versuchst du!

Lächelnd darob antwortet mit ruhigem Herzen ihm Turnus:
 Her! wenn Tapferkeit wohnt in der Brust, und beginne den Zweikampf!
 Hier auch, melde das unten dem Priamus, fand sich Achilles! 740

Also der Held; doch jener, mit äußersten Kräften sich strengend,
 Schwingt ihm den Schaft, von Rinde noch roh und starrten Knoten
 Tausende Lüft' empfangen den Streich; die saturnische Juno
 Wendet den kommenden ab; und es bohrt in die Pforte der Wurfspeiß

Doch nicht diesem Gewehr, das mir in der Rechten sich umdreht, 745
Sollst du entfliehn! Nicht so ist der Wehr Urheber und Schwinger!

Also sprach er, und hebt sich dem hochaufliegenden Schwert nach;
Und in der Mitte der Schläfen die Stirn' ihm grad' aus einander
Trennt, und die flaumigen Wangen, der Stahl mit gräßlicher Wunde.
Krachen erschallt, auf dröhnt von der Last der erschütterte Erdgrund; 750

Spannungslose Gelenk' und Rüstungen, blutig von Hirne,
Streckt er zur Erd' absterbend; und hierhin hängt ihm und dorthin
Gleich getheilet das Haupt, und schwebt von jeglicher Achsel.

Schleunig zerfliehn, umkehrend in hastigem Schrecken, die Troer.
Und wenn ohne Verzug an die Vorsicht dachte der Sieger, 755

Aufzusprengen das Schloß, und die Freund' in die Pforte zu lassen;
Gleich jezt hätte der Tag mit dem Krieg und dem Volk es geendigt.

Doch unmäßige Wuth und rasende Bier der Ermordung
Trieb ihn entbrannt in den Feind.

Phalaris erst, und Gyges mit abgeschnittenem Kniebug, 760
Rafft er, und sendet darauf die entrissnen Speer' in die Rücken
Fliehender; Juno erhebt mit Wuth und Stärke das Herz ihm.

Halys durchbohret er dann, und sammt der Lartische den Pyrgus;
Dann, die der Säch' unkundig den Streit auf der Mauer entflamnten,
Halios auch, und Alcandros, und Prytanis, auch den Nosmon. 765

Lynceus dann, der entgegen ihm strebt', und die Seinigen herrief,
Diesen mit zuckendem Schwert rechtsäher, an dem Walle sich stemmend,
Fasset er: daß ihm ent schlagen mit einem Streich aus der Nähe
Sammt dem Helme das Haupt fern rollete. Amycus jezo,

Ihn, des Gewilds Ausrotter, dem nie ein anderer vorging, 770
Salbe zu streichen der Wehr, und den Stahl zu bewaffnen mit Gifte!

Glytius, Aeolus Sohn, und den Freund der Musen, den Cretheus,
Cretheus, heiligen Musen vertraut: der holdes Gesanges
Stets und der Laute sich freut, und melodische Saiten zu spannen,
Feurige Ross', und Waffen und Mann stets singend, und Feldschlacht. 775

Endlich vernehmend den Mord der Ihrigen, kamen die Teurer
Fürsten daher, Mnestheus und der ungestüme Scerestus;

Hingüm schaun sie zerrüttet ihr Volk, und den Feind in den Mauern.
Mnestheus jezt: Wo eilet ihr hin? was trachtet ihr? rief er
Was für andere Mauern, was noch für Festungen habt ihr? 780

Was? ein einzelner Mann, in eueren Schanzen, o Bürger,
Kings umhegt, der hätt' ungestraft durch die Beste so häufig
Morde geübt, und gesendet die edelste Jugend zum Orcus?

Nicht des bekümmerten Volks und der heimischen Götter gedenkt ihr,
Noch des großen Aeneas, mit Scham, ihr Feigen, und Wittleid? 785
Durch die entflammenden Worte gekräftiget, stehn sie in Heerschaar

Dichtgedrängt. Doch Turnus entweicht allmählich dem Kampfe,
 Näher zum Strom und dem Ende gewandt, wo die Woge sich umbeugt.
 Festiger noch stürmt Teucergewühl mit großem Geschrei nach,
 Drängender rollet die Macht: wie ein Schwarm den grausamen Löwen 790
 Mit feindseligen Waffen umdrängt; der erschrockene jebo,
 Hornig, mit herberem Blick, entfernt sich; weder zurückflieh
 Läßt ihn das muthige Herz und der Grimm, noch entgegen sich stürzen
 Kann er, wie eifertig solches er wünscht, vor Geschossen und Männern:
 So auch zweifelnd von dannen mit unbeschleunigtem Fußtritt 795
 Hebt sich Turnus hinweg; doch der Geist wogt siedend in Born auf.
 Zwei Mal erneut' er auch jetzt in umringende Feinde den Angriff;
 Zwei Mal wandt' er in Flucht die zerrütteten Schaaren die Stadt durch.
 Doch schnell strömen zurück die versammelten all' auf den Einen.
 Auch nicht wagt dagegen ihm Kraft die saturnische Juno 800
 Noch zu verleihn. Denn es sandte die lustige Iris vom Himmel
 Jupiter, die unsanfte Verkündigung brächte der Schwester,
 Wenn nicht Turnus entwiche der Dardaner thürmenden Mauern.
 Drum nicht kann mit dem Schilde so sehr anstreben der Jüngling,
 Noch mit der Hand: so unter umfliegendem Sturm der Geschosse 805
 Wird er bedeckt. Rings tönt den gehöhleten Schläfen beständig
 Klingend der Helm; es zerleht das gediegene Erz von dem Steinwurf:
 Fortgeschneilt sind die Mähnen dem Haupt; auch der wölbende Schild nicht
 Daut der Gewalt: Speer werfen auf Speer die Troer; und Mnestheus
 Lobt wie der Donner heran. Jetzt träuht um die Glieder ihm ringsher 810
 Schweiß, der dunkel wie Bsch (auch nicht aufathmen ja kann er)
 Niederströmt; schwerreichend erhebt der entkräftete Leib ihm.
 Schau, nun endlich im Sprung vorwärts mit der sämtlichen Rüstun
 Schwang er zum Strom sich hinab. Doch jener mit gelblichem Strude
 Nahm den kommenden auf, und, in sanftem Gemog' ihn erhebend, 815
 Trug er, vom Morde gespült, den fröhlichen zu den Genossen.

Zehnter Gesang.

Jupiter, nachdem er Venus und Juno umsonst zur Friedfertigkeit ermahnt hat, schwört, daß er ohne Theilnahme den Krieg dem Schicksal überlasse. Fortdaurende Bestürmung des trojanischen Lagers. Unterdeß kehrt Aeneas aus Etrurien mit Hilfsvölkern in dreißig Schiffen zurück. Die aus Schiffen gewordenen Nymphen melden ihm den Zustand der Seinigen. Raum gelandet, wird er von den Rutulern bekämpft. Pallas fällt durch Turnus. Indem der rächende Aeneas die Feinde schlägt, bricht Ascanius aus dem Lager hervor. Den Turnus der Gefahr zu entziehen, stellt ihm Juno ein Luftbild des Aeneas dar; und da er das fliehende in ein Schiff verfolgt, reißt sie das Seil ab, und führt ihn ans Ufer von Ardea. Mezentius und sein Sohn Lausus von Aeneas erlegt.

Jetzt wird geöffnet das Haus des allmächtvollen Olympus,
Und Versammlung beruft der Götter und Sterblichen Vater
Zum sternhellen Palast: wo hoch auf die Lande der Welt her,
Und auf das Dardanerlager er schaut, und das Volk der Latiner.
Lang sind Säle besetzt, weitoffene. Jetzt beginnt Zeus: 5

Himmliche, groß an Gewalt, weshalb ward jener Entschluß euch
Umgewandt? was kämpfet ihr so unfreundliches Herzens?
Ich ja verbot, daß Krieg Italia regte den Teucern.

Warum gegen mein Wort Mißheiligkeit? welche Besorgniß
Hieß die folgen und jene dem Streit, und empören den Mordstahl? 10
Annahn wird, nicht ruft sie, die eigene Stunde des Kampfes:
Wann die wilde Carthago dereinst die romanischen Burghöhen
Ueberzeucht mit großem Verderb und geöffneten Alpen.

Dann wird Eifer und Haß, dann raffende Fehde vergönnt sein.
Jetzt ruht, und fröhlich vereint friedfertiges Bündniß. 15

Also Jupiter kurz. Nicht gab ihm die goldene Venus

Wenig zurück: . . .

Vater, o du der Götter und Sterblichen ewige Obmacht!

Denn was anderes bleibt, das noch ansehen wir könnten?

Selber schaust du der Rutuler Troß, und wie Turnus in Hochmuth 20
Mitten auf stattlichen Rossen sich hebt, und geschwollen vom Kriegsglück
Hersürzt! Nicht mehr decken geschlossene Mauern die Teucrer;
Nein in den Thoren bereits, und der Bollwerk' hoher Umschanzung,
Mischen sie Schlachtengewühl, daß in Blut aufwogen die Graben.

Nichts noch weiß Aeneas entfernt. So lässest du niemals 25

Sie der Belagerung los? Der Feind droht wieder den Mauern

Der ausblühenden Troja; zugleich noch ein anderes Kriegsgeheer:

Wieder stürmt auf die Teucrer daher vom ätolischen Urpi

Tydeus Sohn. Ja ich glaube, noch übrig ist meine Wundung:
 Und, dein eignes Geschlecht, erwart' ich sterbliche Waffen! 30
 Wenn ungeheissen von dir die Dardaner, gegen Verhängniß,
 Drangen in Italierland; so laß sie büßen den Frevel,
 Nicht sie erfreuend mit Schuß. Doch folgten sie häufigem Ausspruch
 Oberer Mächt' und der Manen; warum kann jezo denn jemand
 Deinen Befehl umlenken? warum neu ordnen das Schicksal? 35
 Was doch erwähn' ich die Flotten, verbrannt am Gestade des Eryx?
 Was den König der Sturm', und die rasende Wuth der Orcane
 Aus der äolischen Kluft? und die Wolkenwandlerin Iris?
 Jezo die Manen sagar (nur dieser Bezirk der Natur blieb
 Noch unversucht) erregt sie, und plötzlich gereizt auf die Obern 40
 Tobt Alecto daher durch der Italier Städte mit Wahnsinn.
 Ueber das Reich nicht werd' ich bewegt; wir hofften auf solches,
 Weil noch dauerte das Glück. Mag vorgehn, wen du auch vorziehst!
 Doch ist nirgend ein Raum, den die grausame Gattin den Teucern
 Läßt; bei dem dampfenden Schutt der verödeten Troja, mein Vater, 45
 Fleh' ich dir: o vergönnt sei, Aescanius doch der Befehdung
 Unversehrt zu entziehen! o vergönnt, zu behalten den Enkel!
 Gerne durchschweif' Aeneas hinfort wildfremde Gewässer;
 Und wo auch immer den Weg das Geschick verhänge, da folg' er!
 Ihn nur möcht' ich mir retten, entrückt aus dem gräßlichen Kampfe! 50
 Mein ist die lustige Paphos und Amathus, mein auch Cythera,
 Und ein italisches Haus: ruhmlos nach gelegeter Rüstung
 Leb' er in Ruhe daselbst. Du gebeut, daß die hohe Carthago
 Ueber Ausonia walte mit Macht! Nichts stellt sich von dorthier
 Epyriestädten zur Wehr! Was hat, zu entrinnen des Krieges 55
 Schrecknissen, was ihm gestrommet die Flucht durch argolische Feuer,
 Und so viele Gefahren des Meers und unendlichen Landes,
 Während man Latium dort und die sprossende Pergamos aufsucht?
 War's nicht besser, die Asche der Vaterstadt zu bebauen,
 Und das Gefild', einst Troja genannt! Gib wieder den Armen 60
 Xanthus und Simois Flut! noch eins laß, Vater, die Teucrer
 Iliens Leiden durchgehn! — Hierauf die Königin Juno,
 Heftig empört von der Wuth: Warum aus der Tiefe des Schweigens
 Treibst du mich, aufzuhüllen den überschleierten Unmuth?
 Hat den Aeneas ein Mensch, hat irgend ein Gott ihn genöthigt, 65
 Kriege zu spähn, und feindlich zu nah'n dem König Latinus?
 Folgend den Schicksalwinken erreicht' er Italia! Gut das!
 Aufgeregt von Cassandra, der rasenden! Daß er das Lager
 Ließ, war unser der Rath, und das Heil den Winden vertraute?
 Daß er dem Knaben die Best' und des Krieges Obwaltungen auftrug? 71

Daß er tyrrenischen Bund aufreizt' und ruhige Völker?
 Führt' ihn ein Gott in Betrug, führt' unsere harte Gewalt ihn?
 Wo denn Juno, wo hier die Wolkenwandlerin Iris?
 Hart, daß Italervolk die werdende Troja mit Flammen
 Feindlich umringt, daß Turnus die Vaterrede behauptet, 75
 Dem Pilumnus der Ahn, dem die Göttin Venilia Mutter!
 Was, wenn mit düsterem Brande der Dardaner droht den Latinern,
 Fremde Gefild' in das Joch einzwängt, und Geraubetes wegtreibt?
 Was, wenn er Schwäher sich kiest, und vom Schooß abführt die Verlobte,
 Frieden erfleht mit der Hand, und die Bord' umhestet mit Rüstung? 80
 Du ja kannst den Aeneas den Händen entziehen der Achäer.
 Und für den Mann darstellen Gedünst und nichtiges Luftbild;
 Du ja kannst ihm die Schiff' in gleich viel Nymphen verwandeln:
 Helfen auch wir ein wenig dem Rutuler, ist es ein Gräuel?
 Nichts noch weiß Aeneas entfernt! Nichts wiss' er entfernt denn! 85
 Paphos ist dein, und Idalion dein, und die hohe Cythera.
 Was denn reizt dich die Stadt voll Kriegs und verwilderter Herzen?
 Sind wir, schwankende Phrygiermacht zu zerrütten von Grund aus,
 Eiferig? wir? nicht etwa, wer elende Troer den Grajern
 Ausgestellt? die es selber gesügt, daß in Rüstungen aufstand 90
 Asia wider Europa, und Bündnisse brach durch Entführung?
 Trieb ich, Sparta zu stürzen, daher den dardanischen Buhler?
 Gab ich etwa die Waffen, und nährte durch Lust die Befehdung?
 Damals ziemte dir Angst um die Deinigen! Spät nun erhebst du
 Unrechtmäßige Klag', und zankst in vergeblichem Hader! 95
 Also redete Juno. Da murmelte dumpf die gesammte
 Götterschaar, an Empfindung getheilt: wie beginne:der Luftthauch,
 Wann er geengt durchmurmelt den Wald, und dunkle Gefäusel
 Hohl hinrollt, die dem Segler die kommenden Winde verrathen.
 Doch der allmächtige Zeus, der des Weltalls höchste Gewalt trägt, 100
 Hebt nun an. Wie er redet, verstummt der Unsterblichen Wohnung;
 Unten erhebt aus der Tiefe die Erd', hoch schweiget der Aether;
 Zephyre senkten den Flug; sanft ruht die gebnete Meerbahn:
 Aufmerksam denn vernehmt, und prägt mein Wort in die Seele;
 Weil, das Ausoniervolk durch Bund zu gesellen den Teucern, 105
 Nicht mir gelang, noch euch Mißhelligkeit endet und Eifer;
 Welcherlei Glück heut jedem, und welcherlei Hoffnung sich öffnet,
 Troer und Rutuler gelte mir gleich ohn' einigen Vorzug:
 Ob durch Italerschicksal die Stadt Belagerung einschließt,
 Ob durch Troja's täuschenden Wahn und gefälschte Verkündung; 110
 Nicht auch die Rutuler löst' ich. Was jeglichem schafft sein Beginnen,
 Mühsal trag' er und Heil. Gleich allen ist Jupiter König.

Finde den Gang das Geschick. — Bei der Flut des stygischen Bruders,
Beim schwarzwozigen Schlunde von Pech aufstiegender Ufer,
Winket er; ganz von dem Wink erschauert umher der Olympus. 115

Hier der Reden Beschluß. Auf steht von dem goldenen Thron jetzt
Jupiter, welchen die Götter umringt zu der Schwelle geleiten.

Aber die Rutulermacht ringsher um die Thore bestrebt sich,
Männer zu strecken durch Mord, und mit Blut zu umgürten die Festung.
Eingehegt in den Wall ist die Legion des Aeneas, 120

Und kein Rath zu entfliehn. Trostlos auf den hohen Basteien
Stehn sie umsonst, und gürtet mit dünnerem Kranze die Mauer.

Asius, Imbrasus Sohn, und Thymotes, der Sohn Picetaons,
Auch die Assaracus beid'; und der ältere Thymbrius mit Castor.
Kämpfen voran: mit welchen Carpedons beide Gebrüder, 125

Clarus zugleich und Themon, von Lycia's Höhen' gesellt gehn.
Mühsam trägt, sich strengend mit Macht, den gewaltigen Felsblock,
Nicht ein mäßiges Theil des Gebirgs, der Pyrnesser Aemon,
Glytius gleich dem Vater an Wuchs, und dem Bruder Menestheus.
Dort mit Geschloß, dorthier mit Gestein zu vertheidigen ringt man, 130
Dort zu schalten mit Blut, und Pfeil' auf die Senne zu fügen.

Mitten er selbst im Gewühl, der Italia würdigster Lieblich,
Schau, der dardanische Knabe, geblöht sein herrliches Antlitz,
Blinkt er, wie Edelgestein in röthlichem Golde, zum Halschmuck,
Oder dem Haupte zur Pracht; wie wenn in des gelblichen Buxus 135

Kunstwerk, oder im Braune des Dricerbaums Terebinthos,
Leuchtet das Elfenbein; ihm wallt um den milchigen Nacken
Lockiges Haar, das knüpset ein Reif des gesponnenen Goldes.
Dich großherziger auch, o Jomarus, sahen die Völker

Wunden umher abschneiden, und Rohr mit Gifte bewaffnen, 140
Edler Sproß vom Mäonengeschlecht: wo rüstige Männer
Fette Bestellungen baun, und mit Gold Pactolos sie wässert.

Auch war gesellt Mnestheus, den hoch der gestrige Ruhm hebt,
Turnus hinwegzudrängen vom fest umschangenden Bollwerk;
Caphis zugleich, woher die campanische Burg sich benamet. 145

So mit einander gestrengt in Entscheidungen hartes Gesehtes
Kämpften sie; als Aeneas bei Nacht durchstourte die Meersflut.
Denn sobald, von Cuandrus gelangt zum etruscischen Lager,
Er dem Könige naht, und Geschlecht und Namen verkündigt,
Was er begehrt' und selber ihm bringt'; auch, welche Befehdung 150
Ihm Regentius droh', und die tropige Seele des Turnus
Anzeigt; und, wie betrüglich der menschlichen Dinge Vertrauen sei,
Wol in warnt, und Bitte gesellt: ungesäumt nun vereinigt
Larco die Nacht, und weihet den Bund. Jetzt frei des Geschickes,

- Steigt auf Götterbefehl das Iydische Volk in die Schiffe, 155
 Dem auswärtigen Führer vertraut. Die äneische Barke
 Walleet zuerst, am Schnabel mit phrygischen Löwen gezeichnet;
 Ida raget empor, stets werth den geflüchteten Troern.
 Dort nun sitzt Aeneas der Held, und im Herzen erwägend
 Denkt er des Kriegs vielfältigen Gang; auch der blühende Pallas, 160
 Links an die Seite geschmiegt, forscht bald die leitenden Sterne
 Dunkeler Nacht, bald was er durch Land' und Meere geduldet.
 Deffnet den Pelicon jezt, o Göttinen, regt den Gesang auf:
 Welcherlei Macht indessen vom Tuscergebiet dem Aeneas
 Folg' in den Streit, und waffne die Kiel', und Bogen durchfahre. 165
 Massicus spaltet zuerst mit ehernem Tiger die Meerflut:
 Tausend Jünglinge gehn ihm geschaart, die Clusiums Festung,
 Und die Cosa verließen; zur Wehr auf der Jünglinge Schultern
 Sind leichtschwebende Köcher und Pfeil' und entseelende Bogen.
 Ubas der finstere dann, dem ganz in stattlicher Rüstung 170
 Pranget der Zug, dem leuchtet das Schiff vom goldnen Apollo.
 Sechs der Hunderte gab Populonia jenem, die Mutter,
 Jünglinge kundig des Kriegs; drei Hunderte gab ihm das Eiland
 Iba, gelobt an Metall unerschöpflicher Chalyberschachten.
 Diesem zunächst der Menschen und Ewigen Mittler Asylas. 175
 Dem die geopferte Fiber gehorcht, und die Sterne des Himmels,
 Auch der Vögel Getön, und des Strahls ankündende Leuchtung:
 Tausend mir starrenden Speißen gedrängete rafft er in Heerschaar.
 Pisa heißt sie gehorchen, die Stadt alpheisches Ursprungs,
 Aber etruscisch an Grund. Dann folgt der stattliche Astur, 180
 Astur, vertrauend dem Roß und der vielfach strahlenden Rüstung.
 Diesem verleihn dreihundert, sie all' einmüthig zu folgen
 Theils wer Gäre bewohnt, und theils wer des Minio Felder,
 Pyrgos altende Stadt, und die unheilsame Gravisca.
 Dir auch, des Ligurervolks hochherziger Führer im Streite, 185
 Schweig' ich nicht, Sohn Eycnus, mit wenigen kommend, Cupavo:
 Dem ein Schwanengestieder empor von der Scheitel sich hebet,
 Vorwurf brennender Lieb', und des Vaterwuchses Bezeichnung.
 Denn man erzählt, daß Eycnus, um Phaethon traurend den Liebling,
 Unter umgrünendem Pappelgesproß, und dem Schatten der Schwestern, 190
 Während er sang, durch Lieder den Gram zu trösten der Sehnsucht,
 Silbergrau sein Alter mit weichem Flaume beschleunigt,
 Und, von der Erd' auffliegend, mit Klang die Gestirne verfolget.
 Dessen Sohn, in dem Zug gleichaltrige Schaaren begleitend,
 Rudert daher den Centaur, den ungeheuren, der ragend 195
 Ueber die Flut, mit großem Gestein auf die Wogen herabdroht,

Hochgestreckt, und mit lang nachgleitendem Riele das Meer furcht.

Dort auch beschleuniget Ocnus von heimischen Fluren den-Heerzug,
Sohn des tuscischen Stroms und der schicksalredenden Manto,
Der dir Mauren, o Mantua, gab, und den Namen der Mutter: 200
Mantua, prangend an Ahnen; doch nicht war Aller Geschlecht Eins;
Dreifach waren die Stämm', und vier der Gemeinen in jedem;
Sie den Gemeinen das Haupt; aus tuscischem Blute die Kräfte.
Dort auch bewehrt fünfhundert Mezentius, eifrige Gegner:
Die, vom Vater Venacus umhüllt mit bläulichem Schilfrohr, 205
Mincius Bild hintrug auf feindlicher Fichte zur Meerbahn.

Schwer nun geht Aulestes, der hundertfältig mit Rudern
Schlägt anstrebend die Flut, daß gedreht ausschäumt der Abgrund.
Ihn fährt gräßliches Wuchses ein Triton, der mit der Muschel
Schreckt den bläulichen Sund: vorn starrt dem schwimmenden borstig 210
Bis zu den Seiten der Mensch; in den Wallfisch ringelt der Bauch aus;
Schaumvoll unter dem Busen des Halbtiers rauscht das Gewässer.

So viel edele Fürsten in dreißig gerüsteten Barken
Wandelten, Troja's Schutz, mit dem Erz aufwühlend die Salzflur.

Jetzt war der Tag vom Himmel entflohn; und im nächtlichen Wagen 215
Trakte die segnende Phöbe die mittlere Bahn des Olympus.

Selbst Aeneas nunmehr (denn es gönnt nicht Ruhe die Sorg' ihm)
Sißt und lenkt das Steuer des Schiffs und bedient die Segel.
Doch in der Mitte des Raums begegnet ihm, siehe, versammelt,
Seiner Genossinnen Chor. Sie, welchen die Huld der Cybele, 220
Nymphen aus Schiffen zu sein, und Gewalt zu haben des Meeres,
Eben verliehn, sie schwammen zugleich, und schnitten die Meerflut,
So viel eherne Barken zuvor am Gestade gelandet.

Und sie erkennen den König von fern, und umschweben mit Tanz ihn.
Eine davon, zum Reden die fertigste, Cymodocea, 225

zegt nachfolgend die Recht' an das Schiff, und selbst mit dem Ruder
Ragt sie empor, links rudert sie sanft in dem leisen Gewässer.

Dann den betroffenen redet sie an: Wachst, Göttergeschlecht, du?
Auf! Aeneas, sei wach, und gib die Laue den Segeln!

Wir sind, schaue, die Fichten von Ida's heiligem Gipfel, 230

Jetzt Nymphen des Meers, einst Flotte dir. Als nach dem Bundbruch
Uns hinstürzende Turnus mit Stahl und Flamme versolgte,
Sprengten wir alle dein Seil ungern, und dich in der Meerflut
Suchen wir. Diese Gestalt erschuf mitleidig die Mutter,
Hieß uns Göttinnen sein, und gebot in der Woge zu leben. 235

Aber Aescanius hält sich von Wall und Graben umheget,
Mitten im Waffengeöß' und der starrenden Schlacht der Latiner.
Schon ist der Arcaderreiter zum Ziel mit dem tapfren Citröcer

Angelangt. Doch entgegen ein Roßgeschwader zu stellen,
Daß sie nicht sich dem Lager vereinigen, ordnete Turnus. 240

Auf denn, und stracks, wenn Aurora daherstrahlt, heiß die Genossen
Rufen zum Kampf, und wirf den unbezwingbaren Schild um,
Den dir Vulcanus geschenkt, und umher mit Golde gerändet.

Morgen, wosern nicht eitel du meine Verkündigung achtest,
Schauet der Tag unmäßig die Rutulermorde gehäufet. 245

Sprach's, und fort mit der Rechten, die scheidende, schwang am Castell sie,
Nicht in verkennetem Maße, das Schiff. Es entflog durch die Wasser
Schnell mit der Eile des Speers und des windeinholenden Pfeiles.

Auch die anderen flügel den Lauf. Unkundiges Herzens
Staunt der anchisische Held; doch hebt ihm den Muth die Erscheinung. 250
Kurz dann fleht er, empor zu den Wölbungen schauend des Aethers:

Hohe, der Ewigen Mutter vom Dindymos, welche des Ida
Pfl egt, und thürmender Städt', und gezügeltes Löwengekrann lenkt!
Du, mich nun anführend zum Kampf, du richte die Vorschau
Wohl im Gedeihn, und die Phryger gesegn', o Göttin, mit B. istand! 255

Also flehet' er laut; da naht' im rollenden Umlauf
Schon mit reiferem Lichte der Tag, und verscheuchte die Dämmerung."

Jener heißt die Genossen sofort zu den Fahnen sich sammeln,
Und dem Gewehr zuwenden den Sinn, und zum Kampfe bereit sein.
Jezo hat er die Teucrer im Blick, und der Seinigen Lager, 260

Stehend auf hohem Berdeck! und den Schild nunmehr in der Linken
Höht er wie brennende Blut. Ein Geschrei zu den Sternen erheben
Dardanus Sohn' auf dem Wall; und die Hoffnung reget den Born auf;
Häufiger schnellt man Geschos; wie strymonische Krannische Zeichen
Unter dem schwarzen Gemölke verleihn, und in reineren Aether 265

Ziehn mit Klang, und frohes Geschreis ausweichen dem Südwind.
Aber dem Rutulerkönig erschien's und Ausonia's Fürsten
Wunderbar; bis heran zum Ufer gewendete Barken

Dort sie erseh'n, und wie ge... anwalle mit Masten die Meerflut.
Hell entbrannt ist die Kuppel dem Haupt, hell funkelt der Helmbusch 270
Oben von Blut, voll strömt aus dem goldenen Schild die Entflammung:

Ander's nicht, wie in heiterer Nacht graunvolle Kometen
Glüh'n mit blutigem Roth; wie des Sirius lodrender Unstern,
Er, der Seuchen und Durst herträgt mühseligen Menschen,
Graß aufgeht, und den Himmel mit traurigem Glanze bekümmert. 275

Doch nicht weicht das Vertrauen dem unaufhaltsamen Turnus,
Einzunehmen den Strand, und abzuwehren die Landung:

Was ihr gelehrt mit Gelübden, das heut sich der malmenden Faust dar!
Euch in der Hand ist, Männer, der Streit! Nun denk' an die Gattin
Jeder zurück, und an Wohnung und Herd! Frischet eigene Thaten, 280

Thaten der Väter euch auf! Nur gleich sie empfingen am Ufer,
Weil noch in ängstlicher Hast den Gelandeten wanket der Fußtritt!
Wagende fördert das Glück! . . .

Turnus sprach's; und im Herzen erwäget er, welche zum Angriff
Führen er könn', und welchen vertraun die belagerten Mauern. 285

Aber Aeneas setzt aus ragenden Barken die Freunde
Theils auf Brücken ans Land; theils nehmen sie wahr, wenn ermattet
Rückwärts läuft das Gewog', und springen beherzt in die Watten;
Theils auf Ruder gestützt. Die Gestad' erkundete Larco,
Wo nicht gähret die Furt, noch gebrochene Brandung zurückrauscht, 290
Sondern das Meer ungehemmt mit schwellender Woge heranwallt.
Vorwärts dreht er die Schiffe sofort, und ermahnt die Genossen:

Nun, o erlesene Schaar, mit Gewalt schwingt alle die Ruder!
Hebet sie! stümet den Lauf! in das feindliche Land mit den Schnäbeln
Eingebohrt! mag selber der Kiel die Furche sich malmen! 295

Nicht zu zerschellen das Schiff an solcherlei Strande verweig' ich,
Wenn ich nur erst festhalte den Grund! — Mit solcherlei Worten
Mahnete Larco sie an; und die Freund', aufschwingend die Ruder,
Stürmten die schäumenden Kiel' in den Strand des Latinergefildeß;
Bis die Schnäbel das Trockne gefaßt, und die Schiffe sich lagern, 300
Unbeschädiget alle; nur nicht das deinige, Larco,

Denn, in die Watten geschneelt, da es hängt an der trotzigen Sandbank,
Schwankend, und lang' in der Schweben sich hält, und die Wogen ermüdet;
Löst es sich, in die Mitte der Flut aussetzend die Männer!

Welchen gebrochene Ruder umher und treibende Bänke 305
Sperrten den Weg, und den Fuß abschlüpfende Wallung zurückzieht.

Nicht säumt Turnus in tragem Verzug; rasch gegen die Teucrer
Rafft er den sämmtlichen Trupp, und stellt am Gestade den Angriff.

Schmetternd ermahnt die Trompete. Zuerst in die ländliche Heerschaar
Stürmt Aeneas, und streckt (Vorahnung des Kampfs!) die Latiner, 310

Als er den Theron gestürzt, der machtvoll unter den Männern

Selbst dem Aeneas sich naht; mit dem Schwert durch das ehrne Geschlecht ihm,

Und durch den Hock, der starrte von Gold, höhlt' jener die Seit' aus.

Lichtas erschlägt er darauf; der gestorbenen Mutter entzweyten,

War er dir, Phöbus, geweiht; doch Gefahr zu vermeiden des Stahles 315

Ward nur dem Kinde vergönnt. Unfern den nervichten Cisseus,

Und den gewaltigen Ghas, die Volk hinstreckten mit Kolben,

Warf er in Blut: nichts frommte des Hercules schmetternde Rüstung,

Nichts unermessliche Stärke des Arms, und der Vater Melampus,

Er, des Alciden Genos, so lang' er der Erde Bedrängniß 320

Duldete. Schau, dem Pharus, da nichtige Wort' er umherwarf,

Schwang er entgegen den Speer, und dem schreienden stand er im Munde.

Cydon, auch du, heillos'er, gelockt von dem neuesten Liebling,
 Clytius, welchem die Wang' in beginnendem Flaume sich bräunte,
 Du, von dardanischer Rechte gestreckt, sorglos des Getändels 325
 Das mit Jünglingen stets du geübt, armselliger, lägst du;
 Wenn nicht gedrängt abwehrte die Schaar der Brüder, des Phorcus
 Ganzes Geschlecht. Schau, sieben an Zahl, mit sieben Geschossen
 Zielen sie her: doch theils von dem Helm und dem Schilde vereitelt
 Prallen sie; andere beugt, da den Leib sie streifen, die hohe 330
 Venus hinweg. Aeneas begann zum treuen Achates:

Frage Geschosse mir zu! kein einziges soll mir umsonst nun
 Fliegen in Rutulervolk, die einst in dem Leibe der Grajer
 Standen auf ilischer Flur! — Und die mächtige Lanze sich nehmend,
 Schnell'et er. Stürmendes Flugs durchschlägt sie die Erze des Schildes
 Mäons, und dumpf Brustharnisch zugleich und Busen durchkracht sie. 336
 Helfend springt Alcanor heran, und den stürzenden Bruder
 Hält mit der Rechten er auf: da durchbohrt die gesendete Lanz' ihm
 Plötzlich den Arm, fliegt weiter, und setzt bluttriefend den Lauf fort;
 Aber die Hand mit den Nerven enthängt absterbend der Schulter. 34
 Numitor drauf, da die Lanz' er gerafft aus dem Leibe des Bruders,
 Schwang auf Aeneas daher; doch nicht ihn wieder zu treffen
 Wurde vergönnt, und Achates, dem herrlichen, streift' er die Hüfte.

Clausus nunmehr von Cures, dem blühenden Leibe vertrauend,
 Kommt, und mit starrer Lanze verwundet er ferne den Dryops 345
 Unter dem Arm, nachdrängend den Stoß; und dem redenden raubt er
 Stimm' und Odem zugleich in durchgrabener Gurgel: doch jener
 Schlägt mit der Stirne das Land, und speit dickklumpiges Blut aus.
 Drei der Thracier auch von des Boreas äußerstem Volke,
 Und drei Söhne des Idas, die Ismaros sandt' aus der Heimat, 350
 Streckt er im wechselnden Laufe der Schlacht. An rennet Halesus,
 Und auruncische Macht. Auch eilt der neptunische Sproßling,
 Stolz Messapus mit Rossen heran. Wegdrängen will jeder,
 Dorthier nun, nun dort. An der Schwel' Ausonia's selber
 Streiten sie. Wie mißhellig die Wind' im geräumigen Aether 355
 Tobende Kämpf' anheben, an Muth und Kräften vergleichbar;
 Nicht einander sie selbst, das Gewölk nicht weicht, das Meer nicht;
 Lang' ist im Zweifel die Schlacht, so gestemmt steht Alles entgegen:
 So auch stehn die Trojaner in Reihn, und in Reihn die Latiner,
 Angestemmt; Fuß haftet am Fuß, und am Manne gedrängt Mann. 360

Doch am anderen Theil, wo rollende Fellen ein Gießbach
 Hatte verstreut, und umher Weinbäum' aus zerrütteten Ufern,
 Als die Arcader hier, ungewohnt zu streiten im Fußkampf,
 Pallas sah in der Flucht vor Latiums folgender Heerschaar;

Zeht, da der Roffe Gebrauch die Natur des rauhen Gefildes 365
 Ihnen verbot, that jener, was übrig allein in der Noth war;
 Bald mit Flehn, bald reizt' er mit bitteren Worten die Tugend:

Wohin flieht ihr, o Freunde? Bei eueren Thaten beschwör' ich,
 Und bei dem Held Euandroß, dem Kriegsvollender, bei meinen
 Hoffnungen, der ich dem Ruhme hinfort nacheisre des Vaters! 370
 Nicht auf die Füße vertraut! Mit Eisen gebahnt durch die Feinde
 Werde der Weg, wo das Männergewühl am dichtesten andrängt!
 Dort heißt euch von Pallas geführt rückkehren die Heimat!

Nicht ist entgegen ein Gott; vom sterblichen Feinde gedrängt sind
 Sterbliche! Eben so viel sind uns auch Seelen und Hände! 375
 Seht, mit gewaltigem Riegel des Meers verschließt uns der Abgrund!
 Schon fehlt Land zum Entfliehn! in das Meer nun, oder auf Troja!

Sprach's, und mitten hinein in den Schwall Ankämpfender stürzt er.
 Ihm begegnet zuerst, vom Geschick unfreundlich geführt,
 Lagos: den, da er rüttelt am ungeheueren Feldstein, 380

Spießt er mit mächtigem Schwunge des Speers, wo mitten der Rückgrat
 Beiderlei Rippen begrenzt; dann ausziehen will er den Wurfspeer,
 Der im Gebein fest hängt. Nicht über ihm haschet ihn Hiäbo,

Eiferig wie er verlangt; denn Pallas, weil er heranstürzt
 Unvorsichtig in Wuth, ob dem grausamen Tode des Freundes, 385
 Kommt ihm zuvor, und verbirgt in geschwollener Lunge das Schwert ihm
 Etheneus wählt er sodann, und Anchemolus, ihn von des Rhöteus
 Altem Geschlecht, der gewagt zu entweihn stiefmütterlich Lager.

Auch ihr Zwillinge beide versankt in Rutulerfeldern,
 O Larides und Thymber, des Daucus ähnliche Zeugung, 390
 Unausmerkbar daheim, und liebliche Täuschung der Eltern.

Doch nun gab euch Pallas ein grausam zeichnendes Merkmal.
 Denn dir nahm, o Thymber, das Haupt der euandrische Säbel;
 Dich den Eigener sucht die enthauene Rechte, Larides,
 Und noch zucken die Finger gekrampft, und greifen den Stahl noch. 395

So von Ermahnung entflammt, und dem Anblick herrlicher Mannthat,
 Stürzen mit Schmerz und Beschämung die Artader unter die Feinde.

Pallas traf den vorüber im Zweispann fliehenden Rhöteus
 Grad' in den Leib. Aufschub war dies und Verspätung dem Fluß.
 Denn fern hatt' er auf Fluß die mächtige Lanze gerichtet; 400

Rhöteus fing sie im Lauf, da er dir, hochherziger Teuthras,
 Bang' und Tyres dem Bruder entfloh; und vom Wagen gewälzet
 Schlag er mit zappelnder Fers' halbtodt die Rutulerfelder.

Und gleichwie, wenn nach Wunsche die Wind' im Sommer sich heben,
 Hier und dort in die Triften Entflammungen sendet der Waldhirt; 405
 Plötzlich durchweht die Witten der Brand, und es breitet sich eine

Grauliche Schlacht des Vulcanus umher in die weiten Gefild' aus;
 Hoch stüt jener, und schaut siegesfroh auf der Flammen Triumphzug:
 So gehn jezo die Freund' in Tapferkeit alle vereinigt,
 Pallas, dich zu erfreun. Doch der hitzige Streiter Halesus 410
 Strebt auf die kommenden an, und sammelt sich unter die Rüstung.
 Ladon und Pheres sogleich und Demodocus schlägt er danieder;
 Und dem Strymonius raubt er mit strahlender Klinge die Rechte,
 Welche die Keh! ihm bedroht; mit dem Steinwurf trifft er des Thoas
 Haupt, und zersplittert die Knochen zu blutigem Hirne gemenget. 415
 Meidend das Schicksal verbarg sein Vater im Wald den Halesus.
 Doch wie der Greis im Tode die weißlichen Augen gelöset;
 Streckten die Parcen die Hand, und weihten ihn des Cuandrus
 Scharfem Geschos. Oh Pallas es sendete, betet' er also:

Gib nun, Thybris, o Vater, dem Wurfsstahl, welchen ich schwinde, 420
 Glücklichen Lauf und den Weg durch die Brust des argen Halesus!
 Dieses Gewehr und die Beute des Manns soll die Eiche dir tragen!
 Huldreich hörte der Gott. Da jener beschirmt den Imaon,
 Beut der Armee die Brust wehrlos der arcadischen Waffe.

Nicht ob solchem Verlust ließ ganz voll Schrecken die Heerschaar 425
 Lausus, ein großes Gewicht in der Schlacht: ihn, welcher dahertrot,
 Abas erschlug er sogleich, den Verzug und Knoten des Kampfes.
 Hin, ach! sank Arcadia's Sproß, hin sanken Etruscer.
 Und ihr, grauslichem Stahl unverderbliche Männer von Troja!
 Schaar nun rennet auf Schaar, sich gleich an Kräften und Führern; 430
 Vorn wird geengt von hinten die Schlacht; nicht läßt noch beweglich
 Waffen und Hände der Drang. Dorthier strebt Pallas mit Nachdruck,
 Dort strebt Lausus heran: nicht viel abweichendes Alters,
 Außerwählt an Gestalt; doch versagt hatt' ihnen das Schicksal,
 Heimwärts wieder zu gehn. Sie selbst nun ließ mit einander 435
 Nicht zum Kampf antrennen der Gott des hohen Olympus;
 Bald wird beiden ihr Loos vom größeren Feinde beschieden.

Aber dem Lausus zu helfen ermahnt die göttliche Schwester,
 Turnus, dich, der das Heer im geflügelten Wagen durchrollt.
 Als die Genossen er sah: Nun räumt mir alle das Schlachtfeld!. 440
 Laßt mich allein mit Pallas zum Kampf! mir allein ist des Pallas
 Seele bestimmt! O ich wünschte, daß selbst anschaute sein Vater!
 Ruft er; da wichen sofort aus befohlenem Raum die Genossen.

Ueber der Rutuler Geht und den stolzen Befehl sich verwundernd,
 Staunt der Jüngling auf Turnus, und rollt um den Wuchs des erhabnen
 Ferne den Blick, und umspähet ihn ganz mit trotzigem Anschauen. 445
 Solcherlei Wort' entgegen des Königes Worten erhebt er:

Mich wird ehren entweder gewonnene Rüstung des Feldherrn,

Oder ein rühmlicher Tod! Auf beides gefaßt ist der Vater!
 Hemme das Drohn! — So sprach er, und trat in die Mitte des Feldes 450
 Eiskalt schoß zu dem Herzen das Blut den arcadischen Kriegern.
 Turnus sprang von dem Wagen herab, und näher zu Fuß ihm
 Wandelt er. So wie der Leu, der von ragender Warte des Felsens
 Fern im Gefilde den Stier sich dem Kampf vorüber gesehen,
 Schnell ihn ereilt: so war auch des kommenden Turnus Erscheinung. 455
 Als ihn erreichbar er glaubte dem Schwung des gesendeten Speeres,
 Vor drang Pallas zuerst, ob vielleicht Glück fördre die Kühnheit
 Ungleich wagender Kraft; und er ruft zum erhabenen Aether:

Beim gastfreundlichen Tisch, den der Vater dir Fremdlinge darbot,
 Fleh' ich, Alc'id'; hilf selber genadt dem großen Beginnen! 460
 Laß den sterbenden schaun, wie ich blutige Waffen ihm raube,
 Und mich Sieger erdulde das brechende Auge des Turnus!

Hoch vernahm den Jüngling der Gott; und den schwellenden Seufzer
 Zwängt' er in innerster Brust; es entrollten eitele Thränen.
 Jezo begann zu dem Sohne mit freundlichen Worten der Vater: 465

Fest steht jedem sein Tag; nur kurz ist und unerseßlich
 Allen das Leben bestimmt: doch Ruhm ausdehnen durch Thaten,
 Das ist der Tugenden Werk. Vor Troja's thürmenden Mauern
 Sanken der Göttersöhne so viel; ja selber Sarpedon
 Sank zugleich, mein theures Geschlecht. Auch rufet den Turnus 470
 Sein Schicksal; er erreichte das Ziel des gegebenen Alters.

Sprach's, und wandte die Augen hinweg von den Rutulersfeldern.
 Pallas aber entschwingt mit gewaltiger Stärke den Wurffpieß,
 Und der gehöhleten Scheid' entreißt er die strahlende Klinge.
 Jener im Flug, wo der Schulter die obere Rüstung emporsteigt, 475
 Stürmet hinein, und, Bahn durch den Rand des Schildes sich brechend,
 Streift er zuletzt auch ein wenig vom mächtigen Leibe des Turnus.
 Jezt hob Turnus den Schaft mit spiz vorstarrendem Eisen,
 Wog ihn lang' auf Pallas, und schnellete, also beginnend:

Schau nunmehr, ob vielleicht durchdringender unser Geschöß sei! 480
 Jener sprach's; und den Schild, den so viel Eisen und Erze
 Wölbeten, den so häufig umlief die bedeckende Stierhaut,
 Schmetterte mitten die Spitze hindurch mit erschütterndem Schlage,
 Drang durch des Panzers Verzug, und bohrt' in die ragende Brust ein.
 Jener rafft sich umsonst das heiße Geschöß aus der Wunde; 485
 Gleich und des selbigen Weges erfolgt mit dem Blute der Odem.
 Ach er stürzt' auf die Wund'; ihn umtönt die rasselnde Rüstung;
 Feindliches Erdreich knirscht der sterbende, blutiges Mundes.

Ueber ihm steht nun Turnus genadt: . . .

Arcader, hört, beginnt er, und bringt mein Wort dem Cuandrus, 49

Gingedenk! Wie jener verdienete, send' ich ihm Pallas!
 So viel Ehre das Grab, so viel die Beerdigung Trost hat,
 Sei ihm geschenkt! Nicht hab' er um niedrigen Preis des Aeneas
 Gastfreundschaft! — So sprach er, und links mit dem Fuß dem entseelten
 Trat er den Leib, und raubt' ihm die Last des gewaltigen Gurtes, 495
 Und das geprägete Gräul: wie in einer Nacht der Vermählung
 Jünglinge schändlich erwürgt hinsanken in blutigen Kammern:
 Clonus, Eurytus Sohn, hatt' ihn aus Golde gemeißelt.
 Froh nun solches Gewinns siegprangt der Eroberer Turnus.
 Menschliches Herz, unfundig des Schicksals, welches bevorsteht, 500
 Und zu bewahren das Maß, wann glückliche Tag' es erheben!
 Schaun wird Turnus die Zeit, da theuer erkauft er zurückwünscht
 Pallas den unberlehten, da jener Gewinn und der Tag ihn
 Angraut! Aber die Freunde mit herzlichen Thränen und Seufzern
 Tragen, gelegt auf dem Schilde, zurück im Gefolge den Pallas. 505
 O du, Schmerz heimbringend und herrliche Ehre dem Vater!
 Dieser Tag hat zuerst dich dem Kriege geschenkt, und geraubet;
 Doch du liehest gestreckt unermessliche Rutulerhausen.

Nicht mehr Ruf von so herbem Verlust, schon sichere Währschaft
 Fliegt dem Aeneas daher: auf der schmalesten Scheide des Todes 510
 Wanke sein Volk; nun gelt' es, gewendete Teucrer zu retten.
 Alles Begegnende mäht er mit Stahl, und breit in die Heerschaar
 Huet er brennend sich Bahn querdurch, dich, Turnus, von frischem
 Morde gebläht, dich suchend. Ihm schwebt Cuandrus und Pallas,
 Hell ihm Alles vor Augen: der Tisch, dem zuerst er ein Fremdling 515
 Dort genast, und die Treue der Hand. Von dem Stamme des Sulmo
 Bier der Jünglinge nun, und gleich viel Söhne des Aens,
 Rafft er lebend hinweg, daß dem Geist er opfere Sühnung,
 Und ihm der lodernde Brand mit gefangenem Blute gesprengt sei.
 Fern nun hatt' er auf Magus die feindliche Lanze gerichtet; 520
 Der taucht unter mit List; und über ihn hebt das Geschloß hin.
 Dann ihm die Knie' umfassend beginnt er also in Demuth:

Ach bei dem Vater, der starb, bei dem blühenden Erben Julius,
 Fleh' ich, erhalt' dies Leben dem Sohne zugleich und dem Vater!
 Hoch ist das Haus; drin liegt mir geheim von gemeißeltem Silber 525
 Manches vergrabne Talent; ich habe gebildetes Goldes
 Und ungebildetes viel. Nicht hierauf ruht ja der Teucrer
 Sieg; noch kann ein Leben so viel zur Entscheidung hinzuthun.

Magus sprach's; und Aeneas erwiderte solches dagegen:
 Was du von vielen Talenten an Gold' und Silber mir rühmest, 530
 Spare den Kindern daheim. Den Erlauf des Krieges hat Turnus
 Aufgehoben zuerst, gleich als ihm Pallas dahinsank.

So auch meint Anchises, der starb, so meint es Iulus.

Dieses gesagt, ergreift er den Helm mit der Linken, zurück dann
 Beugt er des Flehenden Hals, und fügt bis zum Hefte das Schwert ein. 535
 Nah ihm Hantionides auch, der Iatonischen Zwillinge Priester,
 Dem mit heiliger Binde die Schläf' einhüllte der Festschmuck,
 Ganz umstrahlt von Gewand' und ausgezeichneter Rüstung.
 Diesen verfolgt er im Feld', und jekt den gesunkenen hochher
 Opfert er, weitumschattend den strahlenden; aber Serestus 540
 Trägt die gesammelte Wehr, dir, Herrscher Gradivus, ein Siegesmal.
 Wieder erneun das Gesecht der Sproß des vulcanischen Stammes
 Cäculus, und, der gekommen aus marfischen Waldungen, Umbro.
 Iliens Held tobt gegen sie. Rasch mit dem Stahle dem Anxur
 Schlag er die Link' in den Staub und ganz den gewölbeten Schild hin. 545
 Etwas größeres hatt' er gesagt, und dem Worte gewähnet
 Kraft zu verleihn, und mochte den Geist aufschwingen zum Himmel,
 Da er sich Gräue des Haares verhieß und daurendes Alter.
 Tarquitus jekt frohlockend daher in leuchtender Rüstung,
 Dröpe's Sohn, der Nymphe, vom waldeinsiedelnden Faunus, 550
 Bot auf dem Wege sich dar dem entflammeten; er, mit der Lanze
 Weit ausholend, verhaftet den lastenden Schild und den Harnisch.
 Dann sein Haupt, da umsonst er fleht', und vieles zu reden
 Trachtete, stürmt er zur Erde hinab; und den laulichen Rumpf fort
 Wälzend im Staub', erhebt er die feindlichen Worte darüber: 555
 . Lieg' hier, Schrecklicher, nun! Nicht birgt dich die theuere Mutter
 Unter der Erd', und bedeckt mit dem Valergrabe den Leichnam!
 Wildem Gebögel zurück hier bleibest du; oder im Strudel
 Trägt dich die Flut, und die Wunden umlecken dir hungrige Fische!
 Stracks auf Antäus und Lucas, im vordersten Treffen des Turnus, 560
 Kennt er, auf Numa den starken, und dich, blondlockiger Camers,
 Vom großherzigen Volscens gezeugt: der an Ager begütert
 War vor allen Ausonen, und herrscht' in der stummen Umpclä.
 Wie an Gestalt Megäon, dem hundert Arme sich, sagt man,
 Hundert Hände geregt, und aus funfzig Nachen Entflammung 565
 Lodernder Brüste gebrannt, da er, Zeus Blutstrahlen entgegen,
 So viel rasselnde Schilde zugleich und Schwerter emporshawang:
 Also durchtobte das Feld ringsum obsiegend Aeneas,
 Als einmal ihm erwarnte der Stahl. Schau, wider Niphäus
 Trabendes Bierspann jekt, und die Brust des begegnenden strebt er; 570
 Aber sobald den lang anschreitenden, drohenden Stürmer
 Sahen die Ross'; umkehrend vor Angst, und zurück sich entreisend,
 Schütten den Lenker sie aus, und entfliehn mit dem Wagen zum Ufer.
 Lucagus sprengt indeß mit schneeweiß prangendem Zweispann,

Liger der Bruder zugleich, in das Feld; doch der Bruder mit Jägeln
 Lenket die Ross', und umher schwingt Lucagus feurig die Klinge.
 Nicht ertrug Aeneas die wild herztrogenden Brüder;
 Vorwärts rennt er, und steht machtvoll mit empfangender Lanze.
 Liger darauf: . . .

Nicht Diomedes' Gespann, nicht schaust du den Wagen Achilles, 575
 Oder die Phrygierflur! Gleich Ende des Kriegs und des Lebens
 Gibt man in Landen allhier! — So frech vom rasenden Liger
 Flogen die Wort' umher. Doch nicht der troische Heros
 Stellt ihm Worte darauf; mit dem Wurfspeer sendet er Antwort.
 Lucagus, wie er, zum Schlag vorwärts mit der Waffe sich dehrend, 585
 Treibt sein Doppelgespann; wie dem Kampf er sich muthig bereitet,
 Links vorstellend den Fuß; ein dringet der Speer durch den untern
 Rand des leuchtenden Schildes, und links durchbohrt er den Schooß ihm.
 Saumelnd entstürzt er dem Wagen, und wälzt im Gefilde sich sterbend.
 Aber der fromme Aeneas erhebt den bitteren Ausruf: 590

Lucagus, nicht hat den Wagen der säumigen Rosse Verrath dir
 Etwa gekränkt, noch gewendet vom Feind' ein nichtiges Blendwerk;
 Selbst ja im Sprung von den Rädern entfliehst du! — Dieses gesaget,
 Faßt er das Doppelgespann. Doch wehrlos streckte die Hände
 Sein unglücklicher Bruder, entrollt dem selbigen Wagen: 595

Bei dir selbst, bei jenen, die dich, solch einen, gezeuget!
 Laß, trojanischer Held, mir die Seel', und erbarm' dich des Flehens!
 Als er noch mehreres bat: Nicht solcherlei, saget Aeneas,
 Sprachst du zuvor; nun stirb, und brüderlich folge dem Bruder!
 Dann mit der Kling' entschloß er die Brust und die Kammer des Lebens.
 Also durch die Gefilde verstreute Leichen der edle 601
 Dardanerfürst; wie ein Strom des Gebirgs, wie die nachtende Windäbraut,
 Wüthet' er. Dort nun brechen sie aus, und, das Lager verlassend,
 Stürmt mit Ascanius vor die umsonst belagerte Jugend.

Jupiter wendet indessen das Wort freiwillig zur Juno: 605
 Du mir leibliche Schwester zugleich und theuerste Gattin!
 Wie du geglaubt, nur Venus (und traun nicht täuscht dich die Meinung)
 Hält die troische Macht aufrecht; nicht streitbarer Männer
 Regsame Hand, und ein Muth voll Troß ausharrend in Mühsal!

Juno bescheiden darauf: Was, o holdseliger Gatte! 610
 Quälst du die leidende doch, die dir ernstredendem zittert?
 Wäre mir so, wie vordem sie war, wie zu sein auch geziemte,
 Macht in der Liebe noch jetzt; nicht würdest du das ja mir weigern,
 Du, der Alles vermag, daß dem Kampf ich entzöge den Turnus,
 Und unbefchädiget ihn zu Daunus führte, dem Vater. 615
 Sterb' er demnach, und büße mit redlichem Blute den Teucrern!

Doch wird jenem der Nam' aus unserem Stamme geleitet,
Und ihm ist Pylumnus der Ahnherrn vierter. Wie oft auch
Hat er mit reichlicher Hand dir Gaben gehäuft in die Tempel!

Und antwortet der König des ätherhellen Olympus: 620
Wird nur Frist und Verzug des nahenden Todes dem Jüngling,
Der bald sinket, erfleht; und du meinst, so mög' ich es ordnen:
Rette den Turnus durch Flucht, und entreiß ihn dem drängenden Schicksal.
So weit ist willfahren erlaubt. Doch wo tieferer Anspruch
Unter dem Flehn sich versteckt, und du wähnst, ganz werde verrückt nun 625
Oder geändert der Krieg; dann nährest du eitele Hoffnung.

Juno mit Thränen darauf: Ach wenn, was die Stimme mir abschlägt,
Gäbe das Herz, und dem Turnus bestätigt bliebe das Leben!
Doch des unsträflichen hartt nichts heilsames; oder von Wahrheit
Fernt mich Schein! O möchte vielmehr mich falsche Besorgniß 630
Täuschen, und du, der es kann, zum besseren lenken den Vorsatz!

Als sie die Worte gesagt, ungesäumt vom erhabenen Himmel
Gilt sie, führend den Sturm, mit Gewölk umgürtet, die Luft durch;
Und zu dem Ilierheer und Laurentierlager gelangt sie.
Dann aus gehöhletem Wolf' ein kraftlos wankendes Lustbild 635
Aehnlichet sie dem Aeneas, ein seltsames Wunder dem Anblick!
Leihet dardanische Waffen, auch Schild und mähnigen Helmbusch,
Ganz wie des göttlichen Mannes gefälscht; gibt nichtige Worte,
Gibt unbedeutenden Hall, und ahmt des wandelnden Tritt nach:
So wie man sagt, daß im Tod' Abbildungen schweben des Leibes, 640
Oder betäubeten Sinnen ein Traum vorgaukelt mit Täuschung.
Fröhlich voran nun hüpfst das Phantom den vordersten Schlachtreihn,
Fodert heraus mit Geschossen den Mann, und reizet mit Ausruf,
Ein dringt Turnus mit Macht, und die schwirrende Lanze von fernher
Schnellet er: jenes entzeucht mit gewendetem Rücken den Fußtritt. 645
Jezo sobald den Aeneas in Flucht gewendet zu schauen

Turnus wähnt', und das Herz von stürmischer Hoffnung ihm aufschwoll:
Wohin fliehst du, Aeneas? Verlaß doch die Kammer der Braut nicht!
Dieser Arm wird geben das Land, das durch Wogen du suchtest?

Also hebt er die Stimm', und verfolgt, und erregt die gezogne 650
Kling' in der Hand, nicht sehend, es trag' ihm die Freude der Wind hin.

Dort stand eben ein Schiff an dem Saum des erhabenen Felsens,
Festgeknüpft, und die Leiter gestreckt, und die Brücke gefertigt:
Das von Clusiums Orten den König Osinius hertrag.
Dorthin rennt das Phantom des gejagten Aeneas, und angstvoll 655
Schlüpft's in die Winkel hinein: nicht sämiger folget ihm Turnus;
Alle, was hemmt, durchstrebt er, und springt hoch über die Brücke:
Als er das Vorschiff eben berührt; reißt Juno das Seil ab,

Daß der gelösete Kiel in durchwanderte Fluten zurückführt.
 Jenen indeß, den entfernten, verlangt Aeneas zum Kampfe: 660
 Und der begegnenden Männer entsendet er viele dem Dreuß.
 Nicht mehr bergende Winkel erspäht das leichte Phanton nun;
 Sondern es fliegt in die Luft, und mischt sich der dunkelen Wolke:
 Weil den Turnus im Raume des Meers umtreibet der Strudel.
 Rückwärts schaut er befremdet, und undankbar der Errettung; 665
 Beid' erhebt er die Händ' empor zu den Sternen mit Ludus:
 O allmächtiger Zeus, so großer Erniedrigung würdig
 Achtest du mich, und gebeust, die schmählische Strafe zu dulden?
 Wo doch hin? und woher? wie zurück, und in welcher Gestalt fliehn?
 Erf ich noch ein Mal sehn die Laurentierstadt und das Lager? 670
 Und dann sämmtlich die Männer, die mir zum Streite gefolgt sind?
 Die ich all', o Schand', in dem gräßlichen Tode zurückließ!
 Ich zerstreut nun seh', und der fallenden Jammergeschrei nun
 Was thun? O welcher genug unergründliche Abgrund
 Umgibt sich mir? Mitleidig erbarmt euch meiner, o Winde! 675
 Rufen hinan und Geklapp (ich wünschender Turnus, ich fleh' euch!)
 Traget das Schiff, und drängt es in schreckliche Watten der Syrte,
 Wo kein Rutuler, mein mitleidiger Ruf mich erreicht!
 Jener sprach's; und im Geist bald hier, bald woget er dorthin:
 Ob er sich selbst in den Stahl sinnlos ob solcher Entehrung 680
 Stürz', und die Rippen hindurch die starrende Klinge sich treibe;
 Ob in die Flut er tauche den Sprung, und schwimmend des Ufers
 Krümmen erstreb', und wieder den teucriscen Waffen sich stelle.
 Drei Mal beschloß er beides; doch drei Mal hielt die erhabne
 Juno zurück, und hemmt' in dem Muth mitleidig den Jüngling. 685
 Hüßliche Flut durchschlüpft er im Meer und am wallenden Ufer,
 Bis zu der altenden Stadt des Vaters Daunus er anlangt.
 Aber auf Zeus Anregung erhebt sich Mezentius jeho
 Flammendes Muths in die Schlacht, und bestürmt frohlockende Teucrer.
 Ringsher rennt Tyrrhenergewühl, und all' auf den Einen 690
 Drängen sie, all' auf den Einen mit Haß und umtobenden Waffen.
 Er, wie ein tropziger Fels, der weit vorstarrt in die Meerflut,
 Ausgestellt den Orcanen in Wuth, und dem brandenden Abgrund.
 Alle Gewalt und Drohung des Meers aushält und des Himmels,
 Und unbewegt dasteht: so Hebrus, den Sohn Dolichaons, 695
 Streckt er in Staub, und den Latagus auch, und den flüchtigen Palmus:
 Latagus, die mit dem Stein und dem mächtigen Trumme des Berges
 Überdeckt er das volle Gesicht; abschneidend den Kniebug.
 Achzt er den Palmus sich winden gelähmt; und die Waffen dem Lausus
 Schenkt er zu hüllen den Leib, und den wallenden Busch auf die Scheitel. 700

Auch Quanthos den Phryger sodann, auch Mimas, des Paris
 Kriegsfreund, gleich an Geburt: denn in einer Nacht, da Theano
 Ihn dem Amycus gab, da gebar, von der Fackel gefüllet,
 Cisseus Tochter den Paris: es sank an der Weste des Vaters
 Paris; doch diesen empfängt die laurentische Fremde, den Mimas. 705
 So wie dort von den Hunden geheßt anstürmet der Eber,
 Hoch vom Gebirg'; ihn haben des Vesulus Fichten geherbergt
 Manche Jahr', ihn manche der Sumpf der Laurentier; feist nun
 Kommt er vom Dickig des Rohrs; sobald in die Garn' er gelanget,
 Stugt er, und bräust unmutig, und sträubt hochborstig die Bug' auf; 710
 Dann hat keiner das Herz, ihm zu nah, noch entgegen zu wüthen;
 Fernher werfen sie Speiß', und bedräun mit sicherem Ausruf;
 Doch er geht unverzagt, und säumt nach jeglicher Seite,
 Knirscht mit den Zähnen erboßt, und schüttelt die Speer' aus dem Rücken.
 Also jeßt, wie gerecht sie der Jorn auf Mezentius anreizt,
 Hat nicht einer den Muth, mit gezogenem Stahl zu begegnen;
 Nur mit Geschosß ringsher und des Grimms Ausrufungen zwackt in

Unter dem Heer war Acron, aus Corythus altem Bezirke,
 Grajer von Stamm, hereilend von unvollbrachter Vermählung.
 Als er diesen gesehn, wie er fern die Geschwader durchwühlte, 720
 Roth von der Feder umstrahlt, und der Braut meerpurpurnem Festkleid
 So wie der hungrige Leu, der oft um ein hohes Geheg' irrt,
 (Denn ihn erregt wuthvolle Begier), wenn ein flüchtiges Reh ihm
 Vorkommt, oder ein stolz in Gehörn aufragender Aerenhirsch,
 Froh sich erhebt, weit dehnet den Schlund, und die Nähen emporsträubt
 Dann fest über dem Fleisch daliegt; graß triefet des Würgers 725
 Nachen von Blut: . . .

Also stürzt in der Feind' Andrang sich Mezentius freudig.
 Acron sinkt, der Arme, gestreckt, und schlägt mit der Ferse
 Dunkles Land, ausathmend, und färbt den zerbrochenen Wurfspeiß. 730
 Doch nicht jenen zu strecken, der scheu hinflöh, den Drones,
 Achtet er werth, noch blind mit geworfenem Stahl zu verwunden.
 Grad' ins Gesicht ihm gewandt, und Mann dem Manne begegnend,
 Kämpft er und siegt, der Erschleichung zu stolz, durch tapfere Waffen.
 Dann auf den Hingeworfnen mit Fuß sich stemmend und Lanze: 735
 Männer, da liegt, unverächtlich im Streit, der Trojer Drones!
 Jauchzend erhöh'n die Genossen zugleich den fröhlichen Pöan.

Er schwachathmend darauf: Nicht rachslos wirst du, o Sieger,
 Wer du auch bist, dich meiner noch lang' erfreuen; auch dir schon
 Ruft ein gleiches Geschick, bald nimmst du den selbigen Grund ein. 740

Ihm M. zentius so, mit des Unmuths bitterem Lächeln:
 Stieb' nur! für mich dann möge der Götter und Sterblichen Vater

Ausersehn! — So sprach er, und zog aus dem Leibe den Wurffstahl.
 Harte Ruh drückt jenem das Aug' und eiserner Schlummer
 Fest, und auf ewig verschließt die leuchtenden Blicke das Dunkel. 745
 Cadius schlägt den Meathos nun, den Hydaspes Sacrator:
 Naxo, Parthenios, dich und den weidlichen Difes; Messapus
 Streckt den Clonios hin, und Lycaons Sohn Ericetes:
 Jenen, der lag im Gefilde vom Sturz des entzügelten Rosses,
 Ihn den wandelnden, wandelnd er selbst. Auch der Lycier Agis 750
 Trat hervor; doch ihn streckt, nicht leer altähnlicher Tugend,
 Valerus; Salius warf den Thronios, diesen Malces,
 Meister des Speeres sowohl, wie des feiner täuschenden Pfeiles,
 Gleich nun hatte den Gram und die wechselnden Tode der Wüthrich
 Mavors gestellt: nun hatten zur Wett', und sanken in Staub hin 755
 Sieger sowohl wie Besiegte; nicht hier galt Fliehen, und dort nicht.
 Völker in Jupiters Burg schaun mitleidsvoll den vergebens
 Ringenden Born, und bedauern der Sterblichen lastendes Glend:
 Dort blickt Cypria her, dorthier die saturnische Juno;
 Unter den Tausenden tobt die blasse Tisiphone graunhaft. 760
 Aber Mezentius geht, und bewegt die gewaltige Lanze
 Stürmisch einher im Gefilde. Wie ungeheuer Orion,
 Wann er zu Fuß sich einher durch des weit umwallenden Nereus
 Abgrund bahnet den Weg, mit der Schulter entragt den Gewässern;
 Wie er, wann hoch vom Gebirg' er der Vorzeit Orne zurückträgt, 765
 Unten den Boden betritt, und das Haupt in den Wolken verschleiert:
 So mit gewaltigen Waffen erhebt sich Mezentius machtvoll.
 Aber Aeneas sofort, wie er fern im Getümmel ihn wahrnahm,
 Richtet entgegen den Gang. Der bleibt unerschrocken und furchtlos,
 Hart des erhabenen Feindes, und steht durch eignes Gewicht fest. 770
 Als er den Raum mit dem Blick abmaß, der dem Speere genug war:
 Sei mir der Arm, als Gott, und der Wurffstahl, welchen ich schwinde,
 Nun zum Schuß! Ich gelob', im eroberten Schmucke des Räubers
 Sollst du, o Lausus, geschmückt mir hinsort des gewandten Aeneas
 Denkmal sein! — Er sprach's; und die schwirrende Lanze von fernher 775
 Schnellst er: aber im Flug von dem Schild' entprallt sie, und weitab,
 Unter der Brust in die Weiche, durchbohrt sie den edlen Antores.
 Percules Freund und Genos, hatt' Argos Bürger Antores
 Sich dem Cuandrus gesellt, und die Italerverste bewohnt.
 Jezo an fremder Wund' entsinkt der Arme, zum Himmel 780
 Schaut er empor, und denkt noch im Tod' an die liebliche Argos.
 Nun auch schwingt Aeneas den Speer: der die Rundung, von dreifach
 Bölbendem Erze gehöhlt, und die leinernen Decken, und dreier
 Jarren gediegene Haut durchschmetterte; unten am Schooß dann

Haftet er; doch nicht trug er die Kraft mit. Eilig das Schwert nun, 785
So wie erfreut Aeneas das Blut wahrnahm des Tyrhener's,
Reißt von der Hüfte der Held, und erhißt auf den bebenden dringt er,

„Zünnig erseufzt“, um den Vater bewegt, der kindliche Lausus,
Als er es sah; und Thränen entrolleten über das Antlitz.
Deinen traurigen Tod, und was du, Medlicher, thatest, 790
Wenn ja Glauben gewährt so erhabenem Werke die Nachwelt,
Werd' ich nie, noch dich, denkwürdiger Jüngling, verschweigen.

Jener, den Fuß abwendend, und unwirksam und verhaftet,
Zog sich zurück, und schleppte den feindlichen Schaft in dem Schilde.
Vor nun stürmte der Jüngling, und mischt' in die Waffen sich selber. 795
Und als schon mit der Rechten zum Streich Aeneas sich aufschwang,
Mann! er ihm unter die Klinge daher, und jenen durch Säumnis
Hielt er auf. Nach folgten mit Kriegsausruß die Genossen,
Bis, gedeckt von der Tartische des Sohns, wegginge der Vater;
Ringsher schnellt man Geschos, und verwirret den Feind aus der Ferne,
Häufiges Wurfs. Aeneas ergrimmt, und hält sich bedeckt dort. 801

Und gleichwie, wenn ein Schauer einmal mit ergoffenem Hagel
Stürzt vom Gewölk, auf dem Feld' ein jeglicher Pflüger umherflieht,
Jeglicher Bauer der Flur, und der Wanderer duckt in dem Obdach,
Theils am Ufer des Stroms, theils unter umwölbendem Felshang, 805
Während es regnet auf's Land; um bald, wann die Sonne zurückkehrt,
Fortzuschalten den Tag: so, rings von Geschossen umrasselt,
Hält Aeneas die Wolke des Kriegs, bis verraste der Donner,
Standhaft aus, und den Lausus ermahnt, und den Lausus bedroht er:

Was doch zum Tode gerannt, und über die Nacht dich erkühnet? 810
Frommes Gefühl, Aechtloser, verleitet dich! — Aber nicht minder
Troßt der Bethörte daher. Schon steigt dem dardanischen Führer
Höher der wüthende Jorn, und die äußersten Faden dem Lausus
Spinnen die Parcen herab: denn es stößt Aeneas dem Jüngling
Grade das mächtige Schwert durch den Leib, und gänzlich verbirgt' er's. 815
Schneidend durchdrang es die Tartische, des Trozigen leichte Bewaffnung,
Und das Gewand, das die Mutter gestickt mit gesponnenem Golde.
Und ganz füllte den Busen das Blut; das verathmete Leben
Wich zu den Manen betrübt, und verließ den erkaltenden Leichnam
Doch als jener die Miene des Sterbenden, als er das Antlitz 820
Sah, der anchisische Held, das todtenfarbige Antlitz;
Tief auf seufzet' er voll Mitleids, und bot ihm die Rechte;
Und ihm brann! in der Seele der Vaterliebe Gedächtnis.

Was soll die für solches Verdienst, unglücklicher Jüngling,
Was der fromme Aeneas verleihn, so edler Natur werth? 825
Sein sei, welche dich freute, die Wehr; und dich zu der Väter

Schlummernden Seelen im Staube, wenn dich ihr sorget, entsend' ich.
 Doch wird dies, du Armer, den Gram des Todes dir lindern:
 Daß durch Aeneas du sankst, den gepriesenen. — Selbst dann ermahrend
 Ruft er die zaudernden Freund', und hebt von der Erde den Jüngling, 830
 Welcher mit Blut entstellte das Haar, nach der Weise geordnet.

Doch der Erzeuger indeß am wallenden Strom Tiberinus
 Wusch die verstiegende Wund' in der Flut, und labte die Glieder,
 Gegen den Stamm sich lehnen des Baums. Seitab an den Nesten
 Hängt der eiserne Helm, schwer ruht auf dem Anger die Rüstung. 835
 Heldenjünglinge stehen umher; mattathmend und kraftlos
 Stüßt er den Hals, umflossen die Brust von der Länge des Bartes.
 Oftmals fragt er nach Lausus, und oftmals, daß man ihn rufe,
 Sendet er, daß man ihm melde den Wunsch des traurigen Vaters.
 Doch schon tragen den Lausus die Seinigen über der Rüstung, 840
 Weinend, den mächtigen Jüngling, von mächtiger Wunde besieget.

Gerne verstand ihr Klagen das unglückahnende Herz gleich.
 Ganz mit Staub' entstellte er das grauende Haar, und beide
 Streckt er die Hände zum Himmel empor, und hängt an dem Leichnam.

Hielt so große Begier mich, o Sohn, an das Leben gefesselt, 845
 Daß ich der feindlichen Hand vortreten für mich den Erzeugten
 Rief? Durch deine Wunden bin ich, der Erzeuger, gerettet?
 Leben ist mir dein Tod? Ach nun erst fühl' ich mich elend,
 So in die Fremde verbannt! nun drang tief ein mir die Wunde!
 Selbst auch hab' ich den Namen, o Sohn, dir besleket mit Vorwurf, 850
 Ich durch Groll verstoßen vom Thron und Scepter der Ahnherren!
 Büßen dem Vaterland' und dem Hass der Meinigen sollt' ich!
 Hätte doch jeglichem Tod' ich die sträfliche Seele geboten!

Nun leb' ich, und noch nimmer das Licht und die Menschen verlass' ich!
 Aber ich will! — So rufend, erhob er zugleich auf die franke 855
 Hüfte sich; und, wie der Schmerz in der tiefen Wund' ihn gelähmet,
 Doch nicht sinket der Muth; und das Ross ihm zu führen gebeut er.
 Dies war Zier ihm und Trost, dies trug aus jeglicher Schlacht ihn
 Siegreich. Jezo gewandt zu dem traurenden, redet er also:

Rhobus, lange genug, wenn etwas Sterblichen lang' ist, 860
 Lebten wir! Heut entweder mit Sieg mir die blutige Rüstung
 Bring' und das Haupt des Aeneas zurück, und die Schmerzen um Lausus
 Räche mir; oder, wofern uns Durchgang keine Gewalt bricht,
 Dann erliege zugleich! Denn nie, o du tapferster, glaub' ich,
 Würdigst du fremde Befehl' und gebietende Teucrer zu dulden! 865

Sprach's, und empfahn von dem Rücken des willigen, nahm er gewohnte
 Stellung, und jegliche Hand beschwert er mit spizigem Wurfflahl,
 Leuchtend von Erz sein Haupt, und bebüsch't vom fraubigen Rosßschweif.

Also den Lauf in die Menge beflügelt' er. Wild mit einander
Wogt im Herzen die Scham, und die tobende Wuth und die Trauer. 870
Drei Mal rief er Aeneas nunmehr mit gewaltigem Ausruf.
Aber Aeneas erkannt' ihn sogleich, und betete fröhlich:

Gebe der Ewigen Vater doch das, und der Herrscher Apollo,
Daß du den Kampf zu kämpfen beginnst! . . .

Also sprach er, und trat mit drohender Lanz' ihm entgegen. 875

Jener darauf: Was jezt, da den Sohn du, Grausamer, raubtest,
Schreckst du mich? Das war einzig der Weg, wo vertilgen du konntest!
Nicht ja scheun wir den Tod, noch achten wir einen der Götter!
Endige! Selbst schon komm' ich zum Tod', und bringe dir diese
Gabe zuvor! — So rief er, und schwang auf den Feind das Geschos her. 880
Wieder ein anderes drauf und ein anderes schnellt er, und flieget
Im unmäßigen Kreis; doch es wehrt die goldene Wölbung.

Drei Mal schwenkt er den Trab um den Stehenden links in die Rund.
Werbend Geschos aus der Hand! drei Mal in die Runde sich wendend.
Dreht auf dem ehernen Schilde die schreckliche Pflanzung Aeneas. 885

Doch da so vielem Verzuge zu stehn, und so viel des Geschosses
Auszuziehn ihn verdreußt, und des Kampfs Ungleiche belästigt;
Manches erwägt er im Geist, und hervor nun bricht er, und zwischen
Beide gehöhlete Schläfen dem Streitroß schwingt er die Lanze.
Hochauf bäumt sich der Gaul, und schlägt mit den Hufen die Lüste. 890
Und den entschütteten Reiter, ihm selbst nachfolgend, verwirrt er,
Ueber ihn her vorwärts mit erhobenem Buge sich stürzend.

Ausruf flammet empor, der Dardaner und der Latiner.

Rasch ist Aeneas genaht, und das Schwert aus der Scheide sich raffend,
Redet er: Wo ist nun der verwegne Menzentius, wo nun 895
Jener verwilderte Muth? — Ihm jezt der Tyrhener, da aufwärts
Schauend zur Lust er Athem geschöpft, und Besinnung zurückkam:

Bitterer Feind, warum so gehöhnt, und mit Tode gedrohet?

Ist in dem Morde denn Schimpf? Nicht also kam ich zum Kampfe;
Noch hat mir solchen Vertrag mit dir mein Lausfuß gestiftet! 900

Dies nur, wosern ist Gnade besiegten Feinden, erschle' ich:

Laß mir Erde bedecken den Leib! Mich umdränget, ich weiß es,
Herbe der Meinigen Haß: wehr' ab, ich flehe, den Unfug!

Und mir gönne, gesellt mit dem Sohn, zu ruhen im Grabmal!

Sprach's und empfängt in der Kehle den nicht unerwarteten Mordstahl; 905
Und mit dem wallenden Blut auf die Rüstungen strömt er die Seel' aus.

Werd' jetzt Pallas entsandt, den nicht an Tapferkeit dürftig
 Raubte der dunkle Tag, und unreif senkt' in die Grube.

Also sagt er mit Thränen, und kehrt zu der Schwelle den Fußtritt:
 Wo dem gelagerten Leib des entseelten Pallas die Obhut
 Hielt Acetes der Greis, der dem Arcaderheld Guandrus
 Waffengefährte einst war; doch nicht mit so glücklicher Vorschau
 Wandelt' er nun, zum Begleiter verliehn dem theueren Jüngling.
 Rings war dienender Freunde Gewühl, und im Schwarme der Troer
 Ilische Frau, die das Haar gramvoll nach der Weise gelöstet.

Über sobald Aeneas zur ragenden Pforte hereintrat;
 Unermessliche Klage erhoben sie zu den Gestirnen,
 Schlagend die Brust, daß ganz der Palaß vom Trauergetöse scholl.
 Als er des Pallas Haupt und schneeiges Antlitz gelagert
 Schaute, und weitoffen im Jünglingsbusen die Wunde
 Von dem Ausonierstahl; mit quellender Thräne begann er:

Dich, gramwürdiger Knab', hat dich, da sie fröhlich herankam,
 Mir mißgönnt Fortuna, damit nicht unser Gebiet du
 Schautest, noch siegprangend zum Sitz heimführest des Vaters?
 Nein, nicht solches Versprechen von dir dem Erzeuger Guandrus
 Gab ich Scheidender jüngst: da er mich vor dem Gehen umarmend
 Sandte, den Oberbefehl zu empfangen, und warnete sorgfältig.
 Dort sein hitzige Männer, ein hartes Geschlecht zu bekämpfen.
 Jener vielleicht auch jezo getäuscht von nichtiger Hoffnung
 Fleht mit Gelübden sogar, und häuft Altäre mit Gaben.

Wir, du entseelter Jüngling, der nichts mehr himmlischen Göttern
 Schuldig ist, wir folgen mit eiteler Ehre dir traurig!
 Armer Mann, bald schaust du des Sohns schmerzvolles Begräbniß!
 Also kehren wir heim! dies ist der gehoffte Triumphzug!
 Dies mein heiliges Wort! Doch nicht, Guandrus, erblickst du
 Ihn mit schmählichen Wunden gescheucht; um das Leben des Sohns nicht
 Wünschest du gräßlichen Tod, o Vater, dir! Wehe, wie großer
 Schutz dem Ausonierland', und dir hinschwindet, Julius!

Als dies laut er geweint, aufheben den kläglichen Leichnam
 Heißt er sofort, und tausend im Heer erlesene Männer
 Sendet er, ihm das Geleit der letzten Ehre zu geben,
 Und um die Vaterthänen zu sein: des unendlichen Grames
 Schwacher Trost, doch gebührend dem unglückseligen Vater.
 Ohne Verzug wird jezo die weichgestochene Bahre
 Ihm aus eichenem Sprosse gewebt und Arbutusreisig,
 Dann das erhöhte Lager umpflanzt mit laubiger Schattung.
 Hier auf ländlicher Streu wird hoch er gebettet, der Jüngling:
 Gleich der lieblichen Blume, gepflückt vom Daume der Jungfrau,

Gleich der sanften Viol', und der schmachtenden Blum' Hyacinthus,
 Der noch nicht ihr Glanz und die eigene Bildung entflohn ist; 70
 Nicht mehr mütterlich nährt sie die Erd', und bietet ihr Labfal.
 Dann zwei Feiergewande, von Gold umstarret und Purpur,
 Trug Aeneas hervor: die jenem, fröhlich der Arbeit,
 Selbst mit eigenen Händen vordem die Sidonerin Dido
 Hatte gewebt, und köstlich mit goldenem Lohne durchwirkt. 75
 Traurig hüllt er das eine zur letzten Ehr' um den Jüngling,
 Und umschleiert mit jenem die bald auflodernden Locken.
 Viel der Preise sodann aus der laurentinischen Feldschlacht
 Häuft er, und läßt aufführen in langem Zuge den Siegeräuf;
 Ross' auch fügt er und Waffen hinzu, die vom Feind' er erobert. 80
 Rückwärts band er die Hände den Jünglingen, die er den Schatten
 Weihte zur Sühn', um die Flamme mit Opferblut zu besprengen.
 Auch umzogene Stangen mit feindlichen Rüstungen heißt er
 Selbst vortragen die Führer, und hesten besiegte Namen.
 Ihn auch führt man, den armen, den abgelebten Alcötes; 85
 Jetzt mit Häuften entstellt er die Brust, und die Wange mit Nägeln,
 Wirft sich sodann vorwärts mit ganzem Leib' auf die Erde.
 Wagen auch führt man daher, mit Rutulerblute besprenget.
 Hinten das streitbare Ross, des Geschmucks entlediget, Aethon;
 Thränend folgt's, und nehet mit großen Tropfen das Antlitz. 90
 Andere tragen die Lanz' und den Helm; denn das übrige raubt' ihm
 Turnus im Kampf. Dann folgen in traurigem Zuge die Teucrer
 Und die Tyrrhener gesammt, und Arcader, wendend die Waffen.
 Als schon ferne gezogen die sämtliche Schaar der Begleiter;
 Still nun stand Aeneas, und tief aufseufzend begann er: 95
 Weg zu anderen Thränen entrust uns jezo des Krieges
 Jammergeschick. Sei ewig begrüßt mir, herrlicher Pallas!
 Lebe mir wohl auf ewig! — Nicht mehreres sprach er, und heimwärts
 Kehrt er zum ragenden Wall, und wandte den Schritt in das Lager.
 Jezo nahm Botschafter heran von der Stadt der Latiner, 100
 Bergend die Händ' in Olivengestweig', und stehend um Gnade:
 Daß er die Leichen umher, die der Stahl in die Felder gestreuet,
 Wiedergeh', und vergönne gehügelter Erde Bedeckung;
 Nicht sei gegen Besiegte noch Kampf, und des Lichtes Beraubte;
 Schonung verdiene, wer einst Gastfreund und Schwäher genannt ward. 105
 Doch der erhabne Aeneas gewährete Gnade der Männer
 Unverächtlichem Flehn, und fügte das Wort zu der Wohlthat:
 Welch unwürdiges Loos hat euch, o Latiner, in solchen
 Krieg verstrickt, daß ihr meidet, mit uns zu leben in Freundschaft?
 Frieden nunmehr den Entseelten, die Mars hinwarf in das Schlachtfeld, 110

Heißt ihr von mir? Ich möchte den Lebenden auch ihn gewähren.
 Niemals kam ich, verließ nicht Ort und Wohnung das Schicksal,
 Nicht mit dem Volk' auch führ' ich den Streit: der König allein brach
 Unseren Bund, und vertraute sein Heil den Waffen des Turnus.
 Williger war's, daß Turnus sich diesem Tode gestellet. 115

Wenn ja den Krieg zu enden mit Macht, wenn zu scheuchen die Troer
 Jener gedenkt; dann ziemte, mit mir zu versuchen die Nüßlung.
 Lebend wäre, wem Leben ein Himmlischer oder sein Arm gab.
 Geht nun, unterzulegen die Blut unglücklichen Bürgern.

Also sprach Aeneas; erstaunt dort schwiegen sie alle, 120
 Und auf einander gewandt rings hielten sie Augen und Antlitz.
 Jezo Drances der Greis, der stets mit Eifer und Vorwurf
 Turnus entgegenstrebte, dem Jünglinge; dieser erhob jezt
 Also das Wort: O großer durch Ruf, weit größer durch Waffen,
 Wie soll, troischer Mann, dich heben mein Lob zu dem Himmel? 125
 Soll der Gerechtigkeit mehr ich erstaunt sein, oder der Kriegsthat?
 Dankbar gehen wir dies in der Vaterstadt zu verkünden;
 Und so das Glück uns leitet, vereinigen wir dem Latinus,
 Unserem Könige, dich. Dann suche sich Bündnisse Turnus,
 Ja auch die Schicksalsmauren emporzuthürmen erfreut uns, 130
 Und mit der Achsel zu wälzen die Marmorblöcke für Troja.

Drances sprach's; und von allen erfolgt' einhelliges Murmeln.
 Zwölf sind der Tage bestimmt; in dem Schuß des vermittelnden Friedens
 Schweifen die Troer zugleich, und ungestraft die Latiner
 Durch des Gebirgs Waldhöhn. Es erschallt von der Aerte Vertwundung 135
 Dort die Esch'; hier wühlt man erhabene Fichten vom Grund aus;
 Eichengehölz mit dem Keil und die duftige Eeder zu spalten,
 Nastet man nicht: laut knarret von stämmigen Ornen die Lastfuhr.

Fama im Fluge nunmehr, Vorbotin des schrecklichen Jammers,
 Füllt dem Guandrus das Herz, füllt Wohnung und Stadt dem Guandrus:
 Welche nur jüngst als Sieger durch Latium nannte den Pallas. 141

Arcader rennen zum Thor, und raffen sich Todtensackeln
 Nach uraltem Gebrauch. Schon leuchtet der Weg von dem langen
 Flammenzug', und streifet mit fernem Glanze die Acker.
 Und der begegnende Schwarm der Phrygier mischt das empörte 145
 Trauergefolg'. Als dieses den Wohnungen nahe die Mütter
 Schaueten, jezt in Klag' und Geschrei entbrannte die Stadt rings.
 Doch den Guandrus vermag nun keine Gewalt zu bezähmen;
 Sondern er dringt in die Meng', und wirft, da die Bahre gesetzt ward,
 Sich auf Pallas, und hastet an ihm mit Thränen und Seuzern; 150
 Und kaum endlich gewährt Ausgang dem Worte die Wehmuth:

Hattest du nicht, mein Pallas, so fest verheißen dem Vater,

Daß du behutsamer wolltest dem grausamen Mars dich vertrauen?
 Ach, ich wußte zu wol, was neuer Ruhm in den Waffen,
 Was so schmeichelnde Bier im ersten Kampfe vermöchte! 155
 Klägliche Erstlingsfrucht des Jünglinges! traurige Waffen-
 Schule des Nachbarnkriegs! und, was kein Himmlischer hörte,
 All' mein Flehn und Geloben! O du, ehrwürdige Gattin,
 Selige, weil du entschließt, und nicht dies Leiden erlebtest!
 Ueberlebt hab' ich mein eigenes Ziel, ein verlafner, 160
 Ausgestorbener Vater! O folgt' ich dem troischen Bundskrieg;
 Rutuler deckten mich selbst mit Geschos! selbst haucht' ich, die Seel' aus,
 Und mich führete heim, nicht Pallas, dieses Gepräng' hier!
 Nicht euch geb' ich, o Teucrer, die Schuld, nicht euerem Bündniß,
 Nicht den gewechselten Händen des Gastrechts! Jenes Geschick war 165
 Anserem Alter bestimmt! Wosern frühzeitiger Tod denn
 Jarrte des Sohns; Trost war's, wenn, über erschlagener Völker
 Tausende führend die Teucrer in Latium, jener dahinsank!
 Ja nicht anderer Ehre kann ich dich würdigen, Pallas,
 Als der fromme Aeneas, und als die erhabenen Phryger, 170
 Und die thrrenischen Fürsten, und ganz die tuscische Kriegsmacht!
 Siegsdenkmal sind alle, so viel du strecktest dem Tode.
 Du auch ständest anjezt ein gewaltiger Stumpf in der Rüstung,
 Wenn gleich wären die Jahr', und die selbige Kraft von dem Alter,
 Turnus! Doch ach! was entzieh' ich die Dardaner länger den Waffen? 175
 Seht, und bedenkt dies Wort zu verkündigen euerem König:
 Daß ich, da Pallas versank, das gehässige Leben noch friste,
 Macht dein rächender Arm, der dem Sohn und dem Vater den Turnus
 Schuldig ist, wie du schaußt. Frei bleibt nur zu solcherlei Wohlthat
 Dir und dem Glücke der Naum. Nicht Freude ja such' ich des Lebens; 180
 Nicht doch! sondern dem Sohn sie hinabzubringen zum Orcus!
 Aber Aurora erhob den elenden Sterblichen östlich
 Ihr allsegnendes Licht, um Geschäft zu erneuen und Arbeit.
 Vater Aeneas nunmehr und Tarco häuften am Meerstrand
 Scheiter empor; worauf sie die Leichname, jeder der Seinen, 185
 Trugen nach heimischem Brauch; und sobald schwarzdampfendes Feuer
 Aufstieg, hüllte sich in Dunkel der dicht umnachtete Himmel.
 Drei Mal rings um den Brand, mit leuchtenden Waffen gegürtet,
 Ließen die Männer zu Fuß; drei Mal um die traurigen Scheiter
 Kreiseten jene zu Ros; und gezogenes Jammergeheul stieg. 190
 Feucht ward unter den Thränen das Land, feucht wurden die Waffen.
 Himmelempor dringt Männergeschrei und Klang der Trompeten.
 Andere werfen sodann in die Blut der erschlagenen Latiner
 Abgerissenen Raub, Erzhelm' und prangende Schwerter,

Häum' und rasselnde Räder zugleich; theils trauliche Schenkung, 19:
 Selbstgetragene Schild', und nicht glückselige Waffen.
 Viel auch werden der Stier' umher geschlachtet dem Tode;
 Borstige Ober zugleich und geraubete Schaf' aus den Aeckern
 Ringsum werden gewürgt in die Blut. Am ganzen Gestade
 Schaun sie die brennenden Freund', und die halbverloberten Aschen 20:
 Hüten sie; und nichts trennt sie davon; bis die thauige Nacht nun
 Umgedreht den mit hellem Gestirn umhesteten Himmel.

Auch auf der anderen Seite die wehmuthsvollen Latiner
 Baun unzählbare Todtengerüst': und der Leichname viele
 Gräbt man theils, wo sie sanken, ins Land; theils fährt man hinweg sie
 Auf angrenzende Aecker, und sendet sie theils in die Heimat. 20:
 Dann den übrigen Schwarm des verwirreten Mordes gestapelt
 Sonder Zahl und Ehre, verbrennen sie. Weit in der Gegend
 Leuchten empor um die Wette von häufigen Flammen die Aecker.

Drei Mal fernte das Licht den kühlenden Schatten vom Himmel. 21:
 Traurig nunmehr die Aschen des Brands, und verwirrte Gebeine,
 Wühlen sie auf, und erheben von laulicher Erde den Hügel.

Jetzt durch die Wohnungen herrscht, in der Stadt des reichen Latinus
 Ueberlaut das Getöse, und zumeist des dauenden Jammers!
 Mütter umher, und Schnüre voll Grams, und jählicher Schwestern 21:
 Trauriges Herz, und Kinder verwaist der liebenden Eltern,
 Fluchen dem gräßlichen Krieg', und der Brautwerbung des Turnus;
 Selbst ja müß' er mit Waffen, er selbst mit dem Stahl es entscheiden
 Der die erhabenste Ehre verlang' und Italia's Herrschaft.

Lastender wird durch Drances der Haß: er allein sei gefodert, 22:
 Zeuget er, Turnus allein sei gerufen zum Kampf der Entscheidung.
 Vielsach strebt dagegen mit mancherlei Rede für Turnus
 Anderer Sinn, und ihm schattet der Königin mächtiger Name;
 Vielsach stützt ihn der Ruhm mit der Siegesdenkmale Verdiensten.

Weil so schwoll die Bewegung, und hell entbrannte der Aufruhr; 22:
 Siehe betrübt nunmehr von der Königsstadt Diomedes
 Bringen die Boten Bescheid: gar nichts sei gewonnen mit allem
 Aufwand' eifriger Müß; nicht Gab' und goldenes Kleinod
 Früchte, noch dringendes Flehn; nach anderen Waffen umherschauen
 Müße man, oder den Frieden vom troischen Könige handeln. 23:
 Selbst, vom Kummer betäubt, verzagt der König Latinus.
 Daß mit deutlicher Macht den Aeneas leite das Schicksal, o
 Mahnt ihn der Ewigen Born, und die frisch herscheinenden Gräber.
 Drum die große Versammlung des Raths, und die ersten der Seiner
 Ruft er durch Oberbefehl zum stattlichen Saal des Palastes. 23:
 Jene gedrängt nun strömen zur Königswohnung in vollen

Gassen daher. Schon ſiehet im Kreis, vorragend an Alter,
 Und an dem Scepter der Macht, unheiterer Stirne, Latinus.
 Jetzt die Gefandten, die heim vom ätolischen Reiche gefehret,
 heißt er verkündigen, was ſie gebracht, und verlanget die Antwort 240
 Ganz in der Folg' und genau. Nun ward Stillſchweigen geordnet;
 Venulus aber gehorchte dem Wort, und redete alſo :
 Bürger, wir ſah'n Diomedes, wir ſah'n die argiviſche Heerſtadt;
 Und durchmeſſend den Weg beſiegten wir jeglichen Zufall;
 Ja, U. berührten die Hand, der Iliens Beſte hinabſank. 245
 Sieg. Da haul' er die Stadt Argypria, ſeinem Geburtſland
 Gleich' Wirt, in der Flur des Jappgerbergs Garganus.
 U. Und eingetreten, und jezt Unrede vergönnt ward;
 F. Die ſie Geſchenk', und meldeten Namen und Heimat,
 mit Höre genah't, was uns gen Arpi genöthigt. 250
 F. er ver. Spate, und ſagte darauf mit ruhigem Antliß: —
 O glücklichſt Völker, o goldenes Reich des Saturnus,
 Alter Auſonierſtamm, welch Schickſal ſtört doch des Friedens
 Segnungen euch, und ermahnt unſicheren Streit zu verſuchen?
 Alle wir, welche mit Stahl einſt Iliens Necker verödet, 255
 (Schweig' ich davon, was gekoſtet der Streit an den thürmenden Mauern,
 Was für Männer der Simois deckt!) mit unnennbarem Elend
 Büßten wir alle die Schuld der Verſündigung weit durch den Erdkreis,
 Mitleidswürdig dem Priamus ſelbſt! Das weiß der Minerva
 Unſtern, und das Suböbergelipp, und der Rächer Caphereus! 260
 Fern aus dem Feldzug warf an entlegene Strande die Irrfahrt,
 Atrous Sohn Menelaus bis ganz zu den Enden des Proteus,
 Und an den Aetna, zu ſchaun das Cyclopengengeſlecht, den Ulyſſes.
 Nicht Neoptolemus Reich, noch Idomeneus wandernde Götter,
 Nenn' ich euch, und die Locrer, am libyſchen Strande geſiedelt. 265
 Selbſt der mycenische Held, Heerfürſt der erhabnen Achiver,
 fand durch der Gattin Verrath, der entſetzlichen, ſelber im Eingang
 Meuchelmord; auf den Sieger von Aſia laurte der Buhler.
 Daß mir die Götter mißgönnt, zur heimlichen Argos gefehret,
 Froh die Gemahlin zu ſchaun, und Calydon's lieblichen Anblick! 270
 Jezo ſogar noch folgen Erſcheinungen ſchrecklicher Wunder;
 Und die verlorenen Freunde mit Fittigen ſchwebten zum Aether,
 Und als Vögel umſchweifen ſie Ström', (ach meiner Geliebten
 Gräßliche Qual!) und erfüllen mit weinender Klage die Felsen.
 Konnt' ich ja doch dies alles von jenem Tage vorausſehn, 275
 Als ich raſender Mann mit dem Stahl auf himmlische Leiber
 Wüthete, und der Cythere die Hand mit der Wunde verlegte!
 Nein fürwahr, nicht treibt mich hinfort zu ſolcherlei Kämpfen!

Weder ist irgend ein Streit, da Pergamos sank, mit den Teucrern
 Ueberig mir; noch gedenk' ich mit Lust der vergangenen Uebel. 281
 Was ihr mir zum Geschenk hertragt aus dem Lande der Väter,
 Reich dem Aeneas vielmehr. Wir wechselten Schärfe mit Schärfe.
 Und wir gesehlet die Hand. Dem Erfahrenen glaubt, wie gewaltig
 Er mit dem Schild' aufsteigt, wie im Sturm er die Lanze daherschwingt!
 Wenn zween ähnliche Männer mit ihm das idäische Land noch 282
 hätte gezeugt; selbst kamen zu Inachus Städten mit Kriegsmacht
 Dardaner, und, umtauschend die Schicksale, trauerten Grajer.
 Was auch dort vor der Weste der harten Troja gesäumt ward;
 Immer an Hector's Arm und Aeneas stocste des Grajers
 Sieg, und wandte den Schritt, bis zum zehnten Jahre verspätet. 290
 Beide durch Muth, und beide durch tapfere Waffen verherrlicht;
 Dieser von frömmerem Sinn! Fügt friedsame Hände zum Bündniß,
 Weil ihr es könnt! doch den Waffen begegnende Waffen vermeidet! —
 Was antworte der König zugleich, o erhabener König,
 Hast du gehört, und was von dem großen Krieg' er geurtheilt. 295

So der Gesandten Bericht; da durchlief vielfaches Gemurmel
 Schnell der Ausonier Lippen verwirrt: wie, wenn Felsen den Absturz
 Hemmen dem reißenden Strom, aufbraust der verschlossene Strudel,
 Und die benachbarten Borde von rauschenden Wallungen murmeln.
 Als, nach gestilletem Muth, sich die ängstlichen Lippen beruhigt, 300
 Rief der König die Götter, und sprach vom erhabenen Throne:

Daß wir zuvor abwogen des Reichs Wohlfahrt, o Latiner,
 Wünscht' ich, und heilsamer war's; als solcherlei Zeit zu erwarten
 Für die Versammlung des Raths, da der Feind an den Mauern sich lagert.
 Unausgänglichem Krieg mit unbefiegbaren Männern 305
 Führen wir, Bürger, mit Göttergeschlecht; das weder ermüdet
 Wird durch Kampf, noch selber besiegt abläßt von dem Eisen.
 Habt ihr Hoffnung gesetzt auf ätolische Waffen, entsagt ihr!
 Hoffnung ist jeder sich selbst; allein, ihr seht sie, wie dürftig!
 Welch ein vertilgender Sturz das übrige Alles zerschmettert, 310
 Liegt vor den Augen euch selbst, und fühlbar unter den Händen.
 Angeklagt sei keiner. Wie viel nur an Tapferkeit dasein
 Konnte, das war: man kämpfte mit jeglicher Nerve des Reiches.
 Auf nun, welch ein Gedank' in der zweifelnden Seele mir aufstieg,
 Will ich vertraun, und mit kurzem (gewährt Aufmerksamkeit) kundthun. 315
 Mir ist ein altes Gesilde, dem iucischen Strome benachbart,
 Lang gen Abend gestreckt, bis über die Flur der Sicanen.
 Rutuler san und Urunter das Feld, und zähmen der Hügel
 Garten Grund mit dem Pflug; die Gestrüppichte werden beweidet.
 Jener ganze Bezirk, und der Berghöhn sichtene Waldung, 320

Komm' als Freundesgeschenk an die Dardaner; billig geordnet
 Werde der Bundesvertrag, und Theil verliehen des Reiches.
 Wohnen sie hier, wenn's also geliebt, und gründen sich Mauern.
 Doch wenn andere Grenzen und anderes Volk zu erwählen
 Ihnen gefällt, und zu weichen aus unserem Lande vergönnt ist; 325
 Wollen wir zwanzig Schiff' aus italischem Holze bereiten,
 Oder wo mehr man zu füllen vermag. Was nöthig zum Bau ist,
 Liegt an dem Strande genug: selbst laß sie bestimmen der Schiffe
 Zahl und Maß; wir geben das Erz und die Händ' und den Stapel.
 Dann zu bringen das Wort, und den Bund zu befestigen, rath' ich: 330
 Hundert Frohnbotschafter vom ersten Geschlecht der Latiner
 Heiße man gehn, und reichen das Friedenslaub in den Händen,
 Tragend Geschenk, des Goldes und Elfenbeines Talente,
 Auch den Stuhl und den Mantel, die Kleinod' unseres Reiches.
 Rathet gemeinsames Wohl, und helft dem zerfallenden Staate. 335
 Drances darauf, stets noch der erbitterte, welchen des Turnus
 Ehre mit scheelem Reid' aufregt' und stachelndem Ingrim: :
 Reich an Hab', und der Zunge Gewalt; doch weniger feurig
 Kämpfte der Arm; in dem Rathe von unverächtlichem Ansehn,
 Durch Aufwiegelung stark; der Zeugerin edele Herkunft 340
 Gab ihm ein stolzes Geschlecht, ein dunkles trug er vom Vater.
 Auf stand dieser, und häufte belastenden Groß mit den Worten:
 Nichts, das räthselhaft ist, und unserer Deutung ermangelt,
 Forschest du, redlicher Fürst. Sie alle gestehn es zu wissen,
 Was das Geschick verlange des Volks; nur reden sie kleinlaut. 345
 Freiheit geb' er zu sprechen einmal, und entsteige dem Hochmuth,
 Er, des linken Betragen und ungesegnetem Anfang
 (Sagen will ich's, und mög' er auch Tod und Waffen mir androhn!)
 Manches Licht der Gebieter erlosch, und, so weit wir umherschaun,
 Sank in Trauer die Stadt; indem er das troische Lager 350
 Angwack, fertig zur Flucht, und den Himmel erschreckt mit Befehdung.
 Eins noch zu jenen Geschenken, den reichlichen, die du den Troern
 Darzubringen gebeutst, noch eins, o der Könige bester,
 Füge hinzu; und es hemme dein Herz kein stürmischer Troper,
 Daß du die Tochter zur Braut dem wohlverdienenden Sidam, 355
 Vater, gewährst, und den Frieden durch ewiges Bündniß befestigst.
 Doch wenn so mächtiger Schreck uns Sinn' und Herzen bemeißert;
 Laßt uns ihn selbst anrufen, und Gnad' erflehn von ihm selber:
 Weich' er, und räume sein Recht dem Vaterland und dem König.
 Warum stellst du so oft unglückliche Bürger der offenen 360
 Todesgefahr, Urheber und Quell von Latiums Jammer?
 Nicht ist Heil in dem Krieg'; um Frieden nur flehn wir gesamt dir,

Turnus, zugleich um das Pfand, das allein uns Frieden versichert!
 Schau, ich zuerst, den als Feind du dir vorbildest, (und wär' ich's,
 Was denn mehr?) demüthig beschwör' ich dich: Schone der Deinen! 365
 Zähme den Troß, und verjagt zieh ab! Wir Geschlagenen sahn schon
 Leichen genug, und verheerten so unabsehbliche Felder.

Oder, wenn Ruhm dich bewegt, wenn so viel Kraft in dem Busen
 Fassen du kannst, wenn so heftig dem Brautpalaste du nachgierst;
 Wag' es, und biete dem Feinde getrost andringend die Brust dar! 370
 Traun, damit sich Turnus die Königstochter vermähle,
 Sollen wir niedrigen Seelen, ein Schwarm, unbeweint, unbeerdigt,
 Liegen im Felde gestreckt! Wohlauf du, wenn du noch Kraft hast,
 Wenn noch Herz, wie die Väter vordem; schau jenem in's Antlitz,
 Welcher dich ruft! 375

Solcherlei Reden entbrennt die gewaltsame Seele des Turnus;
 Tief auf seufzt er, und stürmt aus dem innersten Busen die Worte:
 Reich zwar fließt, o Drances, dir stets der Beredsamkeit Ader
 Dann, wann Hände verlangt der Krieg; und zur Väterversammlung
 Kommst du zuerst. Doch nicht sei gefüllt mit Worten der Rathssaal, 380
 Welche du sicherer groß herstreust; da der Mauren Umschanzung
 Noch abwehret den Feind, und in Blut nicht wogen die Graben.
 Donnre mit Rede nur fort, wie du pflegst; und schuldige mich du,
 Drances, der Furcht: dieweil ja so viel Mordhauen erschlagner
 Dardaner schuf dein Arm, und mit Siegsdenkmalen du ringsum 385
 Alle Gefilde verschönt! Was stürmische Tapferkeit könne,
 Gleich ist die Probe gemacht! Nicht fern sind wahrlich die Feinde
 Aufzuzuchen von uns; ringsher umstehn sie die Mauren!
 Laß uns gerad' angehn! Was zauderst du? Soll denn der Kriegsmuth
 Nur auf der windigen Zung' und in jenen geflügelten Schenkeln 390
 Immer dir sein? . . .

Was? ich verjagt? Mag einer mit Fug, o du Schnöder, verjagt mich
 Schelten, der sieht, wie geschwollen von ilischem Blute der Thybris
 Aufwallt, und dem Euandrus das ganze Geschlecht mit dem Stamme
 Niedersank, und entblößt die Arcader lagen der Rüstung? 395
 Nicht fand Bitias mich, noch der mächtige Pandarus, also,
 Und die ich Sieger des Tags zahllos in den Tartarus sandte,
 Eingehegt von den Mauern, umzäunt von der feindlichen Schanze.
 Nicht ist Heil in dem Krieg! Dem dardanischen Haupte verkünde
 Solches, o Thor, und deinem Geschäft! Nur weiter, und rastlos 400
 Alles mit Grauen verwirrt! nur erhöht die Kräfte des zwei Mal
 Unterjochten Geschlechts, und erniedrigt die Macht des Latinus!
 Nun schreckt Phrygierwehr auch myrmidonische Kämpfer,
 Nun auch des Iydeus Sohn, und den Larissäer Achilles;

Und, von den Adriafluten zurück, strömt Aufidus angstvoll! 405
 Ja wenn er bange sogar vor meinen Verweisen sich anstellt,
 Der nachkünstelnde Schalk, und mit Furcht die Beschuldigung bittert!
 Nie wird solcherlei Seele von diesem Arm (o erschrick nicht!)
 Dir entwandt; sie wohne bei dir, und genieße des Herzens!
 Setzt, o Vater, zu dir und deinem erhabenen Vortrag. 410
 Wenn nicht Hoffnung hinfort in unsere Waffen du setzt;
 Wenn so verlassen wir sind, und des Heers einmaliger Rückzug
 Böllig zu Boden uns warf, und das Glück nie wieder sich wendet:
 Laßt uns Frieden ersehnen, und wehrlos strecken die Hände.
 Zwar o! wenn nur etwas der vorigen Tapferkeit wäre! 415
 Der ist mir vor allen ein hochbeglückter in Arbeit,
 Und vortragend an Muth, der, um nicht solches zu schauen,
 Liebet dem Tod hinsank, und den Staub mit den Zähnen zerkrüschte!
 Doch wenn Nacht auch uns, und bisher ungetroffene Jugend,
 Wenn uns helfende Völker und Stalerstädte zurück sind; 420
 Doch wenn auch dem Trojaner mit vielem Blute der Siegetruhm
 Kam; wenn Leichen auch ihm ausloderten, und uns gemeinsam
 Warf der Ocean: warum denn entsinkt unrühmlich am Eingang
 Plötzlich der Muth? was erbebt, eh' hallt die Trompete, das Herz uns?
 Oftmals lenkte der Tag und die wechselnde Mühe des Lebens 425
 Manches zum Besseren um; oft hat, um einander besuchend,
 Diesen Fortuna getäuscht, den fest von neuem gegründet.
 Nicht wird uns Mithelfer des Streits der Aetoler und Arpi:
 Aber Messapus wird's, der beglückte Tolumnius wird es,
 Und der Völckergebieter so viel; nicht säumig auch folget 430
 Latiums Edlen der Ruhm, und der laurentinischen Jugend.
 Auch ist uns von der Volcker erhabenem Stamme Camilla,
 Führend der Reissigen Zug, und mit Erz umblühete Haufen.
 Nun wosfern mich allein in den Kampf ausfordern die Teucrer,
 Und es gefällt, und so sehr ich ein Anstoß bin dem Gemeinwohl; 435
 Nicht hat die Händ' hier also Victoria hassend gemieden,
 Daß für solcherlei Hoffnung ich einem Versuch mich entziehen darf.
 Muthvoll tret' ich hinan; und stell' er den großen Achilles;
 Trag' auch selbst vom Vulcanus geschmiedete ähnliche Waffen
 Gener am Leib! Euch hab' ich die Seel' und dem Schwäher Latinus, 440
 Ich nicht einem der Alten an Tapferkeit weichender Turnus,
 Angelobt. Mich allein ruft jetzt Aeneas. O ruf' er!
 Nicht soll Drances vielmehr, ob Born hier waltet der Götter,
 Büßen mit Tod, ob Ruhm der Tapferkeit waltet, ihn nehmen!
 So rathschlageten jen' um das wankende Wohl mit einander, 445
 Ungestim. Aeneas bewege Lager und Kriegsmacht.

Vottschaft, siehe! durchstürmt mit Lärm und Getümmel des Königs
 Weiten Palast, und erfüllt mit unendlichem Schrecken die Stadt rings:
 Daß in geordnetem Heer von des Tiberis Strome die Teucrer
 Sammt der tyrrenischen Macht anziehen im ganzen Gefilde. 450
 Blöcklich verwirrt ist allen der Muth, und dem Volk in den Busen
 Bittert es; heftig empört sie des Jorns unmäßiger Stachel.
 Waffen verlangt man in Hast, laut ruft zu den Waffen die Jugend;
 Stillbethehrt wehklagen die Greis'; und ein mildes Geschrei dort,
 Aus mißhellenigen Rufen gemischt, tönt hallend zum Himmel: 455
 Anders nicht, als wenn sich im inneren Hain mit einander
 Schwärmende Vögel gesetzt, und im fischbaren Strom der Padusa
 Heißes Getön aufstönen durch lärmende Sümpfe die Schwäne.

Lieber anjeht, rief Turnus, die Zeit aufhaschend, o Bürger,
 Fodert zu Rath die geehrten, und lobt stillsitzend den Frieden! 460
 Dorthier stürzt man mit Waffen ins Reich! — Nicht mehreres redend,
 Nasset' er sich auf, und stürmisch den ragenden Sälen enteilt' er.

Volusus, ruft er, gebeut den volscischen Haufen Bewaffnung!
 Führt' auch die Rutulerschaa'r! die gewappneten Reiter, Messapus,
 Coras, auch du mit dem Bruder, verbreitet umher in das Blachfeld! 465
 Theils verwahrt mit der Stadt Zugäng', und ersteiget die Binnen!
 Doch ihr anderen folgt, wo ich fodere, mir zu dem Angriff!

Alles vorbei! man rennt aus der Stadt ringsher auf die Mauern.
 Selbst entläßt er den Rath, und verschiebt, der Vater Latinus,
 Durch so traurige Zeiten verwirrt, den erhabenen Vorsatz; 470
 Viel auch klagt er sich an, daß nicht freiwillig er aufnahm
 Dardanus Enkel Aeneas, der Stadt ihn schenkend zum Sidam.
 Graben höhlt vor den Thoren ein Theil; dort Pfahl' und Gesteine
 Fahren sie. Rauhes Getöns, ein blutiges Zeichen dem Kriege,
 Hallet das Horn. Auch die Mauern umringt vielfaches Gewinmel, 475
 Mütter und Knaben gemischt! : Noth rufet sie alle zur Arbeit.
 Dann zu dem Tempel empor und den oberen Höhen der Pallas
 Fährt die Königin selbst, im drängenden Schwarme der Mütter,
 Bringend Geschenk; und die Tochter Lavinia sitzt ihr gesellet,
 Solcherlei Wehs Ursache, gesenkt die lieblichen Augen. 480

Schon durchdusten den Tempel die nahenden Mütter mit Weihrauch;
 Und von erhabener Schwell' ergießen sie traurige Worte:

Waffenbeherrschende, Göttin des Krieges, tritonische Jungfrau!
 Brich mit der Hand das Geschos' dem phrygischen Räuber; ihn selber
 Streck' in den Staub vorwärts, und entstütt' ihn am ragenden Thore!
 Eiferig gürtet sich selbst der wüthende Turnus zur Feldschlacht. 485
 Schon in den Harnisch gehüllt, den rutulischen, starrt er von ehernen
 Schuppen umher, und die Waden umschloß er mit funkelndem Golde,

Wehrlos noch um die Schläfen, das Schwert an die Seite gegürtet;
 Also strahlt' er im Lauf goldhell von der Höhe der Burg hin, 490
 Froh sich erhebend an Muth, und dem Feind' obsiegend in Hoffnung:
 So wie den Krippen entflieht nach abgerissener Halfter

Frei nun endlich, das Ross, und, der offenen Ebene mächtig,
 Strebt entweder zur Weid' und der grasenden Heerde der Stuten,
 Oder, zu baden aetwöhnt in der traulichen Well: des Siveuco, 495
 Ausrennt; feuriger braust es, und ragt mit erhobenem Nacken,
 Heppiges Muths; und es spielet die Mäh'n' um den Hals, um den Bug ihm.

Gegen ihn kam, im Geleit der volscischen Krieger, Camilla
 Eilig daher, und am Thore der Stadt von dem Rosse, die Fürstin,
 Sprang sie herab; und, folgend zugleich, die sämtliche Heerschaar 500
 Glitt von verlassenen Rossen auß' Land. Dann redet sie also:

Turnus, wosern sich selber die Tapferkeit billig vertrauet,
 Wag' ich und will anrennen das Aeneadengeschwader,
 Und aufnehmen allein der tyrrenischen Reissigen Angriff.
 Ich laß erst mit dein Arm die Gefahr versuchen des Krieges: 505
 Steh hier an den Mauern zu Fuß, und behaupte die Festung.

Turnus darauf, anstauend die ehrfurchtwürdige Jungfrau:
 O du Italia's Schmuck, Jungfrau! wie soll ich mit Wort dir,
 Wie mit der That dir danken? Doch nun, weil aller Begegniß
 Obwärts raget dein Muth, mir Mitarbeiterin seist du. 510

Wie das Gerücht glaubhaft und gesendete Späher gemeldet,
 Hat der Frevler Aeneas der Reissigen leichte Bewaffnung
 Vorgesandt, zu durchtraben das Feld; selbst klimmt er die steilen
 Bergeinöden hinan, auf die Stadt zu senken den Herzug.

Kriegsnachstellung bereit' ich im waldumwölbeten Hohlweg, 515
 Beide des Schlunds Eingänge mit Mann und Waffen besend.

Du mit begegnenden Zeichen empfah den tyrrenischen Reiter.
 Dir sei der rasche Messapus gesellt, und latinische Hofmacht,
 Und die Tiburnus gesandt; du selbst auch walte der Führung.

Sprach's, und auch den Messapus mit ähnlichen Worten ermahnt er 520
 Sammt den verbundenen Fürsten zum Kampf, und strebt auf den Feind an.

Krumm durch Bindungen ziehet ein Thal, wie geschaffen für Kriegslist,
 Und für Waffenbetrug, dem dicht mit dunkler Belaubung
 Jegliche Seil' andringt, und wohin schmal leitet ein Fußsteig,
 Deffnend den engenden Schlund des unwillfährigen Eingangs. 525

Drüber auf ragenden Warten und hoch auf der Scheitel des Berges
 Liegt ein ebener Plan unerkannt, und sicherer Rückzug:

Wolle man rechts und links sich entgegenwerfen dem Angriff,
 Oder behaupten die Höhn, und mächtige Felsen entrollen.
 Hieher eilt der Jüngling, bekannt mit der Richtung der Wege; 530

Schleunig ergreift er den Ort, und besetzt die schwierige Wabung.

Doch zu der hurtigen Nymph' im erhabenen Aether, zur Opis,
 Einer der heiligen Schaar und der zugesellten Jungfrau,
 Wandte Latonia sich, und so mit traurigem Antlitz
 Redete sie: Dort wandelt zum grausamen Kriege Camilla, 535
 Und in unsere Waffen, o Jungfrau, hüllt sie umsonst sich,
 Werth vor anderen mir. Nicht neulich ja kam der Diana
 Solche Lieb', und rührte mit plötzlicher Wonne das Herz ihr.
 Denn da, vertrieben um Haß und stolze Gewalt, der Beherrscher
 Metabus mich aus der Stadt des altruchtbaren Privernum, 540
 Nahm er das Töchterchen, fliehend aus rings umdrohendem Aufstand,
 Sich zur Genossin der Flucht, und benamte das Kind nach der Mutter,
 Die sich Caemilla genannt, mit verändertem Theile Camilla.
 Selbst an der Brust sie tragend, durchwandert' er einsamer Wälder
 Langaufsteigende Höhn; rings drängeten grimme Geschosse, 545
 Und rings flogen umher in bewaffneten Häusen die Völkter.
 Schau, in der Mitte der Flucht, da rollte gedrängt Amasenus,
 Schäumend zum obersten Rand: so voll aus geborstenen Wolken
 Stürzte der Guß. Er schwämme so gern; doch Liebe des Kindleins
 Hemmt, und Furcht für die Bürde, die traueste. Alles erwog er 550
 Schnellig im Herzen mit sich, und kaum stand dieser Entschluß fest.
 Sein unmäßig Geschos, das in nervichter Rechte der Krieger
 Trug, von knotigem Wuchs lastvoll und geglühetem Kernholz:
 Hieran fügt er die Tochter, in wölbende Rinde des Korkebaums
 Eingehgt, und bequem um des Wurfspießs Mitte befestigt; 555
 Und wie in mächtiger Hand er sie aufwägt, ruft er zum Aether:
 Dir, allwaltende Macht der Gehölz', o latonische Jungfrau,
 Weih' ich Vater das Kind zur Dienerin! Deine Geschosse
 Haltend zuerst demüthig entflieht sie dem Feind! Empfang' sie,
 Göttin, die Deine, die jezt unsicheren Lüften vertraut wird! 560
 Sprach's, und den Schaft umdrehend mit angestrengetem Arme
 Schnellt er; da rauscht das Gewog', und über den reißenden Strom hin
 Fliehet erbarmungswürdig am schwirrenden Speere Camilla.
 Metabus, als schon näher die Schaar der Verfolger herandrängt,
 Gibt sich dem Strom, und, Sieger nunmehr, das Geschos mit der Jungfrau
 Reißt er, der Trivia Weihegeschenk, aus dem grünenden Rasen. 566
 Nie hat eine der Städt' in Wohnungen oder in Mauern
 Jenen gehgt; nie hält' er die Händ' auch geboten vor Wildheit;
 Nur, wo der Berghirt weidet, in einsamen Deden verkehrt' er.
 Dort dem Kind' in Gesträuchen, umschreckt von gelagertem Raubwild, 570
 Gab er die Stut' aus der Heerde zur Umm', und die stärkende Nahrung
 Wildernder Milch, einmellend die Brust in die zärtlichen Lippen.

Als die fallende Tochter zuerst nun wankender Füße
 Spuren geprägt, beschwert' er mit scharfem Spieße die Händ' ihr;
 Pfeil' auch hängt' er und Bogen zur Wehr an die Schulter dem Mägdlein.
 Statt des Goldes im Haar, und statt des langen Gewandes, 578
 Wallte der Tigerin Hülle vom Haupt um den Rücken hinunter.
 Schon aus Kleinlicher Hand entsandte sie Kindergeschosse,
 Und an geründetem Band um das Haupt her schwingend die Schleuder,
 Warf sie den silbernen Schwan und strymonische Kraniche nieder. 580
 Viel der Mütter umsonst ringeum in tyrthenischen Burgen
 Wünschetn jene zur Schnur. Sie, einzig vergnügt mit Diana,
 Liebt jungfräuliche Zucht und ewige Lust an Geschossen
 Mit unwankender Treu. O hätte doch nie sie entflammet
 Jener befehrende Zug, da sie kühn auf Dardaner eindringt; 585
 Lieb mir wäre sie jetzt, und meiner Gespielinnen eine!
 Wer wohl, da einmal ungezeitiges Schicksal sie dränget,
 Bitte mir, Nymphe, vom Pol, und besuche das Land der Latiner,
 Wo nun trauriger Kampf mit Unglücksahnungen anhebt.
 Dieses empfah, und lange den rächenden ... dem Köcher: 590
 Hierdurch, wer auch mit Wunde den ... ihr verlege,
 Troer und Italer, büße zugleich mir mit Blute den Frevel.
 Dann der Dulderin Leib und ungeraubete Rüstung
 Trag' ich in hohlem Gewölke zur Gruft, und erstatt' in der Heimat.
 Trivia sprach's; doch jene, die wehenden Lüfte durchgleitend, 595
 lauschte hinab, und es hüllte den Leib schwarzwolfiger Sturmwind.
 Aber die Macht indessen der Dardaner nahte den Mauern,
 asiatische Führer zugleich, und der Reifigen sämtliche Heerschaar,
 Alle nach Zahl in Geschwader gereiht. Laut über das Blachfeld
 donnert das trabende Ross, und bekämpft kurzhaltende Bügel, 600
 dort anstrebend und dort. Schon weitem starret von Lanzen
 isern das Feld, und die Ebne, durchschwebt von Rüstungen, funkelt.
 adersseits Messapus, und hinter ihm schnelle Latiner,
 voras dem Bruder gesellt, und die Schaar der Fürstin Camilla,
 kommen im Feld' entgegengekehrt; vor strecken sie Lanzen 605
 r ausholender Hand weithin, und kräuseln den Wurfspeer;
 und die Begegnung der Männer entbrennt, und der Rosse Gewieher.
 Schon im nahenden Lauf zu dem Wurf der Geschosse gelangt, stand
 widerlei Heer; flugs brechen sie vor mit Geschrei, und ermahnen
 tausende Ross', und ergießen zugleich ringsber die Geschosse, 610
 lustig, wie Flocken des Schnees, daß ganz sich umschattet der Himmel.
 Ploßlich sprengt Tyrrhenus zugleich und der rasche Uconteus
 lit anstrebenden Lanzen hervor, und sie schaffen zuerst sich
 urz mit lautem Getön; daß im schmetternden Prall des Galoppes

Brust an Brust den Gaulen zertracht. Der entschlungne Acontus, 81:
 Strahlendem Blich gleichbar, und fliegender Last aus dem Feldstück,
 Stürzt auf das Haupt fernhin, und verathmet den Geist in die Lüfte
 Stracks sind die Reihen verwirrt, und die umgewandten Latiner
 Werfen die Lartschen zurück, und stadtwärts drehn sie die Roffe,
 Troja's Reifige folgen, es führt die Geschwader Usplass. 82:

Und schon nah'n sie den Thoren; und wieder erhöh'n die Latiner
 Feldgeschrei, und lenken herum die geschmeidigen Hälse:

Schnell sind jene gewandt, und entfliehn mit verhängeten Jügel'n:

So wie das Meer, vorlaufend in stets abwechselndem Strudel,

Nun zum Gestad' anstürzt, und beschäumt hoch über die Felsen 62

Schlägt, und den äußersten Sand mit gebogener Welle bespület;

Nun mit Gewalt rückwärts, um wieder durchrollte Felsen
 Brandend, entflieht, und den Strand in entgleitender Watte zurücläuft.

Zwei Mal trieb der Struëer den Rutuler gegen die Mauern;

Zwei Mal weicht er der Wehr, und bedeckt umschauend den Rücken.

Über nachdem zum dritten der Kämpf' ansprengend gesammt nun

Schaar mit Schaar an einander sich sügt', und dem Manne der Mann stand

Jezo rings Wehllage der Sterbenden, jezt in dem Blutstrom

Sind rings Waffen und Leiber, und rings mit gemordeten Männern

Noch halblebende Roffe gewälzt; und erbitterter Kampf steigt. 63

Sieh, Drislochus, scheu dem Remulus selber zu nahen,

Schwinget den Speer auf das Roß, und läßt ihm den Stahl an dem Ohr

Doch der getroffene Gaul bäumt wüthend empor, und erhebet,

Gegen die Wund' unwillig, die Brust und die schlagenden Schenkel;

Jener entrollt in den Staub. Catillus wirft den Jolas, 64

Und, der groß war an Muth, und groß an Leib' und Bewaffung,

Wirft den Herminius ab: dem geblökt auf der Scheitel das gelbe

Haupthaar steht, und die Schulter geblökt; nicht schrecken ihn Wunder

So ist er offen dem Stahl! Ihm geschneilt in die mächtige Achsel,

Zittert der Speer, und krümmet den Mann durchbohrend mit Schmerz

Ringsumher strömt dunkel das Blut; rings Leichname streckt man

Eifernd mit Stahl, und suchet den rühmlichen Tod durch die Wunde

Mitten die Morde hindurch frohlockst du, geköcherte Helden,

Eine der Brüst' entkleidet dem Kampf, Amazone Camilla.

Jezo dicht mit der Hand die geschmeidigen Schafte verstreut sie; 65

Jezo rafft unermüdet ihr Arm die gewollige Streitart.

Golden ertönt an der Schulter Geschos und Rüstung Diana's.

Jene sogar, wenn einmal rückwärts die vertriebene weichet,

Pflegt mit gewendetem Bogen die fliehenden Pfeile zu senden.

Aber umher das erlesne Geleit, Larina die Jungfrau, 66

Zulla zugleich, und, schwingend die eherne Barte, Tarpeja:

Italerfrau, die selber zum Schmuck sich die hehre Camilla
Auserkor, im Frieden und Streit gleich gute Bedienung.

So wie am Strom Ihermodon der thracischen Männinnen Heerschaar
Trabt, und zum Krieg' ausziehn in farbiger Wehr Amazonen; 660
Sei's um Hippolyte, sei's, wann die martische Penthesilea
Heimwärts fährt mit Gespann, und umher in jubelndem Aufruhr
Weibliches Schaarengewühl frohlockt mit mondlichen Lartschen.

Wen mit der Waffe zuerst, und zuletzt wen, furchtbare Jungfrau,
Strecktest du? oder wie viele der Sterbenden warfst du zur Erde? 665

Erst Eunäus, den Sohn des Clytius: dem, da er annah,et,
Jene die offene Brust mit langer Lanze durchschmettert;
Purpurne Ström' ausbrechend enttaumelt er; und mit den Zähnen
Käuet er blutigen Staub, und wälzt auf der Wunde sich sterbend.
Liris dann, und Pagasus dann: der, weil vom gespornten 670

Gaul rückwärts er gewälzt den Baum anstrengete; jener
Weil er ihm nah, und die Hand wehrlos dem entgleitenden darbot,
Stürzen zugleich sie häuptlings in Staub. Dann streckt sie Amastrus,
Hippotas Sohn, und verfolgt mit drängender Lanze von fernher
Tereus, Harpalycus dann, den Demophoon dann, und den Chromis. 675
So viel Speer' in der Hand umdreht' und entsandte die Jungfrau,
So viel sanken der Phryger hinab. Fern reitet der Jäger
Ornytus, fremd an Rüstung, auf edlem Japhgerhengste:

Dem die gediegene Schulter das Fell des muthigen Stieres
Ueberdeckt in der Schlacht, und das Häupt weitgähmend umhüllet 680
Schlund und Backen des Wolfs mit weiß vorstarrenden Zähnen,
Und dem ländlich bewaffnet die Hand' ein knotiger Priemstab.
Groß in der Menge verkehrt er, und ragt mit der Scheitel empor ganz.
Diesen nunmehr auffangend, Denn leicht in gewendeter Flucht war's)
Bohret sie durch, und redet die feindlichen Worte darüber: 685

Hast du, Tyrhener, im Forst Wildpret zu erjagen gewähnet?
Heut ist gekommen der Tag, der euch mit weiblichen Waffen
Worte vergalt. Doch melde den unteren Mahnen der Väter
Dies nicht eitele Lob: du sankst dem Geschos der Camilla!

Stracks den Butes darauf und Orsilocheus, beide der Troer 690
Größeste. Butes durchdrang, den gewendeten, hinten die Spitze,
Zwischen Helm und Panzer hindurch, wo des Reitenden Nacken
Schimmert, und links von der Schulter die Lartsch' am Arme herabhängt.
Doch den Orsilocheus flieht sie in weit auskreisendem Umlauf,
Täuscht ihn dann, einengend den Kreis, und dem folgenden folgt sie; 695
Dann mit Gewalt durch Waffen dem Mann und Gebeine die Streitart
Schwingt sie, empor sich hebend, da laut er flehet und jammert,
Schlag auf Schlag; warm feuchtet die Wund' ihm mit Hirne das Antlitz.

Ihr begegnet, und stußt graunvoll vor dem plötzlichen Anblick
 Aunus kriegerischer Sohn, des Appenninenbewohners, 700
 Nicht der Ligurer letzter, da Täuschungen gönnte das Schicksal.
 Als der sah, daß ferner durch Lauf zu entinnen dem Kampfe,
 Oder die drängende Fürstin noch abzulenken, umsonst war;
 Jetzt in verschlagener Seele Betrug ausfindend und Arglist,
 Rufet er: Was ist Großes gethan, wenn du Mädchen dem tapfern 705
 Rosse vertraust? Entfage dem Flug', und näher auf ebnes
 Erdreich wage dich her, mit mir zu kämpfen im Fußkampf!
 Bald erkennst du fürwahr, wem windiges Prahlen Verderb bringt!

Sprach's; doch jene voll Wuth, und empört von der Flamme des Schmerzes,
 Reicht der Gefährtin das Roß, und stellt sich in gleicher Bewaffnung, 710
 Zuckend die Klinge zu Fuß, und getrost mit lauterer Lartsche.
 Aber im Wahn, daß gelungen die List, fort flieget der Jüngling
 Ohne Verzug, und in Flucht mit gewendetem Zügel enteilt er,
 Da die gestählete Ferse den Gaul anspornt zur Ermattung.

Ligureschalk, der umsonst mit erhabenem Muth daherprangt, 715
 Sonder Erfolg versuchst du, o schlüpfriger, Künste der Heimat;
 Und nicht bringt dich die List unverletzt dem betrüglischen Aunus!

Also sprach sie, und feurig mit hurtigen Sohlen, die Jungfrau,
 Läuft sie dem Rosse voraus, und grad' in die Zügel ihm greifend,
 Rennet sie an, und bestraf't mit blutiger Rache den Frevler: 720
 Leicht, wie der heilige Vogel vom lustigen Felsen, der Habicht,
 Rascheres Flug' einholet die schwebende Taub' in der Wolke,
 Und die ergriffene hält, und mit klauigen Krallen zerfleischt:
 Blut dann sinkt aus dem Aether herab, und gerupfete Federn.

Dieses bemerkt hoch sitzend der Götter und Sterblichen Vater, 725
 Nicht unachtsames Auges, vom obersten Haupt des Olympus.

Tarco jetzt, ein Tyrhener, erweckt zu wüthender Kampfgier
 Jupiter, ihn mit des Horns unmäßigem Stachel empörend.
 Siehe die Morde durchrennt und dieweichenden Ordnungen Tarco
 Schnell auf dem Roß, und ermahnt mit vielfach reizendem Zuruf 730
 Namentlich jeden der Merg', und frischt die Verjagten zum Angriff.

O, die ihr nimmer euch grämt, o stets muthlose Tyrhener,
 Welcherlei Angst? wie kam in das Herz so schlaffe Verzagtheit?
 Tumwelt ein Weib die Zerstreuten, und jagt so große Geschwader?
 Was denn tragen wir Stahl, was eille Geschoss' in den Händen? 735
 Doch nicht faul, wann Venus euch winkt, und nächtliche Fehde;
 Oter, wo barchische Hör' ansagt das gebogene Schallrohr,
 Abzuwarten den Schmaus, und die Becher gefüllter Tafeln!
 Das freut, dieses behagt! wann der heitere Priester zum Festmahl
 Nöthiget, und in die Haine das leckere Opfer emporruft! 740

Tarco rief's, und hinein in den Schwarm, wie dem Tode ſich weihend,
 Sprengt er das Roß, und gerad' auf Venulus ſtürzet er wuthvoll;
 Schnell ihn entraffend dem Gaul, umſchlingt er den Feind in der Rechten,
 Und vor dem eigenen Schooß mit Gewalt entführt er ihn eilig.
 Himmelempor hallt lautes Geſchrei; und alle Latiner 745
 Wandten die Augen daher. Raſch flammt durch die Ebene Tarco,
 Waffen entführend und Mann; jezt oben den Speer ihm ergreifend,
 Bricht er das Eiſen herab, und wühlt nach jeglicher Deſſnung,
 Wo er die tödtliche Wund' einbohrt: er aber ſich ſträubend,
 Hemmt von der Achſe die Hand, und weicht durch Kräfte der Kraft aus. 750
 So wie der gelbliche Adler im Flug' aufzuckend den Drachen
 Trägt durch die Luſt, und feſt mit verſchlungenen Klauen umklammert;
 Doch die verwundete Schlang', auskreisende Windungen drehend,
 Starrt mit gerichteten Schuppen empor, und zifchendem Munde,
 Aufwärts bäumend den Hals; nicht weniger drängt er mit krummem 755
 Schnabel die ringende ſtets, und ſchlägt mit den Schwingen den Aether:
 Alſo trägt ſiegprangend den Raub aus den Reiſigen Tiburs
 Tarco daher. Nachfolgend des Feldherrn glücklichem Vorgang
 Stürmt die Mäonierſchaar. — Jezt Urruns, fällig dem Schickſal,
 Siehe, der ſchnellen Camilla mit Speer voreilend und Argliſt, 760
 Schleicht er herum, und verſucht die gefälligſten Wege des Glückes.
 Wo auch immer in Wuth das Gewühl durchsprengt die Jungfrau,
 Urruns naht ihr behend', und den Gang in der Stille belauſcht er;
 Wo die Siegerin kehrt, und den Fuß vom Feinde zurückhebt,
 Weicht der Jüngling geheim, ablenkend die hurtigen Zügel. 765
 Dort nun späht er und dort Zugang, und durchwandert den Umkreis
 Ringſumher, und ſchwenket die zielende Lanz' unermüdet.
 Choreus, Cybele's Sproß, und weiland Prieſter der Göttin,
 Leuchtete fern einher, von phrygiſchen Waffen umſchimmert,
 Lenkend den ſchäumenden Gaul, den ein ſtarrendes Fell, mit des Erzes 770
 Schuppengeflecht aufbauſchend und maſchigem Golde, bedeckte.
 Aber er ſelbſt, vorscheinend im dunkelen Purpur des Auslands,
 Pflag vom Lycierhorn gortyniſche Pfeile zu ſchnellen.
 Golden ertönt an der Schulter der Bogen ihm, golden dem Seher
 Blinket der Helm; auch das Safrangewand und die rauschenden Schöße 775
 Bartes Leins ſind im Knoten von röthlichem Golde geſammelt;
 Bunt iſt geſtickt ihm der Rock, und die Barbarhülle der Schenkel.
 Dem, daß entweder an Tempel die Jungfrau troiſche Rüſtung
 Feſtete, oder auch ſelbſt mit erobertem Golde gezieret
 Ginge zur Jagd, dem jezo allein aus allem Getümmel 780
 Kämpfender folgte ſie blind, und unvorſichtig das Heer durch
 Stürmte ſie, weiblich entbrannt von der brangenden Beute Verlangen;

Bis, da endlich die Zeit sich erbot, aus der heimlichen Lauer
 Warf das Geschöß, und laut zu den Oberen beleete Arruns:

Schüz des geweihten Soracte, der Ewigen höchster, Apollo! 785
 Den wir zuerst anflehn, dem sichten Brand in dem Stapel
 Flammt, und dem im Vertrauen der Frömmigkeit mitten durch Feuer
 Auf viel glühende Kohlen wir Dienenden setzen den Fußtritt!
 Laß, allmächtiger Vater, durch unsere Waffen getilgt sein
 Diese Schmach! Nicht Hüllen, noch Siegedenkmal der verdrängten 790
 Jungfrau fodr' ich, noch einigen Raub. Mir schaffe nur künftig
 Ehre mein Arm. Fällt dies unselige Scheusal von meiner
 Wunde gezähmt; gern fehr' ich zu heimischen Städten auch ruhmlos!

Phöbus vernahm das Gebet, und ein Theil des Ersleheten gab er,
 Williges Sinnz, ein Theil verstreut' er in athmende Lüfte: 795
 Daß unversehns er streckte zum Tod die verwirrte Gamilla,
 Winkt' er dem flehenden zu; Rückkehr in die herrliche Heimat
 Gönnt' er ihm nicht; und den Wunsch verwehete stürmender Südwind

Jetzt, da geschneilt aus der Hand durch die Luft anzischte der Wurfspieß,
 Nichteten aufmerksam sie den Geist und wandten die Augen 800
 Alle zur Fürstin, die Voläcer. Sie selbst war weder des Lustzugs
 Gingedenk, noch des Schalls, und des hochher kommenden Speeres;
 Bis das Geschöß anlangend hinein in die offene Brust ihr
 Drang, und tief sich berauscht' im Erguß jungfräuliches Blutes.

Bange Gefährtinnen beben heran, und die sinkende Herrin 805
 Fassen sie auf. Es entflieht der vor allen erschrockene Arruns,
 Ganz von Fröhlichkeit wallend und Furcht; nicht fürder dem Wurfspieß
 Wagt er zu traun, noch entgegen zu gehn den Geschossen der Jungfrau.
 Und so wie jener, bevor ihn feindliche Speere verfolgen,
 Ohnè Verzug abwegz in die Höhn der Gebirge sich rettet,

- 810
 Gleich nach des Hirten Ermordung, der Wolf, und des weiblichen Stieres,
 Seiner vertwegenen That sich bewußt, und unter den Bauch hin
 Schmiegt den erzitternden Schweis, und bergende Waldungen aufsucht:
 Weniger nicht aus den Augen verwirrt entraffte sich Arruns,
 Und in gestrengeter Flucht vermischt' er sich unter die Waffen. 815

Sie mit der Hand zieht sterbend den Wurfspieß; doch im Gebeine
 Steht die eiserne Spiß' an den Rippen ihr, tief in der Wunde.
 Blutlos gleitet sie hin; und im Tod' hingleitend erstarrt
 Ihr das Aug', es verblüht die purpurne Röthe dem Antliß.
 Schwach aufathmend zur Ucca nunmehr, der Gespielinnen einer, 820
 Redet sie, welche getreu vor anderen war der Gamilla,
 Der sie beständig ihr Herz mittheilte; also beginnt sie:

So weit, traueste Ucca, mein Thun! Jetzt raubt mir die bittere
 Wunde die Kraft, und geschwärtzt wird ringsum Alles von Dunkel.

Eile hinweg, und verkünde die Abschiedsworte dem Turnus: 825
 Er nun trage den Kampf, und schütze die Stadt vor den Troern.
 Lebe denn wohl! — Mit den Worten zugleich loslassend die Zügel,
 Sanft sie unfreiwillig zur Erd' ab. Jezo erkaltend
 Ward jedwedes Gelenkes gemach sie entbunden, und neigte
 Nacken und Haupt ohnmächtig zum Tod', hinsenkend die Waffen; 830
 Und mit Seufzen entflieht unwillig der Geist in den Abgrund.
 Doch nun steigt unermesslich der Kriegsausbruch zu den goldnen
 Sternen empor; roh stürmt nach dem Fall der Camilla die Feldschlacht.
 Ringsher rennen gedrängt die sämtlichen Dardanervölker,
 Und die thyrchenischen Mäch', und Cuandrus Arcaderschaaren. 835
 Aber es sieht vorlängst der Trivia Wächterin, Opis,
 Hoch auf dem Gipfel des Berges, und späht unerschrocken die Kämpfe.
 Als nun fern in der laut umtobenden Jünglinge Aufruhr
 Sie vom traurigen Tode gebändiget sah die Camilla:
 Seufzte sie auf, und erhob aus innerstem Busen die Worte: 840
 Wehe, zu sehr, Jungfrau, ja zu sehr grausame Bestrafung
 Duldest du drob, weil Troer mit Krieg zu bekämpfen du wagtest!
 Nicht, daß in wildem Gehölz einsam du gedient der Diana,
 Frommte dir, noch daß die Schulter mit unserm Köcher geschmückt war!
 Doch nicht ganz ungeehrt ließ deine Gebieterin jeho 845
 Dich in der äußersten Stund'; und nicht ungenannt in den Völkers
 Bleibt dein Tod, nicht trägt du den Ruf ungerochenes Falles!
 Denn wer dir auch immer den Leib mit der Wunde verletzt hat,
 Büßt durch schuldigen Tod! — Dort ragt am lustigen Berge
 Hoch des Dereennus Grab aus geschütteter Erde, des Königs 850
 Alllaurentischer Zeit, von Stachelreihen umdunkelt.
 Dorthin schwingt sich zuerst die an Reiz holdselige Göttin
 Ungestüm, und beachtet vom ragenden Hügel den Arruns.
 Als ihn glänzend in Waffen sie sah, und geschwollen von Dünkel:
 Warum gehst du mir, sprach sie, beiseit? Hier wende den Schritt her!
 Komm, du Geweihter dem Tod', und würdigen Lohn der Camilla 855
 Hole dir! Du auch sollst vom Geschos der Diana vertilgt sein!
 Sprach's, und dem goldenen Köcher enthob die thracische Jungfrau
 Einen geflügelten Pfeil, und spannte das Horn in Erbitterung;
 Lang dann zog sie den Bogen, bis umgekrümmt an einander 860
 Gingen die Knäuf', und sie seht die gerichteten Hände genähert
 Links der Schärfe des Stahls, und rechts mit der Senne dem Busen.
 Stracks, wie des Pfeiles Geschwirr, so den hell ansausenden Luftzug
 Hörte zugleich Arruns, und es haftet der Stahl in dem Leibe.
 Ihn, der die Seele verhaucht' und zulezt aufröchelte, ließen 865
 Dort die vergeßenden Freund' in dem Fremdlingstaub des Gefildes.

Ovis mit Fittigen eilt zu dem ätherhellen Olympus.

Gilg entflieht, nach der Fürstin Verlust, das Geschwader Camilla's;
 Nutuler fliehn durch einander; es flieht der beherzte Atina's;
 Rings zerstreute Führer, und rings vereinsamte Fähnlein, 870
 Suchen ihr Heil, und sprengen, die Rosse gewandt, zu den Mauern.
 Niemand, der die Verfolgung der Tod hertragenden Leutrer
 Aufzuhalten vermag mit Gewehr, noch zu stehen dawider;
 Sondern entspannt trägt alles an lässiger Schulter den Bogen;
 Malmend zerstampet das Feld mit gebierteltem Laufe der Hufschlag. 875
 Finster walt zu der Stadt in schwarz aufstürmenden Wirbeln
 Staub, und umher auf den Warten zerschlagen die Brust sich die Mütter.
 Weibliches Angstgeschrei zu den himmlischen Sternen erhebend.
 Welche zuerst aus der Flucht in die offenen Thore sich stürzten,
 Die noch drängt in vermischtem Gewühl der feindliche Heerzug; 880
 Nicht dem kläglichen Tod' entinnen sie; selbst an der Schwelle,
 Selbst in der Vaterstadt, und im sicheren Schutze der Häuser
 Nidergebohrt, verhaucht man den Geist. Theils schließt man die Thore;
 Nicht den Genossen zu öffnen den Weg, noch ins Innere wagt man
 Sie zu empfangen, die da flehn: ein erbärmliches Morden erhebt sich, 885
 Dort abwehrender, hier anstürzender Freund,' um den Zugang.
 Ausgehemmt vor dem Blick und dem thränenden Antlitz der Eltern,
 Rollt ein Theil in die Graben, da fürchterlich drängt die Vertilgung,
 Häuptlings hinab; theils blind mit verhängetem Jügel sich stürzend
 Donnert man gegen die Thor' und die stark verriegelten Pfosten. 890
 Jene sogar von den Mauern im äußersten Kampfe, die Mütter,
 (Ganz so zeigt sie die Liebe des Volks, wie Camilla gesehn ward!)
 Werfen Geschoss' angstvoll aus der Hand; mit gebiegenes Holzes
 Keulen den Stahl nachahmend und vorgebrenneten Pfählen,
 Stürzen sie her, und zuerst für die Stadt zu sterben ergalühn sie. 895
 Aber den Turnus indeß in den Waldungen füllt des Entsetzens
 Kund', es empört ihn Ucca mit unermesslichem Aufruhr:
 Weg sei das Heer der Völcker getilgt, und gefallen Camilla;
 Boll an tob' in Erbitterung der Feind, und mit siegender Obmacht
 Hab' er sich Alles gerafft; schon dringe die Furcht zu den Mauern. 900
 Jener in Wuth (auch fodert es so Zeus grausamer Rathschluß)
 Gilt von den Höhn, wo er stand, und ließ den wildernden Bergforst.
 Raum aus dem Anblick war er entfernt, und deckte das Blachfeld;
 Als Aeneas der Held in die Schlust eintrat ungehindert,
 Ueber den Berg sich erhob, und aus dunkler Waldung herborging. 905
 Also streben sie beide zur Stadt mit dem sämmtlichen Heerzug,
 Stürmischer Eil', und sie trennt nur mäßiger Raum von einander.
 Aber sobald Aeneas von Staub' aufdampfen die Felder

Ferne gesehn, und den Zug der Laurentiner geschäuet;
 Und auch Turnus in Waffen erkannt den grausen Aeneas, 910
 Und annahende Tritt' und schraubende Roffe gehört:
 Gleich in den Kampf wol gingen sie ein, und versuchten die Feldschlacht;
 Wenn nicht der rothige Phöbus die Roff' im iberischen Strudel
 Kühlte vom Lauf, und die Nacht bei sinkendem Tage heraufstiege.
 Beide verschanzen sich nahe der Stadt, und umpfählen das Lager. 915

Zwölfter Gesang.

Turnus, durch die Muthlosigkeit der Latiner bewogen, dringt auf den Zweikampf, wie sehr auch Latinus und Amata ihn zurückhalten. Aeneas willigt ein, der Kampfraum wird geordnet, und der Vertrag von Aeneas und Latinus beschworen. Juturna, des Turnus Schwester, erregt die Rutuler zu Feindseligkeit; Aeneas, da er befänstigen will, wird verwundet und weggeführt; Turnus nimmt Theil am Gesecht. Aeneas, durch Venus geheilt, kehrt in die Schlacht, und sucht den Turnus, welchen Juturna, in Gestalt des Wagenlenkers, ihm entzieht. Müde des Auffuchens, bestürmt Aeneas die Stadt. Amata erkennt sich. Dies erfahrend, stellt sich Turnus zum Zweikampf. Der Sieger Aeneas, schon zum Mitleid bewegt, erblickt das dem Pallas entriszene Geheut, und tödtet ihn.

Turnus, wie unter des Mars zerschmetterndem Streich der Latiner Hingesunken er schaut, daß nun sein Erbietem geheißt wird, ihn auszeichnet ihr Blick; selbst unausföhnlich entbrennt er, und hebt höher den Muth. Gleichwie in den punischen Feldern Jener, verlegt an der Brust von gewaltiger Wunde der Jäger, 5
 Nun erst Waffen erregt, der Löw', und froh um den Nacken
 Schüttelt den mähnigen Wulst, und den haftenden Speer des Beschleichers
 Unerschrocken zerbricht, ausbrausend mit blutigem Nachen:
 So wird heftiger noch dem entflammten Turnus der Unnuth.
 Jesho redet den König er an, und stürmisch beginnt er: 10

Keinen Berzug heut Turnus; und nicht sein Wort mir zurückziehn
 Darf der äneische Troß, noch, was er verhandelte, weigern.
 Vater, ich gehe zum Kampf; bring' Heiliges, ordne das Bündniß.
 Sende den Dardaner nun mein Arm in des Tartarus Abgrund,
 Asia's Landflüchtling, weil sitzen und schaun die Latiner; 15
 Und ich allein mit dem Stahl sei Tilger gemeinsames Vorwurfs;
 Oder er herrsch' als Sieger; die Braut Lavinia folg' ihm.
 Jenem darob antwortet mit ruhigem Geiste Latinus:

Wiederherziger Jüngling, so weit du selbst an erhabner
 Tapferkeit ragst, so weit sorgfältiger deiner zu warten 20
 ziemt mir, und zu erwägen mit Ungestlichkeit jeglichen Ausgang.
 Dein ist von Daunus dem Vater ein Erbreich, dein durch Erobrung
 Manche Stadt! nicht minder ist Muth und Gold dem Latinus.
 Noch hat Latium Bräute genug, und das Land der Laurenter,
 Nicht unedles Geschlecht. Laß dies unschmeichelnde Wort mich 25
 Ferne von List dir eröffnen. Zugleich beherzige dieses.
 Keinem der vorigen Freier als Braut zu gesellen die Tochter,
 War mir vergönnt: so warnten die Götter und Sterblichen alle.
 Aber besiegt durch Liebe zu dir, und des Blutes Verwandtschaft,
 Und durch Thränen der Gattin, zerriß ich die heiligen Bande, 30
 Nahm die Verlobte dem Eidam, und hob unrechtliche Waffen.
 Welch ein Geschick seitdem, was, Turnus, für Streit mich verfolge,
 Siehest du selbst, und wie viel du zuerst ausstehest der Drangsal.
 Zwei Mal besiegt in der Schlacht, kaum schützen der Italier Hoffnung
 Wir in der Stadt; warm sind von unserem Blute des Libris 35
 Strömungen noch, und weiß von Gebein unermeßliche Felder.
 Wohin schwank' ich so oft? was lenkt mir den irren Verstand um?
 Wenn nach Turnus Vertilgung den Bund zu erneun ich bereit bin,
 Warum nicht, da er lebet vielmehr, sie geendet, die Feindschaft?
 Was wird ein Blutsfreund sagen, ein Mutter? was die gesammten 40
 Italier? wenn ich zum Tode (vereiße das Wort doch der Ausgang!)
 Dich verrieth, der die Tochter und unsre Vermählungen suchte?
 Schau' die mancherlei Wechsel des Kriegs; und erbarm' dich des Vaters,
 Welcher betagt nunmehr in der heimischen Urdea trauerte,
 Ferne von dir! Nicht mochte das Wort den gewaltsamen Turnus 45
 Sänstigen; mehr noch flammt' er empor, und erkrankte durch Heilung.
 Jetzt, da zuerst ihm die Sprache gekehrt war, redet' er also:
 Welche Sorge für mich du trägst, die, Theuerster, lege
 Nieder für mich, und laß mit Tode den Ruhm mich erhandeln.
 Wir auch streuen Geschosß aus der Hand, o Vater, und fehllos 50
 Treffenden Stahl; Blut pflegt auch unserer Wunde zu folgen.
 Fern wird die göttliche Mutter ihm sein, die mit weibischem Nebel
 Deckt den Flüchtling, und selbst in nichtige Schatten sich einhüllt.
 Aber die Königin, innig erschreckt vom befremdenden Kampfe,
 Weint, und, zu sterben gefaßt, umarmt sie den heftigen Eidam: 55
 Turnus, o hier bei den Thränen, und rührt dir noch für Umata
 Einige Ehre das Herz! (du einzige Hoffnung, du einzig
 Trost dem bekümmerten Alter! ja Glanz und Gewalt des Latinus
 Trägst du; auf dir ruht Alles, der mächtigen Stütze des Hauses!)
 Dies nur fleh' ich, entsage mit Kampf zu begegnen den Feuern! 60

Welche Gefahr dein harret in jener grausen Entscheidung,
Harret, o Turnus, auch mein! Ich lasse zugleich das verhaßte
Licht, um nie als Gefangne zu schaun Aeneas den Sidam!

Doch Lavinia hörte der Mutter Stimme, mit Thränen
Ganz die brennenden Wangen umströmt: ihr loderte glutreich 65
Fliegende Röthe der Scham, und durchlief ihr entflammetes Antlitz.
Wie wenn indischen Bahn mit blutiger Weize des Purpurs
Einer gefälscht; wie röthlich der Lilien Weiße von vielen
Rosen erglüht: so zeigte die Jungfrau Farben im Antlitz.

Jenen durchschauert die Lieb', und er heftet den Blick auf die Jungfrau. 70
Wehr noch entbrennt er für Kampf; kurz nun zur Amata beginnt er:

Nein doch, nicht mir mit Thränen, und nicht so trauriger Ahnung
Ist du begleiten den Gang zu dem streng' entscheidenden Mavore,
Der; denn nicht ist frei der Verzug des Todes dem Turnus.

Ich, melde von mir dem phrygischen Könige dieses 75
Willkommene Wort. Sobald am morgenden Himmel

Lebend im purpurhellen Geschirr Aurora erröthet;
Nicht Teucrer geführt auf Rutuler! Raße mit Teucrer
Rutulerwehr! Wir schlichten mit unserm Blute die Fehde!

Dort laß uns im Gefilde die Gattin Lavinia suchen! 80

Als er die Worte gesagt, und hinweg in die Wohnung gestürzt war;
Rudert er Ross', und betrachtet die brausenden froh vor dem Antlitz,
Die dem Pylumnus zur Pracht selbst sendete Orithyia,
Sie, die an Helle dem Schnee vorstrebeten, Wind' n im Wettlauf.

Rüstige Wagenlenker umstehen sie, klopfen mit hohler 85
Hand die klatschende Brust, und kämmen die wallenden Hälse.

Selber hüllt er sodann von Gold und weißlichem Bergerz
Starrendes Panzergeflecht um die Schulter sich; dann zum Gebrauche
Füget er Schwert sich und Schild, und des Helms rothbüschige Regel:
Jenes Schwert, das dem Daunus der göttliche Mulciber selber 90
Schuf, und die glühende Kling' eintaucht' in stygische Kühlung.

Drauf den Speer, der mitten im Saal an die ragende Säule
Angelehnt sich erhob, mit Gewalt den gewaltigen faßt er,
Victorn einst, dem Uruncer, geraubt, und den zitternden schwenkend,
Rufet er aus: Nun, o der du nie mir täuschtest den Anruf, 95

Backerer Speer, nun gilt's! Dich trug der erhabene Victor,
Dich trägt Turnus anjezt! O gib, daß ich strecke den Leichnam,
Daß ich mit mächtiger Hand abreiß' und zerrause den Harnisch
Jenem entmanneten Phryger, und schänd' im Staube das Haupthaar,
trauß von gewärmtem Eisen gelockt, und von Myrthen geseuchet. 100

Also empört ihn der Grimm; und ganz von des Brennenden Antlitz
Sprühen die Funken umher, und den hitzigen Augen entzuckt Blut.

Wie wenn laut aufbrüllend der Stier zum Beginne des Kampfes Drohungen schrecklich erhebt, und versucht in die Hörner zu wüthen, Gegen den Stamm anstrebend des Baums, und trozet den Winden, 105 Stoß auf Stoß, vorspielend der Schlacht mit geschleudertem Sande.

Auch nicht minder indeß in den Rüstungen tobend der Mutter, Schärft Aeneas des Streites Begier, und regt sich in Born auf, Froh zu enden den Krieg durch dargebotenes Bündniß.

Müth dann spricht er den Freunden und Trost dem bangen Julius, 110 Lehrend des Schicksals Rath; und gebeut, daß dem König Latinus Männer bestimmten Entschluß und Bedingungen melden des Friedens.

Raum mit dem morgenden Lichte bestrahlt hochgipflichte Berge Steigend der Tag: da zuerst aus der Flut aufstrebt Hyperions Helles Gespann, und Glanz aus erhobenen Schnauzen emporhaucht Ebenes Feld zu dem Kampf vor der mächtigen Weste des König Maßen umher und beschickten die Rutuler und die Trojaner, Dann in die Mitt' auch Herd' und Altäre gemeinsamer Götter, Grassige. Andere trugen die Quelle daher und die Flamme, Festlich verbrämet den Schurz, und heiliges Grün um die Schläfe Vorwärts gehn die Ausonen geschaart, und mit Pilen umschimmert Drängt aus den Thoren Gewühl. Dorthier stürzt troische Kriegsmann, Und tyrrenische Völker in-mannichfaltiger Rüstung;

Ander nicht mit Stahle bewehrt, als riese des Mavors Grauliche Schlacht. In der Mitte der Tausende fliegen sie selber 12 Hell von Gold die Führer einher und köstlichem Purpur, Auch Assaracus Sproß, Rnestheus, und der tapfre Asplax, Auch Messapus der Held, der neptunische Rossbezähmer. Als auf gegebenes Zeichen den Raum ein jeglicher einnahm, Stehn sie, die Speer' in die Erde gebohrt, und die Schilde gelehnet. 13 Jezo entströmt neugierig der Stadt wehrloses Getümmel, Mütter und schwächliche Greis'; auch Thürm' und Dächer der Häuser Deckt ein Schwarm; und der Thor' erhabene Zinnen unistehn sie.

Juno indeß von der Höhe, die nun die albanische lautet, (Damals war nicht Name, noch Ruhm und Ehre des Berges) 13 Dorthier schauete jene das Blachfeld rings, und in Schlachtreihn Dardaner und Laurenten geschaart, und die Stadt des Latinus. Schleunig nunmehr zu der Schwester des Königes Turnus begann sie, Göttin sie, zur Göttin, die Seen und rauschenden Bächen Vorsteht; denn das hatt' ihr der obere Herrscher des Aethers 14 Jupiter ehrend geweiht zum Lohn der entrissenen Keuschheit:

Nymphy, du Hiede der Ström', o geliebteste unserem Herzen! Siehe, du weißt, wie dich Eine vor allen latinischen Jungfraun, Die des gewaltigen Zeus mißfälliges Lager bestiegen,

Ich mir erkor, und willig ein Theil dir gönnte des Himmels! 145
 Vern', und verklage mich nicht, welsch Leid dir, Futurna, bevorsteht!
 Als noch schien zu verrathen das Glück, und die Parcen gewährten
 Latiums Heil; da hielt ich dein Reich und den Turnus in Obhut.
 Jetzt ungleichem Geschicke begegnet er, seh' ich, der Jüngling,
 Und schon naht von den Parcen der Tag voll feindliches Schreckens. 150
 Nicht den Kampf mit den Augen zu schaun, noch das Bündniß vermag ich!
 Du, wenn noch für den Bruder du was Hilfreicheres wagest,
 Auf, es geziemt! Vielleicht, daß dem Ueud Besserung nachfolgt.
 Kaum gesagt; da zerfloß in Wehmuthsthränen Futurna,
 Und mit verdoppeltem Schlag zererschlug sie den lieblichen Busen. 155
 Nicht ist Zeit für Thräne beginnt die saturnische Juno:
 Gil', und entrafte den Br., wosern noch möglich, dem Tode!
 Oder errege du Krieg, und rütte den Bund des Vertrages!
 Muthig zum Werk! Ich r. es! — Die so Ermahnthe verließ sie
 Ungewiß und verwirrt von trauriger Wunde des Herzens. 160
 Aber die Könige nun: voll Herrlichkeit schwebet Latinus
 Auf vierspännigem Wagen hervor, da die Schläfen ihm ringsum
 Zwei Mal sechs aus Gold' hellblitzende Strahlen umringen,
 Zeugniß des Ahnherrn Sol; hier lenkt sein schimmerndes Zweispann
 Turnus, und schwenkt in der Hand zweien breit vorblinkende Speere: 165
 Dort Aeneas der Held, Ursprung des romanischen Volkes,
 Brennend im sternigen Glanze des Schilds und der himmlischen Waffen,
 Nächst ihm Aescanius auch, dir, Roma, die andere Hoffnung,
 Beide sie gehn aus dem Lager. Der hellgekleidete Priester,
 Der ein borstiges Ferkel und ungeschorenes Schäflein 170
 Hertrug, stellt zum Opfer das Vieh den entflammten Altären.
 Jene, den Blick hintwendend, wo früh aufsteiget die Sonne,
 Streuen gesalzenes Schrot aus der Hand, dann zeichnen mit Stahl sie
 Ueber den Schläfen das Vieh, und weihn die Altäre mit Schalen.
 Aber der fromme Aeneas, das Schwert entblößt er, und betet: 175
 Zeuge du, Sol, mir jeko, dem rufenden, zeuge, du Erd' hier,
 Derenthalb ich vermocht so viel zu erdulden der Drangsal!
 Und allmächtiger Zeus, und du saturnische Gattin,
 Gütiger nun, nun, Hohe, doch einst! auch herrlicher Mavors,
 Der du die Kriege gesammt durch Obmacht lenkest, o Vater! 180
 Seid auch, Quellen und Ströme, gegrüßt! und des oberen Aethers
 Religion, und Gewalten des dunkelwogenden Abgrunds!
 Wenn nun etwa der Sieg zufällt dem Ausonier Turnus;
 Ordnen wir, daß die Besiegten zur Stadt des Cuandrus hinweggehn;
 Räum' Julius das Land, und nimmer erneun die empörten 185
 Aeneaden den Krieg, dies Reich mit dem Stahle beseindend.

Doch wenn uns die Entscheidung des Kampfs Victoria zuwinkt,
 (Was ich vielmehr vorahn', und vielmehr vollende die Gottheit!)
 Nicht, daß teucrischer Macht die Italer dienen, verlang' ich,
 Noch mir sodr' ich das Reich. Nein, beid' unbezwungene Völker 190
 Sein durch gleiches Gesetz in ewigem Bunde vereinigt.

Heiliges geb' ich und Götter; die Wehr sei dem Schwäher Latinus,
 Obergewalt sei dem Schwäher geweiht. Mir werden die Teucrer
 Wohnungen baun, und der Stadt wird Lavinia geben den Namen.

Also zuerst Aeneas; darauf folgt also Latinus, 195
 Schauend zum Himmel empor, und streckt zu den Sternen die Rechte:

Dies auch, Aeneas, bet Erd' und Meer und Gestirnen beschwör' ich,
 Bei dem Iatonischen Zwillingesgeschlecht, und dem doppelten Janus,
 Bei den Gewalten der Tief, und des grausamen Pluto Behausung!
 Höre der Vater zugleich, der mit Bliß die Bündnisse heiligt! 200

Hier die Altär' anrührend, bezeug' ich die Blut und die Götter!
 Nie soll Frieden und Bund der Italer brechen die Zukunft,

Wie auch falle das Loos; nie soll mich wollenden abziehen
 Einige Macht; nein, ob sie die Erd' in der tobenden Sündflut

Wogen verschwemm', und hinab in den Tartarus schmettre den Himmel! 205
 So wie das Scepter allhier (denn er trug in der Rechten ein Scepter)

Nie mit keimendem Laub' in Sproßlinge grünet und Schatten,
 Seit es im Wald einmal, von dem unteren Stamme getrennet,
 Mutterlos, hinsenkte das Haar und die Arme dem Eisen;

Vormal's Baum; nun hat es mit zierlichem Erze der Künstler 210
 Schön umlegt, und zu tragen gewährt den latinischen Vätern.

So mit behreudenden Worten bekräftigten jene das Bündniß,
 Mitten im Anschau rings der Gewaltigen. Dann nach der Weihung
 Würgt man die Thier' in die Flamme', und der lebenden Innerstes reißt man
 Schleunig hervor, und erhöht den Altären beladene Schüsseln. 215

Aber es schien ungleich dem Rutulervolke der Zweikampf
 Schon vorlängst, und die Herzen durchdrang vielfache Bewegung:

Hestiger jezt, da näher sie schau'n, wie verschieden die Kraft war,
 Dies noch mehrt der mit leiserm Tritt vorwandelnde Turnus,

Der den Altar demüthig, gesenkt sein Auge, verehret, 220
 Und die verfallende Wang', und im Jünglingswuchse die Blässe.

Aber sobald anschwellen sie sah, die Schwester Iuturna,
 Solches Gespräch, und wanken des Volks unruhige Herzen;

Mitten hinein in das Heer, die Gestalt nachahmend des Camerä,
 Welchem der Ahnen Geschlecht ruhmvoll, und gepriesen des Vaters 225
 Nam' an Tapferkeit war, und er selbst der vertwegenste Kämpfer;

Mitten hinein trat jen' in das Heer, wohlkundig der Thaten,
 Streuete rings vielfaches Gerücht, und also begann sie:

Schämt ihr euch, Rutuler, nicht, für all' und solcherlei Männer
 Einen zu bieten dem Tod? ist ungleich etwa die Zahl uns, 230
 Oder die Kraft? Seht, alle, so Troer, wie Arcader, sind hier,
 Und des Geschicks Heerschaar, Etruria wüthend auf Turnus!
 Raum ist jedem ein Feind, wenn wir um einander sie angehn!
 Er zwar wird zu den Göttern, an deren Altar er sich opfert,
 Steigen durch Ruhm, und lebend die Münd' umfliegen der Männer: 235
 Wir, als Heimathlose, gehorsam stolzen Gebietern,
 Leisten wir Frohn, weil lässig wir jetzt dasaßen im Felde!

Solcherlei Wort' entflammeten der Jünglinge Herzen mit Unmuth,
 Mehr schon immer und mehr; und die Schaaren durchläuft ein Gemurmel.
 Selbst, mit verändertem Sinn, die Laurentier, selbst die Latiner. 240
 Die sich Ruhe vom Streit jüngsthin und des Reiches Erhaltung
 Gehnlich erhartt, nun wollen sie Krieg, und wünschen das Bündniß
 Vollbracht, und bedauern des Turnus trauriges Schicksal.

Noch ein größeres füget dazu Juturna, und höher
 Gibt sie ein Zeichen vom Himmel, wie nie in entscheidender Klarheit 245
 Eines der Italer Seelen verwirrt', und täuschte durch Vorschau.
 Denn ein gelblicher Adler des Jupiter, schwebend im Frühroth,
 Jagete Vögel des Strandes umher, und die rauschende Menge
 Jenes geflügelten Jugs; da herab zum Gewässer sich stürzend
 Rasch er den herrlichsten Schwan mit gebogenen Klauen emporrafft. 250
 Eiferig schau die Latiner gespannt; und die sämtlichen Vögel
 Wenden die Flucht mit lautem Geschrei, ein befremdender Anblick!
 Ganz von den Fittigen dunkelt die Luft, und den Feind durch den Aether
 Drängt ihr dichtes Gewölk; bis von Macht er besieget, und selber
 Durch das Gewicht, nachgab, und den Raub aus den Krallen der Adler
 Niederwarf in den Strom, und fern in die Wolken sich fortshawang. 255

Aber die Rutuler grüßen mit Ruf und Freude die Vorschau,
 Fertigend alle die Hand; und der Seher Tolumnius eilig:
 Das war's, das! so ruft er, was oft mit Gelübden ich ausbat!
 Seid mir, Götter, empfahn und erkannt! Mir, mir euch vertrauend, 260
 Faßt, Glende, den Stahl, die mit Krieg der entflehliche Fremdling,
 Wie ohnmächtige Vögel, erschreckt, und eure Gestade
 Feindlich verheert. Bald wählt er die Flucht, und fern in die Meerflut
 Segelt er. Ihr einmüthig in dicht andrängender Heerschaar
 Eilet zum Kampf, und den König vertheidiget, der euch geraubt ward! 265

Rief's, und schwang das Geschos in die zugewendeten Feinde,
 Kennend hervor; laut schwirrt der kornellene Schaft, und durchschneidet
 Sicher die Luft. Schnell dieses, und schnell auf schrein sie, und alle
 Ordnungen werden gewirrt, und entflammt die Herzen in Aufruhr.
 Aber der fliegende Speer, da neun dort standen der Brüder, 270

Groß und schön an Gestalt, die die treue tyrrenische Gattin,
 So viel eine, gebar dem arcadischen Manne Gylippus:
 Einem davon in die Mitte, wo goldgenäht sich der Gürtel
 Reibt, und die heißende Schnall' einfügende Seiten verbindet,
 Ihm dem herrlichsten Jüngling' an Wuchs und leuchtender Rüstung, 275
 Stürmt er die Rippen hindurch, und streckt in den gelblichen Sand ihn.

Doch die verbrüderete Schaar voll Muths, und entflammt von der Trauer,
 Ruckt zum Theil mit den Händen das Schwert, theils blinkenden Wurfstahl
 Raffen sie auf, und rennen wie blind. Dort ihnen entgegen
 Läuft der Laurenter Gewühl; und gedrängt dort wogen von neuem 280
 Troer und Agylliner, und Arcader, bunt von Bewaffnung.
 Also erfüllt all' eine Begier, mit dem Stahl zu entscheiden.
 Schnell sind zerrafft die Altär', und ganz durchstürmet den Himmel
 Ungestüm der Geschoss', und dicht rauscht eiserner Regen.
 Mischkrüg' hebt man und Herde hinweg. Selbst flüchtet Latinus,
 Tragend vertriebene Götter vom unvollendeten Bündniß.
 Andere zäumen die Wagengespann', und andere schwingen
 Hurtig den Leib auf die Ross', und nahn mit gezogenen Schwertern.

Ihn, der königlich prangt, den tyrrenischen König Aulestes,
 Schreckt Messapus hinweg, in Begier zu verstören das Bündniß, 290
 Gegen ihn spornend das Ross. Ihm entweicht der gedrängete rückwärts,
 Und die Altär' unglücklich, die hinter ihm standen, berührend,
 Kollt er auf Schulter und Haupt. Doch es fliegt mit der Lanze Messapus
 Stürmisch heran, und wie jener auch fleht, mit der balkigen Waffe
 Hoch von dem Rosse herab durchstößt er ihn, also beginnend: 295
 Richtig! er hat's! hier blutet ein besseres Opfer den Göttern!
 Italer rennen herbei, und entwaffnen die laulichen Glieder.

Einen Brand vom Altar ergreift Corynäus begegnend,
 Und wie daher mit dem Streich ihm Ubusus drohete, füllt er
 Ganz sein Gesicht mit der Glut. Ihm flammte der mächtige Bart auf,
 Und dem versengten entdampfte Geruch. Dann selber ihm folgend, 301
 Faßt er behend' in der Linken den Schopf des verwirreten Feindes,
 Und mit zwängendem Kniee gestemmt an den Boden ihn drückend,
 Stößt er die starrende Kling' in die Brust. Podaltrius folgt dir,
 Alfus, o Hirt, der du vorn im Gewühl durch Waffen einherflogst, 305
 Und mit gezogenem Schwert erhebt er sich; aber es schwingt ihm
 Alfus entgegen die Art, daß Stirn er und Kinn von einander
 Spaltet, und weitung spritzend das Blut ihm die Rüstungen feuchtet.
 Parte Ruh drückt jenem das Aug' und eiserner Schlummer
 Fest, und auf ewig verschließt die leuchtenden Blicke das Dunkel. 310

Aber der fromme Aeneas erhob unbewaffnet die Rechte,
 Und mit enthülltem Haupt machtvoll zu den Seinigen rief er:

Freunde, wohin? was dieses für rasch auffahrende Zwietracht?
 Zähmt die Erbitterung doch! Der Vertrag ist getweihet, es stehn schon
 Alle Bedingungen fest! Mir allein ist kämpfen verstattet! 315
 Mich denn laßt, und verbannet die Furcht! Ich schaffe dem Bündniß
 Kraft mit der Hand! mir bürget bereits dies Opfer den Turnus!

Unter dem Ausruf selbst, und mitten in solcherlei Worten,
 Siehe da flog hellschwürend dem Mann ein geflügelter Pfeil her:
 Ungeviß, weß Hand ihn geschneilt, wem rasch er entstürmet; 320
 Wer dem Nutulervolke so viel, ob ein Gott, ob ein Zufall,
 Ehre geschafft. Nacht hüllet den Ruhm der großen Vollendung:
 Und nie prangte hinfort mit Aeneas/Wunde der Thäter.

Turnus, sobald den Aeneas er weggehn sah aus der Heerschaar,
 Und die Gebieter bestürzt, da entbrennt er von plötzlicher Hoffnung: 325
 Er verlangt er und Waffen zugleich, und im Sprunge, der Trozer!
 Er empor in den Wagen, und strengt mit den Händen die Jügel.
 Er und tapfere Männer, der fliegende, streckt er dem Tode;

Er wälzt er halblebende umher; bald Schaaren im Sturm lauf
 Malmet er, bald dann rafft er und Fliehenden sendet er Speere. 330

So wie der blutige Mars an dem Strom des frostigen Hebrus
 Hestig mit donnerndem Schild' aufruft, und, die Treffen empörend,
 Wüthige Ross' anspornet; jen' jezt im offenen Mactsfeld

Fliegen dem Süd' und dem Weste voran; weil fern von dem Hufschlag
 Thracia halt, und umher die dunkle Gestalt des Entsetzens, 335

Born, Nachstellung und Grimm, des Gottes Geleit, ihn umstürmen;
 So der feurige Turnus, durch würgende Schlachten erregt er
 Rosse, von Schweiß aufdampsend, und tragt auf kläglich erschlagenen
 Reichnamen tropig einher; es entspricht den reißenden Hufen
 Blutiger Thau, und sie stampfen mit Nord durchkneteten Sand auf. 340

Schon den Ethenelus tilgt' er, den Thamyris schon, und den Pholus:

Ihn antretend, und ihn; doch fernher jenen; und fernher
 Glaucus und Lades zugleich, die in Lycia selber der Vater

Imbrasus augenährt, und mit ähnlichen Waffen gerüstet,
 So zu erheben die Hand, wie ein Ross vor dem Sturme zu flügeln. 345

Anderwärts rennt Eumedes hinein in das Schlachtengetümmel,
 Jener streitbare Sprößling des altgepriesenen Dolon,

Gleich an Namen dem Ahn, doch an Muth und Armen dem Vater:
 Welcher vordem, als Späher zum Danaerlager zu wandern,

Rühn des Peliden Gespann als Ehrengeschenk sich gefodert; 350
 Aber ihm gab der Lydide zum Lohn für solcherlei Rühnheit

Andres Geschenk; nicht streibt' er hinfort nach den Rossen Achilles.
 Als den fern nun Turnus im offenen Felde geschauet;

Jezt mit dem fliegenden Speer durch lange Räum' ihn ereilend,

Hemmt' er das Doppelgespann, und sprang von dem Wagen, und schleunig
Nah! er dem Hingesunkenen und Sterbenden; dann mit der Ferse 356
Tretend den Hals, entdreh! er das Schwert der Rechten, und tief ihm
Taucht' er den blinkenden Stahl in die Keh! , und redete solches:

Da, vom Gefild', und, was du mit Krieg, Trojaner, verlangtest,
Nimm von Hesperia liegend das Maß! Dies tragen zum Lohn sie, 360
Die mir fest mit Stahle genah! so gründen sie Mauern!

Diesem gefellt er Aëbutes mit nachgeschwungener Spitze,
Chlorcus und Sybaris dann, den Therfilochus dann, und den Dares;
Auch, der dem schüttelnden Gaulc vom Hals' abglitt, den Thymotes.
Und wie mit nördlichem Hauch der edonische Boreas brausend 365
Hebt das ägäische Meer, und die Flut zum Gestade sich wälzet,
Dort wo die Wind' andrängen; in Flucht ziehn Wolken am Himmel:
Also, wohin auch Turnus sich Bahn bricht, fliehn die Geschwader,
Und der gewendete Haufen verrollt; fort trägt ihn der Schwung sel
Und in dem Lustzug weht auf belegendem Wagen der Helmbusch. 3

Nicht den Drohenden trug, der so stolz herbraufete, Phegeus;
Nein, er verannte dem Wagen die Bahn, und den jagenden Rossen
Dreht' er am Baum mit der Hand seitwärts die schaumigen Mäuler.
Weil er gezogen am Joch fortschwebt, da ereilt den Entblößten
Schnell ein breites Geschos, und den zwillichsmaschigen Panzer 375
Schmettert es durch, und kostet mit streifender Wunde den Leib ihm.
Er gleichwol, vorwerfend den Schild, ging trotzig dem Feinde
Zugewandt, und erhob die gezogene Klinge zum Angriff:

Als hauptüber das Rad und in rollendem Schwunge die Ar' ihn
Stieß, und lang hinstreckt' auf den Grund. Dann folgte Turnus, 380
Der, wo unten der Helm angrenzt dem oberen Harnisch,
Mähete das Haupt mit dem Schwert, und den Kumpf im Sande zurückließ.

Während so die Gefilde mit Mord durchschaltete Turnus;
Wird Aeneas von Mnestheus indeß und dem treuen Achates
Blutig zum Lager geführt, in Aëcanius stiller Begleitung, 385
Stürzend mit langem Speer den mühsam wechselnden Fußtritt.

Schmerzvoll tobt er, und ringt am gebrochenen Rohr das Geschos sich
Auszureißen, und Hilfe des näheren Weges verlangt er:
Daß mit dem Schwerte die Wunde man aufschneid', und bis zum Innern
Ganz nachgrabe dem Pfeil, und zurück ihn send' in die Feldschlacht. 390

An nun langte des Phöbus erkorener Liebling Japis,
Jasus Sohn: dem einst, von heftiger Liebe bewältigt,
Fröhlich die eigenen Künst' und die eigenen Nemter Apollo,
Vogelschau und Gittarr' anbot und hurtige Pfeile.
Jener, damit er die Tag' aufhielte des scheidenden Vaters, 395
Wollte vielmehr der Kräuter Gewalt und die Wege der Heilung

Einsehn, und ungerühmt stillhandelnde Künste betreiben.
 Brausend vor bitterem Schmerz, auf die mächtige Lanze gelehnet,
 Stand der Held, in der Jüngling' umher und des hangen Julius
 Großem Gedräng', unerweicht von den Thränenden. Über der Greis dort,
 Der das Gewand rückwärts nach pöonischer Weise gegürtet, 401
 Viel mit heilender Hand und des Phöbus gewaltigen Kräutern
 Schafft er umsonst eifertig, umsonst an dem spitzigen Pfeile
 Müttelt er oft, und saffet mit kneipender Zange das Eisen.
 Keinem Versuch antwortet das Glück, kein Helfer Apollo 405
 Nahet ihm. Und graunvoller, ja noch graunvoller im Schlachtfeld
 Wächst das Getöse; an dringt das Verderb. Schon sehn sie den Himmel
 Stehen in Staub; her sprengen die Reifigen, und in das Lager
 Fallen Geschosse gedrängt. In die Luft steigt grauses Geschrei auf,
 Kämpfender Jünglinge dort, dort fallender unter des Mars' Wuth. 410
 Venus anseht, von des Sohns unwürdigen Schmerzen erschüttert,
 Rührt, sie selbst mit der Hand, vom dictäischen Ida, die Mutter,
 Linen mit saftigem Blatt und purpurarbener Blume
 Sprossenden Schaft; nicht ist das Gewächs der wildernden Berggeiß
 Unbekannt, wann im Rücken ein fliegender Pfeil ihr gehastet. 415
 Dieses trug, da in dunkles Gewölke sie gehüllet das Antlitz,
 Venus daher; dann heimlich dem Strom in der schimmernden Banne
 Mischt sie das würzige Kraut, und darein, zu verstärken das Labfal,
 Tropft sie Ambrosiasaft', und den Heilbalsam Panacea.
 Sorgsam bähstest die Wund' in der Flut du, greiser Japids, 420
 Unbewußt; und sogleich war all aus dem Leibe geflohen,
 Siehe, der Schmerz; all stockte das Blut in der Tiefe der Wunde.
 Jezo folgte der Hand das Geschos' freiwillig, und zwanglos
 Glitt es heraus; um lehrten die vorigen Kräfte verzünget.
 Waffen! beschleuniget Waffen dem Mann! Was steht ihr? Japids 425
 Rief's, und entflammete zuerst des Genesenen Muth auf die Feinde.
 Nicht aus menschlicher Macht, nicht stammt aus dem Rathe der Heilkunst
 Dieser Erfolg; noch gewährt mein Arm dir Rettung, Aeneas.
 Groß ist der Gott, der dich treibt, und zu großen Vollendungen sendet!
 Jener begierig des Kampfs umschloß sich die Waden mit Golde 430
 Ringsumher; und er haßt den Verzug, und erschüttert die Lanze.
 Als sich der Seit' anfügte der Schild, und dem Rücken der Harnisch;
 Jezt den Aescanius herzt er in rings umschwebenden Waffen,
 Und ihm sanft durch den Helm den Fuß darreichend, beginnt er:
 Tapferkeit lern', o Knabe, von mir, und redliche Arbeit; 435
 Doch von Andern Glück. Nun soll mein Arm in der Schlacht dich
 Wohl vertheidigen, Sohn, und zu großen Belohnungen führen,
 Bleibe mir du, wann bald dich reiferes Alter gestärket,

Gingedenk, und, richtend das Herz auf der Deinigen Vorbild,
 Laß dich den Vater Aeneas, und Hector reizen den Dheim! 440

Als er die Worte gesagt, enttrug er den Pforten sich machtvoll,
 Schwenkend die furchtbare Lanz' in der Hand. Dicht stürzen in Heerschaar
 Antheus auch und Mnestheus hervor; und ganz dem verlassnen
 Lager entströmt das Gewühl. Jetzt voll blindnachtendes Staubes
 Wirbelt das Feld, und vom Gang Fußwandelnder schüttert die Erd' auf.
 Aber es sah die gerade vom Wall Ankommenden Turnus, 446

Auch die Ausonier sahn's; und kalt durch Mark und Gebein hin
 Bebt' das Graun. Futurna zuerst vor allen Latinern
 Hört' und erkannte das grause Getön, und erschrocken entfloß sie.
 Jener durchfliegt das Gefild', und rafft den dunkelen Heerzug. 450

Wie wenn ein regnichter Sturm landwärts vor dem jähligen Unstern
 Geht durch die Mitte des Meers; ach schon vorahnend von ferne
 Starrt den armen Bestellern das Herz; bald streckt der Verwüster
 Fallende Bäum' und Saaten dahin; weit ödet er Alles;
 Vor ihm fliegen die Wind', und tragen Geräusch an das Ufer: 455

So der thöleische Führer, der dort auf begegnende Feinde
 Treibet den Zug; und dicht in geschlossenen Keilen ein jeder
 Sehnt sie geschaart. Thymbräus zerschaut den starken Osiris,
 Mnestheus, Archetius, dich, den Epulo mordet Achates,
 Ufens sinkt vor Gyas; der Seher Tolumnius sinkt auch, 460
 Welcher zuerst ein Geschos' hinübergeschneilt in die Feinde.
 Laut auf tönt zu dem Himmel Geschrei; und gewendet von neuem,
 Beut die staubigen Rücken der Rutuler durch die Gefilde.

Doch nicht würdiget jener Gewendete niederzustrecken,
 Noch die gerad' hertrugen den Fuß, noch die Schwinger des Wurfstahls 465
 Jagt er umher; ihn allein im nächtlichen Dunkel, den Turnus
 Forscht er mit spähemdem Blick, ihn allein zur Entscheidung verlangt er.

Solches bemerkt angstvoll die erschrockene Mannin Futurna;
 Mitten aus seinem Geriem des Turnus lenkt Metiscus
 Schüttelt sie ab, und läßt den entglittenen fern von der Deichsel; 470
 Selbst dann besteigt sie den Sitz, und lenkt die wallenden Jügel,
 Völlig an Laut und Gestalt und Rüstungen gleich dem Metiscus.

So wie schwarz durch das große Gebäu des begüterten Eigners
 Fliegt, und im hohen Gemach die Fittige reget die Schwalbe,
 Winzige Kost auslesend, dem schwäzigen Neste zur Nzung, 475
 Und in den Hallen nunmehr, den geräumigen, nun um des Leiches
 Wallungen schwirrt: so treibt durch wimmelnde Feinde Futurna
 Rasch das Gespann, und umfliegt im reißenden Wagen das Feld rings.
 Bald hier trägt sie zur Schau, bald dort den prangenden Bruder;
 Doch nicht läßt sie den Kampf ihn bestehn; weit fliehet sie abwegz. 480

Nach Aeneas verfolgt die gewundenen Kreise begehend;
 Ringsum späht er den Mann, und laut durch zertrümmerte Schaaren
 Rufet er. Aber so oft er den Feind in die Augen gefasset,
 Und in dem Lauf einholte den Sturm der geflügelten Rosse;
 Eben so oft entdreht ihm den fliehenden Wagen Juturna. 485
 Ach was zu thun? Unstätt in mancherlei Wallungen wogt er,
 Oft hin rufen und her sein Herz vielseitige Sorgen.

Doch Messapus, wie zweien der geschmeidigen Speer' in der Linken,
 Leicht anrennend, er trug, mit scharf vorblinkendem Stahl,
 Wirbelt' er einen davon, und schnell in sicherem Anschwung. 490
 Plötzlich steht Aeneas, und sammelt sich unter die Rüstung,
 Niedersenkend das Knie; doch die Spitze des Helmes enttrug ihm
 Stürmend der Speer, und schlang den oberen Ruch von der Scheitel.
 Negro fürwahr steigt jenem der Horn, und empört von der Arglist,
 Er gesehen, wie entfernt dort Ross' und Wagen zurücklohn, 495
 Ruft er den Zeus, und ruft des entweihten Bundes Altar' an;
 Und nun rennet er, nun ins Gedräng', und mit helfendem Mavors
 Fürchterlich, tobt er umher, und erregt' ohn' einige Schonung
 Grausamen Mord, und löset die sämtlichen Jügel des Eifers.

Welch ein Gott nun mag mir die Schrecknisse, wer im Gesang ringt 500
 Alle die Mord', und der Fürsten Verderb, die im ganzen
 Dort nun Turnus umher, dort nun der Dardanerheld
 Ründigen? So denn gefiel's, daß wild sich berennten zu
 Jupiter, ewig hinfort durch Frieden vereinigte Völker?
 Aufruhr,

Sieh, Aeneas ereilt den Rutuler Sucro (zuerst hob 505
 Dieser Kampf vom Falle die Dardaner), ohne Verzug dann
 Faßt er die Seit', und wo schneller das Schicksal endiget, grimmvoll
 Stößt er, die Rippen hindurch und das Brustgewölbe, den Nordstahl.
 Turnus, den Amycus werfend vom Ross, und den Bruder Dioces,
 Wandelt entgegen zu Fuß, und ihn mit der ragenden Lanze 510
 Tödtet er, ihn mit dem Schwert; die abgehauenen Häupter
 Hängt an den Wagen er heid', und die blutabtröpfelnden führt er.
 Der streckt Talos und Tanais hin und den starken Cethegus,
 Drei in dem selbigen Sturm, und den schwermuthsvollen Dnytes,
 Den Peridia die edle gebar dem Helden Eghion. 515

Dieser aus phöbischem Land, aus Lycia kommende Brüder,
 Und, der umsonst die Kriege gehaßt, den Jüngling Menötes,
 Arcaderstamm's: der einst um fischbare Fluten der Lerna
 Kunst und ärmliche Hütte gehabt; nie Schwellen der Großen
 Hat' er gekannt; es säte gemiethten Boden der Vater. 520
 Wie von entgegengen Enden gesendete Blut in des Waldes
 Dorrende Trift, und in Sträuche, die laut auftrachen von Lorbeer;

Oder wie reißendes Sturzes herab von lustigen Berghöhn
 Mäuschen ergoffene Ströme mit Schaum, und zur Ebene rollen,
 Vor sich jeder verwüstend die Bahn: nicht säumiger jezo 525
 Rennen Aeneas und Turnus durch Mord und Entscheidungen; nun, nun
 Woget der Born in der Brust; nun schwellt unbezwungene Kühnheit
 Beiden das Herz; nun geht man mit sämmtlicher Kraft in die Wunden.

Setzt den Murranus, der Urabnherrn altrühmlicher Ahnherrn
 Tönt, und hinauf das Geschlecht durch die Könige führt der Latiner, 530
 Schmettert der Held mit dem Schwunge des ungeheueren Felsens
 Häuptlings hinab auf den Boden entlang; ihn wälzen die Räder
 Unter dem Joch und Gerient; und oben mit stampfendem Hufschlag
 Malmt das wilde Gespann, uneingedenk des Ernährers.

Fener, wie Hyllus im Sturm unermessliches Muthes einherbraust, 535
 Rennet hinan, und schnellst auf die goldenen Schläfen den Wurfstahl:

Daß durch Helm und Gehirn die geheftete Lanze hervorstand.
 Weder entrafte dem Turnus, o Cretheus, tapferster Grajer,
 Dich dein Arm; noch schützten die eigenen-Götter Cupencus,
 Als ihm Aeneas erschien: kühn bot er dem Eisen die Brust dar; 540
 Doch nichts frommte dem Armen des ehernen Schildes Verspätung.

Dich auch, Aeolus, sahen die laurentinischen Felder
 Sterben, und weit die Erde mit mächtigem Leibe bedecken.

Wehe, du sinkst, den nicht argolischer Jünglinge Schlachtreißen
 Strecken gekonnt, noch das Graun des priamischen Reiches, Achilles! 545
 Hier dein endendes Ziel; hoch ragte das Haus dir am Ida!

Hoch in Lyrnessus das Haus, im laurentischen Boden das Grabmal!
 Ganz nun kämpfen die Heer' anwärts, und alle Latiner,
 Alle die Dardaner nun: Mnestheus, und der kühne Serestus,
 Auch Messapus der reißige Held, und der tapf're Asplas 550
 Auch die tuscische Macht, und Cuandrus Arcaderschaaren.

Was ein Mann nur vermag, strengt jeder mit äußerster Macht an.
 Nirgendwo Raft noch Verzug; voll großer Beeiferung strebt man.

Jezo gab dem Aeneas die herrliche Mutter den Rathschluß,
 Daß zu den Mauern er ging' und der Stadt zulente den Heerzug, 555
 Stürmischer Eil', und verwirrte durch schleunige Noth die Latiner.

Fener, wie auf und ab durch die Ordnungen spähend den Turnus
 Ueberall er den Blick umwendete, schauet die Stadt dort
 Frei vom Jammer des Kriegs, in ungefährdeter Ruhe.

Plötzlich entbrennt in der Seele das Bild des größern Kampfes. 560
 Mnestheus wird und Sergestus bestellt und der tapf're Serestus;
 Und mit den Feldherrn eilt er zur Höh'; auch anderer Teucrer
 Heerschaar strömet heran; nicht Schild' und Speer' im Gedränge
 Legen sie ab. Er mitten vom ragenden Hügel beginnt so:

Ohne Verzug mir geschafft, was ich fodere! Jupiter steht hier! 565
 Nicht, weil schnell der Entschluß, soll säumiger einer mir angehn!
 Heute des Kriegs Ursache, die Königesstadt des Latinus,
 Wenn sie nicht Jügel empfahn und besiegt sich erkennen in Demuth,
 Rüttel' ich um, und strecke die dampfenden Siebel zur Erd' hin!
 Traun, abwarten zuvor, bis unseren Kampf zu erdulden 570
 Turnus belieb', und von neuem zu stehn der besiegte geneigt sei!
 Hier das Haupt, hier, Bürger, des frevelen Kriegs Entscheidung!
 Brände mir rasch! und zurück den Vertrag mit Flammen gefodert!

Also der Held; und alle mit gleich anstrebendem Herzen
 Ordnen den Keil, und stürmen in dichtem Drang' an die Mauern, 575
 Schnell sind Leitern gestellt, und plözliches Feuer entlodert.
 Andre berennen die Thor'. und haun die Reagenenden nieder.
 Andre, den Stahl umdrehend, beschatten die Luft mit Geschossen.
 Selbst nun unter den Ersten erstreckt Aeneas die Rechte
 Gegen die Stadt, anklagend mit lautem Ruf den Latinus; 580
 Und er bezeugt die Götter, zum Kampf sei er wieder genöthigt,
 Zwei Mal Feind der Auson', und verlegt das andere Bündniß.

Aber die ängstlichen Bürger verwirrt mißhellige Zwietracht.
 Mancher gebeut, zu entriegeln die Stadt, und die Thore zu öffnen
 Dardanus Volk', und sie drängen ihn selbst auf die Mauern den König; 585
 Andere tragen Gewehr, und Vertheidiger gehn sie der Festung.
 Wie wenn verschlossene Bienen im viel durchlöchernten Bimstein
 Ausgefunden ein Hirt, und mit bitterem Rauche gefüllet;
 Jene, gerecht inwendig von Angst durch das wächserne Lager,
 Laufen umher, und schärfen mit heftigem Sumsen den Unmuth; 590
 Schwarzer Geruch durchrollet das Haus, und von blindem Gemurmel
 Tönt inwendig der Fels; hoch zieht in die Lüfte der Rauchdampf.

Noch dies Schicksal begegnet den abgehärmten Latinern,
 Das mit erschütterndem Grame die Stadt aufstörte von Grund aus.
 Als die Königin schaute den kommenden Feind von den Dächern, 595
 Rings die Mauern berannt, und Glut zu den Wohnungen fliegend,
 Nirgends Nutuler gegengestellt, noch Schaaren des Turnus;
 Ach, da wähet die Arm' im entscheidenden Kampfe den Jüngling
 Ausgetilgt; und das Herz von plözlichem Grame verwilbert,
 Nennt Ursache sie sich, und Schuld und Quelle des Unheils; 600
 Und da sie viel in Verzweiflung und Wuth wahnsinnig geredet,
 Reißt sie, zu sterben gefaßt, ihr Purpurgewand aus einander,
 Hoch an Gebälk dann knüpft sie die Schnur des entstellenden Todes.
 So wie das Wehe gehört die bekümmerten Frau der Latiner,
 Rauft die Tochter zuerst mit der Hand ihr blühendes Haupthaar, 605
 Rauft die roßigen Wangen Lavinia; klagend umher dann

Wüthet der Schwarm; weit hallet von Leidaufruhre die Wohnung.
Ganz durch die Stadt nun breitet der traurige Ruf sich; und Alle
Senken den Muth; es geht in zerrissenem Schmucke Latinus,
Tief von der Gattin Geschick, und dem Falle der Stadt, wie zerrüttet, 610
Und sein grauendes Haar mit schmutzigem Staube besleckend.

Jener im äußersten Raum des Gefilds, der streitbare Turnus,
Jagt den Zerstreuten nach, den wenigen, säumiger jeßo,
Und schon minder und minder vermögender Rosse sich freuend.
Wehende Luft nun brachte mit blindem Schrecken ihm fernher 615
Dies vielfache Geschrei; und es traf die gespannten Ohren
Hall der verwirreten Stadt und unerfreuliches Murren.

Wehe mir! was doch lärmet so bang' in den Mauern der Leidruf?
Und welch lautes Geschrei, das rings von der Stadt sich daherstürzt?
Also sprach er, und hielt rathlos mit gestrengeten Zügeln. 620

Ihm darauf, wie die Schwester, dem Wagenlenker Metiscus
Gleich an Gestalt, mit dem Riemen die Ross' und den Wagen umhertrieb,
Sah sie die Worte zurück: Hier laß uns, Turnus, verfolgen
Troja's Volk, wo zuerst Victoria Bahn und geöffnet,
Anderer sind, die die Häuser mit Kraft zu vertheidigen wissen. 625
Zieler drängt des Aeneas Gewalt, der Schlachtengewühl mischt:
Schaffen auch wir mit dem Arm entsehlige Morde den Teucern!
Weder geringer an Zahl, noch an Kriegsruhm, wirst du hinweggehn!

Turnus darauf: . . .
Schwester, vorlängst schon hab' ich erkannt, wie zuerst du das Bündniß 630
Störtest durch Kunst, und selber in unsere Kämpfe dich hergabst;
Und nun hehlst du umsonst dich, Göttliche! Wer vom Olympus
Eandte dich denn, und gebot so lastende Mühe zu tragen?
Etwa daß sterben du sähst den unglückseligen Bruder?
Denn was beginn' ich? und welches Geschick noch kürgt Errettung? 635
Selbst mit eigenen Augen erblickt' ich ihn, welcher mich anrief,
Meinen Freund Murranus, den theuersten aller, die lebten;
Ach der mächtige sank, von mächtiger Wunde bewältigt!
Ufens auch, der Arme, versank, um unsere Schmach nicht
Anzuschau'n; und die Teucrer eroberten Leichnam und Rüstung! 640
Soll ich Vertilgung der Stadt (dies einzige fehlte dem Unalück!)
Dulden, und nicht mit dem Arme das Wort abweisen des Drances?
Soll ich enisliehn? soll schauen den flüchtigen Turnus das Land hier?
Ist denn so gar Glendes der Tod? Ihr seid mir, o Manen,
Gütig und hold, dieweil ja der Oberen Wille gewandt ist! 645
Ein unsträflicher Geist, unbeslekt von solcher Verschuldung,
Steig' ich zu euch, niemals unwerth der erhabenen Väter!

Raum dies halt' er gesagt; da fliegt durch die Mitte der Feinde

Saceß auf schäumendem Rosse daher, von dem Pfeile verwundet
 Grad' ins Gesicht; an stürzt er, und namentlich fleht er dem Turnus: 630

Turnus, auf dir ruht endlich das Heil; o erbarm dich der Deinen!
 Donnernd schwingt Aeneas die Wehr, und der Italer höchste
 Festungen droht er hinab zum Untergange zu schmettern!
 Bränd' umfliegen die Dächer bereits! Dich schaun die Latiner,
 Dich mit erwartendem Blick! Selbst fragt sich der König Latinus, 655
 Wen er zum Eidam wähl', und wem zuwende das Bündniß.

Ja die Königin auch, die treu dein waltete, selber
 Starb sie durch eigene Hand, und das Licht, die geängstete, floh sie.
 Nur allein Messapus erträgt und der tapfre Ulinas
 Dort an den Thoren die Schlacht. Ringsher um diese geschaart stehn 660
 Dichte Reihn, und es starret von ausgezogenen Schwertern
 Eiserne Saat. Du drehst im verlassenen Grase den Wagen!

Tief nun erstaunt, unstät durch wechselnder Bilder Erscheinung,
 Turnus, und stumm da steht er im Anschau'n. Wild mit einander
 Bogt im Herzen die Scham, und die tobende Wuth und die Trauer, 665
 Und wahnsinnige Liebe zugleich, und sich führende Tugend.
 Als sich der Schatten verzog, und Licht dem Geiste gekehrt war;
 Wendet er gegen die Stadt die entflammten Kreise der Augen,
 Unruhvoll, aus dem Wagen die Königseveste betrachtend.
 Schau' nunmehr, mit Flammen von Stockwerk rollend zu Stockwerk, 670
 Strubelte hell zum Himmel der Schwall, und beherrschte den Thurmrings:
 Jenen Thurm, den er selber empor aus Balken gezimmert,
 Räder darunter gefügt, und hoch ihm Brücken geleet.

Nun siegt, Schwester, o nun das Geschick; nicht weile mich länger!
 Dort wo der Gott hinruft, wo das grausame Loos, ihm gefolget! 675
 Fest nun steht mit Aeneas der Kampf; fest, allem, was herb' ist,
 Mich im Tode zu weihn! Nicht ruhmlos sollst du mich, Schwester,
 Schauen hinsort! Nur laß mich zuvor auswüthen die Wuth hier!

Rief er, und schwang vom Wagen den hurtigen Sprung auf die Erde;
 Feinde durchstürzt er und Feindesgeschos; und die traurende Schwester 680
 Läßt er allein, und zertrennt in stürmischem Lauf die Geschwader.
 So wie im Taumel ein Fels hochher von dem Gipfel des Berges
 Niederstürzt, ob gerafft vom Orcan, ob stürmischer Guß ihn
 Spülete, oder durch Jahr' ablöst' hingleitendes Alter;
 Angestüm von den Fäen entrollt das gewaltige Berghaupt, 685
 Hüpfend vom Boden empor; und Waldungen, Heerden und Männer
 Wälzt es hinunter im Fall: so stürzt durch zertrümmerte Schaaren
 Turnus einher zu den Mauern der Stadt, wo am meisten das Erdreich
 Triest von vergossenem Blut, und schwirret die Luft von Geschossen.
 Zeichen der Hand nun gibt er, und ruft mit mächtigem Ausruf: 690

Schont nun, Rutuler, schont; und hemmt die Geschosse, Latiner!
Welches auch sei das Geschick, mein ist's! Mir Einzigen ziemt es
Auszubüßen für euch den Vertrag, und mit Stahl zu entscheiden!

Seitwärts wichen sie all', und gewähreten Raum in dem Mittel.
Aber Aeneas der Held, wie des Turnus Name gehört war, 695
Schleunig verläßt er die Wall', und verläßt das erhabene Bollwerk;
Allen Verzug entfernt er in Hast, bricht alles Geschäft ab,
Hüpfend vor Lust, und erregt die graunvoll donnernde Rüstung:
Groß wie Athos, wie Eryx sich hebt, wie selber, umzittert
Von Steineichengeräusch, mit beschneientem Haupte der Vater 700
Froh in die Luft aufragt, der gewaltige Apenninus.

Aber die Rutuler jezt um die Welt', und die Troer, und alle
Italer wandten die Augen daher: wer oben die Festung
Schirmete, wer mit dem Widder den Grund umpochte der Mauern;
Und sie enthüllten des Erzes den Leib. Hin staunt auch Latinus, 705
Sie großmächtig an Wuchs, von verschiedenen Enden der Welt her,
Sich zum Kampfe die Männer genaht, und des Stahles Entscheidung.

Jene, sobald sich geöffnet in räumiger Ebne die Felder,
Rasch anstürzendes Laufs, und fern auschnellend die Lanzen,
Rennen sie beide zum Kampf, daß der Schild' helltönendes Erz hallt; 710
Machtvoll dröhnet das Land; dann häufige Hiebe der Schwerter
Doppeln sie. Zufall mengt sich und Tapferkeit unter einander.

Wie im unendlichen Silagehölz, und dem hohen Taburnus,
Wann zween muthige Stiere, zu feindlichem Kampf sich beugend,
Stirn anrennen auf Stirn, die erschrockenen Wärter zurückflohn; 715
Alles Vieh steht schweigend in Furcht, stumm harten die Rinder,
Wer obherrsche dem Forst, wem ganz nachfolge die Herde;
Sie dort mischen die Wunden mit Kraft und Gewalt um einander,
Beide gestemmt einbohrend das Horn, und in strömendem Blute
Baden sie Hals sich und Bug; von Gebrumm rings hallet die Waldung:
So der daunische Held, so rennt der Troer Aeneas, 721
Schild anstoßend auf Schild; und Gefrach durchschmettert den Aether.

Jupiter selbst nun hebt zwei gleich abwägende Schalen
Hoch, und legt hinein die verschiedenen Loose der beiden:
Wen verdamme die Müh, wo die Last hinsinke des Todes. 725

Turnus schwingt sich anjezt, ungestraft es wählend, mit ganzem
Leib' empor, und steigt dem hoch aufstieghenden Schwert nach;
Haut dann. Auf schrein Troer zugleich und verzagte Latiner,
Beiderlei Heer' unmäßig gespannt. Doch das Schwert, der Verräther,
Kraft, und zerschellend verläßt es den Brennenden mitten im Einhaun. 730
Wenn nicht Flucht Aushilf' ihm gebracht! Er entflieht, wie der Ostwind,
Als er das Heft, nicht seines, und wehrlos schaute die Rechte.

Denn man sagt, da er rasch zum beginnenden Kampf die geschirrt
 Rosse bestieg, da hab' er, die Vaterklinge verlassend,
 Hastig den Stahl sich gerafft von dem Wagenlenker Metiscus. 735
 Lang' auch, während den Rücken zersprengt ihm boten die Teucrer,
 War er genug: jezt kam's zu des Gottes vulcanischer Rüstung;
 Sieh, und die sterbliche Ringe, wie nichtiges Eis, in dem Anschwung
 Sprang sie entzwei; hell blinken im gelblichen Sande die Trümmer.
 Rathlos wendet den Fuß, und entflieht durch die Ebenen Turnus; 740
 Und bald hier, bald dort unsichere Kreise verwirrt er.

Denn rings schloß ihn umher der Dardaner dichtes Gedräng' ein;
 Und dort weites Gesümpf, dort thürmende Festung umhegt ihn.

Auch nicht minder Aeneas, wiewol, von dem Pfeile gehemmet,
 Zwischendurch ihm wanken die Anie', und des Laufes sich weigern, 745
 Folgt, und entbrannt mit dem Fuße den Fuß des Geschüchternen drängt er:
 Wie den umzingelten Hirsch, den wo die Krümme des Stromes
 Einschloß, oder die Scheu der purpurnen Feder umzäunte,
 Nahe der Jäger mit Lauf, und der Hund mit Gebelle, verfolgt;
 Er, vom gestellten Truge geschreckt und der Höhe des Ufers, 750
 Tausend Mal rennt er dahin und daher; doch der wackere Umber
 Hastet und schnappt, gleich hält er ihn, gleich, und dem haltenden ähnlich
 Klirrt er mit zahnigem Maul, und täuscht sich in eitlem Anbiß.

Jezo erschallt endloses Geschrei, daß Ufer und Teiche
 Rings antworten umher, und von Aufruhr donnert der Himmel. 755

Jener zugleich, wie er flieht, so ermahnt er die Rutuler alle,
 Namentlich jeden genannt, und verlangt sein trauliches Schwert her.
 Aber es dräut Aeneas den Tod und das grause Verderben
 Jedem sogleich, der heran sich gewagt; und die Bitternden schreckt er,
 Drohend Vertilgung der Stadt, und dringt, der Verwundete, näher. 760
 Fünf Mal kreist in die Rund' ihr Lauf, fünf Mal der Zurücklauf
 Hier und dort. Nicht wahrlich um leichter Belohnungen Spielpreis
 Werben sie; sondern es gilt hier Blut und Leben des Turnus.

Einst, dem Faunus geweiht, stand dort ein wildernder Delbaum,
 Bitteres Laub, ehrwürdig vordem seefahrenden Männern: 765

Wo sie, entronnen der Flut, ihr Geschenk zu heften gepflegt
 Für den laurentischen Gott, und gelobete Kleider zu hängen.
 Aber die Dardaner hatten den heiligen Stamm unverschönend'
 Weggeräumt, um freier im offenen Felde zu kämpfen.
 Hier nun stand dem Aeneas der Speer; hier hatte der Schwung ihn 770
 Hergeführt; fest hielt den gehefteten zähes Gewurzel.

Aufgelehnt will jezt mit der Hand ausdringen das Eisen
 Troja's Held, und verfolgen mit Wurf ihn, den er im Lauf nicht
 Haschen gekonnt. Doch Turnus, betäubt von Schrecken, und angstvoll:

Jaunus, rufst er, erbarme dich doch! und, o Segnerin Erde, 775
Halte den Stahl! wenn stets in eurer Ehren geachtet,
Welche dagegen mit Krieg die Aeneaden entheiligt!

Sprach's; und die Hilfe des Gottes erschien nicht leerem Gelübde.
Denn wie lang' arbeitend am zähen Gesproß er verweilet,
Nicht durch einige Kraft kann los von dem heißenden Kernholz 780
Binden Aeneas den Speer. Da der hitzige strebt und sich abmüht;
Wieder gleich an Gestalt dem Wagenlenker Metiscus
Läuft sie, und reicht dem Bruder das Schwert, die daunische Göttin.
Venus, gekränkt, daß solches der muthigen Nymphe vergönnt sei,
Eilet daher, und reißt das Geschöß aus der Tiefe der Wurzel. 785
Beide nunmehr hochsinnig, an Muth und Waffen erneuert,
Dieser vertrauend dem Schwert, der trotzig und kühn mit der Lanze,
Stehn auf einander gewandt in des leidenden Kampfes Entscheidung.

Aber zur Juno beginnt des Allmachtvollen Olympus
Herrscher indeß, die vom goldnen Gewölk auf die Kämpfe herabsah: 790

Welch ein Ende zulezt? was bleibt noch übrig, o Gattin?
Selbst ja zu wissen bekennst du, als heimischer Gott sei Aeneas
Bald dem Himmel geweiht, zum Gestirn erhebe ihn das Schicksal.
Was denn beginnst, was hoffst du, in frostiger Wolke verweilend?
Ziemt' es wol, daß ein Gott von des Sterblichen Wunde verlegt ward? 795
Daß sein entrissenes Schwert (was ohne dich möchte Futurna?)
Wieder dem Turnus sie gab, und die Kraft dem besiegten anwuchs?
Endige jetzt einmal, und beuge dich unsern Bitten.

Nicht so nage der Gram dich Schweigende; laß mich aus deinem
Süßen Munde sie oft, die traurigen Sorgen, vernehmen. 800
Maß und Ziel ist erreicht. Durch Land' umtreiben und Wasser
Hast du die Troer gekonnt, graunhaft anzünden die Kriegeglut,
Schänden ein glänzendes Haus, und mischen mit Gram die Vermählung.
Weiteres vorzunehmen verbiet' ich dir. — Also begann Zeus.

Also Saturnia drauf, gesenkt ihr Antlitz, die Göttin: 805
Weil mir jener dein Wille bekannt war, o du erhabner
Jupiter; ließ ich die Erd', und ließ ungerne den Turnus.
Traun, nicht sähest du jezo mit Fug mich dulden und Unfug
Einjam auf lustigem Sitz; dort ständ' ich, mit Flammen umgürtet,
Selbst in der Schlacht, und zöge zu feindlichen Kämpfen die Teucrer. 810
Zwar, daß dem leidenden Bruder mit Hilf' annahle Futurna,
Rieth ich; und daß für das Leben sie größeres wagte, gefiel mir;
Doch nicht, daß ein Geschöß noch Stahl von der Senne sie schnellte.
Beim unsühnbaren Haupte der stygischen Quelle beschwör' ich's:
Welcher einzige Schwur die oberen Götter verbindet. 815
Gern entweich' ich nunmehr, und scheid' aus dem Kampfe mit Abscheu.

Hierum nur, was nicht von des Schicksals Sagung beschränkt ist,
 Fleh' ich für Latium dir, und die Herrschaftswürde der Deinen.
 Wann nun Frieden (es sei!) durch segensvolle Vermählung
 Jene gefügt, wann nun sie Gesetz und Bündniß geeinigt; 820
 Heiß nicht ändern den Namen die eingebornen Latiner,
 Noch zu troischem Volk sich erneun, und Teucrer genannt sein,
 Oder die Sprach' umtauschen, und vorige Kleidungen wandeln.
 Latium sei; sei fürder albanischer Könige Folge;
 Sei der romanische Stamm durch Italertugend gewaltig. 825
 Hin sank, hin sei gesunken zugleich mit dem Namen auch, Troja!
 Lächelnd darob antwortet der Ding' und der Menschen Erschaffer:
 Und du Schwester des Zeus, du anderer Sproß des Saturnus,
 Woßst in der Tiefe der Brust so gewaltige Wogen des Bornes?
 Aber wolan, und gezähmt die umsonst aufstürmende Unruh. 830
 Was du willst, sei gewährt; ich füge mich gern und gefällig.
 Bleibe hinfort den Ausonen die Sprach' und die Sitte der Heimat;
 Bleib' auch der Name, wie vor: nur gemischt zum Leibe des Volkes
 Soll einwohnen der Teucrer; die Sagenungen heiliges Dienstes
 Füg' ich hinzu, und schaffe sie all' einlaute Latiner. 835
 Deren Geschlecht, das gemischt mit ausonischem Blute hervorgeht,
 Nagt einst über die Menschen an Frömmigkeit, über die Götter;
 Und kein Volk wettküßert so sehr in deiner Verehrung.
 Juno nickte dazu, und wendete froh die Gesinnung;
 Dann verließ sie die Wolf', und wich aus dem Raume des Himmels. 840
 Dieses geschah; und ein andres erwägt mit sich selber der Vater,
 Und er verfügt, daß Juturna vom Streit ablasse des Bruders.
 Zwo unholde Geschwister, verderbliche, nennen sie Diren.
 Welche die öde Nacht mit des Tartarus Grauen Megära,
 All' in einer Geburt, austrug, und mit ähnlichen Ringeln 845
 Sträubender Schlangen umwand, und wehende Fittige zuzab.
 Hoch an Jupiters Thron und der Schwelle des eifernden Königs
 Halten sie Dienst, und schärfen die Angst mühseligen Menschen,
 Wann im Horn Krankheiten und Tod der Gebieter der Welt Zeus
 Austheilt, oder mit Krieg erschreckt die verschuldeten Städte. 850
 Eine davon nun sandt' aus ätherischer Höhe der Vater,
 Daß sie rasch der Juturna erschein, als drohende Vorschau.
 Jene fliegt, und zur Erd' in beschleunigtem Wirbel enteilte sie.
 Anders nicht, wie durch Wolken geschneilt von der Senne der Nothpfeil,
 Den mit des grausamen Gifts scharfbeitzender Galle der Parther, 855
 Parther, oder Cydon, die unheilbare Waffe, geschwungen,
 Schwirrendes Flug, unbemerkt das beschleunigte Dunkel durchstürmet:
 Also schwang sich die Tochter der Nacht, und ereilte die Lande.

Als sie das ilische Heer nun erblickt und die Schaaren des Turnus;
 Schnell in die kleine Gestalt sich selbst einengend, des Vogels, 860
 Der auf dem Grabmal gern, und hoch auf einsamen Giebeln,
 Siegend bei Nacht, mit spätem Gesang' herdrohet durch Dunkel;
 Diesem geähnlichet schwingt sich vor Turnus Antlitz das Unheil
 Hin und her mit Getön, und schlägt ihm den Schild mit den Flügeln.
 Jenem entspannt die Gelenke befremdendes Schreckes Erstarrung; 865
 Aufwärts hob sich vor Grauen das Haar, und es stockte der Laut ihm.
 Aber da fern sie der Dira Geräusch und die Fittige wahrnahm,
 Schmerzlich raust sich Futurna die fliegenden Haare, die Schwester,
 Wild die Brust mit Häuften entstellt, und die Wange mit Nägeln:

Was kann nun, o Turnus, annoch dir helfen die Schwester? 870
 Oder was bleibt mir Harten noch übriges? Welcherlei Kunst noch
 Weilt dir das Licht? Wie kann ich ihm Abstand halten, dem Scheusal?
 Schon, schon laß ich das Feld! Nicht schreckt mich Zagende länger,
 Ihr graunvollen Gevögel! Den Schlag der Fittige kenn' ich,
 Und dies Todesgetön! Nicht täuscht mich der herrliche Ausspruch 875
 Des hochsinnigen Zeus! So lohnt er entriffene Keuschheit!

Wozu ewiges Leben geschenkt? Warum doch des Todes
 Loos mir entwandt? Ich könnte doch endigen solcherlei Jammer
 Jetzt, und dem elenden Bruder gesellt durch die Finsterniß wandeln!
 Ich die Unsterbliche? Ach! kann süß mir des Meinigen etwas 880
 Ohne dich, Bruder, noch sein? Wo spaltet sich tief in den Abgrund
 Mir das Land, und versenkt zu den untersten Manen die Göttin?

Jene sprach's, und das Haupt ins blaue Gewand sich verhüllend,
 Seufzte sie viel, und taucht' in die strömende Tiefe, die Göttin.

Aber Aeneas der Held bringt machtvoll ein, und erschüttert 885
 Sein baumhohes Geschoss, und mit wüthender Seele beginnt er:

Was noch lange Verzug? und warum nun sträubst du dich, Turnus?
 Nicht mit dem Lauf, nein nahe mit wüthenden Waffen gekämpft!
 Wandle dich selbst in alle Gestalt; und sammle, was nur
 Irgend an Muth und an Kunst du vermagst! Zu erhakenen Sternens 890
 Schwinge den Flug, und schlüpf' in der Erd einhegenden Abgrund!

Er dann, schüttelnd das Haupt: Nicht schreckt dein flammendes Wort mich,
 Tropziger! mich schreckt Göttergewalt, und Jupiter, feind mir!

Dies nur gesagt, schaut jener zum ungeheueren Stein um,
 Alt und ungeheuer, der grad' in der Ebene dalag, 895
 Als Feldgrenze gestellt, daß den Zwist er entschiede den Aedern.
 Raum sechs mächtige Paar' erhüben den Fels mit dem Nacken,
 So wie jezo den Wuchs der Sterblichen zeuget die Erde.
 Jener mit hastiger Hand ergriff ihn und schwang auf Aeneas,
 Höher empor sich streckend, und schnell anlaufend, der Heros. 900

Aber so wenig im Lauf, wie im Gang, erkennt er sich selber,
 Noch in der Hebung des Arms, und im Schwung des gewaltigen Felsens;
 Unter ihm wanken die Knie', und das Blut starrt kalt in den Adern.
 Siehe des Mannes Gestein, durch lustige Leere gerollet,
 Weder den Raum vollendet' es ganz, noch trug es den Schlag hin. 905
 Und wie im Traum oftmals, wann täubende Ruhe die Augen
 Deckte bei Nacht, wir mit eitler Begier ausdehnen zu wollen
 Scheinen den Lauf, und mitten im strebenden Wunsche die Kraft. und
 Hinfinkt; weder die Zunge vermag, noch hebet die Glieder
 Regsame Stärke wie sonst, auch Stimm' und Worte versagen: 910
 So, wie immer auch Turnus sich Bahn durch Tapferkeit suchte,
 Weigert die gräßliche Göttin Erfolg. In der stürmenden Brust nun
 Bogt vielfaches Gefühl. Die Rutuler schaut er, die Stadt auch:
 Saumhaft stugt er vor Angst, und erbebt anzielendem Speerwurf;
 Weder den Weg zu entfliehn, noch Kraft zu begegnen dem Feinde, 915
 Sieht er, noch einige Wagen umher, noch die lenkende Schwester.

Gegen den Säumenden regt die Verhängnißwaffe der Troer,
 Glücklichen Wurf abmessend im Anblick; mit des Leibes Gewalt dann
 Fernher dreht er den Schwung. Niemals vom belagernden Feldstück
 Saust so gegen die Mauer ein Fels, noch vom Strahle des Donners 920
 Knallt so schmetternder Schlag. Ab fliegt wie die nachtende Windsbraut,
 Grauses Verderb hintragend, der Speer, und entschließet des Panzers
 Rand, und die äußersten Kreise des siebenfältigen Schildes;
 Grad' in die Hüft' ihm bohret der klirrende; und von dem Stoße
 Fällt mit gekrümmetem Knie erdwärts der gewaltige Turnus. 925
 Auf stehn alle mit Seufzen die Rutuler; ganz das Gebirg' auch
 Lönt ringsum, wie den Ruf die erhabene Waldung zurückhallt.

Jener gebeugt, demüthig den Blick und die bittende Rechte.
 Bergestreckt: Ich verdient' es, und will nicht Gnade, beginnt er;
 Branche dein Glück! Doch wenn dich des mitleidswürdigen Vaters 930
 Sorge zu rühren vermag; so fleh' ich dir, (gleich war an Alter
 Auch dein Vater Anchises!) erbarme dich Daunus des Greises!
 Gib mich, oder den Leib, wenn du willst, nach genommenem Tageslicht,
 Sieger, den Meinen zurück. Daß besiegt ich streckte die Hände,
 Sah der Ausonier Heer. Dir ist Lavinia Gattin. 935
 Weiter hinaus nicht strecke den Haß! — Wuthvoll in den Waffen
 Stand Aeneas, und rollte den Blick, und zwängte die Hand ab.

Mehr und mehr schon hatte des Zögernden Seele die Rede
 Umgelenkt; da erschien zum Unheil hoch an der Schulter
 Jenes Gehenk, und die Gurte, bekannt anblinkend mit Buckeln, 940
 Pallas des Jünglings einst, den der Arm des siegenden Turnus
 Hingestreckt, und des Feinds Denkmal um die Schulter einhertrug.

Als in das Aug' er gesäht des empörenden Schmerzes Erinnerung,
 Ach, des Geliebtesten Tracht; da entbrannt' er von Grimm, und in Unmuth
 Fürchterlich: Du, du solltest, geschmückt mit der Meinigen Siegsraub, 945
 Feht mir entgehn? Nein, Pallas mit dieser Wunde, ja Pallas
 Opfert dich hier, 'Blutrach' an dem frevelen Blute sich nehmend!
 Also der Held, und den Stahl im gebotenen Busen verbirgt er
 Eiferig. Ihm nun starren gelöst vom Froste die Glieder;
 Und mit Seufzen entflieht unwillig der Geist in den Abgrund. 950

Ende.

